

ANNALEN

der

kaiserl. königl.

Landwirthschaftsgesellschaft

in

K r a i n .

1843.

II/6.

11829 IV. P. 6.

Annalen

der

kaiserl. königl.

Landwirthschaft - Gesellschaft

in

Stein.

Jahrgang 1843.

II. ABTHEILUNG.

VI. HEFT.



Laibach.

Gedruckt bei Ignaz Alois Edler von Kleinmayr.

I n h a l t

des Jahrganges 1843.

	Seite
B ericht über die Verhandlungen der krainischen Delegation des Vereins zur Beförderung der Industrie und Gewerbe in Innerösterreich, und der allgemeinen Versammlung der k. k. Landwirtschaft = Gesellschaft in Laibach am 23. April 1843.	3
I. Protocoll über die am 23. April 1843 Statt gefundene Sitzung eines verstärkten Ausschusses der inneröterr. Industrie = Vereins = Delegation	5
II. Protocoll über die Verhandlungen der k. k. Landwirtschaft = Gesellschaft in Krain am 24. April 1843	10
Eröffnungssrede des Herrn Präses der Gesellschaft	19
Verhandlungen nach der Reihenfolge des Programms:	
1. Bericht über die seit der Versammlung am 10. Mai 1842 von dem beständigen Ausschusse in den Monatskungen verhandelten Gegenstände:	
a) Bericht über die im vorigen Jahre beantragte Modification der Hornvieh = Prämien	21
b) Bericht über die Statt gegebene Vertheilung der Gesellschaft = Medaillen an vorzügliche Obst = und Maulbeerbaumzüchter im Jahre 1842	25
c) Anzeige der erfolgten a. h. Bestätigung der vorjährigen Wahl des Gesellschaft = Präses und Secretärs, und Mittheilung eines herabgelangten Präsidial = Erlasses in Bezug auf den 15. § der Gesellschafts = Statuten	26
d) Bericht über die Drucklegung des Personal = Standes der k. k. Landwirtschaft = Gesellschaft in Krain	27
e) Vortrag über die Diensthoten = Prämien	27
f) Vortrag über die Obstbaum = Abzupfungs = Operate in den 3 Kreisen, im J. 1842	30
g) Bericht über die Begründung des öcon. industriellen Wochenblattes in krainischer Sprache, unter dem Titel: „Kmetijske in rokodelske novize“	30
h) Bericht über die Drucklegung eines populären Thierarzneibuches in krainischer Sprache	38
i) Ueber eine populäre Schrift in krainischer Sprache über Leinbau und Zurichtung des Flachses	39
k) Bericht über die projectirte Reform des gesellschaftlichen Wirthschaft = Kalenders	39
l) Bericht über die Drucklegung der Gesellschafts = Annalen	41
m) Ueber die Verbreitung der böhmischen Spinnräder in Krain	41
n) Mittheilung der Note der illyr. Sparcasse = Direction in Betreff der Elocirung der Sparcassengelder auf Rusticalbesitzungen	42
o) Bericht über die Abänderung der bisherigen Bewirthschaftungsweise des gesellschaftlichen Versuchshofes auf der Polana	43
p) Consular = Bericht über auswärtigen Getreidehandel und Körnerpreise	43
q) Ueberlassung eines gesellschaftlichen Terrains an das k. k. philosophische Directorat zur Erweiterung des hiesigen k. k. botanischen Gartens	44
r) Bericht über die provisorische Wahl eines Censors der gesellschaftlichen Rechnungen, und Antrag zur Bestätigung derselben	44
s) Antrag zur Verfassung einer landwirthschaftlichen Topographie Krain's	45

	Seite
III. Bericht über die Cultivirungs-Fortsetzung des Franzenhofes am Laibacher Morasgrunde	50
IV. Ueber ein neues, einfaches Verfahren, den Werth des Mostes und Weines durch Otto's Säuremesser (Acetimeter) zu bestimmen, und den Essig auf seinen Gehalt zu prüfen	53
V. Vorschläge zur Wiesenverbesserung	54
VI. Darstellung der Fortschritte der Seidencultur und Maulbeerbaumzucht in Krain	58
VII. Repräsentanten-Berichte:	
Auszug aus dem Berichte des Herrn Grafen von Saintgenois über die am 19. u. 20. December v. J. abgehaltene Hauptversammlung der k. k. Landwirtschaft = Gesellschaft in Wien	60
Bericht über die am 29. März abgehaltene (fünf und zwanzigste) allgem. Versammlung der k. k. steyerr. Landwirtschaft = Gesellschaft	62
Bericht über die am 9., 10. und 11. Mai des v. J. Statt gefundene Versammlung der k. k. mährisch-schlesischen Ackerbau = Gesellschaft	68
Auszug aus dem Repräsentations-Berichte des Herrn Professors Dr. Steer, mit Berücksichtigung der erheblichen, ein allgemeines Interesse in Anspruch nehmenden Gegenstände, welche in der acronomischen Section bei der IV. allgem. Versammlung italienischer Gelehrten in Padua im September 1842 in Verhandlung gekommen sind	71
VIII. Ueber Guanodüngung	74
IX. Zuerkennung der Belohnungsmedaillen für verdienstvolle Obst- u. Maulbeerbaumzüchter	76
X. Vorschläge zur Emporbringung der Flachserzeugung	77
XI. Vorträge der Herren Gesellschaftsmitglieder:	
a) Einige Notizen über den Maisbau in der Umgebung von Reifnitz. Von Herrn Rudesch	80
b) Antrag des Herrn Ferd. Schmidt, die Landleute in Krain zum Beitritt zur wechselseitigen Mailänder Hagelschaden-Versicherungs-Anstalt aufzufordern	81
Aufforderung desselben, aus den eingesammelten Mailäsern ein Fett, als Wagenschmiere verwendbar, zu gewinnen	82
Anempfehlung der Phosphorpaste zur Vertilgung der Feldmäuse. Von Ebendemselben	81
Mittheilung desselben über die von ihm gemachte Kernobst-Beredlung	82
Empfehlung der verschiedenen Kürbisarten zur Aufnahme in unsere Küchen. Von Ebendemselben	82
Empfehlung der Rampta = Gerste zum Anbau in Krain. Von Ebendemselben	82
c) Aufforderung des Herrn Pfarrers Arko zu Versuchen des Wachholderbeerenöls, als Präservativmittel gegen das Maulweh der Rinder	83
d) Aufforderung des Herrn Pfarrers Plinitz, zur Vertilgung der Mailäser	83
Produzirung einer sehr einfachen Rüben = Reibmaschine durch Herrn Dr. Drel	83
Ueber die Vortheile des durch den Maschinenisten L. Stolz verbesserten Windfruchtretters. Von Herrn P. Leskovič	88
XII. Rechnungs-Auszug über die Einnahmen und Ausgaben im Verw. Jahre 1842, und Präliminare für das Verw. Jahr 1843	ad 84
XIII. Verzeichniß der in der allgemeinen Versammlung am 24. April 1843 zur Ausnahme beantragten Gesellschaft = Mitglieder	85
XIV. Wahl eines Ausschußmitgliedes	86
XV. Verzeichniß der seit der letzten allgem. Versammlung eingelangten Geschenke und von ihr gemachten Ankäufe	87
Beiblätter der Annalen:	
Von der Beredlung der Maulbeerbäume	92
Uebersicht der Flora Krain's, oder Verzeichniß der im Herzogthume Krain wild wachsenden und allgemein cultivirten, sichtbar blühenden Gewächse, sammt Angabe ihrer Standorte, von A. Fleischmann	107

J a h r g a n g

1843.

B e r i c h t

über die Verhandlungen der

unter dem Vorsitze

Er. kaiserl. königl. Hoheit des durchlauchtigsten
Prinzen und Erzherzogs

JOHANN BAPTIST

Statt gefundenen Sitzung des verstärkten Ausschusses

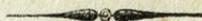
d e r

krainischen Delegation des Vereins zur Beförde-
rung der Industrie und Gewerbe in
Innerösterreich

u n d

der allgemeinen Versammlung der k. k. Landwirthschafts-
Gesellschaft in Laibach

am 23. und 24. April 1843.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

PHYSICS DEPARTMENT
5700 S. UNIVERSITY AVENUE
CHICAGO, ILLINOIS 60637

PHYSICS DEPARTMENT

5700 S. UNIVERSITY AVENUE

CHICAGO, ILLINOIS

PHYSICS DEPARTMENT

5700 S. UNIVERSITY AVENUE

CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

5700 S. UNIVERSITY AVENUE

I.
P r o t o c o l l

über die unter dem Vorsitze

Sr. kais. k. königl. Hoheit des durchlauchtigsten Prinzen
und Erzherzogs

Herrn

J o h a n n B a p t i s t

des durchlauchtigsten Vereins = Directors, am 23. April d. J. Statt
gefundene Sitzung eines verstärkten Ausschusses der innerösterreichi-
schen Industrie = Vereins = Delegation in Laibach,

in Beisehn

Sr. Excellenz des Herrn Landesgouverneurs,

Johann Freiherrn von Weingarten,

und des

Herrn Wolfgang Grafen v. Lichtenberg,

Delegations = Vorstandes des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der
Industrie und Gewerbe in Innerösterreich,

in Gegenwart

mehrer Herren Mitglieder des Delegations = Ausschusses.

Se. kais. k. königl. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr Johann Bap-
tist, kais. k. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Mähren und
Böhmen u. u., Höchstweiliche in vielbewährter Huld und Theilnahme an den
Industrial = und landwirthschaftlichen Interessen dieser Provinz, diesen neuerlichen
Besuch unserer Hauptstadt nur den Verhandlungen des Industrie = und Land-
wirthschafts = Vereins zu widmen geruheten, haben den 23. April d. J., als
den ersten Tag Höchst Ihrer Anwesenheit, zu einer Berathung über die Angele-
genheiten der hierländigen Industrie = Vereinsabtheilung zu bestimmen gnä-
digst beschloffen.

Höchst dieselben erschienen daher am obbesagten Tage Vormittags nach 9 Uhr in Begleitung des Delegations-Vorstandes, Herrn Wolfgang Grafen v. Lichtenberg, im ständischen Landhause, wo Höchst dieselben von Sr. Excellenz dem Herrn Landesgouverneur, dem Ausschusse und den Mitgliedern des Industrie-Vereins, an der Treppe ehrfurchtsvoll empfangen und in den Sitzungsaal geleitet wurden.

Hier angelangt, geruhten Höchst dieselben mit der, Sr. kais. Hoheit eigenen, alle Herzen erfassenden Herablassung die anwesenden Vereinsglieder zu bewillkommen, und darauf alsogleich die Verhandlungen nach einem vom Ausschusse unterthänigst unterbreiteten Programme eröffnen zu lassen.

Die Reihe der Verhandlungen traf zunächst:

1. Den für Krain hochwichtigen Gegenstand, nämlich die nach dem Beschlusse der am 30. März d. J. zu Graz abgehaltenen fünften allgemeinen Versammlung des Industrie- und Gewerbevereins, in Laibach Statt findende Gewerbs-Producten-Ausstellung im Jahre 1844.

Herr Professor Dr. Klein eis, Mitglied des Delegations-Ausschusses, las zuerst einen Bericht, welchen die Delegation zur Drucklegung in die Landeszeitung bestimmte, worin dem Lande vorläufig die erfreuliche Nachricht, im Jahre 1844 eine Gewerbs-Producten-Ausstellung zu erhalten, bekannt gegeben wird, und die Vortheile, welche derlei öffentliche Ausstellungen überall sowohl für die Producenten als Abnehmer haben, erörtert wurden. Diese öffentliche Kundmachung benützte die Delegation auch dazu, die Leser neuerdings auf die hohe Nützlichkeit der Industrie-Vereine überhaupt, und des Gewerbevereines für Krain insbesondere aufmerksam zu machen, und Individuen aller Classen zum Beitritte an diesem, die Wohlfahrt des Landes bezweckenden Institute aufzufordern.

Se. kais. Hoheit geruhten diesen Aufsatz als zweckentsprechend anzuerkennen, und es wurde beschlossen, ihn sofort in der Landeszeitung abdrucken zu lassen.

2. Die im vorstehenden Berichte erörterten Vortheile einer öffentlichen Gewerbs-Producten-Ausstellung, nicht bloß für die Provinz Krain, sondern auch wegen deren Nähe an Triest, auch für die übrigen Vereinsprovinzen, erzeugten den Wunsch, welchen alle anwesenden Vereinsmitglieder theilten, daß die zu gleichem Zwecke verbundenen Provinzen, die hierortige Ausstellung mit ihren Fabrikaten oder auch Rohstoffen reichlich bedenken, und dieselben hierzu in möglichst großem Quantum einsenden möchten.

Se. kais. Hoheit geruhten in dieser Beziehung höchst erfreuliche Worte auszusprechen und die Versicherung zu geben, daß Höchst dieselben besonders die Delegation Linz zu dießfälliger Mitwirkung anregen werden.

Weiterhin geruhten Höchst dieselben die Versammlung aufmerksam zu machen, daß es wünschenswerth wäre, wenn auch das nachbarliche Croatien mit seinen Producten oder auch Rohstoffen bei dieser Ausstellung concurriren würde, und es zu diesem Behufe am gerathensten wäre, sich an die croatisch = slavonische Landwirthschafts = Gesellschaft zu verwenden, und um deren dießfällige Unterstützung zu ersuchen, welcher Rathschlag Sr. Kais. Hoheit, von den anwesenden Mitgliebrern mit Danke angenommen und beschloffen wurde, durch die hierländige Landwirthschafts = Gesellschaft an den landwirthschaftlichen Verein in Ugram obiges Ansuchen zu stellen.

3. Der Erfolg dieser Verhandlungen führte auf das Wünschenswerthe und Nützliche einer permanenten Ausstellung der Erzeugnisse aller Vereinsprovinzen in Laibach, wo ein Mustercabinet der Art, wegen der Nähe des Meereshafens Triest, namhafte Vortheile für die Producenten in Aussicht stelle, wenn dasselbe mit den Sortimenten aller Waren, und einem fortlaufenden Preis-Courant versehen, zugleich ein förmliches Kundschafts-Cabinet bilden würde, dessen sich besonders die Triester Handels-Commissionäre bedienen könnten.

Nachdem solch' eine permanente Producten-Ausstellung als ein entschiedener Fortschritt des innerösterreichischen Industrie- und Gewerbevereines anerkannt und nach mehren Seiten hin besprochen ward, wurde beschloffen, den Gegenstand bei Gelegenheit der nächsten Producten-Ausstellung in Laibach, wozu die Herren Deputirten der übrigen Delegationen erscheinen werden, zu reassumiren, und die Meinungen dieser zu vernehmen, und den Gegenstand sodann in weitere Verhandlung zu bringen.

4. Nach dieser Abweichung wurde die nächste Gewerbs-Producten-Ausstellung in Laibach wieder aufgenommen und zuerst die Localität in Berathung gezogen, wo die Aufstellung am geeignetsten Statt finden könnte.

Unter den in Vorschlag gebrachten Localen des Schulgebäudes, der Redoute und des Deutschen Ordens-Commendahauses, wurde letzteres wegen der zweckentsprechenden Geräumigkeit und der Verbindung der einzelnen Gemächer unter sich als die tauglichste anerkannt. Se. Kais. Hoheit geruhten hierin mit Höchstihren ausgebreiteten Erfahrungen die Bemerkung zu machen, daß wenn die Ausstellung eine nicht sehr großartige ist, bei der Wahl der Aufstellungslocalitäten solche, wo mehre, aber kleinere Zimmer sich befinden, denen vorzuziehen seyen, die wenige, aber immense Gemächer besitzen, weil in erstern ein besserer Effect zu erreichen ist, als in letztern, und man doch auch in solchen Fällen auf eine äußere Wirkung Rücksicht nehmen müsse.

Se. Kaiserl. Hoheit geruhten daher die Wahl des Deutschen Ordens-Commendahauses, als Aufstellungslocalität, zu billigen und zu erklären: die

Delegation möchte sich dießfalls bittlich an Se. Königl. Hoheit Erzherzog Maximilian verwenden, damit Höchstderselbe die im deutschen Hause gemietheten, gegenwärtig aber leer stehenden Localitäten zu diesem Zwecke dem Vereine zu überlassen geruhe, was, bei der bewährten Liberalität und Munificenz aller Glieder des durchlauchtigsten Kaiserhauses, die Delegation um so mehr zu erlangen hofft, als auch Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Johann zu versichern geruhen, die Bitte der Vereins-Delegation unterstützen zu wollen.

In dankbarer und freudiger Anerkennung dieses neuen Beweises der huldvollen Theilnahme Sr. kais. Hoheit an den industriellen Interessen unserer Provinz, beschloß die Delegation dem höchsten Rathschlage im ganzen Umfange pünctlich Folge zu leisten.

5. Ein weiterer Punct der Verathung war die Zeit, wann die öffentliche Producten-Ausstellung Statt haben sollte, vorausgesetzt, daß im nächsten Jahre keine Ausstellung in Wien Statt haben werde.

Da in den Monat Mai einer der bedeutendsten, durch 14 Tage dauernder Jahrmarkt fällt, wo eine große Volksmasse aus allen Gegenden der Provinz und Nachbarländer in Laibach zusammenströmt — dieser Zeitpunkt auch für die Zureise der Interessenten aus den fernen Vereinsländern als ein günstiger betrachtet werden kann, so hat sich die Stimmenmehrheit für die Ausstellung in dieser Zeitperiode erklärt.

6. Zu Waaren-Uebernahms-Commissären wurden die hierortigen Handelsleute, Herr Johann Baptist Michholzer und Herr Johann Nep. Mühleisen, und
7. zu Aufstellungs-Commissären die Herren: Edler v. Kleinmayr, Buchdrucker und Buchhändler, und Ferdinand Schmidt, Handelsmann, in Vorschlag gebracht, welche dieses Geschäft auch bereitwillig übernehmen zu wollen sich erklärten.
8. Nachdem diese auf die nächste Producten-Ausstellung sich beziehenden Gegenstände besprochen wurden, in deren Verfolge Se. kais. Hoheit die mannigfaltigen Vorschläge prüfend anzuhören, aus dem reichen Schatze Höchstherrlicher Erfahrungen manche Ansicht zu berichtigen, und für den Verein sehr trostreiche und ermunternde Worte auszusprechen geruht haben, gestatteten Höchstdieselben dem Herrn Thomas Nag, hierortigem k. k. Berggerichts-Substituten, einen Vortrag über die Steinkohlen-Production Krain's in den Jahren 1840, 1841, 1842, mit Hinweisung auf den bisherigen Verbrauch und künftig möglichen Absatz derselben durch die Wiener Eriester Eisenbahn, zu halten, welchen Se. kais. Hoheit ganz besonders beifällig aufzunehmen geruhen, weil er einen Gegenstand betrifft, welcher sich bei dem

Zuge der Eisenbahn durch Krain, zu einer bedeutenden Erwerbsquelle für diese Provinz gestalten dürfte.

Höchst dieselben nahmen den vom Herrn Raß vorgelegten summarischen Ausweis über die montanistische Production Krains und Istriens in den obgenannten Jahren — und eine Tabelle über die in Krain vorkommenden Steinkohlengattungen, mit Fundstufen belegt, in Höchsthre Verwahrung.

Nach beendeter Sitzung geruhten Se. kaiserl. Hoheit die Localitäten des Industrie-Vereines und der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in der Salendergasse zu besichtigen und den eben hier anwesenden Zeichnungsschülern und ihrem Lehrer, G. Paik, die gnädigsten Worte der Ermunterung zu sagen.

Darauf besuchten Se. kaiserl. Hoheit das hierortige Landesmuseum, wo Höchstdieselben auch der neuen Aufstellung Ihren Beifall zu erkennen gaben.

II.

P r o t o c o l l

über die Verhandlungen der k. k. Landwirthschafts-
Gesellschaft in Krain

a m 24. A p r i l 1843.

unter dem Vorsitze

Sr. k. k. Hoheit des durchlachtigsten Prinzen und
Erzherzoges

JOHANN BAPTIST,

als obersten Protector's der Gesellschaft,

im Beiseyn

Sr. Excellenz des Herrn Landesgouverneurs

Jos. Freiherrn v. Weingarten,

als Protector's,

und des

Hochgebornen Herrn Gesellschafts-Präsidenten

Wolfgang Grafen v. Lichtenberg,

in Gegenwart

der Herren Repräsentanten der auswärtigen Landwirthschafts-
gesellschaften und 126 Herren Gesellschaftsmitglieder.

Nachdem Se. kais. Hoheit der durchlachtigste oberste Protector dieser Gesellschaft, in Begleitung Sr. Excellenz des Herrn Landesgouverneurs, in dem ständischen Landhause angelangt waren, wurden Höchstdieselben an der Treppe von dem Präsidenten und dem Ausschusse der Gesellschaft, so wie von den zahlreich versammelten Mitgliedern ehrfurchtsvoll empfangen.

Nachdem Se. kais. Hoheit die Versammlung, zu welcher Se. Excellenz der Herr Landesgouverneur, Se. fürstbischöflichen Gnaden Herr Anton Alois Wolf, die Herren Repräsentanten der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaften von Steyermark, Wien, Mähren, Tyrol, Klagenfurt und Görz, und 126 Gesellschafts-Mitglieder sich eingefunden haben, mit herzerhebender Huld zu begrüßen geruheten, ließen Höchst dieselben die Verhandlungen ihren Anfang nehmen.

Der Gesellschafts-Präsident, Herr Wolfgang Graf v. Lichtenberg, eröffnete die Sitzung mit einer an Se. kais. Hoheit gerichteten Rede, worin derselbe vor allem in tiefster Ehrfurcht den Dank im Namen aller Vereinsmitglieder für die höchste Huld und Gnade aussprach, welche der Gesellschaft dadurch zu Theil geworden, daß Höchst dieselben die diesjährige allgemeine Versammlung mit Höchst ihrer Gegenwart zu beglücken geruht haben.

Diesen feierlichen Moment benützte der Herr Präses zur Ueberreichung des ersten Exemplars der im Juli d. J. neu ins Leben tretenden, von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft herausgegebenen, landwirthschaftlich industriellen Zeitschrift: „Kmetijske in rokodělske novize“ — mit der unterthänigsten Bitte: Se. kais. Hoheit geruhen dieses neue Unternehmen der Gesellschaft Höchst ihres Schutzes bei den Schwestergesellschaften jener Provinzen gnädigst zu würdigen, welche mit uns durch die slavische Sprache in einer näheren Verbindung stehen.

Se. kais. Hoheit empfingen das Probe-Exemplar mit sichtlicher Freude, geruhten diesem gemeinnützigen Unternehmen der Landwirthschafts-Gesellschaft Ihr Höchstes Wohlgefallen erkennen zu geben und versprachen demselben Ihre Unterstützung bei den slavischen Nachbarländern.

Im weitern Verfolge der Eröffnungsrede überreichte der Herr Gesellschafts-Präsident Sr. kais. Hoheit auch ein Exemplar der silbernen Medaille, welche die Gesellschaft seit 2 Jahren an verdienstvolle Obst- und Maulbeerbaumzüchter im Vaterlande zu vertheilen pflegt, mit der Bitte, dieselbe als eine geringe Beilage zu den heutigen Verhandlungen huldvoll in Verwahrung nehmen zu wollen.

Auch diese Piece geruhten Höchst dieselben beifällig aufzunehmen, und nach geendeter Eröffnungsrede anzuordnen, daß die Verhandlungen nach der Reihenfolge des Programmes ihren Anfang nehmen sollen.

Die Reihen der Verhandlungen eröffnete der Bericht des permanenten Ausschusses, welcher abwechselnd von dem Ausschusmitgliede, Herrn kais. Rath S. N. Hradeczký, und dem Secretär, Herrn Prof. Dr. Bleiweis, vorgetragen wurde, und in 17 Nummern diejenigen Gegenstände enthielt, welche der Versammlung theils zur Kenntnißnahme, theils zur Schlußfassung statutenmäßig vorgelegt werden sollen. — Den Anfang machte die Darstellung eines Statuten-Entwurfes, bezüglich der projectirten Hornviehpyramien-Modification, welchen der Ausschuß über einen Auftrag des hohen k. k. Guberniums dahin vorgelegt

hatte; darauf folgte der aus den Relationen der Herren Bezirksrespondenten verfaßte Bericht über die im Jahre 1842 geschehene Vertheilung der Gesellschafts-Medaillen an 9 verdienstvolle Obst- und Maulbeerbaumzüchter, woraus sich ergab, daß diese feierlichen Acte öffentlicher Auszeichnung nicht nur auf die betheiligten Individuen selbst, sondern auch auf die dabei versammelte Umgebung überall den lebhaftesten Eindruck machten, und die erfreuliche Aussicht gaben, daß durch dieses Mittel der Zweck der Gesellschaft, die vaterländische Obst- und Maulbeerbaumzucht zu heben, wesentlich gefördert werde.

Nachdem die erfolgte Allerhöchste Bestätigung des in der vorjährigen Versammlung gewählten Herrn Gesellschaftspräsidenten und Secretärs, und die veranstaltete Drucklegung des Personalstandes der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft der Versammlung bekannt gegeben und an die anwesenden Mitglieder vertheilt wurde, kamen die Dienstboten-Prämien zum Vortrage.

In diesem Berichte wurde, weil die Mehrzahl der Gesellschaftsmitglieder, nach dem Berichte der Bezirksrespondenten, gegen diese Belohnungsanstalt gestimmt sey, der Versammlung zur Kenntniß gebracht, daß dieses seit dem Jahre 1832 bestandene Belohnungsinstitut mit dem laufenden Jahre statutenmäßig ende, und daß pro 1843 wegen der ausreichenden Bedeckung keine Beiträge mehr eingesammelt werden sollen. Dieser Gegenstand gab Gelegenheit zu mehrseitigen Discussionen und im weitern Verfolge der Verhandlungen die Veranlassung, daß Se. kaiserl. Hoheit das Wort nahmen, auf das Bedürfniß der Filialen, wie sie die meisten Schwestergesellschaften besitzen, aufmerksam machten, und in diesem Gegenstande höchst trostreiche und aufmunternde Worte auszusprechen geruheten, welche auf die Versammlung den lebhaftesten Eindruck machten. — Der Vortrag über die Obstbaum-Abraupungsoperate in den drei Kreisen im verflossenen Jahre, wurde wegen der großen, in diesem Gegenstande entwickelten Thätigkeit, zur erfreulichen Wissenschaft genommen.

Lebhaftes Interesse erregte der Bericht über die Begründung des krainischen Wochenblattes für Landwirthschaft und Industrie, welches seiner gemeinnützigen Tendenz wegen unbestritten zu den erfreulichsten Ereignissen in der Geschichte dieser Gesellschaft gezählt werden muß.

Die Versammlung genehmigte die von dem Ausschusse dießfalls getroffenen Verfügungen in allen Beziehungen, und erklärte sich auch mit dem von demselben in Vorschlag gebrachten, äußerst billig gestellten Pränumerationspreise pr. 2 fl. für den Jahrgang, in Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck, vollkommen einverstanden. Im Verfolge dieser Verhandlungen erfreute die hiesige k. k. Oberpostverwaltung die Versammlung mit der Zusendung einer Note, worin der Gesellschaft angezeigt wurde, daß die oberste k. k. Hofpostverwaltung die Versendungsgebühr eines ganzen Jahrganges, ohne Rücksicht der Ent-

fernung, nur auf 30 Kr. festgesetzt habe, wodurch der gesammte Kostenpreis eines Exemplars für den Jahrgang, durch die k. k. Post versendet, nur 2 fl. 30 Kr. betragen wird. — An alle Mitglieder wurde das Probeblatt der neuen Zeitschrift vertheilt.

Die Bekanntgabe, daß das erste Heft des Krainischen Thierarzneibuches, verfaßt vom Professor Dr. Bleiweis, bereits unter der Presse sich befinde, hat den Wünschen der Gesellschaft erfreulich entsprochen, welche auch genehmigte, daß eine Broschüre über Leinbau und Zurichtung des Flachses, verfaßt vom Professor Dr. Schubert, in Krainischer Sprache und auf Kosten der Gesellschaft in Druck gelegt werden solle.

Der Bericht, daß der von der Gesellschaft herausgegebene Kalender im nächsten Jahre in einer wesentlich verbesserten innern Form und einer angemessenen äußern Ausstattung, im Verlage des hiesigen Buchdruckers J. Blasnik, erscheinen werde, wurde mit Beifall gehört, und die Gesellschaft hat die dießfälligen, vom Ausschusse eingeleiteten Verfügungen vollkommen gebilliget.

In den weitern Berichten wurde angezeigt, daß man mit der Drucklegung der Annalen im Currenten sey, und daß die künftige Versendung derselben immer durch die k. k. Kreisämter Statt finden werde, welche diesem Ansuchen des Ausschusses bereits dienstfreundlichst entgegen gekommen sind.

Im Vortrage rücksichtlich der böhmischen Spinnräder in Krain wurde erwähnt, daß dieselben hierlands immer mehr Eingang finden, und seit der letzten allgemeinen Versammlung, wo sie zuerst empfohlen wurden, bereits deren 24 hierorts beigebracht worden sind, wovon 14 in Laibach gefertigt, 10 aus Böhmen bezogen wurden. Sobald ein niedrigerer Kostenpreis dieser Spinnräder durch die heimischen Fabrikanten erzielt werden wird, ist an einer allgemeinen Verbreitung derselben nicht zu zweifeln, weil die Vortheile dieser Spinnmethode durchaus nicht in Abrede gestellt werden können.

Als Erledigung bezüglich der, von der Landwirthschafts-Gesellschaft vor einigen Jahren in Anregung gebrachten wünschenswerthen Elocirung der Sparcassengelder auf Rusticalbesitzungen, wurde der Versammlung die Note der illhr. Sparcasse-Direction vom 18. April d. J. mitgetheilt, aus welcher ersichtlich wurde, daß die Sparcasse bereits seit längerer Zeit auch an Bauernbesitzer Darlehen leiste, die von ihr bis jetzt bei 115 Rusticalbesitzern elocirte Summe sich auf 52,827 fl. belaufe, und sich dieser Betrag nach den gegenwärtig noch in Verhandlung befindlichen Darlehenswerbungen noch bedeutend erhöhen, und eine immer größere Ausdehnung gewinnen werde.

Im weitern Verfolge der Verhandlungen wurde der Versammlung bekannt gegeben, daß der hierortige k. k. Professor der Landwirthschaftslehre, Hr. Dr. Schubert, den gesellschaftlichen Versuchshof auf der

Polana-Vorstadt in eine den Vereinszwecken entsprechende Bewirtschaftung übernommen habe, so wie, daß die Uebergabe eines am Gruber'schen Kanale liegenden Gesellschafts-Terrains an die Custodie des k. k. botanischen Gartens, bereits die Ratification der hohen Landesstelle erhalten habe.

Den Schluß des Administrationsberichtes machte ein Antrag zur Verfassung einer landwirthschaftlichen Topographie Krains. In der Art und Weise, wie diese von den Bezirksrespondenten und Gesellschaftsmitgliedern bezirksweise zu liefernde Arbeit zu Stande zu bringen sey, hat die Versammlung den im ersten Hefte der Verhandlungen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steyermark niedergelegten Vorschlag Sr. kaiserl. Hoheit — in demselben Falle jener Gesellschaft gegeben, — mit dem innigsten Danke in seinem ganzen Umfange angenommen, und denselben dadurch an den Tag zu legen gesucht, daß, als der Secretär, Dr. Bleiweis, diesen Antrag mit den Worten schloß: »Und so werde Krain's landwirthschaftliche Topographie, die wir heute begründet, zugleich ein dauerndes Denkmal, welches wir der schuldigen Verherrlichung des Tages setzen, an welchem Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog **Johann Baptist**, der erhabene Schutzherr unserer Gesellschaft, uns mit Höchster ihrer Gegenwart, binnen kurzer Frist zum dritten Male zu beglücken geruhen« — die ganze Versammlung sich erhob, und Sr. kaiserl. Hoheit in tiefster Ehrerbietung ihre Dankgefühle bezeugte.

Höchst dieselben geruhen dieses Unternehmen der Gesellschaft beifällig anzuerkennen, und zu einer allseitigen Thätigkeit an diesem Werke aufzumuntern, welches die Basis der Wirksamkeit einer jeden Landwirthschafts-Gesellschaft ist.

Die Reihenfolge der Verhandlungen führte hierauf zu dem Vortrage des Herrn Dr. Drel, worin der Bericht über die Cultivirungsfortschritte auf dem von Sr. Majestät, weiland Franz I., angekauften Moorgrunde in der Gemeinde Slovza erstattet und dargethan wurde, daß dieser ursprünglich sterilste Grund der gesammten Morastfläche nunmehr so weit cultivirt sey, daß seit der letzten allgemeinen Versammlung die von Sr. Majestät Franz I. hiezu allerhöchst bewilligte Dotation gar nicht in Anspruch genommen, sondern die seitherigen Culturkosten aus dem, für die im Vicitationswege hintangegebenen Winterfrüchte gelösten Betrage pr. 150 fl. 30 kr. bestritten werden konnten.

Der Secretär, Professor Dr. Bleiweis, zeigte den Lüderdorf'schen Weinsäuremesser (Acetimeter) vor, erklärte das Verfahren, mittelst dessen die Güte des Mostes und Weines zu prüfen, und den Gehalt der Essigsäure im Essige zu bestimmen, und nahm einen solchen Versuch mit einem Unterkraier 1834ger Weine und einem gewöhnlichen Weinessige vor.

Herr Professor Dr. Schubert las hierauf über Wiesenverbesserung mittelst Ent- und Bewässerung derselben, und that besonders das Wünschens-

werthe in Betreff der letztern Culturweise für Krain dar. Diesem Vortrage wurde ein gleichartiger des Herrschaftsinhabers, Herr Rudesch, angeschlossen, bei welcher Gelegenheit Se. kais. Hoheit über diesen Gegenstand die gehaltvollsten Bemerkungen zu eröffnen geruht haben.

Hr. Dr. Drel berichtete über die Fortschritte der Maulbeerbäumzucht und Seidenkultur im verflossenen Jahre, welchem Vortrage Herr K. Rath J. N. Gradeczký einige Bemerkungen anschloß, aus denen es hervorging, daß Krain in diesem Culturzweige noch Bedeutenderes zu leisten Mittel und Gelegenheit hätte. Nach seinen Erfahrungen ist die Veredlung der Maulbeerbäume ein wesentliches Mittel zur Emporbringung dieses Culturzweiges, und als Beleg dieser Behauptung zeigte er einige oculirte zweijährige Maulbeerbäumchen vor, welche im Vergleiche mit unveredelten desselben Alters augenfällig die Vortheile der Veredlung erweisen; daher es als wünschenswerth anerkannt wurde, daß die Landwirthe in diesem Gegenstande comparative Versuche anstellen, und ihre Erfahrungen dann zum Gemeingute machen würden. — Bei dieser Gelegenheit wies Hr. kais. Rath Gradeczký auch eine Quantität in seinem Haushalte erzeugter Seide vor, welche das Product solcher Würmer war, die meistens mit *multi-caulis* gefüttert wurden.

Nach diesen Verhandlungen wurden die Berichte der zu den allgemeinen Versammlungen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaften in Grätz, Wien, Mähren und Schlesien, und zu der IV. Versammlung italienischer Gelehrten in Padua abgeschickten diesseitigen Repräsentanten vorgelesen.

Herr Professor Dr. Schubert hielt hierauf einen Vortrag über den in Südamerika neu aufgefundenen Vogeldünger, Guano genannt, welcher in einem Kistchen der Versammlung ebenfalls vorgezeigt wurde.

In Triest ist vor einigen Monaten eine ganze Schiffladung dieses Düngers angekommen, und der dortige Handelsmann, Hr. Porenta, hat die Güte gehabt, 50 Pfund dieses, ein bräunlich-gelbes, stark amoniakalisch riechendes Pulver darstellenden Guano, der diesseitigen Gesellschaft mit dem Ansuchen unentgeltlich zu übersenden, daß damit Versuche gemacht, und dieses hochgepriesene Düngungsmittel, welches bereits in England, Frankreich, Holland und Norddeutschland Eingang gefunden hat, auch hierlands versucht werde.

In Krain verdient der Guano um so mehr alle Aufmerksamkeit der Landwirthe, da, wenn sich dessen gepriesene Wirksamkeit (der Ertrag der Kartoffel soll 45 Mal, des Maises 35 Mal vermehrt werden,) bewähren sollte, die Nähe des Bezugortes Triest, die Beschaffung desselben sehr erleichtern würde. Ueberdies kommt dieses Düngmittel wohlfeil zu stehen, indem die Quantität, mit welcher eine Quadratlast gedüngt werden kann, in loco Triest nur $\frac{1}{2}$ Kr. kostet. Auch sey nach den diesfälligen Berichten nicht zu fürchten, daß der Guano-Vor-

rath sobald erschöpft werden könnte, da die Masse dieser Excremente, welche die zahllosen Seevögel, die jene Insel bewohnen, absetzen, in's Unglaubliche gehen soll.

Hierauf wurden, über den Vorschlag der Herren Gesellschafts-Correspondenten, der Versammlung die Landwirthe namhaft gemacht, welche sich der Belohnungs-Medaille für verdienstvolle Obst- und Maulbeerbaumzüchter würdig gemacht haben, worauf einstimmig beschlossen wurde:

dem Jakob Teray, Oberrichter in Flödnig,

» Anton Suschnik, von Lack,

» Primus Erschen, von heil. Geist,

» Jakob Habian, von Tersain, und der

der Frau Agnes Tomshiz, Realitätenbesitzerin in Planina, die gesellschaftliche Ehrenmedaille pro 1842 zu ertheilen.

Nach diesem kamen die an den Gesellschafts-Ausschuß eingegangenen Aufsätze nachstehender Herren Gesellschafts-Mitglieder zum Vortrage, als: des Herrn Pfarrers Arko, über das Wachholderöl, als Präservativmittel gegen Maul- und Klauenseuche; des Herrn Pfarrvicars Illinitzsch, über Einsammlung und Vertilgung der Maikäfer; des Herrn Herrschafts-Besizers Leopold Kof, über die Regulirung des Saveflusses im Bezirke Weissenfels; des Herrn Herrschaftsbesizers Rudesch, über den Reifnizer Mais, sammt Vorweisung dieser angeblichen Varietät; des Herrn Ferdinand Schmidt wiederholte Aufforderung zur Gewinnung des Maikäfer-Deles, Anempfehlung der Phosphorpaste zur Vertilgung der Feldmäuse, Bekanntmachung der gelungenen Versuche der Kernobstveredlung durch Pfropfen und Copuliren im Spätherbste, Anempfehlung der verschiedenen Kürbisarten zur Aufnahme in unsere Küchen, und die Aufforderung zu Versuchen mit dem Anbau der Rumpfa-Gerste, welche im Elsaß schon sehr verbreitet ist, und einen 4 — 5 Mal größern Ertrag liefern soll. Von dieser Gerste, so wie vom St. Helena-Weizen wurden Muster vorgezeigt, und der Same einiger Kürbisforten durch Herrn Schmidt an mehre Mitglieder abgegeben. Schlußlich vertheilte Herr Schmidt einen, auf zehnjährige Beobachtung der in Krain vorgefallenen Hagelschäden basirten neuen Prämien-Tariff des Mailänder Versicherungs-Vereins gegen Hagelschäden, und forderte zu wiederholten Malen die Versammlung auf, nach Kräften beitragen zu wollen, daß diesem wohlthätigen Institute von Seite der Landwirthe die Theilnahme zugewendet werde, die es im hohen Grade verdient.

Herr Dr. Drel erklärte die namhaften Vortheile der vorgezeigten Knospen- und Wurzel-Reibmaschine, welche der Schmid Planinischek in Blato bei Großslup, das Stück à 10 fl., verfertigt, und Hr. Leskoviz zeigte den vom Maschinenisten Stolz wesentlich verbesserten Fruchtreiter, und erörterte dessen Vorzüge vor den gewöhnlichen Getreide-Puzmaschinen.

Bei dieser Gelegenheit, als die aufgestellten Maschinen, Modelle, Samereien u. s. w. besichtigt wurden, geruhten *Se. kaiserl. Hoheit* auch die von dem Gesellschaftsmitgliede Herrn Benjamin Püchler eingesendete Leinwand in Augenschein zu nehmen, welche aus dem, auf Maschinen erzeugten Garne durch krainische Weber zu einem Fabrikate verarbeitet wurde, welches den vollen Beifall *Er. kaiserl. Hoheit* erhalten hatte.

Hierauf kam ein Vortrag des *Hrn. Professor Dr. Schubert*, Vorschläge zur Emporbringung der vaterländischen Veincultur enthaltend, an die Reihe, welchem die Vorlage der Gesellschafts-Rechnung pro 1842 und des Präliminars pro 1843, und die Bekanntgabe der an die Gesellschaft eingelangten Geschenke und von ihr gemachten Ankäufe folgte.

Zum Censor der gesellschaftlichen Cassen-Rechnung wurde Herr Florian Niedl Ritter v. Kaltenfels, k. k. Staatsbuchhalter, einstimmig gewählt, und *Hr. Dr. Drel* neuerdings als Ausschussmitglied bestätigt.

Die Zahl der neugewählten Mitglieder betrug 50.

Nachdem auf die, vom Herrn Präses gestellte Anfrage von Niemanden der versammelten Mitglieder weder an ihn, noch an den Ausschuss ein besonderer Auftrag gestellt wurde, erklärte der Herr Präsident die Versammlung als beendet.

Se. kaiserl. Hoheit nahmen nun das Wort, und geruhten mit angehammter Huld und Nachsicht der bisherigen Leistungen der Gesellschaft zu gedenken, über manche ihrer neuen Bestrebungen Höchsthoh Wohlgefallen zu erkennen zu geben, und dieselbe zum eifrigen Fortwirken und beharrlicher Ausdauer auch in der Zukunft gnädigst aufzumuntern.

Tief gerührt durch die herzerhebende Huld, und dankerfüllt für die unermüdete Sorgfalt und Gnade *Er. kaiserl. Hoheit* des durchlauchtigsten Protector's, verließ die Versammlung den Ort, wo ihr vergönnt wurde, durch mehre Stunden in der Nähe Ihres erhabenen Beschützers zu weilen, mit den gehaltvollsten Belehrungen bereichert zu werden, und so viele neue Beweise huldvoller Fürsorge und wahrhaft väterlicher Theilnahme zu empfangen.

Nach beendeter Versammlung war in den Casino-Sälen ein Gesellschafts-Diner vorbereitet, welchem auch *Se. kaiserl. Hoheit* mit gnädigster Herablassung beizuwohnen geruhten.

So endete der festliche Tag, dessen Erinnerung mit unauslöschlichen Zügen in den Herzen aller versammelten Mitglieder fortleben, und gewiß den kräftigsten Impuls zu verstärkter Thätigkeit der Gesellschaft gewähren wird.

Welches würdigere Denkmal könnte die Gesellschaft wohl auch zum Andenken an ein so wichtiges Ereigniß errichten, als daß sie durch neuen Aufschwung zu beweisen suche, daß es ihr mit ihrer Aufgabe voller Ernst sey!

Nebst den dankbarsten Gefühlen für die huldvolle Unterstützung, womit Se. kaiserl. Hoheit immerdar die landwirthschaftlichen und industriellen Interessen unseres Vaterlandes zu beglücken geruhet haben, nebst der Bewunderung so umfassenden hohen Wissens, von welcher die ganze Versammlung durchdrungen war, ist nach diesem Tage der Freude in allen Herzen nur Ein Wunsch rege geblieben: daß uns nämlich recht bald das Glück zu Theil werden möchte, unsern durchlauchtigsten Protector — den uns der Himmel recht lange erhalten wolle, — wieder in unsern Mauern verehren zu dürfen.



Eröffnungssrede

des

Herrn Präses der Gesellschaft,

Wolfgang Grafen von Lichtenberg.



Nis Organ der Gesellschaft sehe ich mich verpflichtet, Euer kaiserl. Hoheit zuerst in tiefster Ehrfurcht den unterthänigsten und innigsten Dank im Namen aller Mitglieder des Vereins für die höchste Huld und Gnade darzubringen, die der Gesellschaft durch die von Euer kaiserl. Hoheit nun schon zum dritten Male erfolgte Beiwohnung bei den Berathungen über die Art und Weise, wie die Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange auch in dieser Provinz befördert werden könnte, zu Theil geworden ist.

Diesem innigsten Danke muß ich aber auch im Namen der versammelten Gesellschafts-Mitglieder die allerunterthänigste Bitte beifügen, Euer kaiserl. Hoheit geruhen von unseren wenigen Leistungen nicht auch auf den Mangel unserer Bemühungen zu schließen, indem zur Entfernung veralteter Gewohnheiten, so wie zur Einführung neuer Verbesserungen bei dem Landmanne nur in angemessenen Zeiträumen und nach erprobten Versuchen geschritten werden kann.

Um jedoch diesen Zweck zu erreichen und hierdurch der Bestimmung dieses durch den höchsten Schutz Euer kaiserl. Hoheit beglückten Vereins möglichst nachzukommen, haben sich auch heute die Mitglieder desselben dahin vereint, solche Gegenstände in Vortrag zu bringen, die jedenfalls einer aufmerksamen Berathung bedürfen, damit wir — dem Beispiele unserer nachbarlichen Provinzen folgend — nichts versäumen, was der Landwirthschaft in allen Zweigen ihres segenvollen Wirkens förderlich seyn kann. Hiezu glaubt der Verein nach dem vorjährigen Gesellschafts-Beschlusse ein vorzügliches Mittel in der Auflage eines krainischen Wochenblattes zu finden, welches den Grundbesitzern, die der deutschen Sprache nicht

mächtig sind, alle jene Vortheile gewähren soll, deren sich die übrigen deutschen, böhmischen und italienischen Provinzen aus ihren Zeitschriften erfreuen.

Nach erhaltener höchster Genehmigung der vorgelegten Probeblätter wird mit 5. Juli d. J. vom permanenten Ausschusse des Gesellschafts-Vereins, unter der Redaction seines Secretärs, Dr. **W e i ß**, die Wochenschrift mit dem Titel: „Landwirthschaftliche und industrielle Neuigkeiten“ (Kmetijske in rokodělske novize) erscheinen, und, indem ich Euer kaiserl. Hoheit hievon das Exemplar der ersten Woche nebst der Uebersetzung in deutscher Sprache ehrfurchtsvoll zu überreichen so glücklich bin, füge ich die allerunterthänigste Bitte bei, Euer kaiserl. Hoheit geruhen das Bestreben des Vereins, durch dieses Unternehmen auch den slavischen Nachbarprovinzen nützlich zu werden, in Gnaden aufzunehmen und dasselbe bei den unter Höchstdero obersten Schutze stehenden Schwestergesellschaften Höchstherrn Unterstützung huldreichst zu würdigen, weil von dem möglichst großen Absatze des Blattes der geringe Preis, und von diesem der Erfolg bei dem Landmanne bedingt ist.

Ein eigener Vortrag wird das Nähere erörtern.

In diesem Sinne hat der Verein sich auch seit der letzten beglückenden Anwesenheit Euer kaiserl. Hoheit, zur Beförderung der Obst- und Maulbeerbaumzucht dahin vereinigt, aus seinem Vermögen jährlich einige Medaillen in Silber, mit der Umschrift: „Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain dem fleißigen Obstbaumzüchter“ an die vorzüglichsten Baumzüchter, deren Name in die Medaille gravirt wird, in den verschiedenen Correspondenzbezirken vertheilen zu lassen.

Auch hierüber wird eine eigene Verhandlung vorkommen, und ich wage in tieffter Unterthänigkeit Euer kaiserl. Hoheit hier ein Exemplar einer solchen Medaille mit der Bitte zu überreichen, Höchstdieselben geruhen solches als eine Beilage der heutigen Verhandlungen allergnädigst in Verwahrung zu nehmen.

Ihnen aber, geehrte Herren, habe ich die allerhöchste Gnade Sr. Majestät des Kaisers in der, seit der letzten allgemeinen Versammlung Allerhöchst erfolgten Bestätigung Ihrer Wahl zu danken, und ich füge die Bitte bei, daß Sie mich auch während meiner neuen Dienstperiode mit Ihren Rathschlägen und Wirken gütig unterstützen wollen.

Ueber Ersuchen des permanenten Ausschusses haben die löblichen k. k. Landwirthschafts-Gesellschaften auch diesmal die heutige Versammlung durch Abgeordnete beehrt, und hiezu folgende Deputirte benannt:

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Tirol und Vorarlberg den
Herrn Karl Grafen v. Welsperg;

- die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Steyermark den Herrn Otto Grafen
Barbo v. Wartenstein, und Herrn
Vincenz Freiherrn v. Schwaiger;
» » » » » Wien den Herrn Richard Grafen Urfini
von Blagay;
» » » » » Mähren und Schlesien den Herrn
Domdechant Urban Terin;
» » » » » Kärnten und Görz den Herrn Fer-
dinand Schmid.

Nun bitte ich Eure kaiserl. Hoheit, nach Maßgabe des 46. §. der Statuten, die Versammlung für geöffnet zu erklären, damit jene Gegenstände in Vortrag gebracht werden, welche zufolge des vorliegenden Programmes in der heutigen Versammlung dem Vereine zur Kenntniß zu bringen sind, oder ihrem Beschlusse vorbehalten bleiben.

Verhandlungen

nach der Reihenfolge des Programmes.

I.

Bericht über die seit der Versammlung am 10. Mai 1842 von dem beständigen Ausschusse in den Monatsitzungen verhandelten Gegenstände.

- a) Bericht über die im vorigen Jahre beantragte Modification der Hornvieh-Prämien. Vorgetragen vom Secretär der Gesellschaft, Dr. Bleiweis.

Ueber den de dato 20. Mai v. J. von dem permanenten Ausschusse dem hochlöblichen k. k. Landes-Gubernium vorgelegten Bericht, rücksichtlich des in der allgemeinen Versammlung am 10. Mai 1842 gefassten Beschlusses: daß es zur bessern Emporbringung der vaterländischen Hornviehzucht zweckmäßiger wäre, die auf Hornviehprämien allerhöchst genehmigte Quote jährlicher 600 fl. mit der

Modification zu verwenden, daß in Zukunft nur solche Private, oder ganze Gemeinden, welche vorzügliche Zuchtstiere halten, und dieselben fruchtlich benutzen lassen, mit einer, und zwar größern Prämie zu belohnen wären — und über die diesem Berichte gleichzeitig angeschlossene Bitte, daß das hohe k. k. Gubernium, die allerhöchste Genehmigung dieses Antrages der Landwirthschaft-Gesellschaft zu erwirken geruhe, hat Hochdasselbe mittelst hohen Indorfates vom 20. Juli v. J., Z. 13512, den permanenten Ausschuß beauftragt: Erstens nachträglich die Beweggründe anzugeben, aus welchen die Landwirthschaft-Gesellschaft sich bewogen fand, von ihrem früheren Antrage für den Ankauf der Zuchtstiere abzugehen, und zweitens unter Einem die Directive gutächtlich anzudeuten, welche in der Ausführung des neuen Antrages den Statuten zum Grunde zu legen kämen.

In Entsprechung dieses hohen Auftrages, demgemäß kein neuer Gesellschaftszusammentritt abzuwarten war, säumte der gehorsamste Ausschuß nicht, den modificirten Antrag der Landwirthschaft-Gesellschaft zu motiviren und die Directive anzugeben, welche als Basis der dießfälligen Statuten, der permanente Ausschuß mit Rücksicht auf eine möglichst vollkommene und practisch leichteste Realisirung des Gesamtzweckes in folgende Hauptpunkte zusammengestellt, dem hohen k. k. Gubernium am 12. November v. J. vorgelegt hatte :

1. Die Prämie für einen vorzüglichen Zuchtstier, aus heimischer Zucht oder fremder Race, wäre auf 50 fl. C. M. festzusetzen.

Nur hohe Prämien werden die Wirkung nicht verfehlen.

2. Der Prämienstier wird durch eine Commission Sachverständiger, die sich bei der Prämien-Zuerkennung an eine eigene, von der Landwirthschaft-Gesellschaft in der Folge zu entwerfende Instruction für Preisrichter zu halten haben, bestimmt.
3. Es ist nothwendig, daß, wie bisher, jedoch durch ein modificirtes kaiserliches Circulare, die Modalitäten der jährlichen Prämien-Vertheilung mit der angemessenen Belehrung über die Erfordernisse, welche vorhanden seyn müssen, um auf eine Prämie Anspruch zu machen, vorläufig zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden, damit die Landwirthe, die sich mit der Viehzucht beschäftigen, gehörig und zeitlich genug auf die Prämien-Vertheilung vorbereitet werden können.
4. Ein kaiserliches Circulare an die Bezirksobrigkeiten bestimme alljährlich, wie früher, den Ort und Tag der Prämienvertheilung.
5. Da nur von einer hinreichenden Menge Zuchtstiere ein Erfolg zu erwarten steht, so muß wenigstens auf jede Hauptgemeinde ein Sprungstier gerechnet werden. Da die Provinz Krain im Laibacher Kreise 48, im Neustadtler 57, im Adelsberger 20, mithin in Summe 125 Hauptgemeinden hat, so würde die nach und nach zu erzielende Zahl von 125 Zuchtstieren zur Deckung der

ganzen Provinz erforderlich seyn. Durch diese Maßregel wird auch die Aussicht auf eine Prämie groß, und eine bedeutendere Concurrenz von Prämien-Werbern erzielt.

6. Die Prämien-Zuerkenntniß und Vertheilung soll demnach immer für eine Hauptgemeinde in einem bestimmten Orte Statt finden, bei welcher nur die Insassen jener Hauptgemeinde zur Prämien-Concurrenz zuzulassen, und den Vorzug vor den andern Hauptgemeinden haben, die nur in Ermanglung der erstern zur Prämienvertheilung zuzulassen sind.
7. Da der Prämienfond nicht hinreicht, alle Hauptgemeinden der Provinz in den ersten Jahren mit Prämien zu betheilen, so wäre die Einrichtung zu treffen, daß man damit in denjenigen den Anfang mache, wo Hilfe am meisten Noth thut, und sodann einige Hauptgemeinden aller drei Kreise in einer planmäßigen Tour betheilt werden.
8. Da nach dieser modificirten Prämienvertheilung nur die wirklichen Leistungen, d. i. die Sprünge des Zuchtstiers zu belohnen sind, so wird, beim ersten Vorführen des Thieres, demselben nur die Preiswürdigkeit zuerkannt, und dem Eigenthümer desselben durch ein Certificat von der Commission zugesichert.
9. Nach Verlauf von zwei Jahren ist dem jeweiligen Eigenthümer des Stieres, wenn sich derselbe legal ausgewiesen hat, daß das preiswürdig befundene Thier durch zwei Jahre zur vorgeschriebenen Belegung verwendet wurde, die ganze Prämie in der Art auszuzahlen, daß die eine Hälfte der Prämie nach Ablauf des ersten Jahres, die zweite Hälfte derselben nach dem zweiten Jahre ausgezahlt werde.
10. Aus Rücksicht einer leichten Handhabung dieser Maßregel, und zur commissionellen Ueberzeugung, ob das Thier auch gehörig gepflegt und nicht verwahrloset, ob es auch wirklich, jedoch nicht über die Gebühr zum Sprunge verwendet worden ist: wird es in den folgenden zwei Jahren am nächsten Orte der Prämienvertheilung der Commission wieder vorgeführt, welche nach gutem Befunde und in Uebereinstimmung mit dem Gutachten des Gemeinde-Ausschusses, welcher über die entsprechende Verwendung des Thieres zum Sprunge, die Controlle zu führen hat, nach der im §. 9 bestimmten Modalität die Prämienvertheilung vornehmen wird.
11. Wird kein absolut preiswürdiges Thier vorgeführt, so sind die Prämien nicht zu vertheilen, weil der Zweck der Belohnungen, d. i. Verbesserung oder Veredlung der Viehzucht, dadurch unmöglich erreicht werden kann, wenn man auch das Schlechte preiswürdig findet, sobald es unter dem Schlechten nur das weniger Schlechte ist.

12. Da es bei dieser modificirten Prämienvertheilung lediglich auf Aufstellung und Benützung vorzüglicher Zuchtstiere, und durch diese auf die Emporbringung der Viehzucht abgesehen ist, so sey Niemand von der Concurrenz auszuschließen, und stellt es sich aus diesem Gesichtspuncte als zweckwidrig heraus, Bürger, Güterbesitzer und geistliche Landwirthe von der Concurrenz auszuschließen, da gerade von diesen für die Haltung vorzüglicher Zuchtstiere das Meiste zu erwarten ist, und ohne Grund vorausgesetzt wird, daß diese sich immer und bloß mit einer Anmerkung ihrer Verdienste bei den höhern Behörden und mit dem Danke der Provinz zufrieden stellen werden.
13. Auch auf den Umstand, ob der jeweilige Besitzer des Stieres denselben selbst gezüchtet hat oder nicht, kann aus dem nämlichen Grunde keine Rücksicht genommen werden. Die Prämie soll dem Eigenthümer oder dessen Nachfolgern zuerkannt werden, sobald der Stier den Forderungen entsprechen hat.
14. Die Sprungtare soll bei dem Prämienstier niedriger als gewöhnlich, und nur auf 6 Kr. festgesetzt werden, damit die Rühbesitzer durch zwei Vortheile angezogen werden, nämlich durch die niedrigste Sprungtare beim vorzüglichsten Stiere.
15. Würde ein als preiswürdig befundener Zuchtstier vom Eigenthümer früher veräußert werden, als er den Forderungen Genüge geleistet, so hat er und der Käufer keinen Anspruch auf die Prämie, es sey denn, daß der neue Besitzer fortgesetzt den Bedingungen der Prämienbetheilung in der nämlichen Gemeinde entsprechen hätte.
16. Ginge das Thier durch einen erwiesenen, unabsichtlich herbeigeführten Umstand zu Grunde, so wäre, nach einem vom Gemeindeausschuß abzugebenden Gutachten, für die Zeit der vorschriftsmäßig geschehenen Benützung des Zuchtstieres, die Prämien-Quote zu berechnen.

Auf der Grundlage dieser Andeutungen dürften nach dem Dafürhalten des permanenten Ausschusses die Statuten der beantragten Modificirung der Hornviehprämien beruhen, und da es ausgemacht, daß in der Viehzucht von der Auswahl vorzüglicher Vaterthiere vorzugsweise die Verbesserung oder Veredlung derselben abhängt, im Verlaufe mehrerer Jahre mit Grund eine Emporbringung der vaterländischen Rindviehzucht zu erwarten sey.

Dieser Zweck kann jedoch fernerhin nur dadurch erreicht werden, daß man für eine möglichst große Anzahl vorzüglicher Zuchtstiere sorgt, wodurch der Vorschlag: wenigstens für jede Hauptgemeinde 1 Sprungstier zu halten, hinlänglich motivirt erscheint.

Rechnet man nun die Prämie für einen Stier auf 50 fl., so würden jährlich zwölf Hauptgemeinden damit besorgt werden, somit für das erste Jahr auf jeden Kreis vier Prämienstiere kommen.

Die kleine Anzahl von Aufstellung vorzüglicher Zuchtstiere im ersten Jahre darf von diesem Unternehmen nicht abschrecken, weil erstens dadurch die Provinz doch zwölf zur sichern Verwendung kommende Thiere erhält, die nicht, wie früher, oft gleich nach der Betheilung an den Fleischhauer verkauft, und so die Prämien vergeudet wurden, und zweitens die Summe der jährlichen Stier-Prämien nach der beantragten Modification nicht geringer ausfallen wird, als in frühern Jahrgängen nach den bisherigen Statuten, wo z. B. pro 1842 nur elf Stier-Prämien vertheilt wurden. Auch ist nicht zu erwarten, daß mit einem Schlage einem eingewurzelteln Uebel abgeholfen werden könne, denn die allgemeine Erfahrung lehrt, daß Verbesserungen der Viehzucht nur durch allmählig verbesserte Nachzucht eingeführt werden können. —

Von dieser Einlage wird die hochansehnliche Versammlung mit der Bemerkung in Kenntniß gesetzt, daß das hohe K. K. Gubernium hierüber noch keine Entscheidung zu erlassen befunden habe.

b) Bericht über die Statt gehabte Vertheilung der Gesellschafts-Medaille an vorzügliche Obst- und Maulbeerbaumzüchter im Jahre 1842. Vorgetragen von demselben.

Nach dem in der allgemeinen Versammlung am 10. Mai v. J. gefaßten Beschlusse, wurden für das Jahr 1842 neun der Ehrenmedaillen für Obst- und Maulbeerbaumzüchter würdig befundene Landwirthe durch die betreffenden Herren Bezirks-Correspondenten, dem 6. §. der Statuten gemäß, mit einer angemessenen Feierlichkeit theilt. Aus der darüber an den permanenten Ausschuss gelangten Relation der Herren Bezirks-Correspondenten geht es hervor, daß die feierlichen Acte der Prämienvertheilung nicht nur auf die Betheilten, sondern auch auf die versammelte Umgebung den lebhaftesten Eindruck machten, und es mit Grund zu erwarten stehe, daß der Zweck der Landwirthschaft-Gesellschaft, hinsichtlich der Emporbringung der Baumzucht, durch diese öffentliche Auszeichnung wesentlich gefördert werde. Ueber die Vertheilung der Belohnungs-Medaille an solche Landwirthe, welche in dem jüngst verflossenen Jahre in diesem Gegenstande sich ausgezeichnet haben und von den Herren Correspondenten dafür in Vorschlag gebracht wurden, wird Ihnen heute ein eigener Antrag zur Schlußfassung vorgelegt werden.

c) Anzeige der erfolgten Allerhöchsten Bestätigung der vorjährigen Wahl des Gesellschafts = Präses und Secretärs, und Mittheilung eines herabgelangten Präsidial = Erlasses in Bezug auf den 15. §. der Gesellschafts = Statuten. Vorgetragen vom Bürgerm. und kais. Rath Herrn Johann Nep. Hradec ky, Mitglied des permanenten Ausschusses.

Zufolge hohen Erlasses des hochlöblichen K. K. Landes = Präsidiums vom 18. und 22. Juli 1842, Z. 861 und 893, haben Se. K. K. Majestät mit Allerhöchster Entschliesung vom 11. Juli desselben Jahres, die auf den Grafen Wolfgang Lichtenberg gefallene Wahl zum Präsidenten der Krainischen Landwirthschaft = Gesellschaft für die Dauer weiterer sechs Jahre, und mit Allerhöchster Entschliesung vom 5. desselben Monats, die auf den Doctor der Arzneikunde, Johann Pleweis, ausgefallene Wahl zum Secretär dieser Landwirthschaft = Gesellschaft allergnädigst zu genehmigen, und die Genehmigung der Secretärswahl für die Zukunft dem illyr. K. K. Landes = Gubernium zu überlassen geruhet.

Dem hohen Erlasse vom 18. Juli 1842, Z. 861, wurde von Seite des hochlöblichen K. K. Landes = Präsidiums an die K. K. Landwirthschaft = Gesellschaft in Krain, nachstehender hoher Auftrag angeschlossen.

»Da bei der am 10. Mai d. J. Statt gehaltenen Versammlung die Ansicht zur Sprache kam, daß der Ausschuss alle Individuen der Versammlung bekannt geben müsse, deren Aufnahme beim Ausschusse vorläufig angesucht ward, und daß letzterer die Gründe, aus welchen es aus diesen Individuen einige zu Mitgliedern vorschlage und andere nicht, der Versammlung bekannt geben müsse, so finde ich mich über höhere Ermächtigung in der Lage, mit Hinweisung auf die §§. 15 und 48 der Statuten, die K. K. Landwirthschaft = Gesellschaft darauf aufmerksam zu machen, daß das Recht vorzuschlagen, nur dem Ausschusse, und zwar unter der im §. 15 der Statuten vorgezeichneten Modalität zustehe, die Gesellschaftsglieder dagegen nur jenes haben, die Vorgeschlagenen aus den Listen auszulösen, insofern sie gegen deren Aufnahme stimmen wollen.»

»Wornach sich genau zu benehmen, und von Seite des Herrn Präsidenten insbesondere die genaue Befolgung der Allerhöchst genehmigten Statuten auch in dieser Hinsicht unverlegt zu erfüllen ist.»

Weingarten, m. p.

Von dieser hohen Weisung wird die hochansehnliche Versammlung hienit in Kenntniß gesetzt.

d) Bericht über die Drucklegung des Personalstandes der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft in Krain. Vorgetragen vom Secretär Dr. Bleiweis.

In Folge hoher Subernial = Aufforderung vom 21. Jänner d. J., Z. 1878, einen Ausweis über die Mitglieder der Gesellschaft Behufs der Aufnahme in den Provinzial = Schematismus pro 1843 vorzulegen, hat der permanente Ausschuß nach sorgfältiger Revision des Personalstandes die Ueberzeugung gewonnen, daß es zur möglichst genauen Richtigstellung eines solchen Ausweises nothwendig sey, ein eigenes Verzeichniß der Gesellschaftsmitglieder, wie dieß auch unsere Schwestergesellschaften von Zeit zu Zeit zu thun pflegen, in 500 Exemplaren in Druck legen zu lassen, damit es an alle Herren Mitglieder vertheilt und das Ansuchen gestellt werden könne, etwa vorkommende Unrichtigkeiten, welche die eigene oder eine fremde Person betreffen, dem permanenten Ausschusse mittheilen zu wollen, damit dieselben behoben werden, und die Gesellschaftskanzlei in die Lage komme, auch zum Behufe ihrer Amtsgeschäfte ein möglichst richtiges Mitglieder = Verzeichniß zu besitzen.

Sie, Hochansehnliche! erhalten heute diesen in Druck gelegten Personalstand, worin 6 außerordentliche Ehrenmitglieder, 90 Ehrenmitglieder, 500 wirkliche und 193 correspondirende Mitglieder ausgewiesen werden, mit der Bitte, je nach Maßgabe der Umstände, zur Berichtigung desselben das Erforderliche beitragen zu wollen.

e) Vortrag über die Dienstboten = Prämien, vom Herrn kais. Rath Johann Nep. Hradeczký.

Nach den Statuten der Belohnungs = Anstalt guter landwirthschaftlicher Dienstboten in dieser Provinz, sollte die Vermehrung des hiezu erforderlichen Fondes in den Beiträgen der Mitglieder mit jährlich Einem Gulden durch die Dauer sechs nacheinander folgender Jahre bestehen, und nach Verlauf dieses Zeitraumes soll der allgemeinen Versammlung in Beobachtung des 12. §. der Statuten ein Gutachten wegen des ferneren Bestandes oder einer zweckmäßigen Aenderung dieser Anstalt der allgemeinen Versammlung vorgelegt werden.

Obschon diese Anstalt nach dem Beschlusse der am 20. November 1834 versammelten Herren Gesellschafts = Mitglieder dem 6. §. der Statuten gemäß, mit dem nächsten Jahre hätte beginnen sollen, ist sie eigentlich erst im Jahre 1838 ins Leben getreten, und hätte daher im Laufe dieses Jahres das Ende zu erreichen.

Es tritt daher der statutenmäßige Fall der vorzunehmenden Berathung ein, und der permanente Ausschuß sieht sich verpflichtet, Ihnen, Hochansehnliche, dießfalls seinen Antrag zur Schlußfassung vorzulegen.

Erfreulich wird Ihnen zur Kenntniß gebracht, daß der Fond durch das ursprüngliche Geschenk des ehemaligen hierortigen k. k. Stadt- und Landrechts-Präsidenten, Herrn Raphael Freiherrn Nell von Nellenburg, und durch die Beitragsleistungen der seit sechs Jahren neu eingetretenen wirklichen Gesellschafts-Mitglieder so ansehnlich dotirt worden ist, daß nicht allein die für das laufende Jahr bestimmten Prämien mit 355 fl. in der Sparcasse hinterlegt, den Herren Correspondenten zur Disposition gestellt werden konnten; sondern, daß auch ein bedeutender Ueberschuß zur Verwendung auf die currenten Bedürfnisse der Gesellschaft und zur Erweckung ihrer Bestimmung übrig bleibt, und vorzüglich als Vergütung der Anschaffungskosten der silbernen Medaillen für ausgezeichnete Baumzüchter bezeichnet wird.

Nach diesem Verhältnisse erscheint es daher nicht mehr nothwendig, die Einzahlungen der Beiträge mit jährlichen 1 fl. von jedem geehrten Gesellschafts-Mitgliede für das laufende Jahr in Anspruch zu nehmen, und es wäre daher nur zu berathen, ob diese Anstalt noch für die Zukunft wie bisher zu bestehen, oder hieran eine zweckmäßige Aenderung vorzunehmen wäre. —

Aus den seit dem Bestande dieser Anstalt eingegangenen Berichten der Herren Gesellschafts-Correspondenten muß der permanente Ausschuß mit Leidwesen die Relation erstatten, daß sie unter den Mitgliedern wenig Anklang gefunden, von einigen sogar zwecklos erkannt worden ist, und nur von wenigen so gewürdigt wurde, wie sie nach dem Geiste des Institutes in Antrag gebracht und vor 10 Jahren nach dem allgemeinen Wunsche genehmigt wurde. —

Zur Begründung der Meinung für die Zwecklosigkeit dieses Institutes wird von mehreren Herren Correspondenten sogar der Umstand angeführt, daß sich im Bereiche ihrer Bezirke kein belohnungswürdiger Diensthote befinde — was sich gewiß sehr bedauernsnöthig darstellen müßte, wenn sich diese Herren in der Zuerkennung der Prämien nicht so streng an den 2. §. der Statuten gehalten hätten, welcher vorschreibt, daß hiezu die ununterbrochene Dienstzeit von 6 Jahren in einem und dem nämlichen Hause erforderlich ist. —

Aber abgesehen hievon lehrt doch die Erfahrung, daß sich die meisten Stimmen bei der Einbringung der jährlichen Beitragsleistungen, die auch mit vielen Unannehmlichkeiten, wiederholten Erinnerungen und Absammlungen der einzuzahlenden Geldbeträge verbunden ist, gegen den Fortbestand der bisherigen Anstalt, als auch überhaupt gegen das System einer Diensthoten-Belohnungs-Anstalt erhoben haben. —

Bei diesem Verhältnisse, und da der permanente Ausschuß in dieser Beziehung nur berufen ist, der hochansehnlichen Versammlung die Stimmung der Mehr-

zahl der geehrten Gesellschafts-Mitglieder gegen die von ihm in Vorschlag gebrachte Anstalt der Wahrheit getreu unumwunden zur Kenntniß zu bringen, wird angetragen :

- a) daß die bisher bestandene Belohnungsanstalt mit dem laufenden Jahre enden solle, und daß
- b) die Beiträge der Herren Gesellschafts-Mitglieder pro 1843 bei der hinlänglichen Bedeckung der Prämien für dieses Jahr nicht mehr eingesammelt werden sollten, wovon die Herren Correspondenten bereits in Kenntniß gesetzt worden sind.“ —

Dieser Gegenstand gab Gelegenheit zu mehrseitigen Discussionen, deren Resultat die ziemlich allgemeine Stimmung für das Aufhören des bisher bestandenen Belohnungs-Institutes war. Da nun dieses seiner Tendenz nach für die Land- und Hauswirthschaft gewiß ersprießliche, und nur in der bisherigen Art der Ausföhrung dem Zwecke nicht entsprechende Institut, nach der fast allgemeinen Stimmung der Gesellschafts-Mitglieder, zu bestehen aufgehört hat, sollte nach dem Dafürhalten Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Protector's die Gesellschaft diesen Gegenstand nicht ganz fallen lassen, sondern in Erwägung ziehen, auf welche andere Weise dieses Belohnungs-Institut ins Leben treten könnte, damit es seinem Zwecke entspreche. Diese und ähnliche Berathungen könnten nach dem weisen Ermessen Sr. kaiserl. Hoheit am besten bei Zusammenkünften der am Lande domicilirenden Mitglieder in einem bestimmten Orte einzelner Bezirke Statt finden, wo jedes Mitglied, wessen Standes und welcher Sprache er sey, seine individuelle Meinung unbefangener als in den allgemeinen Versammlungen vortragen würde. Se. kaiserl. Hoheit geruhten hier das Bedürfniß der Unterabtheilungen oder Filialen, wie sie bereits bei den meisten Schwestergesellschaften bestehen, auszusprechen. Die Versammlung vernahm diese huldvolle Aueserung des durchlauchtigsten Protector's mit dem lebhaftesten Interesse, und als Se. kaiserl. Hoheit im weitem Verfolge dieses Gegenstandes zugleich anzudeuten geruhten, auf welche Weise die Gesellschaft ihr diesfälliges Ansuchen einzurichten habe, um die Allerhöchste Genehmigung zu erwirken, Filialen am flachen Lande errichten zu dürfen, wurden die versammelten Mitglieder erneuert von den Geföhlen des innigsten Dankes ergriffen, da durch die Allerhöchste Genehmigung der Filialen einem lange geföhlten Wunsche der Gesellschaft entsprochen und dadurch das wichtigste Mittel an die Hand geboten wird, ihr Wirken gemeinnütziger zu gestalten, und auch auf das der deutschen Sprache unkundige Landvolk durch diesen Weg mehr unmittelbaren Einfluß nehmen zu können. Sofort wurde einstimmig beschlossen, nach dem gnädigsten Rathschlage Sr. kaiserl. Hoheit das Bittgesuch an die hohe Landesstelle zur Erwirkung der Allerhöchsten Genehmigung der Filialen zu leiten, Allerhöchstwelcher man mit voller Beruhigung entgegensteht, da der

durchlauchtigste Protector selbst huldvoll zu erklären geruht haben, dieses Ansuchen der Gesellschaft Allerhöchsten Ortes unterstützen zu wollen. —

f) Vortrag über die Obstbaum = Abraupungs = Operate in den 3 Kreisen, im Jahre 1842. Vom Secretär Dr. Bleiweis.

Die von den k. k. Kreisämtern an das hohe k. k. Gubernium vorgelegten Berichte, über die in den einzelnen Bezirken aller 3 Kreise im Jahre 1842 vorgenommene Abraupung der Obstbäume, lauten insgesammt sehr erfreulich und der permanente Ausschuss hat sich daraus die Ueberzeugung verschafft, daß dieser wichtige Act zur Emporbringung der Obstcultur allmählig von Seite der meisten Landwirthe die verdiente Würdigung verdiene. Daher hat derselbe es auch für zweckmäßig und erwünscht gefunden, daß aus Rücksicht der bewiesenen lobenswerthen Thätigkeit, und Behufs einer künftigen Aneiferung die hohe k. k. Landesstelle dem Antrage des k. k. Kreisamtes Neustadt zu willfahren geruhe, den Bezirksobrigkeiten Gurkfeld, Treffen, Landstraß, Seisenberg, Sittich, Rupertsdorf, Weixelburg, Naßensuß, Reifnitz, Gottschee, Neudegg und Auersperg im Gegenstande der Abraupung der Obstbäume eine belobende Anerkennung im Namen der hohen Landesstelle bekannt geben zu dürfen; welcher Antrag in Folge hohen Erlasses vom 12. November v. J., Z. 26.626, von Seite des hochlöblichen Guberniums auch genehmigt wurde.

Was einer hochansehnlichen Versammlung hiermit zur angenehmen Kenntniß gebracht wird.

g) Bericht über die Begründung des öconomisch = industriellen Wochenblattes in krainischer Sprache, unter dem Titel: „Kmetijske in rokodelske novize.“ Vorgetragen vom Herrn kais. Rath Johann Nep. Hradeczký.

Der permanente Ausschuss kann Ihnen, Hochansehnliche! heute die erfreuliche Mittheilung machen, daß in Folge hohen k. k. Präsidial = Erlasses vom 20. Februar d. J., Z. 249, die hohe k. k. Polizei = und Censur = Hofstelle die Herausgabe des krainischen Wochenblattes: „Kmetijske in rokodelske novize,“ im Verlage des Buchdruckers Joseph Blasnik, bewilliget habe, — wodurch einem lange und allgemein gefühlten Bedürfnisse unserer Provinz nunmehr entsprochen wurde. Der permanente Ausschuss, welcher in dem Erscheinen einer landwirthschaftlichen Volkszeitung eines der erfreulichsten Ereignisse in der Geschichte unserer Gesellschaft anerkennen muß, weil er in der Existenz eines derartigen Volksblattes ein unerläßliches Mittel zur Beförderung der Landwirthschaft und Industrie unseres Vaterlandes erblickt, hat sich bis nun mit den erforderlichen

Vorarbeiten beschäftigt, nun über die Art der Herausgabe dieser Zeitschrift Ihnen heute den vollständigen Act vorlegen zu können und in den Stand zu kommen, mit der zweiten Hälfte des laufenden Jahres, d. i. mit Anfang Juli, das Blatt erscheinen lassen zu können.

Vor Allem findet es Ihr Ausschuss nothwendig zu bemerken, daß, sollte das Blatt seinen Zweck erreichen — daselbe nicht in den Händen eines Privaten bleiben dürfte, weil einerseits ein solcher weniger auf die nothwendige Unterstützung durch zweckentsprechende literarische Beiträge rechnen, anderseits derselbe sein pecuniäres Interesse nicht außer Acht lassen könne, wodurch er oft genöthiget werde, Aufsätze sehr verschiedenen Inhaltes, selbst mit Gefährdung der Haupttendenz, in sein Blatt aufzunehmen, sobald ihm dieselben Hoffnung geben, die Pränume-
ranten-Zahl zu vergrößern. Unter solchen ganz natürlichen Verhältnissen hätte aus der in Rede stehenden Zeitschrift nur eine gewöhnliche buchhändlerische Speculation werden müssen.

Durch diese Umstände bewogen, und durch das Beispiel der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft in Tyrol darin bekräftiget, hat — in der Zuversicht, daß eine hochansehnliche Versammlung dieser Verfügung heute ihre volle Zustimmung nicht vorenthalten werde — der permanente Ausschuss dem Verleger des Wochenblattes daselbe unter der Bedingung abgenommen, daß ihm das Verlagsrecht eigenthümlich bleibe, die Zeitschrift aber auf Kosten der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft und durch sie herausgegeben werde. Mit diesem Vorbehalte hat der permanente Ausschuss mit dem Buchdrucker Joseph Blasnik den Contract dahin abgeschlossen, daß derselbe das Blatt in der Woche, in einer Auflage von 600 Exemplaren, mit Einschluß des Papiere, der Bignette- und Druckkosten (nach dem vorliegenden Probeblatte) für 12 fl. C. M. liefern solle, wozu sich derselbe mit der Klausel auch verpflichtet hat, daß, falls die Auflage größer werden sollte, in diesem Verhältnisse die Mehrauflage berechnet werden würde.

Diese Auflage schien dem permanenten Ausschusse für ein schönes und gutes Büttenpapier, in großem Quartformat sammt Druck, und die Auflage für die zierliche Bignette nicht überspannt, und die Gesellschaft wird, wenn sie nur wenigstens 600 Exemplare nach dem einstweilen präliminirten Preise pr. 2 fl. für den Jahrgang absetzt, durch die Auflage selbst die Kosten derselben gedeckt finden wie es folgende Bilanz ausweist:

Wenn der Erlös für 600 Exemplare das Blatt	
für den Jahrgang à 2 fl.	1200 fl. beträgt
und die Auflagskosten an Buchdrucker Blasnik für den	
ganzen Jahrgang	624 „ austragen, so
bleibt noch ein Plus von	576 fl. der Gesell-
schaft zu Guten.	

Uebertrag . . . 576 fl.

Werden davon gezahlt für Uebersetzungs- und Correc-
tionskosten für 1 Exemplar à 5 fl., im Ganzen . . . 260 „

so resultirt für allfällige Honorarien an Mitarbeiter und
für die Deckung der Gratis-Exemplare und andere
Auslagen noch ein Rest von 316 fl.

Da der eben ausgewiesene Calcul seine Richtigkeit nur von dem wirkli-
chen Abfaze der 600 Exemplare erhält, so glaubt Ihr Ausschuß dem zufolge nicht
erst das Ansuchen stellen zu müssen, daß die Herren Gesellschaftsmitglieder für
die möglichste Verbreitung des Blattes unter dem Landvolke Sorge tragen möch-
ten, weil eben dadurch beide Zwecke, Belehrung des Land- und Gewerbmannes und
die Schonung der pecuniären Kräfte der Gesellschaft, gleichzeitig erreicht werden.

Je größer die Verbreitung des Wochenblattes und je bedeutender des-
sen Auflage, um so geringer kann wieder der Preis eines Jahrganges gestellt
werden, und je geringer der Subscriptionspreis desselben, desto mehr Abonnenten
wird es zählen. Zur Erzielung dieses wünschenswerthen Resultates rechnet der
Ausschuß ganz vorzüglich auf das Zusammenwirken aller Gesellschafts-Mitglieder
und insbesondere auf das der hochwürdigen Geistlichkeit und der Herren Güterbe-
sitzer, denen es in ihrer Stellung am leichtesten wird, die Verbreitung des Wo-
chenblattes unter dem Landvolke zu bewirken. — Der permanente Ausschuß hat
einstweilen, mit pflichtmäßiger Bedachtsamkeit auf die pecuniären Kräfte der Ge-
sellschaft, den Pränumerationspreis für 1 Jahr, ohne Versendungsgebühren, auf
2 fl. gestellt, und es wird sich aus dem Erfolge von einem Jahre ergeben, ob für
den nachfolgenden Jahrgang der Pränumerationspreis noch niedriger wird gestellt
werden können.

Der permanente Ausschuß, nicht verkennend, daß zur Verbreitung einer
periodischen Zeitschrift, Wohlfeilheit derselben nicht das einzige Mittel sey, wird
mit Hilfe Ihrer und aller Vaterlandsfreunde Unterstützung, die er sich im reichlichen
Maße erbittet, dafür sorgen, daß auch der Inhalt derselben, Leser anziehe und erhalte.

Die Haupttendenz dieser öconomisch-technischen Zeitschrift ist Belehrung
des Landmannes durch Verbreitung und Erweiterung nützlicher, landwirthschaft-
licher Kenntnisse, Beseitigung nachtheiliger Vorurtheile, Erregung und Belebung
der Industrie und des Gewerbefleißes.

Damit aber dieses Unternehmen um so sicherer bei dem, des Lesens
periodischer Druckschriften bisher nicht gewohnten, krainischen Landwirthe den ge-
wünschten Anklang finde, ist es nothwendig, daß das in einer allgemein verständ-
lichen Sprache und Schreibart geschriebene Wochenblatt nebst der Beleh-
rung — als dem Hauptzwecke — dem Leser auch zeitweise eine entsprechende

Unterhaltung biete; daher das von den meisten periodischen Schriften berücksichtigte „utile dulci“ auch bei unserm Wochenblatte, als durch die Nothwendigkeit geboten erscheint. Nie aber soll das Blatt zum Lummelplatz linguistischer Federkriege werden; denn die Tendenz des Wochenblattes ist nicht, die Sprache zu lehren, sondern nur durch Verbreitung landwirthschaftlicher und industrieller Kenntnisse unserm Land- und Gewerbsmanne nützlich zu werden. Um jedoch die Zeitschrift nicht zu einer bloßen Sammlung chaotisch gemengter Aufsätze der heterogensten Art zu gestalten, hat die Redaction derselben ein System entworfen, dessen Theile sich auf folgende Hauptrubriken und Unterabtheilungen erstrecken werden, welche auch von der hohen K. K. Polizei- und Censur-Hofstelle genehmigt wurden:

- I. Landwirthschaftliches, alle Zweige der Oeconomie umfassend, mit besonderer Berücksichtigung der Bodencultur, Viehzucht, Obstcultur, des Forstwesens. — Auch populäre Aufsätze aus den Hilfswissenschaften der Landwirthschaft, als: Naturgeschichte, Botanik, Physik, Thierheilkunde u. s. w., sollen hier Platz und mitunter Erläuterung durch bildliche Darstellungen finden.
 - II. Industrielles, worin ausführlichere oder nur skizzirte Mittheilungen über die Fortschritte der Industrie gegeben, neue gemeinnützige Erfindungen im Gebiete derselben und dergleichen, besprochen werden, sobald dieselben irgend eine practische Anwendung auf vaterländische Gewerbe oder Landwirthschaft verdienen.
- In beiden der eben genannten Rubriken sollen nicht bloß Mittheilungen inländischer Erfahrungen, sondern auch die Bekanntmachung auswärtiger entweder für die unveränderte oder modificirte einheimische Anwendung geeigneter Versuche und Beobachtungen ihre Stelle finden.
- III. Oeffentliche Verordnungen, Verlautbarungen und Belehrungen, die in das Gebiet der Landwirthschaft einschlagen.
 - IV. Vaterländische Ereignisse im Gebiete der Oeconomie und Industrie, Denkwürdigkeiten und Skizzen, in sofern dieselben in einiger Beziehung mit der Tendenz des Blattes stehen.
 - V. Auswärtige, auf Krain Bezug habende Nachrichten, deren Inhalt mit dem der Rubrik IV. übereinstimmt.
 - VI. Gemeinnützige Miscellen, Topographien, Biographien und andere Kleinigkeiten heiteren, belehrenden oder doch den Geist anregenden Inhaltes.
 - VII. Fruchtpreise in Krain, d. i. eine fortlaufende Marktpreis-Tabelle der zwei bedeutendsten Getreideplätze: Laibach und Krainburg.
 - VIII. Anzeige neuer slavischer Bücher, nützlicher Werkzeuge u. dgl.

In diesem Sinne glaubt Ihr Ausschuss und Sie, Hochansehnliche! mit ihm bei der Herausgabe des Wochenblattes verfahren zu müssen, um die gemein-

näßige Tendenz des Unternehmens zu realisiren und die Vervielfältigung landwirthschaftlicher und industrieller Kenntnisse beim krainischen Landmanne und Gewerbsmanne, mit einem Worte: die Emporbringung des National-Wohles nach Kräften zu fördern.

Der Secretär unserer Gesellschaft, Dr. Bleiweiß, welchen, als den statutenmäßigen Redacteur aller von der Gesellschaft herausgegebenen Druckschriften, der permanente Ausschuß in Befolgung eines hohen Präsidial-Auftrages vom 20. Februar d. J., S. 249, auch als den Redacteur des Wochenblattes der hohen Polizei- und Censur-Hofstelle namhaft gemacht, hat das Redactionsgeschäft bereitwillig und unentgeltlich übernommen und wird dasselbe, nach den vorgeschriebenen Normen, besorgen.

Aus der Vorlage dieses detaillirten Sachverhaltes wolle die hochansehnliche Versammlung entnehmen, in wie weit Ihr Ausschuß die Herausgabe dieser vaterländischen Zeitschrift vorbereitet habe, und heute die provisorischen Verfügungen der Administration entweder bestätigen oder beschließen, in wiefern von den Anträgen des Ausschusses abzugehen sey, damit — nach erfolgter Schlußfassung einer hochansehnlichen Versammlung — derselbe in den Stand gesetzt werde, das Erscheinen des landwirthschaftlich industriellen Wochenblattes öffentlich anzukündigen und die Bedingungen angeben zu können, unter welchen die Pränumeration Statt zu finden habe, wozu die heute versammelten Gesellschaftsmitglieder, vermöge des circulirenden Subscriptionsbogens, bereits eingeladen werden.“ —

Nach Ablefung des Berichtes über die Begründung des krainischen Wochenblattes, wovon Se. kaiserl. Hoheit das Probeblatt mit gnädigster Huld anzunehmen, diesem gemeinnützigen Unternehmen Ihr Höchstes Wohlgefallen zu erkennen zu geben, und demselben Höchsthin Schutz bei unseren slavischen Nachbarn gnädigst zu versprechen gerüht haben, wurden auch an die versammelten Mitglieder Probe-Exemplare vertheilt. Der Herr Präsident forderte die Versammlung auf, etwaige Wünsche und Bemerkungen in diesem Gegenstande öffentlich bekannt geben zu wollen, damit man erstern entsprechen, letztere als Richtschnur bei der Uebersetzung des Wochenblattes benützen könne. Die Versammlung genehmigte alle von dem Ausschuß dießfalls getroffenen Verfügungen und erklärte sich auch mit dem, von denselben in Vorschlag gebrachten äußerst billigen Pränumerationspreise, in Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck, vollkommen einverstanden. Im Verfolge dieser Verhandlungen erfreute die hiesige k. k. Oberpost-Verwaltung die Versammlung mit der Zusendung einer Note, worin der Gesellschaft angezeigt wurde, daß die Oberste k. k. Hof-Postverwaltung die Versendungsgebühr der Zeitschrift in alle Gegenden der österreichischen Staaten, ohne Rücksicht auf ihre Entfernung, ganzjährig auf 30 fr.,

halbjährig auf 15 fr. festgesetzt habe, wodurch der gesammte Preis eines Exemplares für den Jahrgang durch die k. k. Post versendet, nur 2 fl. 30 fr. betragen wird.

Dem heutigen Beschlusse der allgemeinen Versammlung gemäß hat der permanente Ausschuß sofort eine Pränumerations-Ankündigung in Druck legen lassen, und dieselbe mit mehren Tausend Probe-Exemplaren in allen slavischen Nachbarländern vertheilt. Obgleich der wesentliche Inhalt dieser Ankündigung bereits in dem vorstehenden Berichte bekannt gegeben wurde, glaubt der permanente Ausschuß diese Annonce demnach aus der Rücksicht beifügen zu sollen, weil dieselbe ein Actenstück darbietet, welches zur Geschichte der Begründung unserer Novize gehört, welche gewiß zu den wichtigsten Ereignissen in dem Wirken der Krainischen Landwirthschafts-Gesellschaft von jedem Vaterlandsfreunde gezählt werden. Die erste öffentliche Ankündigung lautete demnach folgendermaßen:

Pränumerations = Ankündigung

auf die neue vaterländische Zeitschrift in Krainischer Sprache, unter dem Titel

KMETIJSKE IN ROKODÉLSKE NOVIZE.

Na svetlobo dane od z. k. kmetijske drushbe.

Das landwirthschaftlich = industrielle Wochenblatt beginnt mit dem 5. Juli 1843 den ersten Jahrgang, für welchen hiermit die Pränumeracion eröffnet wird.

Die Tendenz dieser Krainischen Zeitschrift ist Belehrung unseres Land- und Gewerbsmannes im Fache der Industrie und Landwirthschaft. Die k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft, immer beflissen, die Landescultur nach Kräften zu fördern, ist nunmehr durch die Herausgabe des Wochenblattes in die angenehme Lage versetzt, mit dem der deutschen Sprache größtentheils unkundigen Landmanne verkehren zu können, und dadurch in den Stand gekommen, durch dieses Organ nützliche Kenntnisse zu verbreiten, das Erprobte und Wissenswerthe zum Gemeingute zu machen, nachtheilige Vorurtheile zu bekämpfen, mit einem Worte: landwirthschaftliche Industrie nach Kräften fördern zu helfen.

Da aber diesem Zwecke nur dann entsprochen werden kann, wenn eines Theils die Redaction der „landwirthschaftlich = industriellen Neuigkeiten“ durch vorzügliche und zweckmäßige Aufsätze unterstützt, andern Theils für die möglichste Verbreitung der Zeitschrift in unserm Vaterlande sowohl, als auch in den slavischen Nachbarländern, durch allgemeine Publicirung derselben, Sorge getragen wird, so ergeht von dem ge-

fertigten Ausschusse, als Redaction des Blattes, mit dieser Ankündigung an alle verehrlichen Herren Mitglieder der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft und des innerösterreich. Industrie = Vereins, so wie an alle Vaterlandsfreunde und alle Landwirthe überhaupt, die dringende Bitte um eine freundliche Unterstützung dieses gemeinnützigen Unternehmens, welches auch allen slavischen Landwirthen, welche unsere Sprache verstehen, ein mehrfaches Interesse darbieten dürfte.

Nur durch das Zusammenwirken vereinter Kräfte kann dieser erste Versuch, unsern Landleuten in den freien Stunden der Festtage und Feierabende eine nützliche Unterhaltung in die Hände zu geben, gelingen, allmählig an Kraft gewinnen, und durch lebhaftere Theilnahme daran, jenen Nutzen schaffen, welchen man davon erwartet, und jeder Vaterlandsfreund gewiß lebhaft wünscht.

Damit aber dieses Unternehmen um so sicherer bei den, des Lesens periodischer Druckschriften bisher nicht gewohnten Landleuten den gewünschten Anklang finde, ist es nothwendig, daß das Wochenblatt, nebst der Belehrung, als dem Hauptzwecke — dem Leser auch zeitweise eine entsprechende Unterhaltung biete. In dieser Beziehung sollen als Nebenrubriken, wie sie das untenstehende Programm zeigt, auch solche Aufsätze darin eine bescheidene Stelle finden, welche Stoff zu einer entsprechenden Unterhaltung bieten.

Der Inhalt der Zeitschrift wird sich demnach auf folgende Hauptrubriken und Unterabtheilungen erstrecken:

1. Landwirthschaftliches: alle Zweige der Oeconomie umfassend, mit besonderer Berücksichtigung der Bodencultur, Viehzucht, Obstcultur, des Waldwesens. Auch populäre Aufsätze aus den Hilfswissenschaften der Landwirthschaft, als: Naturgeschichte, Botanik, Physik, Thierheilkunde u. dgl. sollen als Nebenrubriken zeitweise hier ihre Stelle finden.
2. Industrielles, d. i. ausführliche oder nur skizzirte Mittheilungen über die Fortschritte der Industrie, neue gemeinnützige Erfindungen im Gebiete derselben, sobald dieselben irgend eine practische Anwendung auf vaterländische Gewerbe oder Landwirthschaft verdienen.

In beiden obengenannten Rubriken sollen nicht bloß Mittheilungen inländischer Erfahrungen, sondern auch die Bekanntmachung auswärtiger, entweder für die unveränderte oder modificirte einheimische Anwendung geeigneter Versuche und Beobachtungen vorkommen.

3. Oeffentliche Verordnungen, Verlautbarungen und Belehrungen, die in das Gebiet der Landwirthschaft und Industrie einschlagen.
4. Vaterländische Ereignisse im Gebiete der Oeconomie und Industrie, Denkwürdigkeiten und Skizzen, insofern dieselben in irgend einer Beziehung mit der Tendenz des Blattes stehen.

5. Auswärtige, auf Krain Bezug habende Nachrichten, deren Inhalt mit der Rubrik Nr. 4 übereinstimmt.
6. Gemeinnützige Miscellen, Topographien und andere Kleinigkeiten heiteren, belehrenden oder doch den Geist anregenden Inhaltes.
7. Fruchtpreise in Krain, d. i. eine fortlaufende Marktpreistabelle der zwei bedeutendsten Getreideplätze, in Laibach und Krainburg.
8. Anzeige neuer slavischer Bücher, nützlicher Werkzeuge u. dgl.

Nach dem vorliegenden Programme erbittet sich die Redaction von Seite der Herren Mitarbeiter die gefällige Mittheilung ihrer schriftlichen Aufsätze, welche, ob sie in krainischer oder deutscher Sprache, vollständig ausgearbeitet oder nur skizzirt eingesendet werden, immer gleich willkommen seyn werden, sobald sie nur möglichst kurz abgefaßt und für Jedermann faßlich dargestellt werden. Gedichte können nur ausnahmsweise und nur solche aufgenommen werden, welche Bezug auf irgend eine der angeführten Rubriken haben.

Was die Sprache anbelangt, wird die Redaction stets bemüht seyn für allgemeine Verständlichkeit, dabei aber doch für möglichste Sprach- und Schreibrichtigkeit zu sorgen. Uebrigens wird sie die Aufsätze sprachkundiger Mitarbeiter unverändert in das Blatt einrücken, und immer, wenn es der Verfasser nicht ausdrücklich verweigert, dessen Namen beisetzen. Die Redaction glaubt, bei den in unserer Sprache bestehenden Meinungsverschiedenheiten, dadurch am besten unausbleibliche Bemerkungen zu beseitigen: sie wird mit Dank jede gegründete Belehrung aufnehmen, das Blatt selbst aber niemals zum Tummelplatz sprachlicher Federkriege hergeben.

Da es, wie schon bemerkt wurde, in der Absicht der Redaction liegt, das Wochenblatt auch unseren slavischen Nachbarn brauchbar zu machen, und über diesen Zweck selbst Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog **Johann** in der allgemeinen Versammlung der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft am 24. April d. J. Höchsth. Wohlgefallen zu erkennen gaben, so werden auch zeitweise Aufsätze in der neuern Orthographie aufgenommen werden, weil dieselbe von den Böhmen und einem großen Theile unserer, besonders der südlichen Nachbarländer angenommen ist, auch hierlands bereits mehre Broschüren in dieser Orthographie erschienen sind, und diese, wegen ihrer sehr geringen Abweichung von der gewöhnlichen krainischen, so leicht lesbar ist, daß sie jeder Krainer, nach der einmal gegebenen Erklärung, auf der Stelle wird lesen können.

Was die äußere Ausstattung der Zeitschrift betrifft, so erscheint dieselbe auf schönem Bütten-Druckpapier, im groß Quart-Format, mit scharfen großen Lettern in den Hauptrubriken, mit Kleinern in den übrigen Notizen.

Jede Mittwoch erscheint eine Nummer von einem halben Druckbogen. Der Preis des Blattes ist in Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck äußerst bil-

lig gestellt, und beträgt, gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung, in Laibach ganzjährig 2 fl., halbjährig 1 fl.; durch die k. k. Postämter versendet, ganzjährig 2 fl. 30 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr. In Laibach pränumerirt man in der Kanzlei der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft, Salbergasse Nr. 195 im zweiten Stocke; auch nehmen alle k. k. Postämter darauf Bestellungen an. Denjenigen Herren Abonnenten, welche das Blatt nicht durch die k. k. Post beziehen, diene zur Nachricht, daß dasselbe durch den Verleger und Buchdrucker Herrn Joseph Blasnik, am Raan Nro. 190 im ersten Stocke, ausgegeben und hier abgeholt werden kann.

Zuschriften und Beiträge beliebe man für die Redaction des Blattes an die Kanzlei der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft portofrei einzusenden.

Man ersucht, die Pränumeration bei Zeiten machen zu wollen, weil darnach die Mehrausgabe bemessen wird, und die Redaction es wünscht, allen Abonnenten pünctlich entsprechen zu können; in letzterer Beziehung ist auch eine vollständige Angabe des Namens, Charakters und Wohnortes des Herrn Abonnenten nothwendig.

Vom permanenten Ausschusse der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Krain.
Laibach am 1. Mai 1843.

Prof. Dr. Bleiweiß,
Secretär.

h) Bericht über die Drucklegung eines populären Thierarzneibuches in krainischer Sprache. Vorgetragen vom Herrn Johann Nep. Hradeczký.

Der Secretär der Gesellschaft, Herr Dr. Bleiweiß, k. k. Professor der Thierheilkunde am hiesigen Lyceo, hat dem von Seite der Landwirthschaft-Gesellschaft in Krain schon seit mehren Jahren ausgesprochenen Wunsche: ein populäres Thierarzneibuch für den Landmann in krainischer Sprache zu besitzen, entsprochen, und bereits befindet sich die erste Abtheilung des ersten Heftes dieses Unterrichtes unter der Presse, und wird binnen wenigen Wochen ausgegeben werden können. Das Werk wird unter dem Titel: »bukve sa kmeta« auf Kosten des Verfassers in 1000 Exemplaren erscheinen, und der permanente Ausschuß glaubte dem, von Seite des Verfassers an die Landwirthschaft gestellten Ansuchen, auf das Titelblatt: »Herausgegeben auf Veranlassung der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Krain« setzen zu dürfen — umsomehr willfahren zu können, als dadurch wirklich einem lange gefühlten Bedürfnisse abgeholfen wird, und der Verfasser die Versicherung gab, den Ankaufspreis des Werkes so billig als möglich zu stellen, um es auch für den unbemittelten Landmann zugänglich zu machen.

Diese Anzeige benützt der permanente Ausschuß auch dazu, nun denjenigen Herren Mitgliedern, welche sich um die Sammlung der krainischen Nomenclatur der Thierkrankheiten verdient gemacht haben, den Dank der Gesellschaft

abzustatten, denn nur durch diese löbliche Unterstützung wird es dem Verfasser möglich werden, ein für alle Gegenden Krains brauchbares Noth- und Hilfsbuch für den Landmann zu verfassen. —

Se. kaiserl. Hoheit geruhen diesem Unternehmen Höchsthren Beifall zu erkennen zu geben, und die Versammlung hat vorstehenden Bericht umsomehr mit Vergnügen zur Kenntniß genommen, als die Landwirthschaft = Gesellschaft schon oft das Bedürfniß eines solchen Noth- und Hilfsbüchleins gefühlt, und wiederholt den Wunsch nach einem derartigen Werke bei ihren allgemeinen Versammlungen ausgesprochen hat.

i) Ueber eine populäre Schrift in Krainischer Sprache über Leinbau und Zurichtung des Flachses. Vorgetragen vom Secretär.

Der Herr Professor der Landwirthschaftslehre, Dr. Schubert, hat eine populäre Anleitung über den Leinbau und die Zurichtung des Flachses verfaßt, um dieselbe dem Landmanne in Krainischer Sprache zum bessern Betriebe dieses Culturzweiges in die Hände zu geben. Ihr Ausschuß, Hochansehnliche! hält dafür, daß dieser Unterricht in einer eigenen Broschüre auf Kosten der Gesellschaft in Druck gelegt werden solle, wenn die Versammlung nicht etwa das Erscheinen dieser Belehrung in dem Wochenblatte, jener abgesonderten Drucklegung vorziehen sollte, worüber sich Ihr Ausschuß die Schlußfassung erbittet. —

Die versammelten Mitglieder haben sich nach einigen Discussionen in der Mehrzahl für die Drucklegung des fraglichen Unterrichtes in einer Monographie ausgesprochen, welche dann von der Gesellschaft unentgeltlich an solche Landwirthe vertheilt werden würde, die sich mit dieser Cultur befassen.

k) Bericht über die projectirte Reform des gesellschaftlichen Wirthschaft = Kalenders. Vorgetragen von ebendemselben.

Die Kalender fast aller K. K. Landwirthschaft = Gesellschaften haben in der neuern Zeit, sowohl in Bezug auf äußere Form als auch den innern Gehalt, einen zeitgemäßen Fortschritt an den Tag gelegt. —

Dieses Beispiel unserer Schwestergesellschaften hat auch den permanenten Ausschuß bewogen, an eine Reform desselben zu denken, und es ist ihm bereits gelungen, dieses Vorhaben schon im nächstkommenden Jahre in Ausführung bringen zu können.

Da der bisherige Verleger des Kalenders erklärt hatte, ohne größere Kosten der Landwirthschaft = Gesellschaft keinen andern gearteten Kalender lie-

fern zu können, ist der permanente Ausschuss mit dem Buchdrucker Blasnik dießfalls in Unterhandlung getreten. Dieser übernahm es, die Auflage des neuen Kalenders auf seine eigenen Kosten zu veranstalten, und der Gesellschaft jährlich 60 Exemplare gratis zu überlassen, wenn die Gesellschaft ihm alle nothwendigen Beiträge für denselben liefern wolle. Diesen Contract glaubte der permanente Ausschuss um so lieber eingehen zu müssen, als die Gesellschaft in Zukunft 60 Gratis-Exemplare bekommt, während sie dem früheren Verleger für 40 Exemplare accordmäßig jährlich 16 fl. 48 kr. zahlen mußte.

Mehr aber, als das eben angeführte jährliche Ersparniß, verdient die dem neuen Verleger zur Pflicht gemachte voluminösere und zweckmäßigere neue Auflage des Kalenders die Beachtung der hochansehnlichen Versammlung.

Zwei volle Bögen sollen in Zukunft den landwirthschaftlichen Notizen gewidmet seyn, und nebst diesen für eine reiche Auswahl der besten Kalender-Attribute für das gewöhnliche praktische Leben gesorgt werden. Das sachverständige Mitglied, Herr Pfarrer Potožnik, hat mit rühmenswerther Bereitwilligkeit sich zur Verfassung des sogenannten astronomischen Theiles herbeigelassen.

So soll in verschönerter und verbesserter Form der nächste Jahrgang des Kalenders unter dem Titel: Herausgegeben von der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft in Krain, erscheinen.

Auch die äußere Ausstattung soll dabei nicht unberücksichtigt bleiben, und durch ein gefälliges Format, schönes Papier und vorzüglichem Druck sich anempfehlen.

Da bei allen diesem der Preis eines Exemplars nicht theurer wie der bisherige Kalender zu stehen kommen wird, so wünscht der permanente Ausschuss nur, daß der neue Verleger unsers Kalenders in einem großen Abfaze desselben seinen Lohn finde, und indem man heute der hochansehnlichen Versammlung diese Aenderung in der Herausgabe des landwirthschaftlichen Kalenders zur Wissenschaft bringt, glaubt man verpflichtet zu seyn, denselben einer allgemeinen Theilnahme der Herren Gesellschafts = Mitglieder anzuempfehlen.

Gleichzeitig aber darf Ihr Ausschuss, Hochansehnliche! die Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen lassen, und Sie für die weitem Jahrgänge des Kalenders um gefällige Einsendungen geeigneter landwirthschaftlicher Aufsätze zu ersuchen, damit auf diese Weise auch dieser gesellschaftlichen Druckschrift die gebührende Aufmerksamkeit zugewendet, und die in den Statuten ausgesprochene Nützlichkeit derselben bewahrheitet werde. —

Die Versammlung hat mit Beifall vorstehenden Bericht gehört, und alle dießfälligen, vom Ausschusse eingeleiteten Verfügungen vollkommen gebilliget.

l) Bericht über die Drucklegung der Gesellschafts-Annalen.

Ihr Ausschuß, Hochansehnliche! befindet sich in der angenehmen Lage, Ihnen anzeigen zu können, daß die Landwirtschaft-Gesellschaft nunmehr mit der Drucklegung der Annalen im Currenten sich befinde. Die Jahrgänge 1840 und 1841 haben Sie, Hochansehnliche! bereits in Händen, den Jahrgang 1842 werden Sie in Kürze erhalten, da dessen Drucklegung bereits so weit gediehen ist, daß man die Herausgabe des Heftes binnen einem Monate erwarten kann.

In diesem 1842ger Hefte werden Sie, Hochansehnliche! auch den gegenwärtigen Stand der geordneten Gesellschafts-Bibliothek erfahren, wodurch die Benutzung derselben den Herren Gesellschafts-Mitgliedern wesentlich erleichtert seyn dürfte.

Auch die Verhandlungen der heutigen Versammlung sofort in Druck zu legen, wird der permanente Ausschuß sich beeilen, und in Zukunft dafür sorgen, daß die Gesellschafts-Annalen immer in demselben Jahre erscheinen werden, welchem sie angehören.

Um auch künftighin wieder, wie es in den früheren Jahren bis 1843 der Fall war, die Annalen-Versendung an die Gesellschafts-Mitglieder durch die k. k. Kreisämter zu bewerkstelligen, hat sich der permanente Ausschuß an dieselben bittlich verwendet, und Böblichdieselben haben bereits die Vertheilung des jüngsten Annalenheftes dienstfreundlichst übernommen, wofür sich die Landwirtschaft-Gesellschaft nur zu großem Danke verpflichtet fühlen kann.

m) Ueber die Verbreitung der böhmischen Spinnräder in Krain. Von ebendemselben.

Die böhmischen Spinnräder, deren überwiegende Vortheile vor den einheimischen das Ausschußmitglied Herr Dr. Drel in der voreinjährigen allgemeinen Versammlung (siehe Annalen der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft in Krain. Jahrgang 1842) auseinandergesetzt, und die Wahrheit des Gesagten durch Vorzeigung der mit denselben gewonnenen Producte bekräftiget hatte, haben bereits Eingang und erfreuliche Anerkennung gefunden, indem bis nun bereits 24 derselben hierorts angeschafft wurden, wovon 10 directe aus Böhmen, 14 in Laibach durch die Drechsler Franz Ungler und N i e l verfertigt wurden. Eine noch größere Theilnahme aber ist zu erwarten, wenn durch das landwirtschaftliche Wochenblatt die Vortheile der böhmischen Spinnmethode auch dem Landvolke bekannt gegeben, und die hierländigen Spinnradfabrikanten zur Verfertigung derselben aufgefordert werden, wodurch ihre Veranschaffung gewiß um einen viel niedrigeren Preis wird geschehen können, als dieß mit den Original-Böhmischen bisher der Fall war, wovon ein Stück sammt allem Zugehör und den Transportkosten auf 5 fl. 50 kr. zu stehen kam.

Sobald ein niedrigerer Kostenpreis dieser Spinnräder erzielt werden kann, dann steht der allgemeinen Einführung derselben kein Hinderniß mehr entgegen, denn die Vortheile dieser Spinnmethode sind für Jedermann so augenscheinlich, daß — was bei Neuerungen seltener der Fall ist — alle unsere heimischen Spinnerinnen, die damit den Versuch machten, mit einer ungewöhnlichen Vorliebe sich den böhmischen Spinnrädern zuwandten und den krainischen den Rücken fehrten. Gelingt es den Bestrebungen der Landwirthschaft = Gesellschaft, die böhmischen Spinnräder hierlands einzubürgern, so dürften dadurch wesentliche Vortheile zu Emporhebung der heimischen Leinwandfabrication erzielt werden. —

Die versammelten Mitglieder beschäftigten mit vieler Theilnahme die zwei vorgezeigten Muster dieser Spinnräder, wovon eines directe aus Böhmen bezogen, das zweite hierorts von dem bürgerl. Drechslermeister Franz Unglert gefertigt wurde. Allgemein sprach man die Hoffnung aus, daß die böhmische Spinnmethode auch in Krain Eingang finden werde, sobald das Landvolk auf die Vortheile derselben durch das landwirthschaftliche Wochenblatt gehörig aufmerksam gemacht werden wird.

n) Mittheilung der Note der illyrischen Sparcasse = Direction in Betreff der Elocirung der Sparcasse = Gelder auf Rustical = Besizungen. Vorgetragen vom Herrn Johann Nep. Hradeczky.

Nr. 18.

„Unter Rückbug der mit geehrter Zuschrift vom 20. Juli v. J., Nr. 191, mitgetheilten Acten = Convolute, bezüglich des durch die Sparcasse = Direction im Markte Oberhollabrun bei Leistung der Darlehen an Rusticalbesizer geregelten Geschäftsganges, hat die hierortige Sparcasse = Direction zur gefälligen Kenntnißnahme zu bringen, daß seit längerer Zeit auch an unterthänige Grundbesizer der Provinz Krain, nach Maßgabe der befundenen pupillarmäßigen Sicherheit, Darlehen geleistet werden, daß sich seit lezhin die auf diese Art bei 115 Rustical = Besizern elocirte Summe auf 52,827 fl. belaufe, und daß sich dieser Betrag nach den bereits in Verhandlung befindlichen und in Anregung gebracht werdenden Darlehenswerbungen bedeutend erhöhen, und immer eine größere Ausdehnung gewinnen wird, weil die nun zu Stande gebrachte Catastral = Vermessung den sichersten Maßstab der Werthung jener zur Hypothek angebotenen unterthänigen Hubgründe an die Hand gibt, deren Werthserhebung vorher wegen der schwankenden Bestimmung der zu einem

Grundbesitze gehörigen Parzellen, und wegen der hieraus hervorgehenden Ungewißheit sehr schwierig war, dermal aber bei diesem gehobenen Hindernisse ein ausgedehnterer Verkehr in Aussicht steht, und dem Landmanne eine ergiebige Abhilfe angeboten ist." —

Die Versammlung hat vorstehende Mittheilung der löblichen illyrischen Sparcasse-Direction, welcher überdieß noch ein specificirter Ausweis über die darin erwähnte, bei 115 Rusticalbesitzern elocirte Summe beigegeben wurde, mit dem größten Vergnügen zur Kenntniß genommen, da die frägliche Note als Erledigung zu betrachten ist, auf die von der K. K. Landwirthschaft = Gesellschaft in der allgemeinen Versammlung am 2. Mai 1839 zuerst in Anregung gebrachte Frage: „wie und auf welche Art der Sparcasse = Verein auch den unterthänigen Landwirthen und Rustical = Besitzern Darlehen bewilligen, sohin das wohlthätige Wirken dieses Instituts auch auf die Landwirthschaft ausdehnen könne.“ Aus belobter Note geht es hervor, daß die löbliche Sparcasse-Direction nunmehr in der Lage sey, dem Wunsche der Landwirthschaft = Gesellschaft in diesem Gegenstande entsprechen zu Können, und sich bereits mehrere Rusticalbesitzer der Wohlthat erfreuen, Darlehen aus der Sparcasse zu erhalten, in welchem Fürgange die Landwirthschaft = Gesellschaft namhafte Hilfsmittel erblickt, welche dadurch dem Landmanne angeboten sind.

o) Bericht über die Abänderung der bisherigen Bewirthschaftsweise des gesellschaftlichen Versuchshofes auf der Polana. Vorgetragen vom Herrn kais. Rath Johann Nep. Hradeczký.

Die Administration des Polana-Versuchshofes ist seit dem 6. April d. J. vom permanenten Ausschusse dem Professor der Landwirthschaftslehre Herrn Dr. Anton Schubert übertragen worden, der denselben bereits, in soweit es die Localität und die darauf zu verwendenden Mittel erlauben, zu geeigneten landwirthschaftlichen Versuchen und zur Herstellung einer Baumschule von Obst- und Maulbeerbäumen einzurichten beginnt.

Die Resultate dieser Bemühungen und Versuche werden seiner Zeit sowohl in den Annalen, als auch in dem krainischen Wochenblatte bekannt gegeben werden.

Die Versammlung hat diese Verfügung des permanenten Ausschusses vollkommen gebilliget.

p) Consular-Bericht über auswärtigen Getreidehandel und Körnerpreise. Vorgetragen vom Secretär.

Das hohe K. K. Landespräsidium übermachte fortgesetzte Berichte der K. K. General-Consulate in Hamburg, Danzig, Sicilien, Alexandrien, Oessa

u. s. w. über den Getreidehandel und die Körnerpreise in jenen Gegenden. Sämmtliche Mittheilungen enthalten, wenn auch den landwirthschaftlichen Handel unserer Provinz nicht unmittelbar berührend, sehr viel Interesse über den großen Verkehr nach Rußen, der nicht selten durch eine Rückwirkung auch auf jene Länder, welche nicht geradezu daran Theil nehmen können, einen Einfluß ausübt. Alle diese Einlangungen liegen zur beliebigen Einsicht im Gesellschafts-Bureau bereit.

q) Ueberlassung eines gesellschaftlichen Terrains an das k. k. philosophische Directorat zur Erweiterung des hiesigen k. k. botanischen Gartens. Vorgetragen von ebendemselben.

Damit die von der allgemeinen Versammlung im vorigen Jahre beschlossene Uebergabe eines Theiles der am Gruber'schen Kanale liegenden Gesellschafts-Wiesen an das k. k. philosophische Directorat, zur Erweiterung des botanischen Gartens, unter den, in derselben Versammlung bekannt gegebenen Maßregeln, factisch erfolgen könne, haben die Landwirthschaft-Gesellschaft und das philosophische Directorat, in Entsprechung eines hohen Gubernial-Auftrages vom 31. December 1842, Z. 32,561, zwei Parien des zwischen ihnen am 29. Jänner d. J. abgeschlossenen Contractes, und ein Duplicat des Catastral-Planes ausfertigen lassen und erstere gemeinschaftlich unterzeichnet, der hohen k. k. Landesstelle am 3. Februar d. J. zur Ratification vorgelegt. Das hochlöbliche k. k. Gubernium hat mit hohem Erlasse vom 4. März d. J., Z. 3358, diesen mit dem k. k. Directorate der philosophischen Studien abgeschlossenen Vertrag zu genehmigen geruht, und das von der hohen Landesstelle an die Gesellschaft übergebene Pare des fraglichen Vertrages wurde vom Gesellschafts-Cassier zu dem Urkunden-Registral in Verwahrung genommen. —

Bei diesem Anlasse geruhten Se. kaiserl. Hoheit sich in huldvollen Worten um den dermaligen Zustand des Höchstdemselben sehr vortheilhaft bekannten k. k. botanischen Gartens zu erkundigen, worüber das anwesende Gesellschafts-Mitglied, Hr. Dr. В i a g o v ſ k y, k. k. Professor der Physik, Chemie und Botanik, welcher seit der erfolgten Jubilierung unsers berühmten Botanikers und emeritirten Professors, Herrn Franz H l a d n i k, die Custodie dieses Gartens übernommen hat, eine entsprechende Relation erstattete.

r) Bericht über die provisorische Wahl eines Censors der gesellschaftlichen Rechnungen, und Antrag zur Bestätigung derselben. Vorgetragen von ebendemselben.

Nach dem im vorigen Jahre erfolgten Tode des k. k. Staatsbuchhalters, Herrn Ignaz Kumar, bisherigen Rechnungs-Censors, hat der Ausschuß

an dessen Nachfolger, Herrn Florian Niedl Ritter v. Kaitenfels, das Ansuchen gestellt, die Ihnen heute vorgelegt werdende Rechnung pro 1842 und das Präliminare pro 1843, im Vereine mit dem zweiten Rechnungsrevidenten, des k. k. Rechnungsrathes Herrn Albert Hradeczký, zu censuriren, welchem Ansuchen obgenannter Herr Staatsbuchhalter dienstfreundlichst entgegen gekommen ist.

Indem der permanente Ausschuss diese provisorische Wahl eines Rechnungscensors, in der Person des Herrn Ritters v. Kaitenfels, einer hochansehnlichen Versammlung zur Kenntniß bringt, werden Sie, da nach dem §. 38 der Statuten dieser Act den allgemeinen Versammlungen zur Entscheidung vorbehalten ist, gebeten, nunmehr darüber einen definitiven Beschluß zu fassen. —

Die Versammlung hat die Wahl des Herrn Florian Niedl Ritter v. Kaitenfels, k. k. Provinzial-Staatsbuchhalters, zum nunmehrigen Rechnungs-Censor der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft einstimmig bestätigt.

s) Antrag zur Verfassung einer landwirthschaftlichen Topographie Krains. Vorgetragen vom Gesellschafts-Secretär.

Wenn Ihr Ausschuss, Hochansehnliche! heute einen Gegenstand zur Sprache bringt, welcher als die Basis der Wirksamkeit einer jeden Landwirthschaft bezeichnet werden muß: so thut er dieses nur, indem er die hohe Wichtigkeit desselben fühlt, und wozu er nach dem §. 3 der Statuten auch verpflichtet ist.

Der Gegenstand betrifft eine landwirthschaftliche Topographie unsers Vaterlandes, die wir bisher noch nicht besitzen. Die im gesellschaftlichen Archive aufbewahrten Acten und Verhandlungen beweisen, daß die Landwirthschaft-Gesellschaft in Krain die Nothwendigkeit einer solchen Basis, welche uns eine genaue Kenntniß des Landes, die Culturshindernisse und die Auffindung der geeignetesten Mittel, diese möglichst zu beseitigen, an die Hand gibt, zu allen Zeiten erkannt und oftmals das wichtige Werk begonnen, niemals aber vollständig zu Stande gebracht habe.

Schon in der ersten Sitzung der k. k. Gesellschaft der Agricultur und nützlichen Künste in Krain am 26. October 1767, forderte der damalige Präses, Joseph Freiherr v. Brigido, alle Herren Associrten auf, in deren Bezirken den Stand der Agricultur und Künste zu untersuchen, und eine allgemeine Beschreibung davon zu verfassen.

In Folge dieser Aufforderung hat der damalige Kanzler, Dr. Valentin v. Modesti, die auf eine solche Erhebung des landwirthschaftlichen Zustandes in Krain Bezug habenden 172 Fragepuncte entworfen, und dieselben den

24. Jänner 1768, als Leitfaden für diese Untersuchung, der *Agricultur-Societät* vorgelegt.

Die im Archive aufbewahrten Schriften zeigen nicht, daß von Seite der dormaligen Gesellschaftsglieder diesem Ansinnen Folge geleistet worden wäre, doch darf nicht unberührt bleiben, daß in dieser Zeitperiode, von 1778 — 1789, das Erscheinen der *Oriographia Carniolica* von Jacquet fällt, welche das Product seiner physicalischen Reisen im Vaterlande, als ein classisches Werk anerkannt ist, und eine reiche Quelle zu jedweder Topographie Krains immer darbieten wird.

Die im Jahre 1822 unter dem Präsidio des Herrn Freiherrn von Buset an die Gesellschafts-Mitglieder ergangene gleiche Aufforderung hatte ebenfalls nur geringen Erfolg gehabt; man erhielt nur ein Paar dem Gesamtzwecke entsprechende Bezirksbeschreibungen, worunter die auch in den Annalen abgedruckte Beschreibung des Bezirkes Reifnitz, vom Herrn Joseph Rudesch, eine rühmliche Erwähnung verdient.

Die gesellschaftliche Registratur weist nach, daß in den Jahren 1822 und 1823 von Seite des damaligen Ausschusses in diesem Gegenstande große Thätigkeit entwickelt wurde; allein mehre Mitglieder, denen man das Ansinnen dieser Arbeit machte, lehnten dieselbe aus verschiedenen Ursachen ab.

Mit Uebergehung einiger spätern, ebenfalls erfolglosen Versuche, ist eine dießfällige Anregung des Herrn Professors Dr. Hlubek zu erwähnen, welcher 1835 eine Einlage an den Ausschuß machte, zur Vornahme einer statistisch-ökonomischen Landesbeschreibung aufforderte, und einen Entwurf, wie dabei verfahren werden sollte, demselben vorlegte.

Diese Einlage des Professors Hlubek wurde damals dahin erledigt, daß man vorläufig das Stadium der Reclamation bezüglich der Catastral-Operate abwarten sollte.

Da nun dieses Stadium lange vorüber ist, die Eintheilung eines jeden Kreises in bestimmte Bezirke die Ausführung der Arbeit erleichtert, und auch sonst keine Hindernisse diesem Unternehmen im Wege stehen, macht Ihr Ausschuß, Hochansehnliche! es sich zu einer Hauptaufgabe seines Wirkens, mit allem Eifer an diese nothwendige Arbeit zu gehen, um so mehr, als er die Ueberzeugung hat, in dem Vereine Männer zu wissen, welche die zu dieser Arbeit erforderlichen zwei Hauptbedingungen: „Können und Wollen“ in vollem Maße besitzen.

Ihr Ausschuß, Hochansehnliche! glaubt, daß die im Antrage stehende Beschreibung am zweckmäßigsten bezirksweise geliefert werden könne, und in dieser Beziehung kömmt uns die bekannte Eintheilung des Laibacher Gouvernements-Gebietes zweckmäßig zu Statten.

Dieser zufolge ist das ganze Land in 34 Steuerbezirke eingetheilt, wovon auf den Neustädter Kreis 15 Bezirke, auf den Laibacher 11, auf den Uebelsberger 8 entfallen. Jedem dieser Bezirke sind die bestimmten Steuergemeinden einverleibt.

Mittelst der von den diesseitigen Gesellschafts - Mitgliedern, Herrn Gottfried Loschan, k. k. Hauptmann, und Herrn Heinrich Freyer, Museal-Custos, neu herausgegeben werdenden Karten des Herzogthums Krain, und mit Hilfe des im Circulare Ihres Ausschusses an die Herrn Gesellschafts - Mitglieder namentlich angeführt werdenden Bezirks-Territoriales, wird es leicht seyn, sich von dem betreffenden Bezirke eine vollkommene klare An- und Uebersicht zu verschaffen.

Nachdem auf diese Weise eine gründliche Kenntniß des Terrains, welcher zu beschreiben ist, vorbereitet ist, kommt vor allem nun der Weg auszumitteln, welcher am leichtesten zum Ziele, d. i. zur Ausführung der landwirthschaftlichen Beschreibung führt.

In der Wahl des entsprechenden Mittels, zu diesem Ziele zu gelangen, hat uns die hohe Einsicht und viebewährte Erfahrung Sr. kais. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzoges und Herrn **Johann** — den verlässlichsten Leitfaden in dem Vortrage an die Hand gegeben, welchen Höchstselben, bei einer gleichen Veranlassung, der k. k. Landwirthschaft in Steyermark zu eröffnen geruhten.

Ihr Ausschuß, hochehrent und dankerfüllt, auch in diesem Gegenstande die weisen Lehren des durchlauchtigsten Herrn Protector's benützen zu können, erlaubt sich den Vorschlag, den Sr. kais. Hoheit der steyerländischen Landwirthschaft in demselben Falle gegeben, mit den Höchstselben Worten auch Ihnen zur Richtschnur vorzutragen, also lautend: »Der erste Schritt muß in dem Entwurfe eines Schema bestehen, welcher als das Gerippe der zu machenden Ausarbeitung angenommen wird. Dieses dient als Leitfaden, was zu erheben ist, und in welcher Ordnung man die Gegenstände zusammenstellen soll. Dieses Schema theilt die Gesellschaft an jene Glieder aus, welche Lust haben, sich damit zu befassen, und übergibt es den Unterabtheilungen, damit jede in ihrem Bezirke wirke. Wie dann die Erhebungen in den Unterabtheilungen geschehen sollen, ist die Sache einer jeden. Ich kann nur hier als Beispiel die Art anführen, wie ich es in jener des Brandhofes auszuführen gedenke.»

»Mit der Beschreibung irgend einer Wirthschaft nach dem bestimmten Schema gedenke Ich zu beginnen, und nach Vollendung dieser Arbeit, dieselbe an alle Glieder der Unterabtheilung circuliren zu lassen, damit Jeder Jenes hinzusetze, das bei ihm selbst oder in seiner Gegend verschieden ist, und zugleich seine Bemerkungen über die verschiedenen Gegenstände.

»Die Beschreibung bereichert mit allen den Zusätzen und Bemerkungen, kehrt dann an den Ausschuss der Unterabtheilung zurück, welcher dieselben ordnet, und so dem Centrale der Gesellschaft einsendet.»

»In jeder Abtheilung sind unter den Gliedern Landwirthe, die nebst der Erfahrung in ihrem Fache, auch die Gabe des Vortrages besitzen: diese sollen dazu benützt werden, um die Erhebungen von den übrigen Gliedern zu machen, welches, wenn einmal die obenangeführte Vorarbeit geschehen ist, in zutraulichen Gesprächen bei den gewöhnlichen Zusammenkünften an Sonn- und Feiertagen am leichtesten sich gibt. Dadurch wird jedem Zeitversäumnisse, welches auf jede andere Art entstehen würde, vorgebeugt. Es kommt nur darauf an, daß der Vorsteher und die Ausschüsse in jeder Unterabtheilung jene wählen, welche am geeignetsten sind, durch ihre Verhältnisse, Kenntnisse und das bei dem Landmanne besitzende Vertrauen, dem Zwecke zu entsprechen und die Sache auszuführen.»

So lautet der Vorschlag Sr. kaiserl. Hoheit an die Glieder der steiermärkischen Landwirthschaft-Gesellschaft, welcher in seiner Anwendung an unser Land nur darin eine Modification erleiden muß, daß, da die hierländige Gesellschaft keine Filialen und Filial-Ausschüsse besitzt, die den letztern analogen Herren Bezirks-Correspondenten die Arbeit übernehmen würden.

Der Ausschuss würde demnach an die Herren Bezirks-Correspondenten mehre Exemplare des bereits dazu angefertigten Schema's schicken, und an diese das Ansuchen stellen, die Erhebung des landwirthschaftlichen Zustandes ihres Bezirkes auf die obangeführte Weise der Art zu besorgen, daß von jedem Bezirke nur Eine, aus allen übrigen Arbeiten der Herren Mitglieder vervollständigte, berichtigte und geordnete Beschreibung an den Ausschuss eingesendet werde.

Erlauben es die Verhältnisse eines Herrn Bezirks-Correspondenten nicht, sich diesem großen und wichtigen Geschäfte zu unterziehen, obgleich Ihr Ausschuss nicht zweifelt, daß diese Arbeit das Interesse aller Glieder lebhaft in Anspruch nehmen wird, so hätte nach obiger höchster Weisung doch der Herr Bezirks-Correspondent Sorge zu tragen, daß von einem andern Mitgliede dieses Bezirkes die Arbeit geschehe, wobei es sich von selbst versteht, daß stets dem Verfasser der Beschreibung die Ehre der Autorschaft gesichert bleibt.

Hat heute die hochansehnliche Versammlung die Vornahme dieser im §. 3 der Statuten der Gesellschaft zur Pflicht gemachten Arbeit, nach dem Antrage Ihres Ausschusses beschlossen, so erwächst aus diesem Beschlusse auch die Verpflichtung, binnen der dazu bemessenen Zeit die zugefallene Arbeit wirk-

sich auszuführen, damit nicht durch unvermuthete Hindernisse die Ausführung des Totalzweckes leide, oder wohl gar ganz vereitelt werde, wie dieß leider bis jezt immer der Fall gewesen.

Die Frist, binnen welcher die Specialberichte fertig gemacht werden sollen, wollen Sie, Hochansehnliche! bestimmen. — Ihr Ausschuß glaubt in unvor-greiflichen Vorschlag zu bringen, daß ein Jahr dazu ausreichen dürfte, und es nicht unmöglich wäre, daß in der nächstjährigen allgemeinen Versammlung der Ausschuß in der angenehmen Lage wäre, der hochansehnlichen Gesellschaft den Bericht erstatten zu können, daß alle Bezirksberichte ohne Ausnahme bereits an den Ausschuß eingelangt seyen.

Damit aber die von Ihrem Ausschusse zu diesem Geschäfte eigens erbetenen Herren Bezirks-Correspondenten ihrer Aufgabe vollkommen entsprechen können, bedürfen sie des Beistandes und der Mitwirkung sachkundiger Bezirksinsassen. Ihr Ausschuß ladet daher alle Herren Gesellschafts-Mitglieder freundlichst ein, den Herren Bezirks-Correspondenten auf ihr Ansuchen thunlichst an die Hand gehen zu wollen, und durch nützliche Beiträge das beabsichtete Gute thätigst fördern zu helfen.

Zur Erleichterung der Arbeit und zu dem Behufe, daß alle Berichte in einem Sinne und in einer Form und Folge der Gegenstände abgefaßt und geordnet werden können, wird den Herren Bezirks-Correspondenten in mehren Exemplaren ein Schema zugemittelt werden, von dessen möglichst vollständiger Beantwortung die Lösung unserer Aufgabe abhängt. Wahrheit und Genauigkeit der Daten in kurzer und bündiger Form, ohne im Vortrage glänzen zu wollen, sind die wesentlichen Erfordernisse, welche man stets im Auge zu behalten bittet.

Ihr Ausschuß, Hochansehnliche! wird sodann die eingegangenen Berichte revidiren, dieselben mit Benützung der schon bestehenden ältern vaterländischen Werke dieser Art und mit Hilfe anderwärtiger Behelfe, als der Catastral- Arbeiten, der Conscriptiions-Listen, statistischen Tabellen, Kreisämtlichen Berichte, der ämtlichen zum Behufe der Verzehrungssteuer gemachten Erhebungen, der zollämtlichen Berichte über die ein- und ausgeführten landwirthschaftlichen Producte u. s. w., welche man durch hohe Genehmigung des die Landwirthschaft-Gesellschaft in ihren Zwecken stets so gnädig unterstützenden hochlöblichen Landes-Präsidiiums zu erhalten hofft, so viel als zu einer nur landwirthschaftlichen Topographie erforderlich ist, completiren, und auf diese Weise ein Ganzes, d. i. eine vollständige Uebersicht von dem gegenwärtigen landwirthschaftlichen Zustande Krains zu verfassen suchen.

Die von den Herren Bezirks-Correspondenten alljährig eingesendeten öconomischen Jahresberichte werden weiterhin stets den gegenwärtigen Zustand der Landwirthschaft in Evidenz halten, und den besten Maßstab zur Beurtheilung der Veränderungen, Verbesserungen, gemachten Fortschritte u. s. w. an die Hand geben.

Diese Beschreibung des landwirthschaftlichen Zustandes unsers Vaterlandes wird, wenn sie nach dem Wunsche Ihres Ausschusses glücklich zu Stande kommt, gewiß zu den schätzbarsten Urkunden unseres Archives gehören, und nicht nur für das landwirthschaftliche Publikum, sondern auch für die hohe Staatsverwaltung selbst eine höchst erfreuliche Erscheinung seyn.

Und so werde Krains landwirthschaftliche Topographie, die wir heute begründen, zugleich ein dauerndes Denkmal, welches wir der schuldigen Verherrlichung des Tages setzen, an welchem *Se. kaiserl. Hoheit*, der durchlauchtigste Erzherzog und Herr **Johann Baptist**, der erhabene Schutzherr unserer Gesellschaft, uns mit Höchstsener Gegenwart, binnen kurzer Frist zum dritten Male, zu beglücken geruhen!

Bei dem Schlussworte des Redners erhoben sich alle versammelten Mitglieder von ihren Sizen und bezeugten dankdurchdrungen ihre tiefste Huldigung dem durchlauchtigsten Protector! *Se. kaiserl. Hoheit* geruhen dieses Vorhaben der Gesellschaft beifällig zu erkennen, und es ergaben sich nun einige Debatten über die Ausführung dieses Unternehmens, welchem auch *Se. Excellenz* der Herr Landesgouverneur Ihre Unterstützung angebedeihen lassen zu wollen erklärten. Hochdieselben forderten nämlich den Ausschuss auf, seiner Zeit die mit der Topographie beschäftigten Mitglieder dem Landespräsidio namhaft zu machen, wornach die k. k. Kreisämter und Bezirksobrigkeiten angewiesen werden, die bezeichneten Topographen in ihren Arbeiten zweckförderlich zu unterstützen. Die Versammlung hat diese Zusicherung dankbar zur Kenntniß genommen, und der Ausschuss wird sich beeilen, ein Verzeichniß der mit der Topographie beschäftigten Mitglieder dem hohen Präsidio vorzulegen, sobald die dießfälligen Erklärungen von Seite der Herren Bezirks-Correspondenten eingelangt seyn werden.

II.

Bericht über die Cultivirungs = Fortsetzung des Franzenhofes am Laibacher Morastgrunde. Vom Herrn Dr. Orel, Ausschuss = Mitgliede.

Se. verklärte Majestät Kaiser Franz I. haben bei der Dotirung des Fonds zur Gründung eines zweiten Musterhofes am Laibacher Morastgrunde anzuordnen geruhet, daß über die Verwendung der Dotation pr. 2000 fl. Rechnung gelegt, und über die fortschreitende Cultivirung unter der Aufsicht der löblichen k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft Bericht erstattet werden solle.

In gehorsamster Befolgung des allerhöchsten Willens des gnädigsten Gründers wird hinsichtlich der Dotation angezeigt, daß selbe seit der letzten allgemeinen Versammlung im gleichen Betrage von 1036 fl. vorhanden ist, weil die seitheri-

gen Culturskosten aus dem, vermöge Licitationsprotocolle vom 4. Juli 1842, für die veräußerten Winterfrüchte gelösten Betrage pr. 150 fl. 30 kr. bestritten werden konnten.

Diese verkauften Winterfrüchte sind für das Auge schön gestanden, haben aber im Kern nicht mehr als fünffach den Anbau getragen; der Grund davon mag in der zu großen Lockerheit der meist aus losem Moose bestehenden Oberschichte liegen, welche aber durch Vermischung mit der bündigern Unterschichte mittelst tiefen Pflügens hoffentlich verbessert wird.

Außer dem Winterkorn sind auch einige Merling Hirse und Frühhafer gefehset worden.

Die Hirse auf Dünger gebaut hat schön und hoch getrieben, auch große Rispen gemacht, welche aber zur Schnittzeit meist taub gewesen sind. Die nämliche Erfahrung hat die Commission in den zwei frühern Jahren gemacht, woraus mite Grund geschlossen werden kann, daß der Hirsebau auf dem oberflächigen losen Torfboden keines Falls lohnend sey, möge der Boden gebrennt oder beegelt worden seyn.

Der Frühhafer auf ein mit Erde überführtes, das Jahr zuvor geegiltes Stück angebaut, hat sich nur schwach entwickelt; vermuthlich hat er bei seinem Verlangen nach vielem Humus die erforderliche Nahrung nicht gefunden.

Das unter den Hafer angebaute französische Raigras hat eine schöne Narbe gebildet, und wird hoffentlich durch mehre Jahre eine zweimahlige Fehsung geben.

Nicht so dicht ist das unter der Hirse angebaute Thimotheus-Gras aufgegangen, bestockt sich aber dermalen zum Verwundern, und scheint mehr denn jenes den Torfboden zu lieben. Beide diese Grasarten zusammen, unterstreut mit etwas steyerischem Klee, scheinen sich besonders zu eignen, den Morastgrund mittelst Einführung eines eigenen Früchtenturnus mit gutem Erfolge zu benützen.

Sobald die obere Torfschichte so weit verarbeitet ist, daß sie sich klar ackern läßt, und so viel Humus erlangt hat, daß das Unkraut überhand zu nehmen beginnt, ist es nicht nur vortheilhaft, sondern sogar nothwendig, daß ein solcher Grund zu einer Wiese zugerichtet werde; vortheilhaft, weil es dann drei bis sechs Jahre die erfreulichste Heufehsung liefert, nothwendig, weil das wuchernde Unkraut den Fruchtbau erschwert, und auf locker gewordenem Boden, auch bei starker Düngung, weder Getreide noch Hackfrüchte gedeihen, überdieß die Werren alles vernichten.

Der vermengte Anbau dieser Futterkräuter ist aus dem Grunde anzurathen, weil das französische Raigras, allein angebaut, sich zu viel in Büscheln formirt mit Klee gebaut, nach dem Ausleiben dieses letztern, gar schütter zu stehen kommt,

während das Viech- oder Thimotheusgras sich stark bestockt, und mit etwas Klee untermengt, schon im zweiten Jahre eine dichte Narbe bildet und eine reichliche Fehung gibt.

Mit Erde konnte im verflossenen Jahre nichts überführt werden, weil die Eigentümer der nächst gelegenen Gebirgsantheile zur Ueberlassung des zur Gewinnung der Erde nöthigen Grundes nicht vermocht werden konnten; dieselbe von weitem herführen zu lassen aber viel zu kostspielig wäre.

Nach der Andeutung im vorjährigen dießfälligen Berichte sind bei 100 □^o Grundes mit dem Kostenaufwande von 15 fl. 12 kr. um 1 $\frac{1}{2}$ Schuh vertieft, in drei gleiche Stücke getheilt, davon eines mit 4 Pfund Guano, das zweite mit 10 Pfund Knochenmehl, und das dritte mit der üblichen Quantität Stalldünger begelkt, sofort alle drei Stücke gleich mit Frühhafer und Thimotheusgras bebaut worden.

Auf nämliche Art ist ein gleiches Stück nicht vertieften Grundes zertheilt, gedüngt und bebaut worden, um die Verschiedenheit der Vegetations- und Productionsfähigkeit der Torflagen beobachten zu können.

Mit der Austrocknung dieses Grundes hat es die Commission so weit gebracht, daß im laufenden Jahre mit Hornvieh und sogar mit Pferden geackert werden konnte.

Der Grund ist seit der begonnenen Entsumpfung im Herbst 1838 (Weis davon ist der im frühern Bodenniveau eingeschlagene Pflock) um volle 3 Schuh und 2 Zoll zusammengefallen. Dennoch konnte die Commission beim Graben einer Grube bis 13 Schuh Tiefe nicht unter den Moorgrund gelangen, wohl aber hat sich in der Tiefe von 3 Schuh ein kräftiger Torf gezeigt, welcher ohne Zweifel die sonst allgemein bekannte Produktionskraft des Moorgrundes besitzen wird. Dazu zu gelangen wird es nicht schwer seyn, sobald die beiden Hauptabzugs-Gräben dieser Gegend, Galey und Klembach, angemessen vertieft und in den Stand gesetzt werden, die Wässer des viel höhern Mlouza-Grundes abzuleiten.

Sobald diese Ableitung zu Stande kommt, wird es an Leuten nicht fehlen, welche die Aushebung der obern Torfschichte umsonst übernehmen werden, weil sie für ihre Mühe in dem ausgehobenen Torfe, der als Brennmaterial immer mehr gesucht wird, reichliche Entschädigung finden werden.

Auf dem Herde kann zwar mit Torf nicht geheizt werden, weil dessen leichte Asche stark in die Höhe fliegt und die Speisen verunreinigt; dagegen ist er für die Heizung der Sparherde, Zimmer und Backöfen besonders geeignet, und kommt viel billiger als das Holz zu stehen.

Die Zustandbringung einer wohlfeilen, soliden, einfachen, leicht übersehbaren, Kraft- und Zeitgewinn verschaffenden Pressmaschine würde nicht allein den Eigentümern der Morastgründe, sondern indirecte auch dem ganzen Lande unberechenbare Vortheile bringen, weil dadurch sehr viel Holz erspart, der Handel

mit Torf bis Triest eingeleitet, sogar die Erzeugung des Carboleins als Haupterforderniß zur Bereitung des feinsten Stahles möglich würde, und dadurch die Besitzer der Torfgründe in den Stand gesetzt würden, mehr Kosten auf die Cultivirung derselben zu verwenden.

III.

Ueber ein neues einfaches Verfahren, den Werth des Mostes und Weines durch Otto's Säuremesser (Acetimeter) zu bestimmen, und den Essig auf seinen Gehalt zu prüfen. Vorgetragen vom Herrn Secretär Dr. Bleiweis.

Da nach den in der neuesten Zeit gemachten Erfahrungen und vorzüglich nach vom Herrn Lüdersdorf an rheinländischen und französischen, und vom Herrn Professor Dr. Hlubek an steyerischen Weinen vorgenommenen Untersuchungen der Alcoholgehalt nicht mehr den Werth der Weine bestimmen kann, sondern dieser mit ihrem Gehalte an Säuren im innigsten Zusammenhange steht, so erscheint es von der höchsten Wichtigkeit, den Säuregehalt im Moste zu bestimmen, um daraus den Werth des künftigen Weines zu beurtheilen. Dem entsprechend räth Herr Professor Hlubek an, daß die Weinzüchter ihr Hauptaugenmerk dahin richten sollen, den Säuregehalt der Weine soviel als möglich zu vermindern, was vorzüglich durch die Anpflanzung solcher Rebenforten erzielt werden würde, welche mit den einheimischen unter ganz gleichen Verhältnissen cultivirt werden, und nicht nur einen größern Gehalt an Zucker, sondern auch einen weit geringern Gehalt an Säuren ausweisen.

Das Instrument nun, dessen man sich zur Bestimmung der auf dieser Grundlage beruhenden Güte des Mostes und des Weines bedient, ist der vom Professor Dr. Otto in Braunschweig zuerst zur Prüfung des Essigs auf seinen Gehalt von Essigsäure in Anwendung gebrachte Acetimeter, welcher aus einer $\frac{1}{2}$ Zoll weiten und 12 Zoll langen Glasröhre besteht, welche an dem einen Ende offen, an dem andern zugeschmolzen, und mit einer Scala versehen ist. Nebst dieser Glasröhre sind noch zwei andere Prüfungsmittel erforderlich, nämlich eine nach einem bestimmten Mengenverhältnisse bereitete Ammoniaklösung, und die Lakmustrinctur *). Professor Dr. Bleiweis zeigte der Ver-

*) In's Detail beschrieben, findet man dieses Instrument und die Manipulation mit demselben zur Prüfung des Essigs in Dr. Fr. Otto's Lehrbuch der Essigfabrication, Braunschweig 1840, und Dingler's Journal, B. 76, S. 280 u. f. w.; zur Bestimmung des Gehaltes an Säuren im Most und Wein aber in den Verhandlungen und Aufsätzen der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Steyermark, im 44 Hefte, S. 257 u. f. w., vom

sammlung einen solchen aus Graz überkommenen Acetimeter vor, erklärte die Theorie des Verfahrens und die Manipulationsmethode, und machte mit zwei Sorten Unterkrainger Weine und einer Sorte Weinessig den Versuch; die eine Sorte (Mokriger) wies kaum $\frac{1}{2}$ Procent Säure, dessen Vorzüglichkeit daher auch durch diese Probe bestätigt wurde; — der andere (eine Gattung Stadtberger) zeigte nahe an ein Procent Säuregehalt. Der mit dem Acetimeter untersuchte Weinessig erwies sich durch seinen 6 procentigen Säuregehalt als einen vorzüglichen Essig. Sämmtliche Versuche wurden von der Versammlung mit großem Interesse aufgenommen.

IV.

Vorschläge zur Wiesenverbesserung. Vom Herrn Professor Dr. Schubert, Ausschußmitgliede.

Wenn die Emporbringung der Viehzucht im Lande eine Hauptaufgabe der Landwirthschaft ist, so ist vor Allem nothwendig, die Mittel zu kennen, wie die Futtererzeugung gesteigert werden könne. Nicht zu erwähnen, daß vielleicht zu viel auf Cereal speculirt werde und der künstliche Futterbau noch zu wenig in Aufnahme gebracht ist, kann man leicht bemerken, wenn man sich nur einiger Maßen im Lande umsieht, daß auch die Wiesencultur nicht sehr berücksichtigt wird, und daß noch viele Gemeindeweiden bestehen, die vertheilt und zu Wiesen hergestellt werden könnten. Allein mit der Vertheilung ist die Sache bei weitem nicht abgethan; es ist vielmehr eine schwierigere Aufgabe, wie jeder Besitzer seinen ihm zugefallenen Antheil nun besser benützen, wie er ihn in ertragsfähige Wiesen umstalten werde.

Es erregt Verwunderung, wenn man sieht, daß es nicht an Beispielen fehlt, wo die Wirthschaften durch die Vertheilung der Gemeindeweiden nicht nur nicht gewonnen haben, sondern vielmehr zurückgegangen sind, weil man den unbegreiflichen Fehler beging, daß man die zugefallenen Antheile anstatt in Wiesen umzuwandeln, ohne Ueberschuß an Mitteln und Kräften gleich in den Cerealbau zog, dadurch genöthigt wurde, die ohnehin kaum zureichenden Kräfte zu theilen, vorzüglich den Dünger, der nicht für den frühern Bestand zureichte, nun auch noch für die zugewachsenen Gründe zu zersplittern, so daß man, da keinem Theile eine angemessene Düngung zukam, die früher erzielten Ernten nicht mehr erreichen konnte, so wie sich auch der Viehstand nicht zu heben vermochte.

Dies erklärt sich leicht aus der Kurzsichtigkeit des gemeinen Wirthschaftsmannes, der eine magere Körnerernte einer guten Heufechung vorzieht,

Herrn Professor Dr. H l u b e k, welcher daselbst anzeigt, daß der Acetimeter sammt den erforderlichen Reagentien bei dem Apotheker in Graz, Herrn Schiffer, um den Betrag pr. 1 fl. bezogen werden könne.

weil er nach der Gewohnheit arbeitet, nach den augenblicklichen Bedürfnissen sich richtet, zu einer dauernden Emporbringung seiner Wirthschaft durch allmältige Hebung des Viehstandes keine Einsicht hat, und nicht begreifen will, daß eine ihm von dem frühern Gemeindegunde zugefallene Strecke leichter in Wiesen sich umstalten läßt, und daß er aus Fleisch und Dünger weit mehr Nutzen zieht, als aus einer mühsam errungenen mageren Cerealernte.

Es gibt viele Strecken im Lande, die eine Verbesserung verdienen, welche man auch ohne bedeutende Kosten durch die dargebotene Gelegenheit des mächtigen Hebels des Graswuchses, der Bewässerung, erschwingen könnte; allein es geschieht gewöhnlich deßhalb nicht, weil es oft schwieriger ausseht, als es ist, und der gemeine Wirthschaftsmanu dieses nicht versteht, oder die Mittel dazu nicht besitzt, daher er es so fort gehen läßt, wie es bisher ging.

Was ließen sich für Verbesserungen anbringen auf den Wiesterrainen, die nicht weit von Laidach schon zu treffen sind, bei Dobrova, Babnagora, im Thale hinter Rosenbach, gegen St. Rochus, St. Weit, in den Auen von Luzia, Kepne, Sadobrova, Salloch und andern Strecken, die theils an Wasser leiden, oder mit Gesträuch und Gestrüppe, schlechten und ungesunden Pflanzen bedeckt sind, theils wegen der Dürre des Bodens wenig hervorbringen!

Ableitungsgräben und Bewässerungsanstalten ließen sich da mit großem Vortheile anlegen, wenn sich ein gewandterer Verstand als der des gewöhnlichen Landbauers, der Sache bemächtigte und als Beispiel vorleuchtete. Es gibt Lagen, die abhängig und so günstig sind, daß man ohne große Kosten einen Hauptkanal aus dem nahen Bache oder Flusse führen, aus demselben kleinere Wassergräben ziehen könnte, in denen man durch Bewallung des untern Ufers das Wasser spannen, dann durch Auslässe und Rillen das ganze Wiesland zu überrieseln im Stande wäre. Fängt man noch an der niedersten Stelle das abfließende Wasser auf und führt es in einem Ableitungsgraben ab, so hat man alles gethan, um mit noch einiger Nachhilfe die ergiebigsten Wiesen zu haben; vorausgesetzt, daß man ein Recht auf das Wasser habe, und alle Klagen über eingebilbete und uneingebilbete Nachtheile beseitigt sind.

Anderere von diesen Wies- und Weideländern, besonders an der Save, liegen eben, haben oft nur eine geringe nährrende Erdschichte, dorren in der heißen Jahreszeit sehr aus, und verkümmern den Graswuchs. Auch diesen könnte geholfen werden, wenn man das nahe Wasser darauf stauen ließe. Zu dem Behufe müssen die Ager in kleine Parzellen zertheilt, mit Wassergräben und Dämmen ringsum eingeschlossen werden, aus einem gezogenen Hauptgraben das Bestauen bewerkstelligt werden.

Die ödesten und kahlsten Stellen würden sich mit einer Grasnarbe überziehen.

Die Natur gibt zu solchen Verbesserungen selbst den Fingerzeig, denn man kann oft bemerken, daß auf einer von Gestein-Gerölle bedeckten, aber von Wasser öfter befeuchteten Stelle, die Gesteine durch den Einfluß von Wasser und Luft zerfallen, d. i. verwittern, zuerst Flechten und Moose entstehen, auf deren Grabstätte sich eine Humuslage bildet, darin dann Grasgewächse sich erzeugen. Die Wiesen an den Ufern der Save sind ja auf dem Gerölle nicht anders entstanden. Man kann übrigens, wenn man nur Wasser hat, und dieß ist in den meisten dieser Lagen der Fall, auch noch dadurch nachhelfen, daß man Modererde, Torf, wenn er bei der Hand ist, ungelöschten Kalk, Jauche und andere vegetabilische Körper in das zum Bewässern bereit stehende Wasser wirft, wodurch die nahrhaften Stoffe theils ausgezogen, theils diese Substanzen selbst als solche über die Wiesen geführt werden.

Ist das Wasser von Natur fett, so braucht man diese Vorkehrungen nicht; die Wiesen gewinnen durch den zugeführten Schlamm die nöthige Befruchtung, und man hat nur darauf zu sehen, daß zur gehörigen Zeit und oft genug bewässert werde. Es ist auch begreiflich, daß man bald das eine, bald das andere Bewässerungssystem, Veriefelung und Bestauung wird anwenden müssen, je nachdem der Boden und das Wasser, die Quellen, Bäche und Flüsse dieß gestatten.

Ebenso kömmt es in den trocken gelegten Moorstrecken auch hauptsächlich, wenn man sie zu Wiesen benützen will, darauf an, daß sie in der trockenen Jahreszeit, wenn aus der schwammigen, losen Oberfläche alle Feuchtigkeit verdunstet ist, bewässert werden können.

Hier müssen aber, da weder Veriefelung noch Ueberstauung anwendbar ist, Maschinen zur Emporhebung des Wassers aus der Tiefe, Rinnwerke und Wasserbehälter angelegt werden. Der permanente Ausfluß hat auch zu diesem Behufe Modelle von derlei Vorrichtungen bestellt, um seiner Zeit solche Bewässerungen auf geeigneten Stellen ausführen zu können.

Ueberhaupt zieht jede Trockenlegung versauerter und versumpfter Wiesen die gehofften Vortheile nicht, wenn man bei trockener Witterung nicht Wasser geben kann.

Um aber hiebei die große Zerstückelung des Terrains Behufs der Bewässerung und Entwässerung in kleine Parzellen zu vermeiden, um mit den Heuwägen sich freier bewegen zu können, das Eintreten der Entwässerungsgräben zu hindern, verdienen die gedeckten Gräben häufiger angewandt zu werden, als es hier in solchen Lagen der Fall ist.

Allein zu allen diesen Bewässerungsanstalten und sonstigen Vorkehrungen sind mancherlei Kenntnisse erforderlich, die die Wirthschaftsbesitzer nicht immer haben, oder, wenn dieß auch der Fall ist, anderweitig zu beschäftigt sind,

um bei solchen Einrichtungen immer bei der Hand seyn zu können. Wenn auch der einzelne gemeine Landmann zu solchen Anstalten Hand anlegt, so gelingt es doch aus Mangel an Kenntnissen, Ausdauer und wegen anderer Hindernisse selten. Ganze Gemeinden oder größere Gutsbesitzer können dieß nur ins Werk setzen, und auch dann nur mit sichern Erfolge, wenn ein kunstverständiges Individuum die Sache leitet. Man kann auch nicht selten hören, daß der Landmann bereit ist, zu solchen Unternehmungen beizusteuern; es fehlt nur die Vereinigung Mehrerer und an einem sachverständigen Leiter. Es würde daher diese so wichtige Sache sehr gefördert werden, wenn größere Besitzer sich vereinen wollten, darin erfahrene Individuen eigens anzustellen, die an mehreren Orten solche Anstalten ausführen. Es würde auch bei dem gemeinen Manne bald Anklang finden, und sich allmählig im Lande verbreiten. Es ist überflüssig auseinander zu setzen, welche große Vortheile erzielt würden in einem Lande, wo das Futter so Noth thut und im hohen Preise steht.

Bei solchen Gemeindeweiden aber, wenn sie einmal vertheilt sind, die eine erhöhte Lage ohne Wasser haben, mit unzähligen größern und kleinern Steinmassen wie übersät sind, kann eine Verbesserung und Umfaltung in Wiesen, durch Ausgraben und Sprengen der Steine, nur mit viel Kosten und Arbeit bewirkt werden; und auch diese wird kaum die Auslagen decken, wenn man dem magern Grunde nicht mit Bewässerung durch Abfangen der Quellen, und weil solches Wasser mager ist, mit Güllendünger zu Hilfe kommen kann.

Dazu wird es nothwendig werden, die Gülle sorgfältiger zu sammeln, als es bis jetzt geschieht, auf alle mögliche Weise mit menschlichen Excrementen zu vermehren, in eigenen Jauchegruben aufzufangen und durch Gyps die Verflüchtigung des so wichtigen Ammoniaks zu hindern.

Wenn aber die bisher vernachlässigten Wiesen und die zu vertheilenden Gemeindeweiden mit solchen und noch manch' andern Nachhilfen verbessert werden, überdieß noch verhältnißmäßiger künstlicher Futterbau getrieben wird, muß sich mit der größern Menge Futter auch der Viehstand heben, und mit dem mehr erzeugten Dünger auch der Cerealbau gleichen Schritt halten. Kömmt dazu noch, daß gute Zuchtstiere gehalten werden, daß nicht kleine und unansehnliche Thiere, die schon im zweiten oder dritten Lebensjahre zur Arbeit verwendet werden, zur Nachzucht aufgestellt sind; daß ferner auch eine entsprechende Anzahl derselben gehalten wird; daß man endlich auch dem Viehe eine bessere Pflege angedeihen läßt, dann wird sich auch die Landwirthschaft verbessern. —

Diesem Vortrage schloß sich ein gleichartiger des Herrn J. Rudesch Inhabers der Herrschaft Reifnitz, an, worin dieser zur Emporbringung unserer Wiesenkultur den Antrag stellte, »daß auf Kosten der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft ein tüchtiger practischer Hydrauliker aus einem jener Länder, in wel-

hen die Bewässerungskunst auf einer hohen Stufe von Vollkommenheit steht, z. B. aus dem Mailändischen, Nassau'schen, Rheinpreußen u. s. w., nach Krain käme, um durch etwa vier bis sechs Jahre das ganze Land zu bereisen, künstliche Bewässerungen anzulegen, und den Landwirthen in der diesfälligen Manipulation practischen Unterricht zu ertheilen. Herr Rudesch ist der Meinung, daß die Gesellschaft durch die Ausführung dieser Idee der vaterländischen Landwirthschaft wesentlichen Nutzen bringen werde und durch jährliche Beitragsleistungen der einzelnen Gesellschaftsmitglieder der dazu nothwendige Fond auch beigebracht werden könnte; er selbst erklärte sich, zu diesem Behufe jährlich 15 — 20 fl. beisteuern zu wollen.

Dieser Antrag gab zu mehrseitigen Discussionen Veranlassung, worauf Se. K. K. Hoheit das Wort zu nehmen geruhten und mit jener tiefen practischen Sachkenntniß auch diesen Gegenstand beleuchteten, die Höchstderselben in so hohem Grade in allen Fächern der Landwirthschaft eigen ist. Da jedes Land und die einzelnen Gegenden dieser Länder nach einem eigenen, der Localität entsprechenden Systeme, daher anders die Wiesen in Italien als in Tyrol oder Steyermark, hier wieder anders als in Deutschland u. s. w., bewässert werden müssen, so wäre mit einem aus einer fremden Gegend geholten Techniker, dem die hiesigen Localitäten fremd sind, nur wenig geholfen. Se. kaiserl. Hoheit geruhten daher zu bemerken, daß es am zweckmäßigsten seyn dürfte, wenn die rationellen Landwirthe Krains, zum Vorbilde für die andern, aus den vielen über diesen Gegenstand handelnden Werken und Abbildungen die für ihre Gegenden anscheinend passendsten Methoden kennen lernen, zu gemeinschaftlichen Versuchen an ihren Besitzungen sich vereinigen und ihre Erfahrungen und das Erprobteste darin durch das krainische Wochenblatt zur Kenntniß des gemeinen Landmannes bringen würden. Nach dem Dafürhalten Sr. kaiserl. Hoheit dürfte eine solche Belehrung in dem landwirthschaftlichen Wochenblatte eine der nützlichsten Abhandlungen seyn. — Die Versammlung, von der Wahrheit und dem practischen Werthe dieser gehaltvollen Bemerkungen durchdrungen, beschloß einstimmig dieselben in ihrem ganzen Umfange mit Dank zu benützen.

VI.

Darstellung der Fortschritte der Seidencultur und Maulbeerbaumzucht in Krain. Vorgetragen vom Herrn Dr. Orel.

Die Seidenzucht hat im verflossenen Jahre wieder mehr sehr eifrige Anhänger gewonnen, unter denen sich insbesondere mehr Besizer in Unterkrain auszeichnen. Diese Erscheinung ist um so erfreulicher, als sich eben jene Gegenden Krains zur Seidenzucht am besten eignen, indem Boden und Klima dieser

Gegenden für diesen Culturzweig ganz geeignet sind. Ueberaus lobens- und nachahmenswerth ist die Verfügung des Herrn Grafen Gustav v. Auersperg zu Neustein, der zur Aufzucht der Maulbeerbäume ein eigenes Individuum aufgenommen, und zu deren sohinigen zweckmäßigen Behandlung und Pflege der Seidenraupen eine ganze Familie aus Friaul durch Ueberlassung einer Hübrealität zur Niederlassung in seine Gegend gebracht hat. *)

Zur Erleichterung des Absatzes der Cocons hat Herr Vincenz Freiherr v. Schweiger auf seiner Herrschaft Wördl, ein Fornell errichten lassen. Ingleichen haben die würdigen Ursulinerinnen im Laibacher Kloster, ein eigenes Fornell aufgestellt, und Unterricht im Abziehen genommen. Diese Vorkehrungen sind sprechende Beweise, daß man die Wichtigkeit dieses Culturzweiges für das Land Krain zu würdigen anfängt, und daß an seinem Fortschreiten um so weniger zu zweifeln ist, als aus dem gesellschaftlichen Polana-hofe ein großer Theil der versehbaren Maulbeerbäume, aus der Schottergrube des Herrn Bürgermeisters über zwei Tausend Stücke, und von mir eine namhafte Anzahl junger Maulbeerbäume diesen Frühling abgenommen worden sind.

Der Seidengewinn war verflossenen Jahres nicht groß, weil die Raupen in den zwei ersten Altersperioden wegen schlechten Wetters häufig zu Grunde gegangen sind. In der Reichhaltigkeit der Seide haben die Cocons jene des Jahres 1841 übertroffen: deren zehn Pfund haben durchschnittlich ein Pfund reiner Seide geliefert.

Zeitweise Berichte über das Gedeihen dieses Culturzweiges in den verschiedenen Gegenden, würden den permanenten Ausschuß in die Lage versetzen, über dessen Fortschreiten jährlich ein verlässliches Tableau zu entwerfen.

Demnach wird um gefällige Mittheilung von derlei Berichten gebeten,

Herr Johann Nep. Hradeczký, Bürgermeister zc., welcher bekanntlich seit Jahren die Maulbeeraumzucht mit vielem Eifer und zum größten Nutzen des Landes betreibt, indem aus seinen Anlagen schon viele Tausende von Maulbeerbäumchen unentgeltlich abgegeben worden sind, fügte diesem Berichte einige Bemerkungen bei, worin er zeigte, daß Krain, welches seit einigen Jahren unbestritten einen löblichen Eifer in der Emporbringung der Maulbeeraumzucht und Seidencultur an den Tag gelegt hat, in diesem Culturzweige noch viel Bedeutenderes zu leisten, Mittel und Gelegenheit hätte. Nach seinen Erfahrungen wäre die Veredlung der Maulbeerbäume ein we-

*) Eine rühmenswerthe Thätigkeit in diesem Gegenstande entwickeln besonders auch Herr Anton Alexander Graf von Auersperg von Thurn am Hart, Herr Pfarrer J. Salo-kar in St. Kanzian bei Gutenwerth, der Schullehrer und Realitätenbesitzer Herr J. D e r m e l in Savenstein u. n. a.

fentliches Mittel zur Emporbringung dieses Culturzweiges; als Beleg dieser Behauptung zeigte er einige zweijährige oculirte Maulbeerbäumchen vor, welche im Vergleiche mit den gleichzeitig vorgewiesenen unveredelten desselben Alters, deutlich die Vorzüge der Veredlung erkennen ließen. Er forderte daher alle Landwirthe, die sich mit der Maulbeerbaumzucht befassen, auf, dieses Mittel zu ergreifen, und durch Veredlung der Bäumchen die Vortheile dieser Cultur zu vergrößern. Der Gegenstand erregte allgemeines Interesse, und es ist zu erwarten, daß diese Culturweise auch hierlands die verdiente Würdigung in praxi erhalten werde. *)

VII.

Repräsentanten = Berichte.

N u s z u g

aus dem Berichte des Herrn Grafen v. Saintgenois, dießseitigen Mitgliedes, über die am 19. und 20. December vorigen Jahres abgehaltene Hauptversammlung der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft in Wien.

Se. Excellenz der Herr Präses, Peter Graf von Goës, eröffnete die Verhandlungen mit einem Vortrage, in welchem in einer gedrängten Uebersicht die von dem beständigen Ausschusse seit der letzten allgemeinen Versammlung in seinen Monatsitzungen gepflogenen Verhandlungen erwähnt wurden.

Diesen Vortrag schloß der Herr Präses zum Bedauern aller Anwesenden mit der Erinnerung auf seinen bereits im Monate April angezeigten Rücktritt von der Präsesstelle, wozu ihn seine eingetretene Gehörschwierigkeit veranlasse, und fügte die Versicherung bei, daß es ihm für seine fernere Lebensdauer eine werthvolle Erinnerung bleiben werde, durch einen Zeitraum von 17 Jahren zu dem gemeinnützigen Zwecke dieser Gesellschaft mitgewirkt zu haben.

Herr Dr. und Professor v. Stecker zeigte an, daß die in der April-Versammlung 1842 verhandelten Gegenstände in dem II. Band des XI. Heftes der Versammlungen aufgenommen wurden.

*) Bei der unbestrittenen Wichtigkeit dieses Gegenstandes glaubt die Redaction, daß es den verehrlichen Lesern der Annalen erwünscht seyn dürfte, wenn ihnen das Capitel: „Von der Veredlung des Maulbeerbaumes“ in den Beiblättern mitgetheilt wird, aus dem Sr. kaiserl. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Johann Baptist gewidmeten practischen Handbuche: „über die Fortpflanzung und Cultur des Maulbeerbaumes nach den Vorschriften der besten italienischen Autoren, und den Erfahrungen der bewährtesten Deconomen; herausgegeben von einem Mitgliede der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft von Tyrol und Vorarlberg. Innsbruck 1843.“

Herr Graf v. Colloredo Mannsfeld erstattete Bericht über die Statt gefundene Schaf- und Hornvieh-Ausstellung, aus welchem hervorgeht, daß sich die Theilnahme an demselben fortwährend steigere, und die Hebung der Rindviehzucht sich immer befriedigender herausstelle.

Herr Joseph Eringer, Herrschaftsbesitzer von Klein-Mariazell, hat für die Hornviehausstellung seiner Herrschafts-Untertanen, Prämien von namhaften Preisen ausgeschrieben, die auf sechs Jahre sich erstrecken sollen, wofür ihm die Gesellschaft den Dank abstattete.

Herr Johann v. Zahlbruckner hielt den Vortrag über die Versuche und Arbeiten in dem, unter seiner Leitung stehenden Gesellschaftsgarten, wies darin auf den Stand der Obstbäume, Neben- und Maulbeerbaumschule hin, der bereits dahin gediehen sey, daß nun schon eine ansehnliche Zahl Obst-, Neben- und Maulbeerforten abgegeben werden können.

Der Anbau des *Polygonum tinctorium* schlug wegen der anhaltenden starken Dürre des Sommers fehl.

Ferner trug Herr Zahlbruckner die Vertheilung des Rudolf Edlen v. Artzhaber'schen Preises pr. 300 Stück Ducaten für Pflanzung rheinischer Nebenforten vor, welcher bei der im Monate Juni 1842 Statt gefundenen Vertheilung dem Bürger und Nebengrundbesitzer zu Gumpoldskirchen, Hrn. Johann Baumgartner, einstimmig zuerkannt, und im Beiseyn des Herrn Kreishauptmanns des Viertels U. B. W., Joseph Ritter v. Seidl, von dem die Präsesstelle vertretenden Herrn Grafen von Colloredo Mannsfeld, mit einer dem Gegenstande angemessenen Anrede auf dem Rathhause zu Gumpoldskirchen übergeben wurde.

Diesem folgte der Vortrag des Herrn Grafen von Colloredo über den, in der letzten Versammlung vom Herrn Professor Grabner gemachten Antrag, die Neigung kleinerer Grundbesitzer zum Holzanbau und zur guten Behandlung ihrer Wälder, auf zweckdienlichen Wegen anzuregen. In diesem Vortrage wurden alle Mittel, welche diesen Antrag bedingen, auseinandergesetzt, die vielen Gründe entwickelt, welche die so häufige zur Sprache gebrachte Besorgniß, daß die Nachkommen Mangel an dem nöthigen Holz leiden dürften, beruhigen, und endlich nachgewiesen, daß es vorerst, bevor man zu einem die gute Sache befördernden Beschlusse gelangen könne, nothwendig sey, Erhebungen in den verschiedenen Gegenden des Landes zu pflegen, und über die abweichenden Verhältnisse und Umstände, unter welchen sich die Wälder daselbst befinden, in Kenntniß zu gelangen. Hierauf erwiederten Se. Excellenz, daß nicht, als ob eine Holznoth zu befürchten stände, sondern zum Zwecke einer bessern und vermehrten Holzzucht, die Befolgung des gegenwärtigen Antrages geschehe.

Herr Zahlbruckner bemerkt ferner, man wolle die großen Hilfsquellen, welche die Wälder der Provinzen noch bieten, erwägen. Der Gefertigte machte darauf aufmerksam, daß sich in den Provinzen selbst die Preise sehr ungleich stellen, daß, während in einem Orte die Preise sehr hoch stehen, an dem andern wieder nichts anzubringen ist, und führte in den Städten Olmütz und Bielitz, im Teschnischen, Belege hiefür auf.

Hierauf folgte der Bericht über die in der allgemeinen Versammlung der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft zu Tyrol verhandelten Gegenstände. Diesem folgt ein zweiter Bericht über die in der allgemeinen Versammlung der k. k. mähr. schlesischen Landwirthschaft = Gesellschaft zu Brünn verhandelten Gegenstände. — Herr Regierungs-rath Ritter v. Kleile trug die steigende Nothwendigkeit einer strengeren Berechnung und Buchhaltung in dem Betriebe der Landwirthschaft vor, indem sich überall die Ausgaben so sehr vermehren, daher wohl zu berechnen sey, was sich besser rentire. Herr Regierungs- und Forstrath, Freiherr Binder von Krieglstein, sprach über die Benützung der Rinde der inländischen Eiche als Gärbematerial.

Herr Dr. Eckl sprach über die weitere Emporhebung der Rindviehzucht in Niederösterreich; der freiherrlich von Sina'sche Oberwaldmeister Herr Dorner über den Zusammenhang der Forsteinrichtung und Abschätzung mit der nachher eintretenden Forstverwaltung.

Herr Graf von Harnoncourt - Unverzagt gab einige Nachrichten über zwei aus Sachsen herrührende Häcksel - Schneidemaschinen, welche auf seiner Herrschaft mit Vortheil angewendet werden, und versprach Modelle hiervon der Gesellschaft mitzutheilen.

Bericht über die am 29. März abgehaltene (fünf und zwanzigste) allgemeine Versammlung der k. k. steyermärkischen Landwirthschaft = Gesellschaft.

Nachdem die Mitglieder der k. k. steyermärkischen Landwirthschaft = Gesellschaft, die Abgeordneten der sämtlichen Filialen und die Repräsentanten der Nachbar = Gesellschaften von Wien, Brünn, Innsbruck, Pesth, Klagenfurt, Laibach und Görz sich um acht Uhr Morgens im ständischen Rathssaale versammelt hatten, geruheten Se. kaiserl. königl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog **Johann Bapt.**, als Präsident der Gesellschaft, bei Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Landes = Gouverneurs, Mathias Constantin Grafen v. Wickenburg, dann Sr. Excellenz des Herrn Landeshauptmanns, Ignaz Grafen von Attems, als Präsidenten = Stellvertreters, und im Beiseyn des gesammten Central = Ausschusses,

die Sitzung mit einer kurzgefaßten Anrede zu eröffnen, worin Hochdieselben auf die, aus dem Administrations-Berichte ersichtlichen Leistungen und gepflogenen Verhandlungen der Gesellschaft in dem letztverfloffenen Jahre aufmerksam machten. —

Hierauf wurde der Administrationsbericht des Central-Ausschusses verlesen, worin unter Anderm von den durch Professor Dr. Hlubeck in dem landwirthschaftlichen Musterhofe fortgesetzten comparativen Versuchen mit verschiedenen Düngerarten; von der auf Kosten der Gesellschaft geschehenen Reise des Obergärtners Trummer nach den deutschen Rheingegenden zur Beschreibung der dortigen Weincultur; wie auch von der Abordnung des Vorstehers der Filiale Rann, Herrn F. Hirschhofer, als Deputirten der Gesellschaft, zu der im September v. J. in Stuttgart Statt gehaltenen allgemeinen Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe; ferner von den eingeleiteten Verhandlungen mit den hohen Behörden und dem Schriften-Austausche mit anderen Gesellschaften des In- und Auslandes; endlich von der höchsten Orts erwirkten Stämpelfreiheit der Zeugnisse für die Bienenzuchtprämien-Preißbewerber, und der geschehenen Vorkehrungen zur Verbesserung einiger Gemeindefraßen im Eilrier Kreise, Erwähnung geschah. —

Hierauf sind die Necrologe dreier um das langjährige Wirken der Gesellschaft höchst verdienstlicher Männer, welche derselben im verfloffenen Jahre durch den Tod entrisfen wurden, verlesen worden.

Herr Professor Dr. Hlubeck, als Referent des Central-Ausschusses, erstattete nun seinen Bericht über den Zustand der Central Obstbaum- und Rebenschule, über den Musterweingarten, und über die vorgenommenen comparativen Versuche mit verschiedenen vegetabilischen, animalischen, mineralischen, und gemischten Düngerarten, von welsch' letzteren sich vorzüglich die Wirksamkeit des Knochenmehls von unausgefotteten Knochen bei verschiedenen Pflanzen auffallend herausstellte, indem der Ertrag der damit gedüngten Früchte jenen der mit Knochenmehl ausgefottener Knochen gedüngten, um das dreifache überstieg, daher die Wirksamkeit des Knochenmehls nicht in dem phosphorsauren Kalke, sondern vorzüglich in den übrigen animalischen Bestandtheilen zu suchen sey.

Sehr interessant waren auch die Versuchs-Resultate mit verschiedenen gemischten Düngersubstanzen, deren weitere Fortsetzung Professor Hlubeck sich zur Aufgabe stellt. Bei den Düngungs-Versuchen auf dem Musterweingarten erwähnte derselbe auch die vortreffliche Wirkung der in den Zuckerraffinerien gebrauchten Knochenkohle, welche jedoch nur auf feuchten Gründen anzuwenden kommt. (Der landwirthschaftliche Musterweingarten lieferte im Jahre 1841, 20,100, im Jahre 1842, 14,400, zusammen 34,500 Stück Schnittreben.)

Herr Professor Dr. Hlubeck erörterte ferner in einem eigenen Vortrage die verschiedenen Verhältnisse bezüglich der

Concurrenz der steyerm. Weine mit den ausländischen, und stellte die Nothwendigkeit dar, das Augenmerk auf eine gute Qualität durch Verminderung des Säuregehaltes zu richten, um ein entsprechendes Verhältniß der nähern Bestandtheile des Weines, nämlich des Niechstoffes (Bouquets, Denanthäters), des Alkohols, des Zuckers, der Säuren und des Gärbestoffes zu erzielen, und erwähnte daher, als nothwendige Bedingungen zur Verbesserung der Weinproduction, die Entfernung gemengter Reben von ungleicher Reifezeit, die Einführung edlerer Gattungen, die Düngung mit Sand, Kalkmörtel, Spodium, Asche, fleißiges Rigolen, Behauen, Segen u. s. w., und beim Pressen die Absonderung der vollkommen reifen Trauben von den unreifen. Er ging ferner in die Erörterung der Ursachen ein, warum die steyerm. Weine sich bisher weniger im Verkehre erhalten konnten, und erwähnte seiner vorgenommenen Proben, nach welchen der Alkoholgehalt von mehreren Weinsorten Steyermärks vom Jahrgange 1841 eben so groß als jener des Rheinweins vom Jahre 1834 war. Es komme also hauptsächlich nur darauf an, das Aroma zu erhöhen, und die Alkoholbildung aus dem Zucker zu verzögern, was in ersterer Beziehung durch Gähren des Mostes über den Bälgen der Beeren, und in letzterer durch Lagern in tiefen Kellern, durch öfteres Abziehen u. s. w. erreicht werden könne, damit die steyerm. Weine den Anforderungen des verfeinerten Geschmacks immer mehr entsprechen. Herr Referent zeigte ferner auch den bereits bekannten Lüdersdorfschen Weinsäuremesser vor, welches einfache, aus einer gläsernen Röhre bestehende Instrument dazu dient, den Säuregehalt, der gewissermaßen als Maßstab der Qualität des Weines anzunehmen ist, auf der angebrachten Scale, mittelst angewendeter Lackmus-Linctur und Ammoniak als Sättigungsmittel der Säure, zu bestimmen.

Hierauf verlas Herr Trummer, Obergärtner des Musterhofes, einen Auszug aus seinem, über die zur Beschreibung der verschiedenen Weinreben-Erziehungsarten, im Auftrage und auf Kosten der k. k. steyermärk. Landwirthschaft-Gesellschaft nach den Rheingegenden vorgenommenen Reise, erstatteten Berichte.

Nach Beendigung dessen hielt Herr Professor Dr. Hlubeck einen Vortrag über die schädlichen Folgen des Abschneidens des Kartoffel- (Erdäpfel-) Krautes, und des Theilens der Knollen beim Legen dieser Frucht.

Nach den in Frankreich und Deutschland, so wie vom Herrn Referenten in Illyrien selbst angestellten Beobachtungen stellt sich heraus, daß bei der obigen Verfahrungsweise der Ertrag an Knollen durchschnittlich um wenigstens 40 Procent vermindert werde; das abgeschnittene Kraut bietet dafür nur ein Aequivalent von 20 Procent, und die andere Hälfte ist daher als reiner Verlust an trockener

organischer Materie zu betrachten, der sich für das ganze Land Steyermark allein auf 150,000 Ctr. berechnet. Noch weit nachtheiligeren Folgen hat das Legen der Augen, wodurch nicht nur der Ertrag um die Hälfte vermindert, sondern auch Ausartungen und Krankheiten der Kartoffeln (besonders die sogenannte trockene Stockfäule, eine in der letzten Zeit, besonders in Deutschland vorgekommene epidemieartige Erscheinung, die von Martius zu Mainz in seinem Werke mit Abbildungen beschrieben ist) herbeigeführt werden. Es ist daher das Legen der Kartoffeln in ganzen Knollen nicht genug zu empfehlen, umso mehr als diese Frucht selbst auf einem sterilen Standorte, auf bloßem Sand, zu einem namhaften Ertrage gebracht werden kann. Werden zerschnittene Stücke in den Boden gelegt, so erleiden sie schon durch den bloßen Einfluß der Atmosphäre eine Veränderung, welche durch eine frische und stark treibende Düngung sogar in Fäulniß übergeführt wird, so daß jede vollkommene Entwicklung gehindert ist. Endlich soll auch für die gehörige Aufbewahrung der geernteten Kartoffeln, um das Erhitzen der Knollen zu verhüten, wodurch der Stärkemehlgehalt vermindert wird, Sorge getragen werden.

Hierauf wurde das Modell einer in Schottland üblichen übertragbaren Dreifachmaschine mit Schwungrad und zwei geriffelten Walzen vorgezeigt, welche ihrer einfachen Construction und leichten Handhabung wegen zur allgemeinen Anwendung für kleine Grundbesitzer zu empfehlen ist.

Nach diesen Vorträgen wurden die Repräsentationsberichte vorgelesen.

Herr Ludwig Freiherr von Mandell, k. k. Kämmerer und Central-Ausschuß = Director der wechselseitigen Brandschaden = Versicherungsanstalt und Obervorsteher der steyerm. Sparcasse, erstattete Bericht über das erfreuliche Wirken dieser beiden Institute; darauf folgte der Commissions-Bericht über die Bienenzucht-Preisbewerber und die Zuerkennung der ausgesetzten Geldprämien an dieselben; weiters nach dem vorjährigen einstimmigen Beschlusse der Gesellschaft die Ueberreichung der Gesellschafts = Medaillen an zwei der verdienstvollsten Mitglieder, nämlich den Central = Ausschuß Herrn Ludwig Freiherrn v. Mandell, und den Vorsteher der Filiale Voitsberg Herrn J. Steer, k. k. Major, und endlich die Vertheilung der Denkmünzen an die um die Förderung der Obstbaumzucht sich verdient gemachten Schullehrer, und die Bestätigung mehrerer in den Filialen zu Vorstehern und Ausschüssen gewählten Mitglieder, so wie der in den Filial = Versammlungen zu wirklichen Mitgliedern, und nach dem Antrage des Central = Ausschusses zu correspondirenden Mitgliedern gewählten Individuen.

Hierauf wurde der Bericht über die Leistungen der Commission zur Beförderung des Gartenbaues in Steyermark von dem Ausschusse desselben, Herrn

J. Präsenz, verlesen, und zugleich die gedruckte Einladung zur Theilnahme an der im Monate September d. J. Statt findenden zweiten steyermärkischen Weintrauben-, Obst-, Gemüse- und Georginien-Ausstellung vertheilt.

Unter den übrigens bei dieser Versammlung gehaltenen Vorträgen der einzelnen Filialen und Mitglieder waren mehre von besonderem Interesse:

Professor Dr. Pintl hielt einen Vortrag über den Hagel in Steyermark.

Die Filiale Ostgrätz hielt einen Vortrag „Ueber die immer nothwendiger werdende Ausdehnung des Hopfenbaues in Steyermark,“ da dieses Product hier vollkommen gedeiht, von vorzüglicher Güte sey, und bei der großen Bier-Consumtion einen namhaften Ertrag abwerfe. Herr Dr. Pachler, Bräuhaus-Inhaber in Grätz bemerkte hierzu, daß der steyerm. Hopfen dem besten böhmischen an Güte nicht nachstehe, im Gegentheil das mit steyerm. Hopfen erzeugte Bier mehr zu Lagerbier geeignet sey, und nur das bisherige Vorurtheil, und einige Mißhelligkeiten zwischen den Hopfen-Producenten und den Bräuern, welchen Vögtern die dermalige Bezugsweise des böhmischen Hopfens weit bequemer ist, Schuld tragen, daß der Hopfenbau noch keine größere Ausdehnung im Lande gewonnen habe; übrigens sey es factisch, daß dessenungeachtet bereits mehr als ein Drittheil des gesammten Hopfenbedarfes in Steyermark erzeugt werde. —

Die Filiale Hartberg erstattete einen Bericht über die dortigen Fortschritte im Weinbaue; die Filiale Gröbming über die dort erzielten günstigen Anbauresultate des Staudenkorns und des Dexthaler Flachses (aus Tyrol), wovon Proben vorgezeigt wurden. —

Der Vorsteher der Filiale Westgrätz berichtet seine neuen Beobachtungen über die Senge in den Weingärten, und hielt einen Vortrag über den Anbau des Süßholzes.

Die Filiale Praxberg berichtet die Versuchsergebnisse des Anbaues zweier sehr ergiebiger Maisarten, der *Zea rostrata* und *Zea chinensis*.

Unter den Vorträgen der übrigen Filialen waren bemerkenswerth:

„Ueber Bestimmung des Schlachtgewichtes der Thiere im lebenden Zustande, von C. Harb.“ „Ueber Holzersparung und zweckmäßige Verkohlung des Holzes von dem Director der Glasfabrik zu Weitenstein, Herrn Johann Friedrich.“ „Ueber den Einfluß der Düngung mit Laubhaufen von Erken auf die Qualität der Weine, von der Filiale Radkersburg.“

Schließlich wurde ein Bericht des Herrn Ferdinand Unger, Wundarzt und Operateur zu St. Florian, über dessen

bisherige Bemühungen zur Gewinnung eines echten Kuhpockenstoffes vorgelesen, wovon derselbe unter Einem 24 Phiolen zur Vertheilung an sämtliche Filialen der Gesellschaft überreichte.

Se. kaiserl. königl. Hoheit der durchlauchtigste Präsident nahmen hiebei das Wort, und geruheten auf die besondere Wichtigkeit des echten Kuhpockenstoffes, als einer wahren Wohlthat der Menschheit, für die Erhaltung einer gesunden Generation aufmerksam zu machen, und die vielfährigen uneigennütigen und verdienstlichen Bemühungen des Herrn F. Unger durch den Antrag auf Ertheilung der Gesellschafts - Medaille zu würdigen, welche letztere demselben auch einstimmig mit lebhaftem Beifalle zuerkannt wurde.

Die Versammlung wurde sodann als aufgehoben erklärt, nachdem Tags vorher in der Statt gefundenen Vorsizung zwei der wichtigsten Gegenstände zum Vortrag gebracht wurden, nämlich: der Bericht des Herrn Fr. Lav. Hlubeč, betreffend die von den Filialen im Einklange mit den bereits vorliegenden früheren diesfälligen Acten in Antrag gebrachten Maßregeln zur Verbesserung des Forstwesens in Steyermark, und der Bericht des Central-Ausschusses Herrn Andreas Hüttenbrenner, betreffend die Verbesserung des Dienstbotenwesens in Steyermark.

Als Resultat der Verhandlungen in Hinsicht auf den ersten Gegenstand ergab sich: 1) daß Belehrungen über Bewirthschaftung der Wälder keinen Gegenstand einer Waldordnung abgeben können, und daher die Cultur ganz dem Ermessen des Eigenthümers zu überlassen sey. 2) Daß eine Waldordnung keine Vorschriften über die öconomische Gebarung mit den Waldproducten in sich fassen könne. 3) Daß eine Waldordnung nach dem gegenwärtigen Standpuncte lediglich nur auf die forstpolizeilichen Geseze erstreckt werden könne, und daß demnach diese einer ordentlichen Revision mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Fortschritte und den technischen Sprachgebrauch der Forstwissenschaft, so wie auf die Bedürfnisse des Landes in ein übersichtliches Ganzes zusammengestellt, und allerhöchsten Orts zur Genehmigung vorgelegt werden sollen. — Rücksichtlich der Dienstbotenordnung sey die Erledigung der hohen Orts bereits gemachten Vorschläge abzuwarten.

Nach Beendigung der Versammlung wurde den Centralauschuß-Mitgliedern, den Filialvorstehern, Repräsentanten der fremden Gesellschaften, so wie mehren geladenen Mitgliedern die Ehre zu Theil, an der von Sr. k. k. Hoheit, dem durchlauchtigsten Erzherzoge **Johann**, als Präsidenten der Gesellschaft, veranstalteten Tafel zu speisen, woselbst lebhaftes Toaste auf das Wohl des aller-

höchsten Kaiserhauses, des durchlauchtigsten Präsidenten, Sr. Excellenz des Herrn Landesgouverneurs, der Herren Stände Steyermarks, der Nachbargesellschaften und auf den Nähr-, Lehr- und Wehrstand ausgebracht wurden.

B e r i c h t

über die am 9., 10. und 11. Mai des vorigen Jahres Statt
gefundene Versammlung der k. k. mährisch-schlesischen
Ackerbau-Gesellschaft.

Im Auszuge aus dem Berichte des diesseitigen Repräsentanten, Hrn. Professor Franz Diebel.

Am 9. Mai Vormittags fand die Ausstellung der Schafe im Augarten Statt, wobei 76 Widder, 108 Mutterschafe und 3 Lämmer von ausgezeichneter Feinheit, Ausgeglichenheit und Reichthum der Wolle von 26 mährischen und schlesischen Dominien aufgestellt wurden.

Am selben Vormittage hat auch die öffentliche Prüfung der Schäfer Statt gefunden.

Am demselben Tage Nachmittags fand unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des geheimen Rathes und Directors der k. k. mährisch-schlesischen Ackerbaugesellschaft, Herrn Grafen v. Zierotin, die Versammlung der Schafzüchter im Augarten-Saale und dabei die Verhandlung und Besprechung über die im Programme bekannt gegebenen ersten 6, die Schafzucht betreffenden Fragen Statt, wobei 84 Mitglieder erschienen.

Am 10. Mai Vormittags fanden die weiteren Verhandlungen und Besprechungen über die im Programme aufgestellten Fragen über landwirthschaftliche, technische und forstliche Gegenstände Statt, wobei 72 Mitglieder Theil genommen haben.

Die erste Frage war: Welche Rindviehracen wären dem hierländischen Landmanne anzuempfehlen, und welche Mittel in Anwendung zu bringen, um dem Landmanne die geeigneten Thierracen zugänglich zu machen?

» zweite » » Die Resultate des Fruchtbaues im Waldboden neben der Holzcultur?

» dritte » » Welches sind die vortheilhaftesten Methoden der Dach- und Mauerziegellegung?

» vierte » » Welche Mittel wären geeignet, dem Landmanne die zu Vorauslagen nöthigen Fonds zu verschaffen?

Die fünfte Frage war: Ob Nachrichten über gelungene Culturen von Buchen und Tannen beständen.

» sechste » » Welche Erfahrungen sind bisher über die Verwendung des grünen Quetsch - Malzes bei der Branntwein - Erzeugung gemacht worden?

» siebente » » Welche forstlichen Nebenutzungen kommen in den hierländigen Waldungen vor? wie werden sie betrieben? und welche Ergebnisse gewähren sie?

(Die interessante Discussion über alle diese Fragen muß wegen Kürze der Zeit den Herren Mitgliedern, welche der eine oder andere Gegenstand besonders interessirt, zur beliebigen Einsicht in der Gesellschaftskanzlei überlassen werden).

Am 10. Mai Nachmittags versammelten sich die Forstwirthe zu einer weiteren Besprechung im Museums - Saale, an der auch der Gesellschafts - Secretär Herr Lauer, Herr Professor Diebl und der Wirthschafts Rath von Ritterfeld Theil nahmen, bei welcher die Gegenstände der Verhandlungen für die nächstfolgende Generalversammlung besprochen wurden.

Am 11. Mai Vormittags fand die Generalversammlung der k. k. mährisch - schlesischen Ackerbau - Gesellschaft in dem großen Saale des Franzens - Museums unter dem Vorsitze des Gesellschafts - Curators, Sr. Excellenz des Herrn Landesgouverneurs Alois Grafen von Ugarte, Statt, wozu nebst den Repräsentanten der auswärtigen Gesellschaften, 5 Gutsbesitzer, 12 Wirthschaftsbeamte, 4 Forstbeamte, 3 Geistliche und 3 Fabrikanten erschienen sind.

Nach der durch Se. Excellenz den Herrn Director der Gesellschaft, Franz Grafen v. Zierotin, gesprochenen Einleitung wurde der Generalbericht über die Verhandlungen der Gesellschaft, während des verwichenen Jahreslaufes 1841 vorgelesen, in welchem bloß von den erheblicheren Geschäfts - und Verhandlungsgegenständen eine kurze Darstellung gegeben wurde, indem die meisten, so weit selbe für das landwirthschaftliche Publikum von einigem Interesse waren, ohnehin durch die »Mittheilungen» nach dem ganzen Inhalte veröffentlicht worden sind. Am Schlusse dankte der Gesellschafts - Secretär im Namen der Gesellschaft Sr. Excellenz dem Herrn Landesgouverneur für den hohen Schutz und die kräftige Unterstützung in ihrem gemeinnützigen Bestreben, nach welchem Se. Excellenz Hochihre Zufriedenheit mit der an Tag gelegten, sehr zweckmäßigen Thätigkeit zur Förderung des National - Wohlstandes, Beseitigung der den Fortschritten desselben im Wege stehenden Hindernisse, und zur Verbreitung dießfälliger nützlicher Kenntnisse unter den höher gestellten sowohl als gemeinen Landwirthen, zu erkennen zu geben, und zugleich die Ackerbau - Gesellschaft auf einige Gegenstände auf-

merksam zu machen geruhen, welche geeignet wären, ihre Thätigkeit in der Folge in Anspruch zu nehmen, und zwar:

- a) Der Kunkelrübenbau, als Hauptmaterial für die sich im Lande fortan ausbreitende Zuckererzeugung, wodurch an dem jährlich in das Ausland für Zucker auszuführenden Gelde bedeutende Ersparungen bewirkt werden könnten.
- b) Der Leinbau, insbesondere die bessere Behandlung in der Flachserzeugung, in der Käfte, im Brecheln und Secheln, um für die sich mehrenden mechanischen Flachsspinnereien ein entsprechendes Material zu bereiten.
- c) Schaf- und besonders die Rindviehzucht, um die Nothwendigkeit des Eintriebes von fremdem Schlachtvieh zu vermindern, oder vielmehr gar dasselbe entbehrlich zu machen.
- d) Thierkrankheiten und deren Beseitigung oder Heilung zu eben diesem Zwecke.
- e) Ersatz für die sich mit Zunahme der besseren Cultur vermindernde Stoppel- und Brachweide durch künstliche Weiden.
- f) Die weitere Ausdehnung der Obstbaumzucht, besonders in Gegenden, wo selbe noch wenig Eingang gefunden oder geringe Fortschritte gemacht hat, und zu diesem Ende Vermehrung und Vergrößerung der Baumschulen.
- g) Möglichste Förderung der örtlichen Raupenverteilungsbereine und der Raupenverteilungsanstalten, indem uns die dadurch erlittenen Verheerungen noch frisch im Gedächtnisse liegen.
- h) Weinbau, wobei mehr auf Qualität als Menge des Erzeugnisses zu sehen sey.
- i) Forstwesen, besonders die Schonung und Nachzucht der Wälder, indem fortan die Holzpreise steigen.
- k) Die Auffindung, das Stechen und die Benützung des Torfs zur Feuerung, wovon so ansehnliche Lager im Lande vorhanden sind, wodurch viel Holz erspart werden könnte, und
- l) Die Nothwendigkeit der Errichtung technischer Lehranstalten im Lande zu besserer Belehrung der Gewerbstreibenden in den nöthigen Vorbereitungskenntnissen für die technischen Gewerbe.

Diese hohe und einsichtsvolle Aeußerung hat die Gesellschaft mit dem tiefsten Gefühl des innigsten Dankes entgegen genommen, um sie, so weit es in dem ihr zukommenden Wirkungskreise möglich ist, sich zum Gegenstande ihres eifrigsten Strebens zu machen. Worauf sich Se. Excellenz entfernten, und die Besichtigung und Prüfung der aufgestellten Modelle und Producte, so wie auch die Vertheilung der zu diesem Ende der Gesellschaft zugekommenen Druckschriften unter die anwesenden Mitglieder dieser Versammlung Statt fand.

A u s z u g

aus dem Repräsentations-Verichte des Herrn Professors Dr. Steer, mit Berücksichtigung der erheblichere, ein allgemeines Interesse in Anspruch nehmenden Gegenstände, welche in der agronomischen Section bei der IV. allgemeinen Versammlung italienischer Gelehrten in Padua im September 1842 in Verhandlung gekommen sind.

Nach dem Verichte des Herrn Repräsentanten war die agronomische Section unter allen die zahlreichste, und durch die hohe wissenschaftliche und sociale Stellung sehr vieler ihrer Mitglieder wohl auch dem äußern Prunke nach die glänzendste. In dem Register der Anwesenden aber fand man nicht, wie bei den Versammlungen anderer Landwirthschafts-Gesellschaften, practische Landwirthe, sondern nur Männer von hohem socialen oder wissenschaftlichem Range, daher die gepflogenen Verhandlungen mehr durch einen wissenschaftlichen als rein practischen Charakter ausgezeichnet waren, welcher Umstand jedoch dadurch bedingt wurde, daß zu diesem Congresse Niemand zugelassen wurde, welcher nicht einen höhern academischen Titel hatte.

Unter den vielen dabei zur Sprache gekommenen Gegenständen dürften die erheblichere folgende seyn:

1. Präsident Sera las eine werthvolle Abhandlung über den Gebrauch und die Aufbewahrung der Weintrebern zur Winternahrung der Schafe, welche mit Wicken oder andern mehlartigen Körnern vermischt, zur Mastung des Hornviehes in vielen Theilen Italiens verwendet werden. Einer in der Lombarde gemachten Erfahrung, daß deren Gebrauch den Milchertrag mindere, glaubte Dr. Kosnati dadurch zu begegnen, daß er die Trebern mit Kohlblättern zu mischen anrath.
2. Professor Confiliachi gibt einen Ueberblick über den Zustand der Landwirthschaft in Italien, und weist die Uebelstände nach, welche ihren Aufschwung hemmen, deren vorzüglichste er in dem Mißverhältnisse des Flächenraumes der Felder mit den pecuniären Kräften des Bauers, in den drückenden Lasten des Pachtcontractes, in dem Mangel an Vieh, Dünger und arbeitsamen Händen, und in der fehlerhaften Culturweise sucht, worauf sich eine lebhafte Discussion entspann, die jedoch die meisten Bemerkungen des Professors nicht entkräftigen konnte.
3. Dr. Kosnati macht einen Vorschlag zur Hebung der italienischen Landwirthschaft, wozu er die Grundeigenthümer auffordert, einen kleinen Theil ihrer Besitzungen als Musterwirthschaft mit aller Sorgfalt selbst zu betreiben, wor-

auf sich eine lebhaftere Discussion entspann, die zur Genüge beweiset, daß der verhandelte Gegenstand, besonders für die Venetianer Provinzen, ein vitaler sey.

4. Domherr Bellani rügt besonders das Festhalten an dem gewöhnlichen Pfluge mit dem breiten Eisen, der die Furche nur oberflächlich aufwühlt, und den unteren noch unbenützten Terrain auch unbenützt läßt.
5. Präsident Gera forderte auf, den Wiesenbau, als den Grund einer gewinnreichen rationalen Agricultur, allenthalben nach Kräften zu fördern, und bemerkt unter andern, daß nichts nachtheiliger sey, als der Nachbau des Cinqnantin auf den Weizen, wodurch der Boden nutzlos ausgesogen wird. In Friul hat Fürst Colatto die Vermögenszustände seiner Bauern durch das Verbot, Cinqnantin zu bauen, und durch die Verpflichtung, wenigstens den dritten Theil des Bodens dem Futterbau zu widmen, ungemein verbessert. Professor Moretti schlägt zu diesem Behufe vor, auf trockenem Boden nach dem Weizen das trifolium incarnatum zu bauen, welches im Frühjahr, früher als jedes andere Futter, zum Schneiden reif wird. Graf Freschi erwähnt, daß in seinem Vaterlande Friul, seit vielen Jahren dieß gehandhabt wird, indem man Rips und die benannte Kleeart zusammensät, den Rips aber im Herbst verpflanzt. Derselbe ermahnt auch, was von den meisten bestätigt wird, daß man, um die Ergiebigkeit des Bodens zu sparen, alle Futtergräser vor der Befruchtung schneiden müsse, weil durch das Reifwerden des Samens der Boden mehr ausgesogen wird, als durch vier- bis fünfmaligen derartigen Nachwuchs.
6. Domherr Stancovich aus Istrien berichtet über seine Versuche, Getreide nach der Methode des Paillard und Bernard ohne Dung und Ackerung anzubauen, indem man den auf ungeackerten Boden gestreuten Samen mit einer Lage Stroh bedeckt. Eine Methode, die gegen Mazuchelli's Erfolge, von den meisten Anwesenden als verdammenswerth bezeichnet wurde, die nirgends empfohlen werden kann, als höchstens dort, wo der Besitz so enorm ist, daß man nicht alles bewirtschaften kann. — Bei diesem Anlasse kam auch Liebig's Theorie über die Ernährung der Pflanzen zur Sprache, welche von mehreren Seiten, als nicht der Erfahrung entsprechend, angefochten wurde.
7. Landri las eine Abhandlung über die Fleckenkrankheit der Maulbeerbäume, welche mit allgemeinem Interesse aufgenommen wurde. Nach seiner Meinung sey der Hauptgrund derselben in einer parasitischen Entwicklung unvollkommener organischer Bildungen, namentlich cryptogamer Pflanzen, zu suchen. Uebrigens ist das Wesen und die Ursache dieser Krankheit, welche nach den Erfahrungen des Herrn v. Monpiani, des reichsten Maulbeerbaum-

besitzers in Brescia, die *morus alba* sehr häufig, nicht aber die *morus nigra* befällt, nicht selten vielen Bäumen tödtlich, und entblättert man sie auch, so werden die Bäume doch nicht gerettet, was ein Beweis sey, daß das Uebel keine locale Blätterkrankheit, sondern eine Ablagerung eines innern Verderbnisses sey. — Man hat sich die weitere Untersuchung dieser Morus - Krankheit für den nächsten Congress in Lucca reservirt.

8. Die Abhandlung des Marquis S e l v a t i c o über die Errichtung einer landwirthschaftlichen Aufmunterungs - Gesellschaft für jede einzelne Provinz Italiens, erregte einen allgemein stürmischen Enthusiasmus. Der Zweck dieser Gesellschaft sey, durch Belohnungen den Landmann auf eine bessere Cultur zu leiten, und zu diesem Zwecke soll in jeder Provinz eine Actiengesellschaft, jede Actie zu 1 fl. E. M. errichtet werden, und die so zusammenlaufende Summe von 1000 fl. in kleine Summen zu Prämien für solche Culturleistungen, deren die Provinz besonders bedarf, vertheilt werden; in Padua z. B. für die Cultur der Wiesen und des Weinbaues, — in Verona für die Minderung der Krankheiten und Sterblichkeit der Maulbeerbäume u. s. w. Zugleich wurden die Statuten dieser Belohnungsanstalt entworfen, deren Schattenseite gewiß der Umstand ist, daß auch die Grundherren mitconcuriren dürfen, und daß überhaupt Niemand auf eine Prämie Anspruch machen könne, der nicht mindestens 3 Actien besitzt. — Sobald wenigstens 500 Actien, jede zu 1 fl. unterzeichnet sind, erklärt man die Societät provisorisch gestaltet. Gleich darauf begannen die Subscriptionen, haben aber noch nicht 500 fl. betragen.
9. Der Armenier M i n o s sprach über eine in Armenien übliche Dreschmaschine und die dort übliche Art, das Getreide zu mähen und den Wein zu bereiten; welche Gegenstände bei den Zuhörern viel Interesse, jedoch mehr wegen ihrer Eigenthümlichkeit als Anwendbarkeit erregten. Repräsentant gibt keine weitere Beschreibung.
10. Herr C h a b e r t wies ein auf chinesisches Art bereitetes Papier vor, und sprach über eine neue, von ihm erfundene hydraulische Maschine, deren Construction er jedoch als ein Geheimniß zu behalten wünscht, was an einer Stelle, wo man sich gegenseitig zu belehren kam, von Seite vieler Anwesenden als ein unwürdiges Benehmen bezeichnet wurde.
11. Marquis N i d o l f i machte bekannt, daß in den Excrementen des Seidenwurmes ein Farbenprinzip entdeckt wurde. — Derselbe Marquis, unter den italienischen practischen Agronomen der berühmteste, theilt eine
12. Veränderung mit, die er an dem Eisen des nach ihm benannten Pfluges angebracht, wodurch die gewöhnlich am schnellsten abgenützte Spitze der Pflugschar, mit einer neuen auf eine wohlfeile Art ersetzt wird. Prof. M o r e t t i gibt dieser Verbesserung seine volle Anerkennung.

13. Zappelli, der geniale Architekt von Padua, berichtet über eine von ihm erfundene Ent- und Bewässerungsmaschine, welcher Vortrag mit unzweideutigem Enthusiasmus aufgenommen wurde.
14. Herr Ancona liest über die Verwendbarkeit des Bastes von den Maulbeerbaumzweigen zu Geweben, und zeigt einen starken, aus selbem verfertigten Strick vor.
15. Marquis Niccardi betrauert den traurigen Zustand der italienischen Weinerzeuger, die beim größten Ueberflusse an Wein dennoch wahrhaft darben, wodurch immer mehr erwiesen werde, daß Italien in Behandlung der Weine noch in der Wiege liege, und seit Noa's Zeiten keinen Progreß in der Art der Weinwirtschaft gemacht habe, obgleich Italien fähig wäre, Weine zu erzeugen, die mit manchen andern concurriren könnten; was jedoch nicht geschehen wird, so lange man bei den italienischen Weinen mehr auf die Menge, Farbe und Dichtigkeit schauen wird, als auf Geist, Bouquet und Haltbarkeit. Darin liegt der Fluch italienischer Weinmanipulation.
16. Die Verhandlungen über Seidenspinnereien erregte allgemeine Theilnahme, und man räumte in technischer und staatswirthschaftlicher Hinsicht den Handspinnereien, wenn sie gut geleitet und beaufsichtigt werden, den Vorzug vor Maschinen ziemlich allgemein ein. Sera zeigt schließlich ein Modell, nach welchem Reali die Fäden gleichförmig auf den Haspel vertheilt, und somit ein für Seidenweber so wichtiges Resultat, nach welchem die abgehaspelte Seide gleichzeitig auch gedreht wird, leicht und sicher erlangt.
17. Präsident Sera gibt seine Methode der Käsebereitungen an, die wegen der practischen Tendenz mit allgemeinem Beifalle aufgenommen wurde, wobei er sich stets statt der Säuren der Kälbermägen bedient, welche geräuchert und dann gepulvert, mit der in denselben enthaltenen geronnenen Milch, und wenn nöthig auch mit Zusatz von Alcohol zu einem Brei gemacht, und in hermetisch verschlossenen Gläsern für die Zeit der Käsebereitung aufbewahrt wird. Ein Theil dieser Mischung genügt, um 10,000 Theile siedender Milch gerinnen zu machen.
- Dieß die erheblichen Gegenstände der IV. italienischen Naturforscher-Versammlung, deren Präses Dr. Graf v. Citta della am Schlusse des Congresses die seltene Auszeichnung zu Theil wurde, daß er zum k. k. wirklichen geheimen Rathe ernannt wurde.

VII.

Ueber Guanodüngung. Vorgetragen vom Herrn Professor Dr. Schubert.

In der neuesten Zeit hat unter den Landwirthen in Europa der Guano oder der Vogelmist viel Aufsehen erregt und zu zahlreichen Versuchen Veranlassung

gegeben. Es wird, wie bekannt, dieser Auswurf von den Seevögeln herrührend, von den Küsten des südlichen und mittleren Amerika's in viele Häfen Europa's und auch nach Triest gebracht.

Nachrichten aus Amerika berichten über die außerordentliche Wirksamkeit dieses Düngers, und die in verschiedenen europäischen Ländern damit angestellten Versuche bestätigen, daß dieses Düngpulver bei Getreide- und Futterbau und künstlichen Wiesen sehr günstige Resultate geliefert habe.

Man erntete bei einer Düngung von zehn Centnern für ein N. Dest. Joch auf einem Thonboden 50 Mezen Körner und 49 Centner Stroh; mit fünf Centner brachte man 44 Mezen Körner und 42 Centner Stroh hervor; zwei ein halb Centner gaben einen Ertrag von 34 Mezen Körner und 42 Centner Stroh, während eine gewöhnliche Düngung bei weitem zurückblieb. Natürliche Wiesen erhöhten ihren Ertrag von 46 Centner Heu auf 87, 63 und 55 Centner, je nachdem man mit 10, 5 oder $2\frac{1}{2}$ Centner die gewöhnliche Düngung ersetzte.

Von diesem Vogelmist werden drei Varietäten, eine weiße, bläsiggelbe und rothe eingeführt; in der weißen finden sich größere Klumpen von weißgrauer Farbe und etwas blättrigem Gefüge; Federn und andere Reste enthält der gelbe Guano, der Geruch ist stechend, urinös; alle drei reagiren auf Lacomuspapier sehr ammoniakalisch und stoßen Ammoniakgas aus. Die chemische Analyse hat bedeutenden Gehalt an Salmiak, oxalsaurem Ammoniak, hornsäurem Ammoniak, phosphorsaurem Ammoniak, schwefelsaurem Kali, schwefelsaurem Natron, Kochsalz, phosphorsaurem Kalk, Alaunerde und andern mineralischen Bestandtheilen nachgewiesen.

Die außerordentlichen Wirkungen auf die Pflanzenproduction, die sich aus dieser chemischen Zusammensetzung erklären, der Umstand, daß es in Krain viele kleine, bloße Ernährungswirthschaften gibt, die wenig Vieh, und somit auch wenig Dünger haben, viele Häusler, die gar kein Stück Vieh halten können, und doch ein oder zwei Grundstücke in Pacht nehmen, möchten vielleicht diese Erscheinung des Düngpulvers willkommen machen und veranlassen, daß auch hierlands demselben große Aufmerksamkeit geschenkt und durch vielfältige Versuche seine Anwendbarkeit erprobt werde.

Dazu kömmt die Nähe des Bezugortes Triest, wo bei dem Kaufherrn Porenta große Quantitäten in Vorrath liegen, nach dessen Schreiben an die löbliche Gesellschaft die Düngung eines N. Dest. Joches auf circa 20 fl. C. M. zu stehen käme, was übereinstimmt, wenn in Wien der Centner um den Preis von 10 fl. C. M. verkauft wird, und man auf ein Joch $2\frac{1}{2}$ Centner rechnet. Die großen Massen dieser Substanz in Amerika, die geringen Kosten, da er als Rückfracht der österreichischen Handelsschiffe nach Triest gebracht wird, lassen erwarten, daß sein Preis lange nicht steigen werde, so wie man sich gegen Verfälschungen durch

das Aussehen, urinösen Geruch, Löslichkeit in kochender Kalilauge, und durch Fällung von Harnsäure in Kristallen mittelst Salzsäure sichern kann.

Die Art der Anwendung muß verschieden seyn nach Art der Früchte und sonstigen Bodenverhältnisse.

Bei behackten Früchten, Mais, Rüben, Knollen bringt man ihn zweimal an die Wurzeln der Pflanzen; das erste Mal, wenn die Pflanzen etwa einen Zoll hoch sind, indem man die Erde am Wurzelumfang wegräumt, und dann 1 oder 2 Prisen einstreut. Das zweite Mal, kurz vor der Entwicklung der Fructifications- Werkzeuge, aber in größerer Quantität, so daß man beinahe eine Faust voll nahe an dem Wurzelstocke einlegt, wobei man jedoch bei Wurzel- und Knollengewächsen die Vorsicht gebrauchen muß, nicht zu nahe an die Wurzeln einzustreuen.

Bei breitwürfiger Saat ist es vor der Hand wohl nicht anders thunlich, als mit dem Samen zugleich das Düngpulver einzubringen, und noch einmal später vor der Entwicklung der Pflanzen in Halme bei einem sanften Regen eine zweite Portion überzustreuen. Ueberhaupt sollen in dieser Beziehung erst die Versuche lehren, wie er am zweckdienlichsten den Pflanzen zugebracht werden könne.

Der permanente Ausschuß hat zu Versuchen im Kleinen einen halben Centner Guano an mehrere Wirthschaftsbesitzer vertheilt, und wird mit größern Quantitäten viele Versuche *) anstellen lassen, und es ist nur zu wünschen, um ein Urtheil über die Wirksamkeit und andere Verhältnisse dieser Dungsstoffes zu gewinnen, daß die Resultate der Versuche genau bekannt gegeben, vorzüglich auch in Rücksicht auf die Nachhaltigkeit, Beobachtungen angestellt werden.

Am Schlusse des Vortrages wurde den versammelten Mitgliedern ein Kistchen des amerikanischen Vogeldüngers gezeigt, welchen die Landwirtschaft-Gesellschaft durch die Güte des Herrn Handelsmannes Porenta in Triest unentgeltlich erhalten hat.

VIII.

Zuerkennung der Belohnungs-Medailles für verdienstvolle Obst- und Maulbeerbaumzüchter über Vorschlag der Herren Gesellschafts-Correspondenten. Vorgetragen vom Herrn Johann Nep. Hradetzky.

Zur Vertheilung der Gesellschaftsmedaillen an vorzügliche Obstzüchter haben nachgenannte Correspondenz-Bezirke in Befolgung des 4. §. der Statuten vom 5. Mai 1841, über Berathung der Gesellschafts-Mitglieder die Anträge eingesendet, nämlich: Laß, Haasberg, Münkendorf und Flödnig.

*) Auf dem gesellschaftlichen Versuchshofe wurden bereits 6 Pfund Guano zur Düngung verwendet, worüber seiner Zeit die Resultate genau angegeben werden.

Aus dem erstern wird in Vorschlag gebracht: Anton Schuschnig von Com, Primus Erschen von heil. Geist.

Ersterer wird wegen besonderer Cultur der Maulbeerbäume und letzterer deswegen empfohlen, weil er eine Baumschule von 302 Quadrat-Klafter der vorzüglichsten Obstsorten mit großem Fleiße cultivirt, und daraus jährlich eine bedeutende Menge veredelter Bäumchen vertheilt.

Aus dem Bezirke Haasberg wird die Witwe Agnes Thomschitsch, Realitätenbesitzerin zu Planina, deswegen empfohlen, weil sie schon vor mehreren Jahren nicht nur eine ihrem Grundbesitze angemessene Baumpflanzung zu Stande gebracht hat, sondern sie auch durch sorgsame Pflege, ausdauernde Nachpflanzung, Wartung und Veredlung zur Aufmunterung aller Grundbesitzer unterhält.

Aus dem Bezirke Münkendorf wurde empfohlen: Jakob Habian von Tersain, Hubenbesitzer sub Nr. 18, welcher sich durch mehrjährige Pflege der ausgezeichnetsten Obstsorten mit gutem Erfolge bemühet, seine Nachbarn zur Vetreibung dieses Zweiges der Landwirthschaft aufzumuntern.

Aus dem Bezirke Flödnig: Jakob Seraj, Oberrichter von Flödnig, welcher eine sehr ansehnliche Baumschule hält, die Obstcultur seit vielen Jahren mit rationeller Sachkenntniß betreibt, weshalb er schon vor 10 Jahren öffentlich durch die Zeitung belobt worden ist, und vom k. k. Kreisamte schon ein Paar Belobungsdecrete erhalten hat, und zudem noch andere Bezirksinsassen zur Obstcultur thätig anspornet.

Als vorzüglich thätige Obstbaumzüchter kennen die Herren Correspondenten die beiden Gutsbesitzer, Herrn Franz Kav. Langer, Inhaber des Gutes Poganiß, und Herrn Michael Starre, Inhaber des Gutes Mannsburg.

Ihr permanenter Ausschuß erstattet daher der hochansehnlichen Versammlung das Gutachten dahin, daß die Landwirthe, 1. Anton Schuschnig, 2. Primus Erschen, 3. die Witwe Agnes Thomschitsch, 4. der Hubenbesitzer Jakob Habian und 5. Jakob Seraj von Flödnig mit den Gesellschaftsmedaillen nach dem 6. §. der Statuten zu theilen wären.

Hierauf wurde einstimmig beschlossen, daß für die 5 genannten Obstzüchter den Herren Correspondenten die Medaillen zur Vertheilung zugesendet werden sollen.

IX.

Vorschläge zur Emporbringung der Glasherzeugung. Vom Herrn Professor Dr. Schubert.

Obwohl ich schon im verfloffenen Jahre bei der damaligen allgemeinen Versammlung über die zu geringe und unvollkommene Erzeugung des Glases im Lande einen Vortrag hielt, in welchem einige Andeutungen über die

Nothwendigkeit der Hebung dieses darnieder liegenden Culturzweiges vorkamen, glaube ich dessenungeachtet diesen Gegenstand seiner besondern Wichtigkeit wegen auch dieß Jahr zur Sprache bringen zu müssen.

Abgesehen von der Cultur liegt ein Hauptgebrechen auch noch in der Zurichtung, — denn der Flachs, den man im Lande erzeugen und verspinnen sieht, leidet schon in den ersten Arbeiten der Zubereitung; nach der meist schlechten Abrüstung kleben die feinen Fasern noch zu groben beisammen; nach dem üblichen Brechen und Schwingen stecken noch sehr viele Holztheilchen des Stängels darin, daher wird beim Hecheln viel Berg erzeugt, und auch dieses noch von schlechter Qualität, aus dem sich nur grobes Garn zu Sackleinwand spinnen läßt. Es ist noch völlig unbekannt, aus solchem Werge durch fleißiges Puzen und Kämmen die Holztheilchen (Ageln) zu entfernen, die verwirrten Fasern aufzulösen, und ein Berghaar zu erzeugen, woraus, wie in andern Provinzen, z. B. in Böhmen aus den sogenannten Bergbärten, ein ungleich werthvolleres Gespinnst erzielt werden kann! Der letzte nicht auskämmbare Rest soll erst zu den groben Garnen der Sackleinwand verarbeitet werden, denn was von besseren Fasern hineinversponnen wird, bezahlt dieses Gewebe nicht.

Daraus erklärt sich nun von selbst, daß im Lande so wenig Feingarn erzeugt werden kann, und daß aus einer bestimmten Quantität Flachs verhältnißmäßig wenig Garn ersponnen wird; und ferner, daß nicht nur jene Spinner, die den Flachs sich selbst erbauen, als vielmehr solche, die den schlecht vorgerichteten Flachs zum Verspinnen kaufen müssen, so geringen Lohn in ihrer Arbeit finden.

Was die ferneren Arbeiten zur Auflösung der feinen Fasern, zur Erzielung größerer Weichheit und schöneren Glanzes durch Klopfen, Reiben, Mangeln, Bürsten, Auskochen in bloßem Wasser, Lauge oder Seifwasser betrifft, so sind sie hier noch unbekannte Dinge. Die Einführung besserer Spinnräder ist allerdings ein Fortschritt; allein die besten Räder können aus schlecht zugerichtetem Flachse nicht mehreres und ausgezeichneteres Gespinnst liefern. Die Sache gewinnt aber eine noch höhere Bedeutung, da in nicht großer Entfernung die Errichtung einer Flachsspinnmaschine nächstens beendet seyn dürfte.

Werden die Wirthschaftsbesitzer den Flachsbau in größerm Maßstabe aufnehmen, und die Zugutmachung des Products verbessern, so werden sie an dieser Fabrik einen guten Abnehmer finden. Der Flachs, den die Maschine verspinnen soll, muß aber sehr rein und gut vorgearbeitet seyn; und wenn die Producenten Krains nicht solches Product dem Fabrikanten bieten können, muß derselbe, wenn ihm nicht die Nachbarprovinzen ein entsprechendes liefern, eine Schwungmaschine aufstellen, die die Arbeit der erforderlichen Reinigung übernimmt, den Lohn dafür aber den Producenten entzieht. Die Handspinnereien, die nicht mit allen angewendeten Vortheilen der Zurichtung werden spinnen können, werden bald der

Maschine weichen müssen; viele Hände, die früher gesponnen haben, werden ruhen; und wenn gleich das Maschinengarn von Krainischen Webern verarbeitet werden soll, so wird doch durch die Maschine viel Arbeit entgehen; denn in der zahlreichen Familie des gemeinen Landmannes können wenige weben, viele aber spinnen; in der engen Hütte des Kaislers haben nur wenige Webestühle Platz, wohl aber viele Spinnräder. Es wird daher Aufgabe seyn, durch gesteigerte Flachspoduction und durch die vermehrten Arbeiten einer entsprechenden Zurichtung, wobei viele Hände wieder Beschäftigung finden können, jenen Entgang auszugleichen. Werden sich die Leinbauenden nicht bei Zeiten dazu entschließen, so wird die Maschine, anstatt als ein Mittel zu dienen, den Flachsbau zu heben und zu sichern, denselben vielmehr gänzlich im Lande unterdrücken, indem das aus fremdem Flachse erzeugte wohlfeilere Maschinengarn das Land überschwemmen wird.

Alle diese Umstände und die große Summe, für die jetzt noch aus andern Provinzen dieses Bodensproduct eingeführt wird, machen es im hohen Grade räthlich, daß die hochansehnliche Gesellschaft fortan auf diesen Culturzweig die Aufmerksamkeit richte.

Es sey hier nur noch erlaubt, in dieser Beziehung Folgendes zu bemerken:

Da eine der Hauptursachen der geringen Erzeugung und des unansehnlichen Products hierlands im schlechten Samen zu suchen ist, der gemeine Landmann aber immer nur diesen säet, weil er nicht in der Lage oder vermögend ist, besfern Samen auswärtshier zu beziehen: so würde die Sache sehr gefördert werden, wenn die hochansehnliche Gesellschaft größere, vermögende Grundbesitzer veranlassen wollte, mit der Einführung guten ausländischen Samens dem Flachsbau unter die Arme zu greifen, wodurch dann auch die kleinern Wirthschaftsleute nach und nach in die Lage kommen würden, diesem Bedürfnisse abzuhelfen. Denn es ist ausgemachte Sache, daß derlei Verbesserungen und Einführungen immer nur von Intelligenzen und Vermögenden oder von Vereinen ausgingen.

Wenn für Obstbaumzüchter Prämien oder andere Auszeichnungen von Seite der hochansehnlichen Gesellschaft bestimmt werden: so verdient es gewiß auch dieser Culturzweig, der so vielen arbeitslosen Landbewohnern im langen Winter Beschäftigung und Verdienst gibt, daß er mittelst Prämien und anderer ehrender Anerkennungen aufgemuntert werde.

Zu diesem Zwecke und um den Fortschritt in der Verbesserung stets vor Augen zu haben, wäre es erwünscht, wenn durch die Herren Bezirks - Correspondenten alljährlich Proben besser erbauten und zugerichteten Flachses, zur Begutachtung und Aufmunterung eingesendet würden. Das bald erscheinende Wochenblatt kann der Sache fernerhin von Seite der Belehrung in allen Puncten, wobei es darauf ankömmt, aufhelfen, so wie auch durch Bekanntgebung darum verdienter Landwirths zu fernern Fortschreiten aneifern.

X.

Vorträge der Herren Gesellschaftsmitglieder.

a) Einige Notizen über den Maisbau in der Umgegend von Keisnitz. Vom Herrn Kudesch, Inhaber der Herrschaft Keisnitz.

Das verehrliche Gesellschaftsmitglied, Herr Peter Leskowitz, bedauert in seiner Aneiferung zum Anbaue des Maises (siehe Annalen der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Krain, Jahrgang 1840 und 1841, Seite 32 u. f. w.), daß Krain diese im Ertrage alle andern Fruchtgattungen übertreffende Pflanze so wenig berücksichtigt.

Den Vorwurf der dießfälligen Vernachlässigung verdient jedoch keineswegs das ganze Krain, namentlich aber am wenigsten die Gegend von Keisnitz, woselbst der Anbau des Kukuruzes sich noch ungefähr von der Hälfte des verflossenen Jahrhunderts her datirt, und dormalen die größtmöglichste Ausdehnung gewonnen hat.

Schon längst hat man hier den verhältnißmäßig hohen Ertrag dieses Gewächses kennen gelernt, und ihm daher nebst der Kartoffel den ersten Rang unter den Feldfrüchten eingeräumt. Hievon überzeugt sich leicht Jedermann, er braucht nur im Monate October durch die Keisnitzer Dörfer zu fahren, so werden ihm die mit Maiskolben in Flechten, Büscheln und Guirländen von Außen reichlich austapezirten Bauernhäuser gleich in die Augen fallen.

Ungeachtet des rauhen, den Anbau des Stoppelsheidens nicht zulassenden Klima's von Keisnitz tritt doch nur selten der Fall ein, daß der Kukuruz allda nicht wenigstens zum Theil zur Reife gelangen würde. Man beeilt sich aber auch mit seiner Ausfaat, und trachtet ihn wo möglich im letzten Drittel des Aprils, in der Georgi-Woche, in die Erde zu bringen.

Zudem hat man anstatt des in den wärmern Gegenden Unterkrains, oder in Croatien und Untersteiermark gewöhnlich cultivirten hochwachsenden und langkolbigen Maises, welcher hier in der Regel nicht zeitig wird, eine andere frühreifende Sorte, welche zwar nicht ganz so lange, indessen nichts desto weniger recht schöne Kolben ansetzt, im Ertrage jenem wenig oder nichts nachgibt, und daher allen Landwirthen in hochgelegenen und kältern Gegenden anempfohlen zu werden verdient.

Ich erlaube mir hiemit der hochansehnlichen Versammlung eine Probe von diesem Keisnitzer Kukuruz zur Einsicht und zu allfälligen Versuchen vorzulegen, mit dem Bemerken, daß ich davon schon vor einigen Jahren dem Herrn Postmeister Dollsche in von Voitsch etwas Samen mitgetheilt habe. In Voitsch hat nun, wie mich Herr Dollsche in erst unlängst versicherte, dieser Keisnitzer Kukuruz

den einheimischen in jeder Beziehung übertroffen, und daher allgemein Unwerth gefunden, was hoffentlich auch anderwärts der Fall seyn dürfte.

Ohne mich in eine ausführliche Darstellung der Culturmethode des Kukuruzes, welche man ohnehin in öconomischen Werken vielfältig abgehandelt findet, einzulassen, will ich nur ganz in der Kürze das dießfällige Verfahren bei Reifniz anführen.

Man widmet ihm da immer einen guten, wo möglich bündigen, sogenannten Weizenboden, der jedoch nicht naß seyn darf, und läßt ihn entweder auf den Klee folgen, oder baut ihn auch häufig viele Jahre ununterbrochen auf dem nämlichen jährlich gedüngten Acker, mit immer gleich gutem Erfolge, und ohne daß die Unterlassung des sonst so unumgänglich nothwendigen Fruchtwechsels auf sein Gedeihen oder seinen Ertrag eine nachtheilige Wirkung äußern würde.

Er wird reihenweise in Grübchen gesteckt. Sobald er aufgegangen ist, wird er unverzüglich mit der Haue vom Unkraute gereinigt und umgegraben, bei welcher Gelegenheit man dann zwischen den Reihen die Zwergbohnen, insgemein Fisolten genannt, anbaut.

In ein Paar Wochen wird diese Arbeit des Säens und Umgrabens wiederholt, und wenn die Pflanzungen die Höhe von 1 — 1½ Schuh erreicht haben, werden sie angehäufelt, und zwar je höher desto besser, damit sie in der Folge nicht so leicht vom Winde umgeworfen werden können. Sowohl das Säen und Umgraben, als auch das Anhäufeln werden auf den durchgehends kleinen Besitzungen bloß mit der Haue, ohne Anwendung des Extirpators oder Cultivators, bewerkstelliget.

Die Reife und Ernte des Kukuruzes fällt bei Reifniz gewöhnlich in die zweite Hälfte des Septembers, verspätet sich aber in kalten Jahren auch in den October hinein.

Wenn der Kukuruz gut geräth, so kann man auf 1 Joch Acker I. Classe in der Gemeinde Reifniz, und in der benachbarten Gemeinde Oberdorf 80 und noch mehr Mirling, und nebstbei noch 20 — 28 Mirling Fisolten erfehlen.

6. Herr Ferdinand Schmidt, Handelsmann und Realitätenbesitzer, legte der Versammlung einen auf zehnjährige Beobachtung der in Krain vorgefallenen Hagelschäden basirten neuen Prämientariff des wechselseitigen Mailänder Vereins gegen Hagelschaden vor, und forderte dieselbe, und vor Allem die hochwürdige Geistlichkeit auf, daß möglichst dahin gewirkt werde, daß die Landleute von den Vortheilen dieser Anstalt belehrt, und recht viele Mitglieder dem Vereine zugeführt werden, weil dadurch allmählich die Möglichkeit begründet werden könnte, daß aus den eingegangenen Prämien - Beträgen der volle Schaden vergütet werden könnte, was bis jetzt der Fall nicht seyn konnte. — Die andern Theile seines Vortrages waren:

Die Aufforderung, aus den eingesammelten Maikäfern durch's Rösten in eigens dazu angefertigten Geschirren aus Thon, ein Fett zu gewinnen, welches zur Wagenschmiere verwendbar ist, und die Kosten des darauf als Brennmaterialie verwendeten Reisigs gut bezahlt, weil aus zehn bis zwölf Maß Käfern drei Maß des besagten Fettes gewonnen werden können. —

Anempfehlung der Phosphorpaste zur Vertilgung der Feldmäuse, welche in der Zeitschrift für „Land- und Hauswirthschaft, Gewerbe und Handel“ besonders empfohlen wird, und von der Herr Schmidt an alle jene Mitglieder, die damit Versuche machen wollen, soweit sein Vorrath reicht, unentgeltlich mitzutheilen bereit ist. —

Mittheilung der von ihm gemachten und gelungenen Versuche der Kernobst-Veredlung durch Pfropfen und Copuliren im Spätherbste, deren Vortheil darin bestehet, daß die Veredlung zu einer Zeit vorgenommen wird, wo die Arbeiten im Obstgarten aufhören, und dann, daß das Edelreis, das sich durch die ganze Zeit sehr gut ansaugt, gleich im Frühjahr, ohne zurückzubleiben, treibt. —

Empfehlung der verschiedenen Kürbisarten zur Aufnahme in unsere Küchen. Die dießfalls mit mehreren Arten der Kürbise gemachten Versuche, sowohl im halbreifen Zustande, den Rüben gleich geschnitten und gekocht, was auch schon mehr üblich ist, als auch im gebratenen Zustande, haben dem Berichterstatter die Ueberzeugung verschafft, daß der bis jezt bloß in den Gärten zur Zierde gezogene Türkenbund-Kürbis, wenn die Frucht vollkommen reif und von dem Samen befreit ist, in vier Theile zerschnitten und in einem Backofen oder einer Bratröhre gebraten wird, das wohl- schmeckendste, einer Kastanie an Geschmack gleichende, diese aber an Süße weit übertreffende Gericht liefert, und unter allen übrigen Kürbisen, den italienischen, unter dem üblichen Namen Zucchi auf den Markt in Triest kommenden nicht ausgenommen, den Vorzug verdiene. Dagegen ist der besagte italienische Kürbis, der in Italien häufig von den gemeinen Leuten verspeist wird, seines bedeutenden Fleisch- und Zuckergehaltes wegen zum häufigen Anbau zu empfehlen. — Von diesem, sowie auch von dem Türkenbund-Kürbis, vertheilte Herr Schmidt Samen an die anwesenden Herren Mitglieder.

Schließlich empfahl Herr Schmidt die N a m p t a g e r s t e zu mehrseitigen Versuchen, wovon eine entsprechende Quantität unter die anwesenden Gesellschaftsmitglieder vertheilt wurde. Die Nampyta-Gerste ist eine Frucht, die in Elsaß schon sehr verbreitet ist, und einen kraftvollen guten Boden verlangt, welchen man wo möglich noch vor dem Winter bearbeiten, und hauptsächlich vor der Einsaat

tüchtig durchweggen muß. Diese Gerste wird bei Zeiten im Frühjahr gesäet, sobald das Erdreich getrocknet ist. Sie zeitigt, wenn die Witterung günstig ist, innerhalb 10 bis 11 Wochen, und man kann sie dann noch zum zweitenmal auf dem nämlichen Acker ansäen, und eine zweite Ernte machen; dazu aber muß der Boden wieder etwas erfrischt werden, entweder mit Mistjauche, oder mit kurzem, gut vermodertem Dung. Zu dieser zweiten Aussaat nimmt man aber alte, das ist, vorjährige Saatsfrucht. Die Erfahrung hat bewiesen, daß die in Reihen gesäete weit mehr gab, als die breitwürfig gesäete. Auch muß man Acht haben, die Nampta - Gerste nicht in die Nähe von anderer Art Gerste anzubauen, der Ausartung wegen. Die Nampta - Gerste hat den Vortheil, daß sie 4 bis 5mal größern Ertrag liefert, und da sie nackt ist, auch mehr Nahrungstoff gibt.

c) Der Bezirkscorrespondent Herr Pfarrer Arko fordert zu Versuchen des Wachholderbeerenöls, als Präservativmittel gegen das Maulweh der Rinder, auf, womit man das Maul gesunder Thiere bestreicht, um sie vor der Maulseuche zu bewahren. Herr Pfarrer Arko berichtet, daß ihm dieses Mittel als ein verlässliches Präservativmittel gegen die besagte Krankheit angerühmt worden sey, und er selbst es in zwei Fällen bewährt gefunden habe. — Bei bereits maulkranken Thieren aber dieses Öl anzuwenden, wäre höchst nachtheilig, weil das Wachholderöl eine reizende und die Entzündung vermehrende Wirkung hat.

d) Herr Pfarrvikar Glinitzsch fordert alle Gesellschaftsglieder auf, angelegentlichst beim Landvolke nachdrücklichst dahin zu wirken, daß die Maikäfer, diese großen Feinde der Vegetation, sorgsam eingesammelt und vertilgt werden, da eben heuer wieder eine Anzahl derselben zu befürchten steht. —

Nachdem diese Vorträge beendet waren, zeigte Herr Dr. Drel eine sehr einfach und dauerhaft construirte Rüben - Reibmaschine vor, sey es nun die Rüben zum Säuern einzulegen, oder zum Viehfutter zu verwenden. Diese Maschine zeichnet sich durch Zeit- und Kraftersparniß vortheilhaft aus, und zur Vermengung mit dem Häcksel sind die auf derselben zerstückten Rüben weit besser geeignet, als die mit dem Rübenwolf zubereiteten, weil sie in kleinere Stücke zertheilt, sich genauer vermischen lassen. Michael Planinschek, Schmid in Biato bei Großlup an der Unterkrainer Commercialstraße, verfertigt das Stück a 10 fl. C. M.

Herr P. Veskovig, Secretärs-Adjunct, erklärte die Vortheile des durch den Maschinisten L. Stolz in Würtemberg verbesserten Wind - Fruchtreuters, wovon die Landwirthschaft - Gesellschaft ein Modell von dem einsteuerten in Graß sich aufhaltenden Maschinisten anfertigen ließ, welches der

Versammlung vorgewiesen wurde, nachdem es kurz vorher bei der allgemeinen Versammlung der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft in Graz aufgestellt und mit Beifall besehen wurde.

Die Verbesserungen des in Rede stehenden Wind-Fruchtreuters haben den Zweck, drei Hauptmängel der gewöhnlichen Getreidepuzmaschine zu beseitigen, welche sind:

1. An der Aufschüttgoffe, welche, da sie gewöhnlich gleichweit ist, das Gemisch nur sehr ungern auf die obere Siebrahme gelangen läßt, deßhalb ein Drescher benöthigt wird, mit der Hand beständig in derselben umzuwühlen, um der Sache vorwärts zu helfen.
2. Die gewöhnliche Bewegung der Siebrahmen seitwärts zu stoßen, ist gerade ein gewaltiges Hinderniß, daß das aufgeschüttete Zeug nicht vorwärts will, deßwegen das Geschäft bedeutend verzögert wird.
3. Die alten Puzmaschinen haben ihre Windhäuser nur in Halbzirkel geformt, wodurch einerseits der Windstrom viel schwächer wirkt, andererseits aber durch den niedern Stand der Windschaukeln, der Luftstrom an dem untern langen Sieb sich abstößt, womit die Wirkung nach oben größtentheils verloren geht.

Mehrfache Versuche führten zu dem Resultate, daß die Oeffnungen für die Zugluft am zweckmäßigsten im obern Theil des Windhauses anzubringen sind, und daß die Zapfenlager aus den Röhrebeinen der Ochsenfüße ihrer Dauerhaftigkeit und willigen Ganges wegen sich hiezu besonders eignen.

Der von Stoß verbesserte Windfruchtreuter dürfte so ziemlich die Fehler der alten Puzmühlen beseitigen, denn die Aufschüttgoffe ist an ihrer Mündung weiter, und der Blechschuber hat die Construction, daß er, je nach der durchzupassirenden Fruchtgattung, verschieden gestellt werden kann.

Die stoßende Bewegung der Siebrahmen geschieht nach vorwärts, wodurch das aufgeschüttete Getreide viel geregelter gereutert und fortbewegt wird, und die Getreidekörner nicht jenes Hinderniß zum Fortrollen finden, als es bei der gewöhnlichen Seitenbewegung der Fall ist.

Um aber den Windstrom genau in jene Höhe zu bringen, daß er vortheilhaft auf die herabfallenden Fruchtkörner nebst Weigemisch wirke, mußte das Windhaus auch höher gestellt, und dessen Umfang zu $\frac{3}{4}$ des Kreises vermehrt werden.

Die sechs Stück Schaukeln im Grindel bewerkstelligen den allerbesten Windstrom, denn bei weniger Schaukeln müßte viel geschwinder getrieben werden.

Der inwendigen Einrichtung leicht beizukommen, kann sowohl die Aufschüttgoffe als auch der Bauch des Windhauses bequem abgehoben werden.

XII.

R e c h n u n g

über die Empfänge und Ausgaben

im Verwaltungsjahre 1842.



Post-Nr.

E m p f ä n g e

		Gebühr			Abstattung			Rest		
		fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
I ^a	An Casseresten	210	27	—	210	27	—	—	—	—
I ^b	= Activrückständen	1705	32	2	1208	22	2	497	10	—
II	= Realitäten = Pachtungen	506	28	3	501	28	3	5	—	—
III	= Interessen	84	32	1	84	32	1	—	—	—
IV	= Beiträgen aus öffentlichen Fonds	1600	—	—	1600	—	—	—	—	—
V	= Beiträgen von Privaten	50	—	—	45	—	—	5	—	—
VI	= Realitäten = Kaufschillingen	537	54	2	71	58	1	465	56	1
VII	= Ertrag des Polanahofes	57	57	—	57	57	—	—	—	—
VIII	= Erlöbs für die Annalen	320	—	—	162	40	—	157	20	—
IX	= vergüteten Diplomstaren	158	10	—	117	—	—	41	10	—
X	= Dienstboten = Prämien	507	—	—	219	—	—	288	—	—
XI	= verschiedenen Empfängen	457	17	—	457	17	—	—	—	—
XII	= zu capitalisirenden Kaufschillingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII	= zurückbezahlten Capitalien	164	20	—	164	20	—	—	—	—
XIV	= Interims = Empfängen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XV	= zurückempfangenen Interims = Auslagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	6359	39	—	4900	2	3	1459	36	1
	Die Ausgaben abgezogen mit	—	—	—	4584	26	3	—	—	—
	verbleibt einbarer Cassarest von	—	—	—	315	36	—	—	—	—
	Nebst diesen baren und rückständigen Resten sind am 1. November 1842 auch die nachstehenden Capitalien vorhanden, als:									
	a. die 3 1/2 % Aerarial = Obligation ddo. 1. November 1807, Nr. 3636, pr.	6175	—	—	—	—	—	—	—	—
	b. die 5 %, von Joseph Novak ausgestellte Schuldobligation ddo. 6. August 1842, pr.	800	—	—	—	—	—	—	—	—
	c. das Sparcassebüchl Nr. 10,722, pr.	916	—	—	—	—	—	—	—	—
	d. = do. = 9774, pr.	1565	40	—	—	—	—	—	—	—
	e. die Sparcassebücheln Nr. 1368, 1369, 1370, 1340, 1841, 1842, 2558, 2559 et 2560, à fl. 15	135	—	—	—	—	—	—	—	—
	f. 89 Medaillen für die Obstbaumzüchter à fl. 5	445	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	10,036	40	—	—	—	—	—	—	—

Post-Nr.	Ausgaben	Gebühr			Abstattung			Rest		
		fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
I	Auf Passivrückstände	460	54	—	460	54	—	—	—	—
II	» landesfürziliche Steuern	66	27	3	66	27	3	—	—	—
III	» Bureau-Kosten	36	—	—	36	—	—	—	—	—
IV	» Kanzlei-Erfordernisse	420	57	—	420	57	—	—	—	—
V	» Honorarien	752	30	—	752	30	—	—	—	—
VI	» landwirthschaftliche Versuche	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII	» Zeitschriften, Modelle, Sämereien zc.	7	6	—	7	6	—	—	—	—
VIII	» Hornviehprämien	600	—	—	600	—	—	—	—	—
IX	» Auslagen für den Polanahof	128	52	—	128	30	—	—	22	—
X	» Capitalisirung von Kauffchillingen	834	—	—	834	—	—	—	—	—
XI	» Auslagen für die Annalen	30	34	—	30	34	—	—	—	—
XII	» Dienstboten-Prämien	275	—	—	275	—	—	—	—	—
XIII	» Auslagen für den Franzenshof	371	49	—	371	49	—	—	—	—
XIV	» verschiedene Auslagen	517	55	—	517	55	—	—	—	—
XV	» Interims-Auslagen	82	44	—	82	44	—	—	—	—
XVI	» hinausbezahlten Interims-Empfängen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . .		4584	48	3	4584	26	3	—	22	—

Anmerkung: 1) Der bare Casserest pr. 315 36 —
 die Activrückstände pr. 1459 36 1
 dann die drei Posten a, b, c, pr. 7891 — —

Zusammen 9666 12 1

- sind Eigenthum der Gesellschaft.
- 2) Das Sparcassebüchel Nr. 9774 pr. 1565 40 —
 ist bestimmt zur Cultivirung des Morast-Franzenhofes.
 - 3) Die 9 Sparcassebücheln für die Dienstboten-Prämien 185 — —
 - 4) 89 Medaillen zur Vertheilung an die ausgezeichnetsten Obstbaumzüchter 445 — —

Summe 2145 40 —

Hiezu das eigenthümliche Vermögen, theils verintereessirt, theils consumptibel, pr. 9666 12 1

Zusammen 11.811 52 1

Laibach am 22. December 1842.

Michael Pregel, m. p.,
 Ausschussmitglied, als Cassier.

Censurirt und die sämmtlichen Empfänge auf	4900	2	3
» » » » Ausgaben »	4584	26	3
endlich den, mit Ende October 1842 entfallenden Casserest mit	315	36	—

sage! Dreihundert Fünfzehn Gulden 36 kr. C. M. adjustirt, welcher letzterer in nächstkünftiger Rechnung in Empfang zu stellen, und zugleich das am Schluß der gegenwärtigen Rechnung ausgewiesene Stammvermögen in Evidenz zu erhalten seyn wird.

Laibach am 13. April 1843.

Florian Niedl Ritter v. Naitensels, m. p.
 k. k. Staatsbuchhalter.

Franz Albert Gradetzky, m. p.
 k. k. jub. Rechnungsrath.

P r ä l i m i n a r e

für das Verwaltungsjahr 1843.

Post = Nr.	E m p f ä n g e	Geldbetrag in C. M.			Post = Nr.	A u s g a b e	Geldbetrag in C. M.		
		fl.	kr.	dl.			fl.	kr.	dl.
I ^a	An vorjährigem Cassarest	315	36	—	I	Auf Passivrückstände	—	22	—
I ^b	» Activrückständen	993	40	—	II	» landesf. Steuern	66	27	3
III	» Realitätenpacht	312	7	1	III	» Bureaukosten	36	—	—
IV	» Interessen	83	1	2	IV	» Kanzleierfordernisse zc.	300	—	—
V	» öffentlichen Beiträgen	1600	—	—	V	» Honorarien	750	—	—
VI	» Privatbeiträgen	—	—	—	VI	» landwirthschaftliche Versuche	200	—	—
VII	» Realitätenkauffchillingen	77	39	3	VII	» Zeitschriften, Modelle zc.	100	—	—
VIII	» Ertrag vom Polanahof	57	57	—	VIII	» Hornviehprämien	600	—	—
IX	» Ertrag vom Franzenshof	190	40	—	IX	» Polanahof = Auslagen	179	6	2
X	» Annalen = Ertrag	600	—	—	X	» Capitalisirungen	—	—	—
XI	» Wochenblatt = »	960	—	—	XI	» Annalenkosten	250	—	—
XII	» Diplomen = »	108	20	—	XII	» Wochenblatt = Auslagen	932	—	—
XIII	» verschiedenen Empfängen	15	—	—	XIII	» Franzenshof »	300	—	—
					XIV	» verschiedene Auslagen	200	—	—
	Summe	5314	1	2		Summe	3913	56	1
	Die Ausgabe ab, mit	3913	56	1					
	zeigt sich am Ende des Verwaltungsjahres 1843 ein Cassarest von	1400	5	1					

Der permanente Ausschuss der k. k. Landwirthschaft = Gesellschaft in Krain.

Laibach am 15. Februar 1843.

Michael Pregl, m p.
Cassereferent.

XIII.

V e r z e i c h n i s s

der

in der allgemeinen Versammlung

am 24. April 1843, nach den §§. 1, 5, 9, 11 und 15. der Statuten, neugewählten

Gesellschafts - Mitglieder.**Zum Ehrenmitgliede:**

Herr Ludolf, Franz Graf, k. k. General-Major und Militär-Commandant in Laibach.

Zu wirklichen Mitgliedern:

- Herr Ambrosch, Alois, Pfarrer in Weissenfels.
- » Bergand, Valentin, Vicar zu St. Veit bei Schilze.
 - » Bruch, Andreas, Verwalter der Herrschaft Poitsch.
 - » Byloff, Friedrich, k. k. Vaudirector in Laibach.
 - » Dremel, Joseph, Schulmeister in Savenstein.
 - » Dagarin, Joseph, Stadtpfarrer und Dechant in Krainburg.
 - » Födriansberg, August Ritter v., Inhaber des Gutes Weinedl etc. etc.
 - » Gerbez, Anton, Handelsmann und Realitätenbesitzer in Laak.
 - » Spaviz, Franz, k. k. Kreiswundarzt zu Neustadt.
 - » Jan, Jakob, Pfarrer zu Eschermoschnitz.
 - » Kunschitz, Lorenz, k. k. Landrath und Miteigenthümer des Gutes Schemitz, in Laibach.
 - » Koschaker, Joseph, k. k. erster Kreiscommissär.
 - » Köstner, Matthäus, Pfarrer zu Waltendorf.
 - » Komp, Johann, Verwalter der Herrschaft Wördl.
 - » Kalliger, Franz, Localcaplan zu Ebenthal.
 - » Kuntara, Johann, Realitätenbesitzer und Verwalter des Gutes Steinbrückel.
 - » Lach, Matthäus, Oberrichter und Grundbesitzer in der Stadt Laas.
 - » Dr. Sikawetz, Calasanz, k. k. Bibliothekar in Laibach.
 - » Machortschitsch, Alexander, Verwalter der Commenda Eschernembl.
 - » Medwed, Bartholmä, Localcaplan zu Unterlaak.

- Herr Mersel, Joseph, Localcaplan zu Stockendorf.
- » Nitsch, Johann Nep., Obergerichter und Realitätenbesitzer in Obergurk.
 - » Nathan, Leopold, Doctor der Chyrurgie, und k. k. Professor der praktischen Wundarzneikunde in Laibach.
 - » Pino, Joseph Eduard, Freiherr v. Friedenthal, k. k. Gubernialrath.
 - » Polz, Ferdinand, Pfarrvicar in Großlaschitz.
 - » Pettenegg, Carl Ritter v., k. k. Stadt- und Landrechts-Präsident in Laibach.
 - » Paulin, Franz, Grundbesitzer und k. k. Gubernial-Expedit-Adjunct.
 - » Parovich v. Esubar, Policarv, Königl. ungarischer Truchseß und Herrschafts-Inhaber von Esubar und Neu-Babenfeld.
 - » Pauschel, Georg, Domherr und Director der philosophischen Studien.
 - » Pleiweiß, Valentin, Handelsmann und Realitätenbesitzer in Krainburg.
 - » Pototschnik, Andreas, Pfarrer in Selzsch.
 - » Riedl Ritter v. Raitenfels, Florian, k. k. Staatsbuchhalter.
 - » Rechbach, Philipp Freiherr, k. k. pensionirter Rittmeister und Miteigenthümer der Herrschaft Kreutberg.
 - » Schloißnigg, Johann Freiherr v., k. k. Gubernialrath.
 - » Skala, Jakob, Pfarrer von St. Peter.
 - » Schweiger, Felix, Freiherr v. Lerchenfeld.
 - » Surz, Joseph, Gemeinderichter und Realitätenbesitzer in Neustadt.
 - » Salomon, Anton, k. k. erster Kreiscommissär in Neustadt.
 - » Sorko, Franz, Verwalter der Herrschaft Hopfenbach.
 - » Saiz, Gregor, Pfarrer in Oblak.
 - » Scherko, Franz, Realitätenbesitzer in Zirknitz.
 - » Thome, Georg, Localcaplan in Koob.
 - » Tizhizh, Jacob, Haus- und Realitätenbesitzer und Kupferschmidmeister zu Adelsberg.
 - » Tschofen, Franz, Mitglied der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Tirol.
 - » Turk, Stephan, Pfarrer von Brusniz.
 - » Tertschel, Johann, Realitätenbesitzer und Verwalter der Gült Töpliz.
 - » Verbiz, Franz, Pächter in Hollerstein und Grundbesitzer.
 - » Vershjai, Johann, Pfarrer von Stoppitsch.
 - » Wilfan, Simon, Pfarrer in Kronau.

XIV.

Wahl eines Ausschussesmitgliedes.

Nachdem das statutenmäßige Triennium des Ausschussesmitgliedes Herrn Dr. Drel ausgelaufen, wurde zu einer neuen Wahl geschritten, welche wieder

auf Herrn Dr. Orel für weitere drei Jahre fiel, worauf der Herr Doctor der Versammlung erklärte, die neue Wahl bereitwillig annehmen zu wollen.

XV.

V e r z e i c h n i s s

der seit der letzten allgemeinen Versammlung eingelangten Geschenke, und von ihr gemachten Ankäufe.

1. Geschenke:

Herr Philipp Ludwig Graf von Saintgenois, des heiligen römischen Reichs Freiherr, k. k. wirklicher Kämmerer 2c. 2c.

a) 1. Heft des II. Bandes der Verhandlungen der k. k. Wiener Landwirtschaft-Gesellschaft.

b) Ein Heft: Die Erklärung der Modelle von Abbé Harder.

Herr Johann Hölbling, Kanzlist bei der k. k. Wiener Landwirtschaft-Gesellschaft:

Das Modell einer Rechenegge.

Die k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft in Böhmen:

Zwei Exemplare des größern und kleinern Wirtschaftskalenders pro 1842. —

1 Exemplar des 7ten Bandes 2tes Heft ihrer neuen Schriften, und die vom Herrn Dr. Friedrich Grafen v. Berchtold bearbeitete Monographie: „Die Kartoffeln, deren Geschichte, Charakteristik, Nützlichkeit, Schädlichkeit, die Cultur, Krankheiten mit ausführlicher Angabe ihrer industriellen Anwendung“ Prag 1842.

Herr Heinrich Freyer, Custos des hierländigen Museums:

Sein Werk: „Fauna der in Krain bekannten Säugethiere, Reptilien und Fische.“ Laibach 1842.

Herr Gottfried Fisinger, Rector des gräf. Löwenberg'schen Convictes in Wien:

Im baren Gelde 20 fl. zur beliebigen Verwendung auf Gesellschaftszwecke.

Die k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft für Tyrol und Vorarlberg:

Das dritte Heft ihrer Zeitschrift.

Herr Thomas Rhaehl, Landwirtschaft-Verwalter in Kärnten:

Sein Werk, betitelt: „Ermittlung der Gesehungskosten eines Dienstoffnen.“

Der Schafzüchter-Verein in Böhmen:

Das neunte Heft seiner Verhandlungen.

Herr Ferdinand Stiebar, Dominical-Representant und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften aus Galizien:

Ein Manuscript seiner Erfahrungen im pomologischen Ringelschnitte, über den Anbau der Erdbirnen (Topinambur) und über die Verwendung der Maische zur Viehfütterung.

Herr Johann Nep. Hradeczký, kais. Rath und Bürgermeister:

Das italienisch - illyrisch - lateinische Wörterbuch von J. Stulli. 2 Bände. Ragusa 1810.

Die k. k. Landwirthschaft - Gesellschaft für Tyrol und Vorarlberg:

Die Fortsetzung ihres Wochenblattes. Jahrg. 1842.

Herr Dr. Gustav v. Gaal, aus Wien:

Abhandlung über Auscultation und Percussion.

Herr Anton Porenta, Handelsmann in Triest:

Ein Fäßchen mit 50 Pfund amerikanischen Vogeldüngers (Guano) zu landwirthschaftlichen Versuchen.

Das k. k. Landesgubernium:

Ein Exemplare des zwei und zwanzigsten Bandes der illyrischen Provinzial-Gesetzsammlung, Jahrgang 1840, und den fünften und sechsten Band des französischen Werkes über den Zustand des Ackerbaues in Großbritannien und Irland, von Rubicon.

Herr Ferdinand Stiebar aus Gallizien:

Sein Werkchen „über die Rinderzucht,“ und ein Manuscript seiner Erfahrungen „über die Trockenfäule der Kartoffel.“

Herr Graf v. Saintgenois, wie oben, aus Wien:

Das zweite Heft des zweiten Bandes, „der Verhandlungen der k. k. Wiener Landwirthschaft - Gesellschaft.“

Herr Johann Hölbling:

Ein Modell einer Bewässerungsmaschine, und die Beschreibung des Verfahrens in der Reihencultur nach dessen Ackerbausysteme.

Herr Czermak, k. k. Verpflegs-Oberverwalter in Verona:

20 Breszianer Maulbeerbaum - Setzlinge, zur Anpflanzung auf dem Versuchshofe.

Die k. k. Landwirthschaft - Gesellschaft in Böhmen:

Das letzte Heft des Jahrganges 1842 ihrer neuen Schriften, und Ein Exemplar des Kalenders 1843.

Die k. k. Landwirthschaft - Gesellschaft von Steyermark:

Das 43te und 44te Heft ihrer Verhandlungen und Aufsätze.

Der kurfürstlich hessische Landwirthschaft - Verein:

Das vierte Quartalheft seiner landwirthschaftlichen Zeitung.

Herr Emanuel Pruschaß, Gutsbesitzer aus Chotiemitz in Böhmen:
 Sein Werk: »Erfahrungsgemäße Andeutungen über Kartoffel- und Erbsenbau.»

2. Ankäufe:

Die Verhandlungen der Versammlung deutscher Wein- und Obstproducenten zu
 Würzburg im October 1842.

Die organische Chemie in ihrer Anwendung auf Agricultur und Physiologie, von
 Dr. Justus Liebig. 4te Auflage 1842.

Beleuchtung der organischen Chemie des Herrn Dr. Liebig, von Dr. Franz Xa-
 ver H l u b e k.

Beantwortung der wichtigsten Fragen des Ackerbaues, als Nachtrag zur Beleuch-
 tung der organischen Chemie des Herrn Dr. Liebig, von Dr. Franz Xav.
 H l u b e k.

Fluch und Segen des Kleebaues. Anleitung zu einem vernunftgemäßen Betriebe
 desselben, von William L ö b e. Leipzig 1841.

Ein Modell eines Windfruchtretters von Ludwig Stotz.

B e i b l ä t t e r

der

A n n a l e n.



Von der Veredlung der Maulbeer- bäume.

(Aus dem S. 60 angeführten, von einem Mitgliede der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft von Tyrol und Vorarlberg verfaßten und Sr. kaiserl. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzog Johann Baptist gewidmeten Werke).

§. 1.

Da die Methode, die Bäume aus Samen zu ziehen, die beliebteste und ausgebreitetste ist, so wird es hier am Platze seyn, von der Veredlung zu sprechen, sobald wir das Bäumchen im Samenbeete zu einer Größe herangezogen haben, wo die Operation vorgenommen werden kann, und falls man Gemüse zu hegen beabsichtigt, auch vorgenommen werden muß! *)

Der Veredlung im Allgemeinen das Wort zu sprechen, finde ich um so überflüssiger, als alle Theoretiker und Practiker derselben Ansicht sind, und bei den sonstigen Fortschritten der Deconomie auch in dem Gegenstande, das vormals Problematische, nun durch die Erfahrung als Gewißheit und anerkannte Thatsache sich herausstellte, daß nämlich die veredelten den unveredelten Bäumen vorzuziehen seyen **). Theodor Mögling spricht sich in seiner Anleitung zur Maulbeerbaumpflanzung vom Jahre 1841 für den unveredelten Baum aus, und beruft sich auf Dandolo, Mathieu Bonofons, Türk und Burger, welche be-

*) In Italien werden alle Bäumchen im Samenbeete veredelt, und dann im folgenden Jahre veredelt in die Baumschule übersezt. Ja Domenico Rizzi drückt sich aus, es wäre ein großes Unrecht, das man dem Fortschritte der Deconomie zufügt, wenn man noch jetzt unveredelte Bäume aussetzen würde; so sehr eifert er gegen die unveredelten Baumschulen. Es ließe sich aber in der Beziehung ein Mittelweg einschlagen, wenn man die Bäume unveredelt in die Baumschule sezt, und im vierten Frühjahre bei der Krone veredelt; man gewänne zwei Jahre, da der Baum, wenn er auf seinem stabilen Platze steht, nicht mehr abgeworfen zu werden braucht; allein bei uns findet diese Art wenig Anklang, und man sucht mehr die unveredelten Bäume als die veredelten, um sie auszusetzen, obshon in der Folge alle veredelt werden.

**) Es würde zu weitläufig seyn, alle Autoren, die ich kenne, anzuführen, die über den Vorzug der veredelten Bäume vor den wilden schrieben. Kürzshalber folgen nur einige: Cattareo schreibt, man habe versucht, die durch den zu üppigen Wachssthum bei veredelten Bäumen entstehenden Krankheiten dadurch zu heben, daß man sie unedel ließ; allein die Erfahrung sagt uns das Gegentheil: der edle Baum gibt mehr gesünderes Laub.

haupten, das wilde Laub sey den Würmern zusagender, als das veredelte. Dieses gebe ich zu, und wenn Camille Beauvais in den zwei ersten Lebensaltern die Würmer mit wildem Laub füttert, was wir auch thun, und in Italien durchaus geschieht, so beweiset dieses noch nicht, daß wir das Laub nicht veredeln sollen. Den klarsten Beweis, um wie vortheilhafter der edle Baum vor dem wilden sey, dürfte die Thatsache liefern, daß in Italien wohl selten noch ein wilder Baum zu treffen ist, und durch die Veredlung das Erzeugniß sich ungemein erhöhte.

Wenn einige die Behauptung aufstellen, das unveredelte Laub sey den Würmern zusagender, nahrhafter, und die Cocons werden besser, so will ich dieser Meinung nicht widersprechen, sondern pflichte ihr bei; allein nirgends bekommt der Producent auch nur einen Kreuzer mehr für jene Cocons, deren Würmer mit wildem Laub ernährt sind *).

Anderseits tragen die veredelten Bäume mehr als noch ein Mal so viel Laub, das Entblättern kostet um die Hälfte minder, und der Baum erhält sich stets in üppiger Form, während der unveredelte dornenähnlich ausartet.

§. 2.

In welchem Alter bei den Bäumen die Veredlung angebracht werden soll, ist noch eine Streitsache. In Italien werden seit dem vorigen Jahrhunderte, als Conte Carlo Verri **) die Art und Weise gelehrt hat, den Baum am

Die öconomische Gesellschaft in Paris gab schon 1796 eine Abhandlung von Devauro über diese Streitfrage heraus, der dem wilden Baume auch den bisher vermeintlichen Vorzug der Haltbarkeit abstreitet, und da er ein minderes Erträgniß abwirft, in jeder Beziehung dem edlen nachsieht.

Wenn der veredelte minder lange Dauer haben sollte, erheischt es, sagt Ripamonti, das Interesse besser, in kurzer Zeit viel zu genießen, anstatt in langer Zeit wenig. Griellini ist derselben Ansicht, nur Conte Dandolo zieht in seinen Vergleichen, die er anstellt, das Wilde dem Veredelten vor, da vom ersteren 9 $\frac{3}{4}$ Pfund zur Gewinnung eines Pfund Seide = Cocons genügen, während man vom veredelten 13 $\frac{1}{2}$ Pfund braucht. Dieß ist ein kleiner Vorzug, der sich verliert bei der anerkannten Wahrheit, daß ein veredelter Baum zweimal so viel Laub trägt, und die Kosten des Pflückens bedeutend niedriger sind. Er schließt jedoch damit, daß er sich keinen Grundsatz auszusprechen getraut, sondern erst von der Erfahrung noch lernen will. Carlo Verri sagte: Mit der Zeit kann man hoffen, daß der Mißgriff, wilde Bäume zu setzen, aufhöre, allein Wenige haben sich noch über das Vorurtheil gegen die veredelten Bäume hinaus setzen können; es ist aber ein allgemeiner Fehler, daß man jeder neuen Einführung im öconomischen Gebiete, wenn sie auch sehr vortheilhaft wäre, entgegen sey, und vom Nutzen einer Neuerung schwer sich überzeugen wolle.

*) Schüze rath unter Andern, die Veredlung der Bäume auch deswegen vorzunehmen, weil beim edlen Laube unter den Seidenraupen weniger Krankheiten entstehen sollen. Diese Ansicht ist aber der allgemeinen Meinung in Italien und bei uns ganz entgegen, weil das wilde Laub für viel zuträglicher gehalten wird.

**) Conte Verri drückt sich darüber aus: Unsere Methode fuße sich weder auf Principien der Erfahrung, noch der Kunst, und spricht seiner Ansicht allein das Lob. Besonders hebt

Stamm und Wurzel zu veredeln, die meisten Bäumchen schon im Samenbeete, bevor sie in die Baumschule kommen, veredelt. In Tyrol aber geschieht es nur ausnahmsweise, und der allgemeinen Gepflogenheit zufolge wird der Baum unveredelt in die Baumschule gesetzt, nach vier Jahren an seinen bleibenden Platz hingestellt, und erst im dritten Frühjahre, nachdem er dort stand, die vom Stamme auslaufenden 3 bis 4 Aeste veredelt. Nach italienischer Sitte ist auch der Stamm veredelt, und man verliert kein Jahr, da die Operation in eine Zeitepoche fällt, wo der Baum ohnedem zurückgeschnitten werden muß. *) Nach unserm Gebrauche bleibt der Stamm unveredelt, und man verliert durch das öftere Abwerfen wenigstens zwei bis 3 Jahre. In Berücksichtigung der Vorzüge des italienischen Systems gegen das unsere, sollte man sich wundern, wie man jenes nicht auch bei uns einführt; allein die allgemeine Meinung ist dagegen, und die einzelnen Versuche scheinen entweder kein günstiges Resultat herbeigeführt zu haben, oder sind zu wenig bekannt, als daß sie in unserer alten Gepflogenheit eine Reform hervorbrächten. **) Man glaubt der Baum halte mehr aus, und der Stamm sey fester, wenn er unveredelt bleibt, und die große Quantität des Laubes, welche spä-

er die Inconvenienz hervor, wenn bei einem wilden Baume die Veredlung mißlingt, was aber doch zu den Ausnahmen gehört, und durch den Vorschlag in der folgenden Note leicht vermieden werden kann.

*) Ueber den Vorzug der veredelten Bäume ist nur Eine Stimme, ob aber die Veredlung an der Krone oder am Boden angebracht sey, scheint mir von wenig Belange; der Maulbeerbaum hat nicht, wie viele Obstbäume, die Eigenschaft, erst ober der Veredlung an Dike zuzunehmen, sondern verwächst sich so gleichförmig, daß ein Laie bei vier- bis fünfjährigen Bäumchen den Platz der Veredlung nicht erkennt, und dehnt sich am Stamme und Aesten, wenn sie auch verschiedener Natur sind, eben so regelmäßig aus, wie ein durchaus veredelter.

Die Behauptung, der wilde Stamm halte mehr aus, ist eine Hypothese, deren Durchführung ich nicht übernehmen möchte.

) C* C bemerkt, von dem mindern Gedeihen der veredelt übersezten Bäume kann das bei uns minder günstige Klima, als in Italien, meistens aber die größere Verwahrlosung der ausgelegten Bäume der Grund seyn, indem man bei uns meint, ein veredelter Baum brauche keine Arbeit, und glaubt, daß bei Anwendung von größerer Sorgfalt der veredelte eben so, wie der Wildling, gedeihe. Sollte dieß nicht der Fall seyn, schlägt er vor, die Bäume unveredelt in ihren stabilen Platz zu setzen, und anstatt im zweiten oder dritten Jahre zu veredeln, sie einige Jahre unveredelt zu lassen, bis sie schon kräftig und stark sind. Nach acht oder zehn Jahren aber, in welcher Zwischenzeit sie natürlich entlaubt werden können, sie abzuwerfen, und auf den Seitenästen a corona zu veredeln. Der stärkere Baum erträgt leichter das Abwerfen, und erzeugt viel schneller seine veredelte Krone.

Die auf den vielen Aesten ausgelegten Pfropfreiser saugen leichter die aufsteigende Feuchtigkeit an, und wegen der größern Zahl derselben ist es um so wahrscheinlicher, daß die Veredlung gelinge.

Andererseits gewänne man auch das wilde Laub durch die ersten acht bis zehn Jahre, was wohl zu berücksichtigen kommt, während das Laub der jung veredelten Bäume, wie bekannt, zu wässerig ist.

ter gewonnen wird, entschädige für die karge Laubfassung der ganz jung veredelten Bäumchen, welche langsam wachsen, während das edle Auge, wenn es dem kräftigen Stamme aufgesetzt ist, unglaublich wuchert und den temporären Laubverlust reichlich wieder ersetzt.

Es bleibt ein Feld für viele Versuche und reifere Erfahrungen, die bisher mangeln, offen, um mit Zuversicht eine Regel hierüber aufstellen zu können. Aus allem scheint es aber hervorzugehen, daß bei kälterem Klima die Veredlung später als in Italien, d. h. bei schon größerer Stärke des Baumes und in seinem höheren Alter Statt haben soll.

§. 3.

Das Wichtigste bei der Operation ist, um gute Pfropfreiser oder Edelreiser sich umzusehen. Davon hängt Alles ab. Der Baum, von dem man selbe nimmt, soll gesund, schönblättrig, im besten Alter, der Sonne ausgesetzt, und dazu eigens beschnitten worden seyn. Hat man das Unglück, eine schlechte Gattung Laub aufzupfropfen, kann man es sich gefallen lassen, die Operation zwei Jahre später wieder vorzunehmen, und außer dem bedeutenden Laubverluste verliert der Baum die schöne Form, und erleidet in seiner Vegetation empfindlichen Schaden.

Die Pfropfreiser sind einjährige üppige Schosse eines Baumes, welche sobald die Bäume in Saft kommen, während die Augen etwas schwellen, bevor sie jedoch ausbrechen, abgeschnitten und in einem kühlen Orte aufbewahrt werden müssen, bis die Zeit zu ihrer Anwendung heranrückt. Um diese Triebe zu bekommen, muß ein Baum eigens das Jahr zuvor abgestockt werden, und jeder Besitzer, der seinen Vortheil liebt, unterlasse ja nicht, von den eigenen Bäumen einen der schönsten abzustocken, und die Pfropfreiser selber zu ziehen, um nicht durch Versprechungen, Unkenntniß oder gar bösen Willen der aus der Veredlung Profession machenden herumziehenden Leute getäuscht zu werden, denen an der Qualität wenig liegt, und welche die Pfropfreiser vom nächsten besten Baume herunternehmen. *)

*) Der Schaden ist nicht selten totales Aussterben des Baumes. Besonders, wenn das edle Auge schon getrieben hat, und wird es vom Vieh, Winde u. dgl. abgerissen, stirbt der Baum meistens, oder erholt sich erst nach Jahren.

Die Erfahrung in hiesiger Gegend lehrt leider, wie wenig sich auf die mit Kunst des Veredelns herumziehenden Leute zu verlassen sey, welche die Pfropfreiser vom nächsten besten Baume nehmen, und entweder schlechtes Laub oder gar eine Krankheit anpfropfen. Es sey die größte Sorge eines Besitzers, sich selber um Pfropfreiser umzusehen, und sich zu überzeugen, von welchem Baum sie genommen sind.

§. 4.

Die bekanntesten und üblichsten Methoden des Pfropfens sind folgende:

1. Durch Einsetzung eines Auges oculiren, auch Propfen genannt, a scudetto, bolettino, ad occhio, occhietto, bussorino, in Tyrol im Dialect a taccon.
2. Durch Ansetzung einer Röhre a spolla, anello, bossolo, zuffolo, subbiotto, fluta a pibella.
3. Durch Ansetzung eines Pfropfreisers zwischen Rinde und Stamm, a corona, a bruccia, tra carne e pelle.
4. Durch Aufsetzung eines Propfreisers in den Spalt, a spaceo, con marza legnosa. *)

Ad 1. Das Oculiren ist an sich nicht verschieden, sondern ein und dasselbe; nur in Ansehung der Zeit heißt es Oculiren auf's treibende und auf das schlafende Auge. Jenes geschieht im Frühjahr, wenn der Saft eintritt, dieses von Mitte Juli bis Ende August, wann der Saft in den Bäumen zurücktreten will. Schlafend heißt das Auge, weil es ohne auszutreiben über Winter bleibt, — treibend, wenn es in wenigen Tagen zu wachsen beginnt.

*) In Südtirol waren nur die zwei ersten Veredlungsmethoden in Übung, die dritte wurde nur ausnahmsweise von einem oder dem andern Deconomen versucht; seit wenigen Jahren ist aber in Trient die Veredlung a corona sehr häufig; die vierte ist ganz außer Cours, hat auch in Italien nie Anklang gefunden, da sie sehr unsicher ist, und könnte füglich wegen ihrer anerkannten Unanwendbarkeit weggelassen werden, wenn es nicht bei Obstkäumen die üblichste Art wäre, und aus der Rücksicht Mancher zur Anwendung verleitet werden könnte, wenn er nicht davor gewarnet würde.

C* C** theilte mir folgende Bemerkungen über die ersten drei Arten der Veredlung mit:

- a) Die Ansetzung einer Röhre ist für den Baum minder gefährlich, weil sie minder gefährliche Schnitte fordert; diese Art ist daher besonders in Gegenden anzuempfehlen, wo ein minder günstiges Klima und der Boden nicht im Stande ist, die weggeschnittenen Aeste sobald mit wuchernder Kraft zu ersetzen.
- b) Das Oculiren ist bei gutem Klima, bei nicht allzu fettem Boden und bei jungen Bäumen, die im dritten oder vierten Jahre in ihrem stabilen Orte stehen, auch in den vom Winde bespielten Gegenden zweckmäßiger.
- c) Die Veredlung a corona ist endlich in dem tiefen nahrhaften Boden, bei feuchten Frühjahren, und überhaupt beim Eintreffen der einer schnellen Entwicklung günstigen Witterungsumstände, in nicht zu windigen Gegenden oder Orten, wo Schnecken oder andere, dem Oculiren gefährliche Insecten in Menge vorkommen, besonders aber bei den starken, schon erwachsenen Bäumen zu empfehlen. Diese dritte Art dient vorzüglich, um im nämlichen Jahre, in dem das Oculiren oder die Röhransetzung (Röhrlen) fehlgeschlug, oder höchstens im Jahre darauf den Baum zu veredeln, und in so ferne ist sie eine große Wohlthat, die ich aus eigener Erfahrung kenne. Uebrigens rath er diese Art ohne Noth im Allgemeinen, besonders bei jungen Bäumen nicht anzuwenden, weil die Schosse mit zu großer Kraft und Schnelligkeit wuchern, und sohin im Unverhältnisse mit den übrigen Theilen des Baumes stehen.

Bei der ersten Art nehme man das Pfropfreis, löse mit aller Sorgfalt ein Auge sammt der halben Zoll langen Rinde herunter, spize sie nach Art eines V zu, mache an den zu veredelnden Stamm einen Einschnitt in der Form eines T, schiebe das Auge von oben hinunter, und Sorge, daß selbes von den zwei Lefzen der durchgeschnittenen Rinde fest an den Stamm gehalten werde, binde selbes noch überdies, und lasse den Verband so lange bis das Auge schwillt, und zwei kleine Blättchen sich zeigen, lockere dann denselben, löse ihn aber dann erst vollends auf, wenn der Trieb kräftig genug ungefähr (3 — 4 Zoll lang) und Hoffnung vorhanden ist, daß er selbständig dem Winde widerstehen kann. Zum Binden nehme man Spagat, oder die frische Rinde eines Maulbeerbaumes.

Ad 2. Zu der zweiten Art löse man vom Pfropfreise einen vollständigen Ring in der Länge eines Zolles ab, stecke denselben an den zu veredelnden Stamm, von welchem die Rinde abgelöst werden muß, fest hinunter. Verband ist hiezu keiner nöthig.

Ad 3. Man nehme das edle Pfropfreis, spize es auf der einen Seite der Art keilförmig zu, daß der Schnitt über die Hälfte der Dicke eindringt. *)

Auf der diesem Schnitte entgegengesetzten Seite lasse man aber die Rinde unbeschnitten, und schäle nur die äußerste braune Haut ab, ohne die darunter liegende grüne, welche den Nahrungstoff vom Wildling anziehen muß, zu verletzen. Nun stecke man dieses keilförmig geschnittene Reis zwischen Rinde und Stamm des zu veredelnden Baumes hinein, jedoch so, daß die glatt geschnittene Seite an die Rinde, die unverletzte grüne Rinde des Pfropfreisers an den Stamm zu liegen kommt, und mit der Vorsicht, daß die äußere Rinde des Wildlings, welche durch Einschlebung dieses fremden Reisers gespannt wird, etwa nicht springe. Dann löse man vom weggeschnittenen Stamme des Wildlings einen zwei Zoll langen Ring von der Rinde herunter, und binde ihn so an der Stelle, wo diese Veredlung vor sich ging, am alten Stamme fest, daß er einen Finger ober dessen Abschnitt hervorrage.

Dieser Raum wird nun mit Erde ausgefüllt, um zu verhindern, daß der Regen zwischen die Rinde hinabsitze, oder die Sonne zu sehr die Säfte vertrockne. Gewöhnlich werden beim mäßig dicken Baume zwei solcher Pfropfreiser aufgesetzt, um des Wachsthums desto sicherer zu seyn.

*) Diese dritte Art findet ihre Anwendung erst im sechsten Jahre der Stämme, oder, wenn auf einem schon erwachsenen Baume eine andere Gattung gepelzt werden soll, oder bei großen bisher unveredelten Bäumen. Der Hauptunterschied ist der, daß, um diese Art auf zuwenden, der Baum schon sehr stark seyn muß, während die zwei früheren Arten im zweiten bis dritten Jahre der Bäume Anwendung finden. Dieser Aufschub wird aber, sagt Peroni, reichlich durch die üppigere Vegetation und größere Laubfleckung bezüglich beider früheren Arten ersetzt, welche nur, falls diese mißlingt, subsidiarisch angewendet werden soll.

Sollten beide gelingen, entferne man das schwächere, und binde zur Vorsicht ein festes Reis an, um den schwachen Trieb gegen den Andrang des Windes zu schützen.

Ad 4. Man spalte den Wildling in der Mitte mit einem schneidenden, dazu geeigneten Eisen, dessen sich die Gärtner und Pomologen zur Veredlung der Obstbäume bedienen, schneide das edle Pfropfreis keilartig so zu, daß auf einer Seite die Rinde sorgfältig erhalten werde, und stecke es so in den Spalt, daß Rinde auf Rinde passe. Zur größeren Versicherung wird rechts und links ein solches Reis aufgesetzt, alles mit Pelzwachs verkleistert, und wie bei voriger Methode, wenn beide Nester treiben sollten, das schwächere davon entfernt. Eine nähere Beschreibung dieser Verfahrungsweise wäre überflüssig, theils da diese allbekannte Veredlungsart der Obstbäume jedem Deconomen zur Genüge bekannt ist, theils aber, weil sie bei Maulbeerbäumen keine allgemeine Anwendung findet, und nur ausnahmsweise von Dilettanten versucht wird. *) Ob die eine oder die andere Art anzuwenden sey, bestimmen die Umstände, nur ist es von selbst einleuchtend, daß die zweite nur bei Bäumen angewendet werden kann, deren Dicke genau so wie der Pfropfreiser ist, daher nur bei ein- oder zweijährigen Bäumchen.

Bei dickeren Stämmen muß man auf die erste Art verfahren, welche auch von den meisten mehr empfohlen wird, und bei uns die allgemeine ist, weil sie kräftigere Triebe erzeugt, theils auch, weil das Auge sich fester anwächst, und vom Winde gesicherter ist.

Die zweite Art ist nur bei Veredlung im Samenbeete anwendbar, wo alle Stämmchen eine den Pfropfreisern ähnliche Dicke haben. Man bereite sich in einem Körbchen oder Hute eine größere Anzahl solcher abgelösten Ringe, von denen jeder, wie sich von selbst versteht, mit einem wohlerhaltenen Auge versehen seyn muß, schneide mehrere Bäumchen zugleich ab, und versuche so lange, bis man jenen Ring findet, der ganz genau in's Bäumchen paßt. **)

*) Peroni führt die Art a scudetto nur an, um selbe ausnahmsweise anzuwenden, wenn jene a corona wegen Unregelmäßigkeit des Stammes oder Unglätte der Rinde nicht angewendet werden kann; allein in Tyrol ist dieß die anerkannt beste Methode, und die a corona scheint erst versucht zu werden.

Ob schon sie Peroni häufig anzuwenden verbietet, muß man ihr wegen des herrlichen Erfolges in Tyrol das Wort sprechen. Dagegen preist er die Art a zuffulo am meisten als die sicherste und schnellste, ob schon er beisetzt, daß man die auf solche Art veredelten Bäume nie so schön und üppig wachsen oder eine Größe erreichen sah, wie die a corona veredelten.

**) Domenico Rizzi hingegen rät in seinem Werke über die Praxis des Travani nur die beiden ersten Arten, die dritte im äußersten Nothfalle, und die vierte nie anzuwenden, da bei dieser meistens ein bleibender Ausstrom von Feuchtigkeit Statt hat. Die beiden ersten Arten stellt er in ihren Wirkungen gleich.

S. 5.

Die Zeit des Veredelns ist vom Ende April bis Mitte Mai, jedoch Jahreszeit und Witterung entscheidet mehr als die Regel. Je früher die Operation geschieht, desto länger hat das Auge zum Wachsen Zeit, und desto stärker wird der Trieb seyn, vorausgesetzt jedoch, daß unvorgesehene Kälte oder Reif denselben nicht verderben. Man lasse sich daher von den schönen Tagen des März nicht verlocken, das Veredeln zu beginnen, da später eintretendes Regenwetter oder Kälte die ganze Arbeit gefährden kann, was in den Folgen sehr wichtig ist, indem beim Nichtgelingen wenigstens zwei Jahre verloren gehen, und der Baum an Kraft und Schönheit verliert.

S. 6.

Luigi Ripamonti erwähnt auch jener Art des Veredelns, welche Mitte Juli vor sich geht, und nennt sie nach der Zeit alla Maddalena; *) wie sehr aber diese Methode den andern nachsteht, ist klar, da das Auge selten wie bei Fruchtbäumen schläft, sondern etwas ausschlägt, und der Trieb in dem Jahre nur äußerst schwach werden kann, und im Winter leicht erfriert; bei der Art des Veredelns ascudo oder a scudetto schreibt er vor, 3 Zoll ober dem eingesetzten Auge von der Rinde einen Ring heraus zu schneiden, um so den Saft zur Nahrung des eingesetzten Auges zu zwingen. Er nennt diese Art à la pousse. **)

Carlo Antonio de Capitani in seinen Gesprächen über Landwirthschaft, mit besonderer Beziehung auf hügelige Gegenden, spricht nur von der zweiten und dritten Art, rath aber letztere Niemanden an, indem sie unsicherer, und die Pfropfreiser vom Winde viel leichter abgerissen werden.

Nur im Capitel von Veredlung der Fruchtbäume überhaupt führt er jene Methode ad Nr. 1 an; von der Anwendung auf den Maulbeerbaum sagt er aber nichts, da es in Italien zur Ausnahme gehört, a scudetto zu veredeln.

Wilhelm v. Türk macht dieser Art den Vorwurf der Langsamkeit, allein nach obiger Manier kann ein Mensch 100 und mehr Bäumchen in einem Tage veredeln, sohin verdient sie den Vorwurf nicht

Da in Italien die meisten Bäume im Samenbeete veredelt werden, ist es natürlich, daß die zweite Art am allgemeinsten ist, so wie in Tyrol jene a scudetto, da die Bäume erst im stabilen Orte veredelt werden.

*) Die fünfte Art der Veredlung durch Anpassen zweier Aeste verschiedenen Laubes, um einen Stamm zu bilden, lassen wir spitzfindigen Dilettanten über, welche sich mit den ungewöhnlichen Dingen gerne beschäftigen, und schwierige, meistens nutzlose Versuche anstellen, sagt Capitani.

Dies ist eigentlich keine neue Methode, sondern nur das Oculiren auf das schlafende Auge.

**) Auf das schlafende Auge soll man es nicht thun, weil durch diese Operation das Auge leichter treibt, wegen der vorgerückten Jahreszeit nimmer ausreifen kann, und den Winter über verdirbt. Er glaubt auch, um des Erfolges desto sicherer seyn zu können, mehrere Arten der Veredlung bei demselben Baume anzuwenden; allein damit könnte ich durchaus nicht übereinstimmen, wohl aber bei der Methode Nr. 1 mit Ansetzung eines Auges, zwei oder drei Augen zugleich anzusetzen, um desto sicherer eines zu gewinnen.

§. 7.

Graf Verri machte auch den Versuch, Ende Februar oder Anfangs März die Bäume aus dem Samenbeete in ein anderes Terrain zu versetzen, und noch im selben Jahre im Mai zu veredeln. Dieser Versuch gelang ihm, und er gewann somit ein Jahr.

Zweitens nahm er die Bäumchen vom Samenbeete heraus, trug sie nach Hause, veredelte sie dort, und setzte sie veredelt wieder ein.

Außer obigem Vortheile hat diese Methode noch die Vorzüge, daß man zu Hause auch bei regnerischer Zeit veredeln kann, daß die edeln Pfropfreiser minder schnell austrocknen, da sie vor den Frühlingwinden und der Sonne geschützt werden, und endlich, daß man zu Hause viel bequemer arbeiten kann, als auf dem Felde.

Drittens stellte er die zu Hause veredelten Bäume mit den Wurzeln in's Wasser, ließ sie dort 14 Tage liegen, während er von Zeit zu Zeit das Wasser wechselte, und setzte sie erst dann, als das Auge schon üppig schwoll, in den Boden.

Diese dritte Art hat außer den vorigen die Vorzüge, daß man viel früher beginnen kann, daher die Pfropfreiser nicht lange aufbewahrt werden dürfen, und daß man beim Einsetzen dieser Bäume des guten Erfolges versichert seyn kann, während bei der Veredlung einer größern Anlage man meistens der Inconvenienz ausgesetzt ist, daß viele nicht reussiren.

Alle diese Experimente sind sinnreich und für jene Gegenden zu empfehlen, wo auch das Klima sie begünstiget. Im Allgemeinen halte man sich aber an die ersterwähnte Methode. Da diese Operation von so äußerst wichtigen Folgen ist, wird es nicht überflüssig seyn, der Umstände, worauf man besonders sein Augenmerk zu richten hat, eigens zu erwähnen.

§. 8.

1. Man benütze den günstigen Zeitpunkt, die Pfropfreiser abzuschneiden, d. i. gerade den Augenblick, wann die Bäume in den Saft kommen, und bevor die Augen treiben. *)

2. Da dieß vier oder sechs Wochen früher geschieht, bevor die Arbeit beginnt, behalte man die Reiser an irgend einem feuchten Orte im Sande auf.

Auch Domenico Rizzi machte mit glücklichem Erfolge dieselben Versuche, und man sieht hieraus, wie leicht dieser Baum treibt, für die Veredlung empfänglich ist, und wie viel Kraft er hat, im nämlichen Zeitraum zwei so schwierige Operationen auszuhalten.

Allein bei minder günstigen klimatischen Verhältnissen wäre es Unbesonnenheit, die zarten Bäumchen so harten Proben auszusetzen, welche, wenn sie auch wachsen, gewiß nie entsprechende Triebe machen können.

*) Bei der Veredlung a corona nehme man die Pfropfreiser wenigstens acht Tage früher vom Baume, als bei der ad oculo, weil das Pfropfreis, wenn es im ersten Falle zu sehr im Saft ist, eher verborrt, und leichter fortkömmt, wenn es noch ganz trocken ist, als wenn es im Saft war, und beim Aufsetzen durch einige Tage den eigenen verliert, bevor es den fremden angezogen hat.

3. Man Sorge dafür, daß sie weder austrocknen, noch zu sehr treiben: im ersten Falle gehen viele Augen zu Grunde, im letztern werden sie ganz unbrauchbar.

4. Man verwahre sie vor dem Abfrafse der Mäuse, welche nach dem süßlichen Geschmacke der Rinde lüstern sind, und sie oft so benagen, daß sie unbrauchbar werden.

5. Sind sie zu sehr ausgetrocknet, stelle man sie vor dem Gebrauche 24 Stunden in Wasser; drohen sie aber zu stark auszuschlagen, bringe man sie an einen minder feuchten Ort.

6. Man verrichte die Arbeit nie an Regentagen, oder wenn es windet, sondern stets bei schönem Wetter.

7. Man nehme von den Pfropfreisern weder die untersten noch die obersten Augen.

8. Man sehe jedes aufzusetzende Auge früher wohl von innen an, und beobachte, ob mit dem Herablösen der weiche innere Theil, in dem die Keimfähigkeit (anima) liegt, entweder herausbrach oder verletzt wurde, in welchem Falle ein kleines Grübchen von der Größe eines Nadelkopfes ersichtlich ist. Beobachtet man dieses, werfe man das Auge als unbrauchbar fort, weil es ohne dieser anima nicht wachsen kann, und die innere Rinde ganz glatt und hellglänzend seyn muß. Sind die Pfropfreiser zu stark ausgetrocknet, ist es häufig, daß diese anima mit dem Herablösen bricht oder verletzt wird.

9. In manchen Augen ist auf der innern Seite der Rinde ein gelblicher Fleck sichtbar, der durch einen Stoß von Aussen oder auch von Krankheit herrühren kann; in jedem Falle ist aber ein solches Auge unbrauchbar.

10. Beim Binden des Auges ist es absolut nothwendig, daß das Band den runden Vorsprung, auf dem das Auge aufsitzt, fest an den Baum drücke. *)

11. Sobald das Auge anschwillt und zu grünen anfängt, lockere man den Verband, daß die Säfte nicht gehemmt seyen, nehme ihn aber erst dann fort, sobald der Trieb hinlänglich Kraft hat.

12. Sollte es regnen, lohnt es der Mühe, wenn die Veredlung am Boden geschah, die Bäumchen mit Türkenstroh zu bedecken, denn widrigensfalls spritzt die Erde hinauf, und das Auge erblindet.

13. Ist der Baum kräftig, und zu befürchten, der Zustrom von Säften zum angefügten Auge sey zu groß, so rize man unter dem Orte der Veredlung die Rinde anderthalb Zoll auf, um so der wässerigen Feuchtigkeit Abfluß zu verschaffen.

*) Schüke schlägt vor, bei den oculirten Augen in Del getränkte Papierstreifen von 4 Zoll Länge und 2 — 3 Zoll Breite herum zu binden, um die Augen vor den Sonnenstrahlen zu schützen. Man binde das Papier ober das Auge, und lasse es frei herunterhängen. Diese weise Vorsicht ist bei veränderlichem Wetter besonders zu empfehlen.

14. Wenn das Auge treibt, sey man nicht zu vorschnell mit der Wegnahme der wilden Schosse, die von allen Seiten zum Vorschein kommen, entferne sie nie alle auf einmal, sondern erst nach und nach, im Verhältnisse der Stärke des edlen Triebes.

15. Wenn auch der edle Trieb außerordentlich wuchert, und im Mißverhältniß mit dem Wildling stünde, lasse man es sich nie beifallen, denselben abzuschneiden, indem die vielfältige Erfahrung es gelehrt hat, daß diese Operation den Baum schwächt, statt ihn zu kräftigen. *)

Trotz aller dieser Vorsicht krönt oft der Erfolg die Mühe nicht, wenn regnerische Tage eintreten, wo zwischen Rinde und Stamm die Feuchtigkeit abfließt.

Zuweilen erzeugen sich auch kleine Würmer, wesswegen (bei nicht gelingender Veredlung) es nützlich ist, das eingesetzte dürre Auge herauszuschneiden, und das Bäumchen von den Würmern zu reinigen. Für diesen Fall des Mißlingens erziehe man von den wilden Schossen nur den stärksten allein, und warte noch zwei andere Jahre, bis man wieder zur Veredlung schreitet. Manche pflegen den zu veredelnden Stamm etwas länger zu lassen, und das Auge 4 — 5 Zoll weiter unten aufzusetzen, um selbes vom Eindringen des Regens mehr zu schützen. Dieß bringt aber eine andere Inconvenienz mit sich, daß nämlich der neue Stamm mit dem alten schwerer zusammenwächst, und einen häßlichen Absatz bildet.

Bei Anwendung aller vorerwähnten Vorsichten wage ich es nicht zu entscheiden, der ersten oder der zweiten Veredelungsart den Vorzug einzuräumen, und glaube, daß sich jeder an die in seinem Orte üblichere Methode halten soll, wenn sie vom guten Erfolge begleitet ist, um das Sichere dem Unsicheren vorzuziehen.

Die dritte Art kann wohl in manchen Fällen von großem Vortheile seyn, wie in der Anmerkung S. 4 erwähnt ist, wird aber schwerlich eine Allgemeinheit erlangen; die vierte endlich würde ich Niemanden, auch nur versuchsweise anzustellen rathe.

*) Vor allem möchte ich jedem Besizer dringend an's Herz legen, auf die Pfropfreiser der von diesem Geschäfte lebenden Leute, wenn sie auch noch so schönes Ansehen haben, sich nie zu verlassen, sondern lieber den einen oder andern Baum alljährlich abzustutzen, um die edlen Reiser für das künftige Jahr selbst zu gewinnen. Nur auf diese Art kann man der besten Gattung versichert seyn, und verbürgt, daß die Gattung im gegebenen Klima gedeihe, was bei fremden Laubgattungen nicht immer der Fall ist.

U e b e r s i c h t

d e r

F l o r a K r a i n' s,

o d e r

B e r z e i c h n i ß

d e r

im Herzogthume Krain wildwachsenden und allgemein cultivirten, sicht-
bar blühenden Gewächse

s a m m t

Angabe ihrer Standorte,

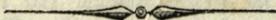
mit den neuesten

auf den botanischen Excursionen vom Jahre 1819 bis 1845 in Ober-, Unter-
und Innerkrain und in einigen angrenzenden Theilen vom Küstenlande, Görz
und Kärnten gemachten Entdeckungen vermehrt, und nach den natürli-
chen Familien geordnet

v o n

Andreas Fleischmann,

bes. Privatlehrer der Botanik, Kunst- und botanischem Gärtner am k. k. Ly-
ceum zu Laibach; wirklichem Mitgliede der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in
Krain, und correspondirendem der k. bairisch-botanischen Gesellschaft in
Regensburg.



Herzlich

Flora

Beitrag

im Besonderen die Pflanzenwelt der Gegend von ...

1819

Verzeichnis

aus der botanischen Gärten von Göttingen vom Jahre 1819 bis 1825 in Göttingen ...

1825

Verzeichnis

der Pflanzen der Gärten von Göttingen vom Jahre 1825 bis 1830 in Göttingen ...

Göttingen

V o r w o r t.

Owohl das Herzogthum Krain, welches zwischen 31° 37' bis 33° 10' W. L. und 45° 38' bis 46° 39' N. B. gelegen, eines der kleinsten Länder im österreichischen Kaiserstaate ist, so enthält es doch einen solchen Reichthum an Naturmerkwürdigkeiten, daß es darin kaum von irgend einer Nachbarprovinz überboten werden dürfte.

Insbesondere bietet die Flora Krain's auf dem kleinen Flächenraume von 1,735,694 W. Foch eine Mannigfaltigkeit dar, welche wahrhaft bewunderungswürdig ist. Daher kommt es auch, daß die berühmtesten Botaniker von jeher der Pflanzenwelt Krain's ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben. Schon die classischen Schriften Scopoli's, Hoff's, Koch's und Reichenbach's liefern für die obenausgesprochene Behauptung die überzeugendsten Belege, und doch ist seit dem Erscheinen dieser Meisterwerke durch die Bemühungen mehrerer, um die krainische Flora hochverdienten Männer, worunter unserm Hochwürdigen Herrn Franz Gladnik, emeritirten k. k. Gymnasial-Präfecten, der Ehrenplatz gebühret, eine große Anzahl Pflanzen hierlands aufgefunden worden, von denen die obgenannten Heroen unserer Wissenschaft nicht wußten, daß sie in Krain vorkommen.

Ich habe es mir zur Aufgabe meiner Bemühungen gestellt, die Pflanzenwelt Krain's durch eigene Anschauung an Ort und Stelle kennen zu lernen, und habe zu diesem Endzwecke seit dem Jahre 1819 mein Vaterland und einige Gegenden seiner Nachbarländer alljährlich zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Richtungen theils allein bereiset, theils in Gesellschaft meines berühmten Lehrers, Herrn Franz Gladnik, und anderer in diesem Gegenstande verdienstlich wirkender Männer, worunter ich vorzugsweise den Herrn Dr. Joh. Nep. Biazovsky, k. k. Professor der Botanik, Chemie und Physik an der hiesigen medic. Lehranstalt und Vorsteher des k. k. botanischen Gartens in Laibach, und den Herrn Gutsbesitzer Nicomed Freiherrn v. Rastern, dankbar nenne. Nicht allein zufrieden mit dem Studium der Phanerogamen an Ort und Stelle, habe ich alle interessanten und seltenen Pflanzen auch gesammelt und einen großen Theil derselben in den hiesigen k. k. botanischen Garten übersetzt.

Was ich daher hier der Deffentlichkeit zu übergeben wage, ist die Frucht meiner 25jährigen Bemühungen und das Resultat des unverdroffenen Strebens, die Flora Krain's möglichst genau kennen zu lernen, und nicht nur meinen verehrten Landsleuten überhaupt, und den Männern vom Fache insbesondere, den gegenwärtigen Reichthum unserer vaterländischen Flora und die Standorte einzelner Pflanzen mitzutheilen, sondern auch dem in botanischen Zeitschriften schon mehrmals ausgesprochenen Wunsche zu entsprechen, die Specialfloren an die allgemeine Flora Deutschlands anzu-

schließen und auch künftigen Bearbeitern einer vollständigen Flora Krain's, wie ich hoffe, erwünschte Behelfe an die Hand zu geben. Auch den Herren Decomenen glaube ich durch die Veröffentlichung dieser meiner Arbeit einen angenehmen Dienst dadurch erwiesen zu haben, daß sie in diesem Tableau der krainischen Pflanzenwelt auch ihre Localflora finden werden, und ihnen dadurch die Gelegenheit geboten wird, die Standorte mancher Pflanzen genauer kennen zu lernen, die auch in öconomischer Hinsicht von großer Bedeutung sind; denn es bedarf keines Beweises, daß Botanik und Landwirthschaft in inniger Beziehung zu einander stehen, und daß aus dem Vorkommen gewisser Pflanzen in dieser oder jener Gegend auf die Beschaffenheit des Grundes und Bodens u. s. w. geschlossen werden könne. *)

Bei der Aufzählung der in Krain vorkommenden und von mir in verschiedenen Gegenden gefundenen Pflanzen, habe ich mich nach Hofrath Reich enbach's Flora germanica excursoria gehalten, und darnach auch dieselben geordnet, weil dieses classische Werk allgemein bekannt ist, und bei ähnlichen Arbeiten vielfach benützt wird. Dieser über Alles Lob erhabene, in der Botanik unermüdblich thätige und gelehrte Mann ist es, dem ich die Aufhellung mancher zweifelhaften und die Bestimmung mancher neuentdeckten Pflanzen zu danken habe, wofür ich auch hier öffentlich den schuldigen Dank mit der Versicherung auszusprechen mich verpflichtet fühle, daß ich durch dessen wahrhaft liebreiche und freundliche Aufmunterung zu erneuerter Thätigkeit in meinem Berufsfache angeregt worden bin.

So wie bei Anordnung dieses Beitrages zur Flora Krain's Reich enbach's Flora germanica excursoria die Grundlage war, habe ich bei der Wahl der deutschen Pflanzennamen größtentheils Koch's vortreffliche Synopsis florae germanicae et helveticae, und Möstler's Handbuch der Gewächskunde deßhalb benützt, um auch für möglichst allgemeine Verständlichkeit der Nomenclatur Sorge zu tragen.

Dieses glaubte ich den verehrten Lesern dieser meiner Schrift vorläufig sagen zu sollen, wobei ich nur noch einmal die Versicherung wiederhole, daß dieses Verzeichniß durchaus nicht als ein abgeschlossenes Ganze angesehen werden wolle, und daß ich ferne von jeder Anmaßung bin, eine vollständige Flora Krain's geliefert zu haben; obgleich die Anzahl der darin nicht angeführten und von mir nicht beobachteten Pflanzen nur äußerst gering ist.

Als ein anspruchloser Versuch möge diese Schrift, die nicht am Schreibpulte allein zusammengetragen, sondern das Resultat langjähriger, oft mühevoller Wanderungen war, eine nachsichtsvolle freundliche Aufnahme finden.

Geschrieben zu Laibach 1844.

Der Verfasser.

*) Aus dem angeführten Grunde hat dieser Beitrag zur Flora Krain's, als eine jedenfalls verdienstliche Arbeit eines Mitgliedes dieser k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft, die Aufnahme in die Annalen gefunden.

Die Redaction.

ACROBLASTAE. Spizkeimer.

ORDO I.

RHIZO - ACROBLASTAE. Wurzel = Spizkeimer.

FORMATIO I.

Limnobiae. Tauchergewächse.

FAMILIA XXXIV.

Potamogetoneae. Laichkräuter.

- Z**annichellia palustris, Mich. Sumpf- Zannichellie. In Gräben und Sümpfen des Laibacher Morastes.
- repens, Bönningh. Kriechende Zannichellie. Auf dem Laibacher Moraste und im Weldezer See in Oberkrain.
- Potamogeton pusillus, Linn. Kleines Laichkraut. In Gräben bei Vevzhe nächst Mariafeld.
- pectinatus, Linn. Fadenblättriges Laichkraut. Im Ishza - Bache beim Volár, am Laibacher Moraste und bei Vevzhe nächst Mariafeld.
- obtusifolius, M. K. Stumpfblättriges Laichkraut. Im Weldezer See in Oberkrain, und in Wässern bei Vevzhe und Laibach.
- acutifolius, L. K. Spizblättriges Laichkraut. In Gräben bei Vevzhe nächst Mariafeld.
- crispus, Linn. Krauses Laichkraut. In der Laibach bei Lipe, Volár und bei Oberlaibach.
- perfoliatus, Linn. Durchwachsenes Laichkraut. In der Laibach bei Volár und Lipe.
- praelongus, Wulf. Langgedehntes Laichkraut. In der Laibach zwischen Volár und Marga.
- gramineus, Linn. Grasartiges Laichkraut. In der Laibach zwischen Marga und Oberlaibach, und im Weldezer See in Oberkrain.
- fluitans, Roth. Fluß - Laichkraut. In Gräben und Flüssen bei Oberlaibach, bei Gottschee und Mörzling in Unterkrain.
- natans, L. Schwimmendes Laichkraut. In der Laibach zwischen Volár und Marga.

FAMILIA XXXV.

Aroideae. Aroideen.

- Calla palustris*, *Linn.* Sumpf-Schlangekraut. Auf dem Laibacher Moraste bei Germés, in Teichen in Shilka nächst Laibach u. bei Oberlaibach.
- Arum maculatum*, *L.* Gefeckte Aronswurz. An Gebüsch in Ober- und Unterkrain, und um Laibach.
- *italicum*, *Mill.* Italische Aronswurz. Zwischen Duino und Monfalcone, und im Bippacher Thale.
- *Dracunculus*, *L.* Punctirte Aronswurz. Auf dem Friedrichsstein bei Gottschee in Unterkrain.
- Acorus Calamus*, *L.* Gemeiner Kalmus oder Acorswurz. Auf dem Laibacher Moraste und bei Mötting, Gottschee und Vevzhe.

FORMATIO II.

Helobieae. Schlammpflanzen.

FAMILIA XXXVI.

Typhaceae. Rohrkolben.

- Typha angustifolia*, *L.* Schmalblättrige Rohrkolbe. Auf dem Laibacher Moraste und in Gräben bei Monfalcone.
- *latifolia*, *L.* Breitblättrige Rohrkolbe. Auf dem Laibacher Moraste, in Kafhelj, bei Reifnitz und Gottschee.

FAMILIA XXXVII.

Alismaceae. Wasserliesche.

- Sparganium natans*, *L.* Schwimmende Zigelkolbe. Auf dem Laibacher Moraste und bei Vevzhe nächst Mariafeld.
- *simplex*, *Sm.* Einfache Zigelkolbe. In Gräben und Teichen in Ober- und Unterkrain, auf dem Laibacher Moraste, bei Germés, Lipe und bei Kafhelj.
- *erectum* *L.* Aufrechte Zigelkolbe. In Gräben und Teichen in Ober- und Unterkrain, auf dem Laibacher Moraste bei Sonnegg und Freudenthal.
- Sagittaria sagittifolia*, *L.* Gemeines Pfeilkraut. Auf feuchten Stellen in Ober- u. Unterkrain, auf dem Laibacher Moraste und bei Vevzhe.
- Alisma natans*, *L.* Schwimmender Froschlöffel. Am Laibacher Moraste im Ishza = Flusse.
- *Plantago*, *L.* Gemeiner Froschlöffel. In Gräben in Ober- und Unterkrain, und auf dem Laibacher Moraste.

FAMILIA XXXVIII.

Hydrocharideae. Nixenkräuter.

- Stratiotes Aloides*, *L.* Moßartige Wasserscheere. In Teichen bei Vevzhe nächst Mariafeld.
- Hydrocharis Morsus ranae*, *L.* Gemeiner Froschbiß. In Wassergräben auf dem Laibacher Moraste.
- Nuphar luteum*, *Sm.* Gelbe Teichrose. In Wassergräben und Teichen, in Ober- und Unterkrain, auf dem Laibacher Moraste und bei Vevzhe.
- Nymphaea alba*, *L.* Weiße Seerose. In Wassergräben und Teichen in Ober- und Unterkrain, auf dem Laibacher Moraste, bei Bevke und Vevzhe.

O R D O II.

CAULO - ACROBLASTAE. Stamm = Spizkei mer.

F O R M A T I O I.

Glumaceae. Spelzengewächse.

FAMILIA XXXIX.

Gramineae. Gräser.

- Lolium arvense*, *With.* Acker-Volch. Auf Aekern bei Lustthal, Gottshee und Möttling in Unterkrain.
- *temulentum*, *L.* Betäubender Volch. Zwischen dem Getreide in Inner-, Ober- und Unterkrain, und besonders um Laibach.
- *perenne*, *L.* Ausdauernder Volch. An Wegen, Aekerrändern in Ober-, Inner- und Unterkrain, und besonders um Laibach.
- *tenuis*, *Willd.* Dünner Volch. Bei Vevzhe nächst Mariafeld, und bei Veldes in Oberkrain.
- Cynosurus cristatus*, *L.* Gemeines Rammgras. Auf Wiesen, Aekerrändern in Ober- und Unterkrain, und besonders um Laibach.
- *echinatus*, *L.* Weichstacheliges Rammgras. Bei Wippach u. Heidenschaft.
- Aegilops ovata*, *L.* Eiförmiger Walch. Bei Wippach, Duino und Heidenschaft.
- Elymus europaeus*, *L.* Europäisches Haargras. Auf den Bergen Krain und Friedrichstein bei Gottshee.
- Hordeum murinum*, *L.* Mäuse-Gerste. An Mauern und Zäunen in Ober- und Unterkrain, bei Mariafeld und Laibach.
- *vulgare*, *L.* Gemeine Gerste. In ganz Krain häufig cultivirt, stammt aus Sicilien.
- *distichon*, *L.* Zweizeilige Gerste. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt; aus der Tartarei.

- Hordeum hexastichon**, *L.* Sechszellige Gerste. Im landwirthschaftlichen u. botanischen Garten, und sonst hie und da cultivirt; aus der Levante.
- **Zoocriton**, *L.* Reisgerste. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt; aus der Levante.
- **Himalaja**. Himalajagerste. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt; vom Himalaja-Gebirge in Asien.
- **nigrum**. Schwarze Gerste. Im botanischen Garten cultivirt.
- **nudum**, *Ard.* Nacktsamige Gerste. Im botanischen Garten cultivirt; aus der Tartarei.
- Oreochloa disticha**, *Lk.* Zweizeiliger Fessenspelz. Auf der Alpe, Shtorshez in Oberkrain.
- Brachypodium pinnatum**, *P. B.* Gefiederte Zwenke. In Waldungen und auf Hügeln bei Hßlein und Bigaun in Oberkrain, bei Zirkniz und Sagor.
- **gracile**, *P. B.* Schlanke Zwenke. Auf den bewaldeten Bergen Krim und Slivenza, bei Zirkniz und Reifniz.
- **cespitosum**, *R. S.* Rasenartige Zwenke. Bei Wippach und auf der Getenizer-Alpe, und bei Zherneml in Unterkrain.
- Agropyrum caninum**, *R. S.* Hund's-Queckengras. In Waldungen, an Zäunen, in Ober- u. Unterkrain, und um Laibach.
- **repens**, *P. B.* Kriechendes Queckengras. Auf bebautem Boden, Feldern in Ober-, Inner- und Unterkrain, und besonders bei Laibach.
- **glaucum**, *R. S.* Graugrünes Queckengras. An steinigten Plätzen bei Sagor, Lustthal, in der Wohein und bei Stein.
- **rigidum**, *R. S.* Steifes Queckengras. Um Triefst und in Heiden-schaft nächst dem Hammerwerke.
- **juncum**, *R. S.* Rinsen-Queckengras. Bei Monfalcone und am Ufer der Culpa bei Pölland in Unterkrain.
- Triticum vulgare**, *Vill.* Gemeiner Weizen. Stammt aus Persien. Durch ganz Krain häufig cultivirt.
- **turgidum**, *Linn.* Englischer Weizen. Stammt aus Laurien. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt.
- **spelta**, *L.* Dünkel-Weizen. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt; aus Sibirien.
- **polonicum**, *L.* Polnischer Weizen. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt.
- **monococcum**, *L.* Einföhrniger Weizen. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt; stammt aus Laurien.
- **atratum**, *Host.* Schwarzähriger Weizen. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt; aus Sibirien.
- **compactum**, *Host.* Dichter-Weizen. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt. Aus Laurien.

- Triticum compositum**, *L.* Wunder = Weizen. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt; stammt aus Aegypten.
- **villosum**, *M. B.* Zottiger = Weizen. Im botanischen Garten cultivirt; stammt aus Laurien.
- Secale cereale**, *L.* Gemeiner Roggen oder Korn. Durch ganz Krain häufig cultivirt; stammt aus Laurien.
- Spartina stricta**, *Roth.* Aufrechtes Besengras. Am Seestrande bei Monfalcone, Duino, und bei Görz.
- Cynodon Dactylon**, *Rich.* Wucherndes Hundszahngras. Bei Wippach, Heidenenschaft, Görz und Canale.
- Digitaria filiformis**, *Koel.* Fadenförmiges Fingergras. Auf bebauten Boden und Aeckern bei Laibach und Mariafeld.
- **sanguinalis**, *Scop.* Blut = Fingergras. Auf bebauten Boden, Aeckern in Ober- u. Unterkrain, besonders bei Krainburg, Stein, Laibach, Sagor und Reifnitz.
- **ciliaris**, *Koel.* Gewimpertes Fingergras. Auf Aeckern bei Krainburg, Mariafeld, Gottschee, Reifnitz und Wippach.
- Orthopogon Burmani**, *R. Br.* Geradebart. Bei Duino, Monfalcone, Görz, Trieste und Wippach.
- Echinochloa Crus galli**, *P. B.* Hühner = Stachelgras. An Gräben und feuchten Stellen in Ober- und Unterkrain, und besonders um Laibach.
- Lappago racemosa**, *W. Host.* Traubenblüthiges Klettengras. Auf Schutt und Wegen in Wippach, Görz und bei Monfalcone.
- Polypogon monspeliensis**, *Desf.* Französisches Bürstengras. Bei Monfalcone und bei Vevzhe nächst Mariafeld.
- Apera interrupta**, *P. B.* Unterbrochene Windfahne. Auf Aeckern in Ober- und Unterkrain, und besonders um Laibach.
- **Spica - venti**, *P. B.* Weitschweifige Windfahne. Auf Aeckern durch ganz Krain.
- Agrostis rupestris**, *All.* Felsen = Straußgras. Auf den Steiner u. Woheiner Alpen.
- **alpina**, *Scop.* Alpen = Straußgras. Auf den Woheiner Alpen Konjfhiza und Tofez.
- **vulgaris**, *With.* Gemeines Straußgras. Auf Wiesen, Hügeln in Ober-, Inner- und Unterkrain, und besonders um Laibach.
- **canina**, *L.* Hund = Straußgras. An feuchten Stellen durch Ober-, Unter- und Innerkrain, und bei Laibach.
- **stolonifera**, *L.* (Fioringras). Ausläufer treibendes Straußgras. Auf Wiesen und Feldrainen durch ganz Krain.
- Calamagrostis tenella**, *Lk.* Zartes Reithgras. Auf den Bergen Zhavn und Nanos in Innerkrain.

- Calamagrostis silvatica**, *P. B.* Wald-Reithgras. In feuchten Waldungen bei Gottschee, Krim, Stein, Luheiu und bei Mottling.
- **pyramidalis**, *Hoost.* Pyramidenförmiges Reithgras. An der Feistritz bei Förttschach und Stein.
 - **acutiflora**, *DeC.* Spizblüthiges Reithgras. An der Save bei Sagor und Vitaj.
 - **montana**, *Host.* Berg-Reithgras. In den Steiner und Woheiner Alpen, und am Nanos.
 - **pseudophragmites**, *L. K.* Unechtes Reithgras. Bei Gottschee, Seisenberg und Pölland in Unterkrain.
 - **littorea**, *DeC.* Ufer-Reithgras. Um Monfalcone, Canale, Görz und Heidenschaft.
 - **laxa**, *Host.* Schlaffes Reithgras. In der Woheiu, bei Belopolje, am Loibl und auf der Alpe Seleniza.
 - **Epigejos**, *Roth.* Land-Reithgras. Am Friedrichstein bei Gottschee, und bei Seisenberg in Unterkrain.
- Milium effusum**, *L.* Ausgebreitetes Hirsegras. Am Krim und Friedrichstein bei Gottschee, und Laibach.
- **paradoxum**, *L.* Fremdartiges Hirsegras. In Gottschee, Geteniz und bei Mariafeld.
- Stipa pennata**, *L.* Federiges Pfriemengras. Auf den Bergen Nanos und Zhaun.
- Lasiagrostis Calamagrostis**, *Lk.* Niedartiges Rauhgras. In der Woheiu und bei Karfrejt.
- Setaria verticillata**, *P. B.* Quirliges Borstengras. Auf bebautem Boden in Ober- und Unterkrain, und um Laibach.
- **glauca**, *P. B.* Bräunlich-grünes Borstengras. Auf Aeckern bei Wip-pach, Monfalcone und bei Neustadt.
 - **viridis**, *P. B.* Grünes Borstengras. Durch ganz Krain auf bebautem Boden.
 - **germanica**, *P. B.* Deutsches Borstengras. In Ober- und Unterkrain, und bei Laibach cultivirt; aus dem Orient.
 - **italica**, *P. B.* Italiensches Borstengras. Aus dem Orient. In Inner-, Unter- und Oberkrain, und besonders bei Laibach cultivirt.
- Panicum miliaceum**, *L.* Gemeine Hirse. Aus dem Orient. In Ober- und Unterkrain häufig cultivirt.
- Crypsis aculeata**, *Ait.* Stechendes Dorngras. Auf feuchten Stellen bei Monfalcone und Duino.
- **schoenoides**, *Lam.* Knospfgrasartiges Dorngras. Am Meere bei Duino und Monfalcone.
- Alopecurus utriculatus**, *Pers.* Schlauchartiges Fuchsschwanzgras. Zwischen Duino und Monfalcone.

- Alopecurus agrestis**, *L.* Acker = Fuchsschwanzgras. Auf bebautem Boden bei Möttling, Zherneml Gottschee und Wippach.
- **geniculatus**, *L.* Gegliedertes Fuchsschwanzgras. Auf feuchten Stellen in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Laibacher Moraste und bei Vevzhe.
- **pratensis**, *L.* Wiesen = Fuchsschwanzgras. Auf Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain, und besonders um Laibach.
- Phleum tenue**, *Schrad.* Zartes Rieschgras. Am Seeufer bei Monfalcone und Pölland in Innerkrain.
- **pratense**, *L.* Wiesen = Rieschgras, oder Thymotheusgras. Auf Wiesen in Ober-, Unter- u. Innerkrain, und besonders um Laibach.
- **alpinum**, *L.* Alpen = Rieschgras. Auf den Steiner, Loibler, und Woheiner Alpen.
- **capitatum**, *Scop.* Kopfförmiges Rieschgras. Auf den Alpen Ledine in der Wohein, am Shtorshez und Grintovez.
- **echinatum**, *Host.* Zgelrispiges Rieschgras. Zwischen dem adriatischen Meere und Monfalcone.
- Chilochloa Boehmeri**, *P. B.* Böhmers Feilengras. Auf trockenen Wiesen in der Wohein und bei Gottschee.
- **Michellii**, *All.* Michel's Feilengras. Auf Wiesen der Steiner und Woheiner Alpen.
- **cuspidata**, *P. B.* Feinspiziges Feilengras. Bei Görz, Canale, Predil und Wippach.
- Phalaris canariensis**, *L.* Canarisches Glanzgras. Wandgras. Im botanischen und andern Gärten cultivirt; von den canarischen Inseln.
- **aquatica**, *L.* Wasser = Glanzgras. Bei Monfalcone und am Isonzo nächst Görz.
- Baldingera arundinacea**, *L.* Rohrblättrige Baldingera. In Sümpfen durch Ober- und Innerkrain, am Laibacher Moraste und bei Pfhata.
- Leersia oryzoides**, *Sw.* Reisartige Leerse. Auf dem Laibacher Moraste und bei Vevzhe nächst Mariafeld.
- Andropogon Ischaemum**, *L.* Vielähriges Bartgras. An Hügeln, Wegen, Feldrainen in Ober-, Unter- und Innerkrain, und besonders bei Laibach.
- Pollinia Gryllus**, *Spr.* Goldhaarige Pollinie. Auf Wiesen und Hügeln bei Möttling, Zherneml, Heidenschaft und Mariafeld.
- Sorghum vulgare**, *P.* Gemeine Moorchirse. Aus Ostindien. Bei Heidenschaft, Wippach, Görz, im botanischen und andern Gärten cultivirt.
- Psilathera tenella**, *Lk.* Dünngranne. Auf der Alpe Koshuta beim Loibl in Oberkrain.
- Sesleria sphaerocephala**, *Ard.* Rundköpfige Seslerie. Auf den Woheiner und Loibler Alpen, und auf dem Sredni-Verh beim Shtorshez.

- Sesleria coerulea*, *Ard.* Blaue Seslerie. Auf Felsen in Unter- und Oberkrain bei Pölland, Geteniz, Nanos, Zhaun, Voibl, Weldeš, Rankerthal u. Stein.
- *elongata*, *Host.* Langährige Seslerie. Auf den Bergen Zhaun, Schütz-Engelberg und am Nanos.
 - *tenuifolia*, *Schrad.* Dünablätterige Seslerie. Auf den Bergen Zhaun Nanos und in der Wohein bei Belopolje.
 - *juncifolia*, *Host.* Simsenblättrige Seslerie. Auf der Alpe Kerma bei Tolmein.
- Sclerochloa dura*, *P. B.* Hartgras. In Wippach am Ursprunge der Quelle, und bei Heidenschaft.
- *rigida*, *Panz.* Steifes Hartgras. Am Ursprunge des Baches beim Hammerwerke in Heidenschaft.
- Dactylis glomerata*, *L.* Gemeines Knäuelgras. Auf Wiesen und Hügeln durch Inner-, Ober- und Unterkrain, und besonders bei Laibach.
- Vulpia pseudo-myurus*, *W.* Langgeschwänzte Vulpie. In Salloch nächst Mariafeld.
- Festuca ovina*, *L.* Schafs-Schwingel. Auf Wiesen, Triften, Hügeln in Ober-, Inner- u. Unterkrain, besonders bei Germada, um Laibach, und bei Krim.
- *alpina*, *Sut.* Alpen-Schwingel. Auf den Alpen Begunshiza und bei Belopolje in der Wohein.
 - *duriuscula*, *L.* Härlicher Schwingel. Auf Wiesen, Triften in Ober-, Unter- und Innerkrain, und bei Laibach.
 - *glauca*, *Lam.* Graugrüner Schwingel. Auf den Alpen Tofez, Ledine, Konjshiza und Seleniza.
 - *pannonica*, *Wulf.* Ungarischer Schwingel. In Unterkrain auf dem Berge Friedrichstein bei Gottschee.
 - *laxa*, *Host.* Schlaffer Schwingel. Auf den Alpen Koshuta, Tofez, Begunshiza und Voibl.
- Festuca pumila*, *Vill.* Niedriger Schwingel. Auf den Alpen Begunshiza beim Voibl, Koroshiza und Grintovz.
- *flavescens*, *Bell.* Gelblicher Schwingel. Auf der Alpe Sedlo nächst Stein, und in der Wohein bei Tofez.
 - *eskia*, *Ram.* Zarter Schwingel. Auf den Woheiner Alpen (per Jeserih) Ledine, Tofez, Kerma, Konjshiza und beim kleinen Triglav.
 - *varia*, *Haenke.* Bunter Schwingel. Auf den Alpen (per Jeserih) und Belopolje in der Wohein.
 - *alpestris*, *R. S.* Alpen-Schwingel. Zwischen den Alpen Begunshiza und Seleniza am Voibl und in Oberkrain.
 - *rubra*, *L.* Rother Schwingel. Auf Wiesen und Triften in Utik und auf dem Großfahlenberge, beim Krim und bei Stein.
 - *Scheuchzeri*, *Gaud.* Scheuchzer's Schwingel. Auf den Alpen Shtorshiez und Koshuta in Oberkrain.
 - *spadicea*, *L.* Brauner Schwingel. Auf den Bergen Uremshiza und Zhavn in Innerkrain.

- Festuca sylvatica**, *Vill.* Wald-Schwingel. In Gebirgswäldern bei Zirkniz, Geteniz, Gottschee, Zherneml und Krupp.
- **montana**, *Sternb.* Berg-Schwingel. Auf den Alpen Kofhuta, Zhernapert und bei der Saviza in der Wohein.
- **pratensis**, *Huds.* Wiesen-Schwingel. Auf Wiesen in Inner-, Ober- und Unterkrain, und besonders um Laibach.
- **arundinacea**, *Schreb.* Rohrartiger Schwingel. Auf dem Laibacher Moraste und an der Save bei Sadobrava.
- **inermis**, *DeC.* Grannentloser Schwingel. In velki Verh bei Sagor und Seisenberg in Unterkrain.
- **nigrescens**, *Lam.* Schwärzlicher Schwingel. Auf der Alpe Kofhuta beim Loibl.
- **amethystina**, *L.* Violeter Schwingel. Bei den Alpen (per jeserli) u. Tofez in der Wohein.
- **poaeformis**, *Host.* Rispengrasartiger Schwingel. Auf der Getenizer Alpe nächst Gottschee in Unterkrain.
- **canescens**. Graulicher Schwingel. Auf der Alpe Kerma in der Wohein gegen Tolmein.
- **guestfalica**, *Bnng.* Guestfal's Schwingel. Auf den Alpen Tofez Ledine, Kojnshiza und Belopolje in der Wohein.
- Melica ciliata**, *L.* Gefranztes Perlgras. Auf Bergen und steinigem Boden in Ober-, Unter- und Innerkrain, und bei Krim.
- Melica nutans**, *L.* Ueberhängendes Perlgras. In Laubwäldern durch Ober-, Inner- und Unterkrain, und im Ishka-Thale.
- **Bauhini**, *L.* Bauhin's Perlgras. Bei Duino, Kerma, im Ssonzothale und bei Görz.
- Triodia decumbens**, *P. B.* Niederliegender Dreizahn. Bei Strobelfhof, Gemada, Stein, Rosenbach und Gottschee.
- Diplachne serotina**, *Lk.* Sperschwingel. Um Görz, Monfalcone und im Ssonzothale.
- Lophochloa phleoides**, *Vill.* Büschelgras. Im Ssonzothale bei Görz, Monfalcone und Nabrosino.
- Bromus tectorum**, *L.* Dach-Trespe. Auf Mauern und Schutt bei Mariafeld, Dergomen, Lustthal, Weides, Stein, Wohein, Wippach und Möttling.
- **sterilis**, *L.* Saube Trespe. An Aeckern und Waldrändern in Ober-, Inner- und Unterkrain, und besonders um Laibach.
- **madritensis**, *L.* Madrider Trespe. Bei Wippach, Heidenchaft, Görz, Canale und Monfalcone.
- **arvensis**, *L.* Acker-Trespe. Auf Aeckern in Gottschee, Möttling, Zherneml und Schweinberg in Unterkrain.
- **patulus**, *M. K.* Abstehend begrante Trespe. Bei Vevzhe nächst Mariafeld.

Bromus racemosus, *L.* Traubige Trespe. Auf Grasplätzen u. Wiesen in Ober- und Unterkrain, und um Laibach.

— **mollis**, *L.* Weichhaarige Trespe. Auf Wiesen, Triften, Wegen in Inner-, Ober- und Unterkrain, und besonders bei Laibach.

— **secalinus**, *L.* Roggen-Trespe. Unter dem Getreide durch ganz Krain.

— **giganteus**, *L.* Futter-Trespe. Auf dem Gorjanzberge bei Neustadt in Unterkrain und bei Zirknitz.

— **erectus**, *Huds.* Aufrechte Trespe. Auf Wiesen und Hügeln bei Wippach, Heidenschaft, Kraren und Sagor.

— **asper**, *L.* Rauhe Trespe. Auf dem Valentinberge und bei Trebeljevo.

— **stenophyllus**, *Boeningh.* Dünablätterige Trespe. Auf den Woheiner Alpen Tofez, Ledine und Belopolje.

Molinia coerulea, *Much.* Blauer Steifhalm. Auf feuchten Wiesen in Ober- und Unterkrain, und bei Laibach.

— **littoralis**, *Host.* Strand-Steifhalm. Bei Monfalcone und im Isonzothale bei Görz.

Glyzeria distans, *Wahleb.* Entferntblüthiges Süßgras oder Mannagrass. Bei Monfalcone, und an der Save bei Sagor, dann bei Mödtling in Unterkrain.

— **fluitans**, *R. Br.* Fluthendes Süßgras. In Gräben und Sümpfen in Ober-, Unter- und Innerkrain, auf dem Laibacher Moraste und bei Vevzhe nächst Mariafeld.

— **aquatica**, *Wahlb.* Wassersüßgras. In Gräben und Teichen in Ober-, Unter- u. Innerkrain, auf dem Laibacher Moraste u. bei Vevzhe.

— **festucaeformis**, *Heynh.* Schwingelartiges Süßgras. Bei Monfalcone und am Isonzoflusse.

Poa bulbosa, *L.* Zwiebeltragendes Rispengras. Bei Tomazhov nächst Laibach.

— **annua**, *L.* Jähriges Rispengras. An feuchten und bebauten Plätzen in Ober-, Inner- und Unterkrain, und um Laibach.

— **laxa**, *Haenke.* Schlaffes Rispengras. Bei Wippach, Kerma und Belopolje in der Wohein.

— **alpina**, *L.* Alpen-Rispengras. Auf den Alpen Konjshiza und Ledine in der Wohein.

— **distichophylla**, *Gaud.* Zweizeilig beblättertes Rispengras. Bei Saviza, Belopolje und Konjshiza in der Wohein.

— **cenisia**, *All.* Cenisches Rispengras. Auf den Bergen Uremshiza Nanos und Zhavn.

— **flexuosa**, *Wahlb.* Schlangliches Rispengras. Auf der Alpe Dolganjiva in Oberkrain.

— **caesia**, *Sm.* Sechtblaues Rispengras. Auf den Bergen Uremshiza und Zhavn.

— **compressa**, *L.* Zusammengedrücktes Rispengras. Auf Felsen bei Stein im Rankerthale, bei Trebeljevo und Lytaj.

- Poa nemoralis*, L. Hain = Rispengras. In der Wohein, bei Gottschee und am Janzhberge.
- *angustifolia*, L. Schmalblättriges Rispengras. Am Ufer der Culpa bei Pölland in Unterkrain.
- *pratensis*, L. Wiesen = Rispengras. Auf Wiesen in Ober- und Unterkrain, und um Laibach.
- *trivialis*, L. Gemeines Rispengras. Auf Wiesen, Wägen, besonders an feuchten Boden in Ober-, Unter- u. Innerkrain, und bei Laibach.
- *carniolica*, Hladnik. Krainisches Rispengras. Auf den Bergen Otovlez, Lorenziberg und Germada.
- *minor*, Gaud. Kleines Rispengras Auf der Alpe Zhernaperft in der Wohein.
- Eragrostis verticillata*, P. R. Quirsförmiges Liebesgras. Bei Görz, Monfalcone, Duino und Wippach.
- Briza media*, L. Mittleres Zittergras. Auf Feldrainen und Wiesen durch ganz Krain.
- *minor*, L. Kleines Zittergras. Bei Belopolje in der Wohein.
- Koeleria cristata*, Pers. Kämmige Kammschmiel. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *glauca*, DeC. Bläulichgrüne Kammschmiel. An der Save bei Krainburg und Sagor, und bei Seisenberg in Unterkrain.
- Aira praecox*, L. Frühzeitige Schmiel. Auf Sandboden bei Stein, Heidenchaft, Karfreit und Kronau.
- *uliginosa*, Weihe. Morast = Schmiel. Auf dem Laibacher Moraste und in Sümpfen bei Gottschee.
- *flexuosa*, L. Schlanglige Schmiel. Auf dem Krimberge, bei Mariafeld und bei Gorize.
- *caespitosa*, L. Rasen = Schmiel. Auf feuchten Wiesen, auf dem Laibacher Moraste, bei Strobelhof und Gottschee.
- Avena distichophylla*, Vill. Zweireihig blättriger Hafer. In der Wohein bei den Alpen Konjfhiza und Tofez.
- *argentea*, WEn. Silberweißer Hafer. Auf der Alpe Tofez bei Belopolje in der Wohein.
- *flavescens*, L. Gelblicher Hafer. Auf trockenen Wiesen in Ober- und Unterkrain, um Laibach und Mariafeld.
- *alpestris*, Host. Boralpen = Hafer. Auf den Alpen Seleniza und Koshuta am Loibl.
- *sempervirens*, Vill. Zimmergrüner Hafer. Auf den Alpen Tofez und beim kleinen Triglav in der Wohein.
- *pratensis*, L. Wiesen = Hafer. An dünnen Bergwiesen in Ober- und Unterkrain, um Laibach und Mariafeld.
- *planiculmis*, Schrd. Plathalmiger Hafer. Auf der Alpe Zhernaperft in der Wohein.

- Avena alpina*, *Smith*. Hochalpen = Hafer. Auf den Woheiner Alpen Tosez, Ledine, Belopolje und Kojnhiza.
- *brevis*, *Roth*. Kurzer Hafer. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt; von Spa.
- *nuda*, *L.* Nackter Hafer. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt; aus China.
- *strigosa*, *Schreb.* Rauhafer. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt; aus Asien.
- *sterilis*, *L.* Sauber Hafer. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt; aus Süd = Europa.
- Alpina satua*, *L.* Flug = Hafer. Im landwirthschaftlichen und botanischen Garten cultivirt; aus Asien.
- *sativa*, *L.* Gemeiner Hafer. Durch ganz Krain gebaut und cultivirt; aus Süd = Amerika.
- Danthonia calycina*, *Vill.* Großspelzige Danthonie. Auf Wiesen in Ober- und Unterkrain, besonders am Großfahlenberge und bei Tomazhov.
- Arrhenatherum avenaceum*, *P. B.* Französisches Raigras, oder haferartiges Manngrannengras. Auf Wiesen und an Zäunen in Ober- und Unterkrain, um Laibach und Adelsberg.
- Anthoxanthum odoratum*, *L.* Wohlriechendes Ruchgras. Auf Wiesen durch ganz Krain.
- Holcus mollis*, *L.* Weiches Honiggras. Auf Waldhügeln und Gebüschen, in Ober- Unter- und Innerkrain, und um Laibach.
- *lanatus*, *L.* Wolliges Honiggras. Auf Wiesen in Inner-, Ober- und Unterkrain, und bei Laibach.
- Phragmites communis*, *Trin.* Gemeiner Schilf. Auf dem Laibacher Moraste, in Sümpfen bei Gottschee, Kathelj, Peshata, Neustadt u. bei Dergomen.
- Arundo Donax*, *L.* Pfahl = Rohr von Aquileja. Bei Monfalcone und im botanischen Garten cultivirt.
- Nardus stricta*, *L.* Steifes Borstengras. Auf dürren Plätzen bis in die Alpen in Oberkrain, Rosenbach bei Laibach, Zherneml, Möttling und in Gottschee in Unterkrain.
- Zea mays*, *L.* Gemeiner Kukuruz, Mais, Welschkorn. In Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Wippach, Laibach und Reifnitz cultivirt; aus dem Orient stammend.

FAMILIA XL.

Cyperoideae. Cypergräser.

- Vignea dioica*, *Rchb.* Zweihäufige Segge. Auf dem Laib. Moraste u. bei Gottschee.
- *Davalliana*, *Rchb.* Davallische Segge. Auf feuchten Wiesen in Ober- und Unterkrain, am Laibacher Moraste und bei Reifnitz.

- Vignea pulicaria*, *Rchb.* Floh-Segge. Auf dem Laibacher Moraste, und in Sümpfen bei Gottschee.
- *leporina*, *Rchb.* Hasen-Segge. Auf dem Laibacher Moraste, und an Gräben bei Seisenberg.
- *stellulata*, *Rchb.* Sternige Segge. Auf dem Laibacher Moraste, und in Sümpfen bei Sagor und Gottschee.
- *muricata*, *Rchb.* Weichstachelige Segge. Auf feuchten Stellen bei Jeshza, Krim, Pölland und Gottschee.
- *brizoides*, *Rchb.* Zittergrasartige Segge. In Laubwäldern in Ober- und Unterfrain, im Stadtwalde bei Laibach, und in Lustthal.
- *canescens*, *Rchb.* Grauliche Segge. Auf dem Laibacher Moraste, und in Sümpfen bei Kronau in Oberfrain.
- *Gebhardi*, *Rchb.* Gebhard's Segge. Auf den Alpen Begunshiza und Seleniza beim Loibl.
- *Schreberi*, *Rchb.* Schreber's Segge. Bei Stein, Luhein und Shtorshez in Oberfrain.
- *remota*, *Rchb.* Entferntährige Segge. Im Laib. Stadtwalde u. bei Sagor.
- *elongata*, *Rchb.* Verlängerte Segge. Auf dem Laib. Moraste bei Freudenthal.
- *intermedia*, *Rchb.* Mittelmännige Segge. Am Laibacher Moraste, bei Rakova Jevsha und Bevke.
- *nemorosa*, *Rchb.* Gebüsch-Segge. Auf feuchten Stellen bei Vevzhe, Rosenbach, Bahnagora und Gottschee.
- *vulpina*, *Rchb.* Fuchs-Segge. In Gräben und Sümpfen bei Freudenthal, Oberlaibach und Weißkirchen.
- *paniculata*, *Rchb.* Rispenförmige Segge. Auf feuchten Stellen auf dem Laibacher Moraste.
- *paradoxa*, *Rchb.* Seltsame Segge. Auf Moorboden bei Germeß, Bevke und Freudenthal.
- *stricta*, *Rchb.* Steife Segge. An Gräben bei Rosenbach, Tomishelj und Strahomer.
- *caespitosa*, *Rchb.* Rasige Segge. Im Kanfer- u. Luheinerthale u. b. Stein.
- *acuta*, *Rchb.* Spitze Segge. Auf dem Laibacher Moraste um Lipe.
- Carex atrata**, *L.* Geschwärtzes Niedgras. Auf den Alpen per Jeserih in der Bohein, und auf der Begunshiza beim Loibl.
- *ornithopoda*, *Willd.* Vogelfußförmiges Niedgras. Am Laibacher Moraste, bei Tomishelj und Bevke.
- *digitata*, *L.* Fingerförmiges Niedgras. Auf Gebirgen und bei den Steiner und Boheiner Boralpen.
- *humilis*, *Leyss.* Niedriges Niedgras. Auf den Alpen Kerma, Kofhuta, und am Loibl.
- *alba*, *Haenke.* Weißes Niedgras. Auf trockenen Stellen in den Ober- u. Unterfrainer Vorgebirgen.

- Carex pilosa*, Scop. Behaartes Riedgras. Im Birnbaumer Walde und bei Planina in Innerkrain.
- *macronata*, All. Stachelspitziges Riedgras. Auf den Alpen Seleniza und Kofhuta beim Voibl.
- *pilulifera*, L. Pilletragendes Riedgras. Auf dem Berge Friedrichsstein und bei Heidenschaft.
- *montana*, L. Berg-Riedgras. Bei Zirklach, im Kanferthale u. in der Wohein.
- *praecox*, Jacq. Frühzeitiges Riedgras. An Sandhügeln in Ober-, Inner- u. Unterkrain, und bei Laibach.
- *tomentosa*, L. Filzfrüchtiges Riedgras. Bei Seisenberg, Pölland und Gottschee in Unterkrain.
- *umbrosa*, Host. Schattensliebendes Riedgras. Auf feuchten Stellen bei Reifnitz, Sagor, Strahomer und Seisenberg.
- *nitida*, Host. Glänzendes Riedgras. Am Nanos, Zhavn, bei Monfalcone und in der Wohein.
- *fulva*, Good. Rothgelbes Riedgras. Im Ishka-Thale, Kanferthale und in der Wohein.
- *Hosteana*, DeC. Hostisches Riedgras. Bei Duino, Triest u. Uremfhiza.
- *disans*, L. Abstehtähriges Riedgras. Auf dem Laibacher Moorgrunde.
- *panicea*, L. Fennichartiges Riedgras. Im Laibacher Stadtwalde, bei Möttling in Unterkrain und bei Voitsch.
- *glauca*, Scop. Bläulichgrünes Riedgras. An sandigen Plätzen bei Wel-des, Kronau und in der Wohein.
- *pallescens*, Ehrh. Bleiches Riedgras. In Unterkr. bei Pölland u. Möttling.
- *Drymeja*, Ehrh. Wald-Riedgras. An der Save bei Vitaj, Lustthal u. Salloch.
- *Michelii*, Host. Micheli's Riedgras. An sonnigen Kalkhügeln bei Triest, Uremfhiza, Nanos und Geteniz.
- *hirta*, L. Kurzhaariges Riedgras. Auf feuchten Wiesen und Waldrändern bei Tomishelj, Sagor, Pölland und Gottschee in Unterkrain.
- *capillaris*, L. Haarstielliges Riedgras. Auf den Alpen Kofhuta, Seleniza und Voibl.
- *firma*, Host. Festblättriges Riedgras. Auf den Alpen Kofhuta, Shtor-shez, Grintovz, Belopolje, Korofhiza, Tofez und per Jeserih.
- *ferruginea*, Schk. Rostbraunes Riedgras. Auf den Steiner und Woheiner Alpen.
- *Milichhoferi*, Schk. Milichhofer's Riedgras. Auf den Alpen Grintovz Brana, Ojstriza und Sedlo.
- *limosa*, L. Schlamm-Riedgras. Auf dem Laibacher Moraste u. b. Vevzhe.
- *ustulata*, Wahlenb. Angebranntes Riedgras. Auf den Woheiner Alpen, Tofez und Klein-Triglav.
- *filiformis*, L. Fadenförmiges Riedgras. In der Wohein u. b. Freudenthal.

- Carex paludosa**, *Good.* Sumpf - Niedgras. Auf dem Laibacher Moraste, bei Vevzhe und Pölland in Unterkrain.
- **riparia**, *Curt.* Ufer - Niedgras. Auf dem Laibacher Moraste, bei Sagor und Rosenbach.
- **Oederi**, *Retz.* Oeder's Niedgras. Bei Kronou in Oberkrain und an der Save bei Salloch.
- **flava**, *L.* Hellgelbes Niedgras. An nassen Wiesen bei Bevke, Gorize, Freudenthal und in Gottschee.
- **extensa**, *Good.* Ausgedehntes Niedgras. Bei Monfalcone, Triest und Duino.
- **Pseudo-Cyperus**, *L.* Trug - Cyperngras Niedgras. Auf dem Laibacher Moraste bei Germes.
- **ampullacea**, *Good.* Flaschen-Niedgras. Am Laibacher Moraste u. b. Vevzhe.
- **vesicaria**, *L.* Blasen - Niedgras. Am Laibacher Moraste u. b. Rosenbach.
- **clavaeformis**, *Hoppe.* Keulenförmiges Niedgras. Auf den Steiner-Alpen.
- Pycreus flavescens**, *P. B.* Gelblicher Pycreus. Auf dem Laibacher Moraste, bei Gorize und bei Möttling in Unterkrain.
- **panonicus**, *P. B.* Ungarischer Pycreus. Bei Pölland, Zherneml und bei Möttling an der Culpa.
- **Monti**, *P. B.* Montischer Pycreus. Bei Monfalcone, Duino u. b. Triest.
- Cyperus fuscus**, *L.* Braunes Cypergras. Am Laibacher Moraste, um Möttling und Gottschee in Unterkrain.
- **virescens**, *Hoffm.* Grünliches Cypergras. An Leichrändern und feuchten Stellen bei Gottschee, Seisenberg und Möttling in Unterkrain.
- **longus**, *L.* Langes Cypergras. In Sümpfen und an Gräben bei Pölland, Zherneml, Gottschee, Wippach und Monfalcone.
- **patulus**, *Host.* Abstehendes Cypergras. In Gräben bei Seisenberg, Zherneml und Pölland an der Culpa.
- **glomeratus**, *Host.* Seknäueltes Cypergras. Bei Heidenschaft, Monfalcone und bei Zherneml in Unterkrain.
- Rhynchospora alba**, *V.* Weißes Schnabelriet. Auf dem Laib. Moraste u. b. Salloch.
- Blysmus compressus**, *Panz.* Zusammengedrücktes Quellriet. Am Laibacher Moraste, und bei Wippach und Zirkniz.
- Fimbristylis annua**, *R. S.* Einjähriges Faserriet. Bei Kerma in der Wohein gegen Tolmein.
- **dichotoma**, *Vahl.* Gabelspaltiges Faserriet. Auf feuchten Stellen per Jeserih in der Wohein und um Monfalcone.
- Dichostylis fluitans**, *P. B.* Fluthendes Wasserriet. In der Laibach, und bei Studenz nächst Mariafeld.
- Isolepis setacea**, *R. Br.* Borstiges Zartriet. In Sümpfen bei Gottschee und Möttling in Unterkrain.

- Isolepis supina*, R. Br. Niedriges Jartriet. An Sümpfen bei Rieg nächst Gottschee, und bei Pölland an der Culpa in Unterkrain.
- Holoschoenus filiformis*, Reichb. Fadenförmiges Kugelriet. Auf d. Laib. Moraste.
- *australis*, R. Südliches Kugelriet. Bei Monfalcone, Triest, Duino und Wippach.
- Heleocharis avata*, Lestib. Etköpfiges Leichriet. Auf dem Laibacher Moraste und bei Gottschee.
- *palustris*, L. Sumpf- Leichriet. Auf dem Laibacher Moraste und bei Seisenberg in Unterkrain.
- Heleogiton triquetrum*, Richb. Dreikantige Grundbinse. In Heidenschaft, Wippach, in Unterkrain bei Möttling, Zherneml und Gottschee.
- *litorale*, Rb. Meerstrand's Grundbinse. In Gräben bei Wippach Duino, Monfalcone und am Isonzo.
- Limnochloa acicularis*, Richb Nadelhalmige Pfußbinse. Auf dem Laibacher Moraste und bei Salloch.
- *Baeothryon*, Richb. Dorf-Pfußbinse. Auf dem Laib. Moraste u. bei Reifnitz.
- *caespitosa*, Richb. Rasen- Pfußbinse. Bei Wippach, Laibach, Welbes, Möttling und Krupp in Unterkrain.
- Scirpus mucronatus*, L. Steifgespizte Binse. Auf dem Laibacher Moraste, bei Möttling und Monfalcone.
- *lacustris*, L. See- Binse. Auf dem Laibacher Moraste, und in Teichen bei Gottschee und Möttling in Unterkrain.
- *maritimus*, L. Meer- Binse. Bei Duino und Monfalcone und am Isonzo.
- *silvaticus*, L. Wald- Binse. In Gräben in Unterkrain bei Zherneml und bei Freudenthal.
- Eriophorum alpinum*, L. Alpen- Wollriet oder Wollgras. Auf dem Laibacher Moraste und bei Salloch.
- *vaginatatum*, L. Scheidiges Wollgras. Auf dem Laibacher Moraste, bei Vevzhe und Salloch.
- *triquetrum*, Hoppe. Dreiseitiges Wollgras. Auf dem Laibacher Moraste, bei Reifnitz und Sager.
- *angustifolium*, Roth. Schmalblättriges Wollgras. An Sümpfen in Ober- und Unterkrain, und am Laibacher Moraste.
- *latifolium*, Hoppe. Breitblättriges Wollgras. Auf Sumpf- Wiesen in Ober- und Unterkrain, und auf dem Laibacher Moorgrunde.

FAMILIA XLI.

Commelynaceae. Schwertelgräser.

- Commelyna communis*, L. Gemeine Commelyne, von Amerika und Japan. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Tradescantia virginica*. Virginische Tradescantie, von Virginien. Im botanischen u. in andern Gärten cultivirt.

FORMATIO II.

Ensatae. Schwertelgewächse.

FAMILIA XLII.

Irideae. Iris = Schwertlilien.

Iris germanica, L. Deutsche Schwertlilie. Auf dem Berge Friedrichsstein b. Gottschee.

— *variegata*, L. Bunte Schwertlilie. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; von Oesterreich.

— *pallida*, Lam. Blasse Schwertlilie. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; von Istrien.

— *sibirica*, L. Sibirische Schwertlilie. Auf Wiesen bei Wippach, Gottschee, Zirknitz, auf der Germada und um Laibach.

— *Pseudacorus*, L. Wasser = Schwertlilie. In Sümpfen und Gräben in Ober- und Unterkrain, besonders bei Laibach und Salloch.

— *graminea*, L. Grasblättrige Schwertlilie. Auf Grasplätzen in Ober- und Unterkrain, bei Zirknitz, Groß-Kahlenberg und Tomazhov.

— *florentina*, L. Florentinische Schwertlilie, von Süd = Europa. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

Gladiolus Illyricus, Koch. Illyrische Siegwurz. Bei Zirknitz, Laibach u. Gottschee.

— *Boucheanus*, v. *Schlechtendal*. Bouche's Siegwurz. Am Otovsez und auf der Germada bei Willichgrätz.

— *communis*, L. Gemeine Siegwurz. Bei Poitsch, Zirknitz, Gottschee, Nanos, Mannsburg, Stein und Laibach.

Trichonema Bulbocodium, Ker. Europäische Fadenmarbe. Auf der Uremshiza.

Crocus albiflorus, Reich. Kit. Weißblühender Safran. In der Loufli'schen Grube bei St. Christoph und am Mokrizberge.

— *vernus*; All. Frühlings = Safran. Auf Wiesen und in Gebüsch in Ober-, Inner- und Unterkrain, besonders um Laibach.

FAMILIA XLIII.

Narcisseae. Narzissen = Schwertel.

Leucojum vernum, L. Frühlings = Knotenblume. In schattigen u. auf feuchten Stellen in Ober-, Inner- und Unterkrain, besonders bei Babnagora und im Stadtwalde bei Laibach.

— *aestivum*, L. Sommer = Knotenblume. Auf dem Laibacher Moraste und bei Gottschee.

Galanthus nivalis, L. Gemeines Schneeglöckchen. Auf Bergwiesen bei Gebüsch in Ober- u. Unterkrain, besonders bei Hörttschach und Laibach.

Narcissus poeticus, L. Echte Narzisse. Auf Wiesen am Großkahlenberge, bei Neustadt, Slivenza und um Gottschee in Unterkrain.

- Narcissus, Pseudonarcissus, L.** Gemeine Narzisse. Bei Rübrik und in Gottschee bei Friedrichsstein.
- **incomparabilis, Curt.** In Unterkrain bei Zherneml, und auf Wiesen bei Zirkniz.
- **Tazzetta, L.** Tazetten-Narzisse. Bei Laibach am deutschen Grund, (Mirje) und am Meere bei Monfalcone.

O R D O III.

PHYLLO ACROBLASTAE. Blatt = Spitzkeimer.

FORMATIO I.

Liliaceae. Liliengewächse.

FAMILIA XLV.

Juncaceae. Simsenlilien.

- Luzula campestris, DeC.** Feld = Hainsimse. Durch ganz Krain auf Hügeln und Bergen.
- **albida, DeC.** Weißliche Hainsimse. In Laubwäldern in Ober- und Unterkrain, und besonders um Laibach.
- **spadicea, DeC.** Braunblüthige Hainsimse. Auf der Alpe Konjshiza in der Wohein.
- **glabrata, Deso.** Geglättete Hainsimse. Auf den Steiner Alpen Mokrizza und Sedlo.
- **maxima, Deso.** Größte Hainsimse. In Waldgebirgen bei Gottschee, Krim, Reifniz und bei Laibach.
- **flavescens, Gaud.** Gelbliche Hainsimse. Auf der Alpe Begunshiza und am Loibl.
- **pilosa, Gaud.** Behaarte Hainsimse. In Laubwäldern in Inner-, Ober- und Unterkrain, und besonders um Laibach.
- Juncus conglomeratus, L.** Geknäuelte Simse. Am Laibacher Moraste und bei Seisenberg in Unterkrain.
- **effusus, L.** Ergoffene Simse. An Sümpfen und Gräben in Ober- und Unterkrain, besonders um Laibach.
- **glaucus, Ehrh.** Bläulichgrüne Simse. An Sümpfen bei Wippach, Lustthal, Stein, Kronau und Sagor.
- **filiformis, L.** Fadenförmige Simse. Am Laibacher Moraste, bei Neustadt und Seisenberg in Unterkrain.
- **acutus, L.** Spitzige Simse. An Sümpfen bei Wippach, Görz, Gottschee, Canale und Monfalcone.
- **triglumis, L.** Dreibälgige Simse. Auf der Alpe Kerma nächst Tolmein.

Juncus Jacquini, *L.* Jacquin's Simse. Bei den Alpen per Jeserih, Tosez und Belopolje in der Wohein.

— **trifidus**, *L.* Dreispaltige Simse. Auf den Alpen, Shtorshez und Koroshiza beim Loibl.

— **husonius**, *L.* Kröten-Simse. Auf dem Laibacher Moraste und bei Sagor.

— **Tenageja**, *Ehrh.* Zarte Simse. Auf feuchten Stellen bei Dobrova, Mötting, Gottschee und Seisenberg.

— **compressus**, *Jacq.* Zusammengedrückte Simse. Am Laibacher Moorboden u. bei Mötting in Unterkrain.

— **alpinus**, *Vill.* Alpen-Simse. Auf feuchten Sandboden, bei Kronau, Weldeß und in der Wohein.

— **lamprocarpos**, *Ehrh.* Glanzfrüchtige Simse. Auf dem Laibacher Moraste.

— **acutiflorus**, *Ehrh.* Spitzblüthige Simse. Am Laibacher Moraste.

Triglochin palustre, *L.* Sumpf-Dreizack. Am Laibacher Moraste, bei Belopolje, Vevzhe, und im Weldeßer See in Oberkrain.

Scheuchzeria palustris, *L.* Sumpf-Scheuchzerie. Auf dem Laibacher Moraste und bei Vevzhe.

Tofieldia calyculata, *Wahlb.* Kelchblüthige Toffielde. Auf feuchten Stellen in Ober- und Unterkrain, und besonders im Tschkathale.

Veratrum album, *L.* Weißer Germer. Auf feuchten Stellen in Ober- und Unterkrain, und besonders im Stadtwalde bei Laibach.

— **Lobelianum**, *Bernh.* Lobel's Germer. Auf den Loibler, Steiner und Woheiner Alpen, und am Nanos.

— **nigrum**, *L.* Schwarzer Germer. Auf den Loibler, Steiner und Woheiner Alpen, und auf der Getenizer Alpe in Unterkrain.

Colchicum autumnale, *L.* Herbst-Zeitlose. Auf Wiesen und Viehweiden in Ober-, Inner- und Unterkrain, und besonders um Laibach.

Butomus umbellatus, *L.* Doldige Wasserviole. Am Laib. Moraste und bei Vevzhe.

FAMILIA XLVI.

Sarmentaceae. Zaukenstien.

Paris quadrifolia, *L.* Vierblättrige Einbeere. In schattigen Laubwäldern in Ober-, Inner- und Unterkrain und besonders im Stadtwalde bei Laibach.

Convallaria majalis, *L.* Wohlriechendes Maiblümchen. In schattigen Laubwäldern in Ober-, Inner- und Unterkrain, am Krim und auf der Germada.

— **Polygonatum**, *L.* Weißwurzliches Maiblümchen. Auf Hügeln, Bergen und Waldungen auf dem Friedrichstein in Gottschee, bei Stein, Krim, Reifnitz, Kronau und Laibach.

— **latifolia**, *L.* Breitblättriges Maiblümchen. In Bergwaldungen bei Laibach, Sairach, Mötting, Neustadel und Gottschee in Unterkrain.

— **multiflora**, *L.* Vielblumiges Maiblümchen. An feuchten Stellen in Ober- und Unterkrain, besonders bei Krim, Auersperg und Germada.

- Convallaria verticillata*, L. Quirlliches Maiblümchen. An Waldrändern bei Luehen, Moreitsch, Krim, Laibach, Stein, Wohein und Gottschee.
- Streptopus amplexifolius*, Pers. Stängelumfassender Knotenfuß. Auf den Alpen Korofhiza und Seleniza beim Loibl.
- Ruscus aculeatus*, L. Stechender Mäusedorn. In Wippach und Schönpaß in Innerkrain.
- *Hypoglossum*, L. Zungen-Mäusedorn. Auf dem Berge Koreshek, bei Görz und bei Auersperg.
- *Hypophyllum*, L. Breitblättriger Mäusedorn. Am Friedrichsstein bei Gottschee, und bei Pölland in Unterkrain.
- Majanthemum bifolium*, Dec. Zweiblättrige Schattenblume. In Laubwäldern in Ober-, Inner- und Unterkrain, und besonders bei Laibach.
- Smilax aspera*, L. Stachelblättrige Stechwinde. In Wippach und zwischen Duino und Monfalcone.
- Tamus communis*, L. Gemeine Schmeerwurz. An Zäunen und Wäldern in Ober-, Inner- und Unterkrain, und besonders bei Laibach.

FAMILIA XLVII.

Coronariae. Kronlilien.

- Erythronium Dens Canis*, L. Gemeiner Hundszahn. An Gebüschen, Hügeln in Ober- u. Unterkrain, und bes. bei Rosenbach u. Golovz bei Laibach.
- Fritillaria Meleagris*, L. Gemeine Schachblume. Auf dem Laibacher Moraste und im Stadtwalde.
- *tenella*, M. B. Zarte Schachblume. Auf dem Berge Uremshiza, bei Schönpaß und bei Triest.
- *unicolor*, Reichb. Einfarbigblüthige Schachblume. Auf dem Laibacher Moraste.
- Lilium Martagon*, L. Türkenbund-Lilie. In Bergwäldern in Ob-, Inn- u. Unterkrain, besonders am Großkahlenberge, Krim, Mokriz und Germada.
- *chalconicum*, L. Chalcedonische Lilie. In Gebirgswäldern in Ober-, Inner- und Unterkrain, besonders auf dem Großkahlenberge, Germada, Krim und Steiner Alpen.
- *bulbiferum*, L. Knollentragende Lilie. An Gebirgswäldern in Ober- und Unterkrain, besonders auf dem Berge Krim, Germada, Nanos, Slienza und Sager.
- *candidum*, L. Weiße Lilie. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; aus Syrien und Palästina.
- *tigrinum*, L. Tiger-Lilie. Im bot. u. in andern Gärten cultivirt; aus Canada.
- Tulipa silvestris*, L. Wilde Tulpe. Bei Uremshiza, Görz und Zherneml in Unterkrain.
- *Gesneriana*, L. Gemeine Tulpe. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Savoyen und Kapadocien.

Muscari botryoides, Mill. Streifblättrige Muscathyacinthe. Auf bebautem Boden und Hügeln bei Wippach, Nanos, und Adelsberg in Innerkrain.

— **racemosum**, W. Traubige Muscathyacinthe. Auf bebaut. Bod. in Ob-, In- u. U.- Krain, besonders bei Tomazhov, Auersperg und bei Mariafeld.

— **comosum**, Mill. Schopfbüthige Muscathyacinthe. Auf Aeckern bei Lustthal, Mannsburg, Mariafeld und Laibach.

Hyacinthus orientalis, L. Gemeine Hyazinthe. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; aus Africa und Piemont.

Scilla bifolia, Ait. Zweiblättrige Meerzwiebel. In Gebüsch bei Gottschee, Loitsch, Wohein, Stein, Weldeß und bei Laibach.

Gagea lutea, Ker. Gelbblüthiger Gilbster. An Gebüsch in Ober- und Unterkrain, besonders am Laibacher Schloßberge und bei Krainburg.

— **arvensis**, Rchb. Feld- Gilbster. Auf Aeckern bei Mannsburg, Zirklach, Laibach, Mariafeld und Stein.

Ornithogalum umbellatum, L. Doldiger Vogelstern oder Vogelstern. Auf Wiesen und Ackerändern in Ober- und Unterkrain, besonders bei Lustthal, Mannsburg, Mariafeld und Laibach.

— **pyrenaicum**, L. Pyrenäischer Vogelstern. An Grashügeln und Wiesen in Ober- und Unterkrain, besonders bei Tomazhov, Jeshza, Utik, Neustadt und im Stadtwalde bei Laibach.

— **sulfureum**, Bertol. Schwefelgelber Vogelstern. Bei Stein, Predvor u. Sagor.

Porum Cepa, Rchb. Gemeine Zwiebel. Im botanischen und in andern Gärten, u. besonders bei Förttschach und Tomazhov cultivirt.

— **arenarium**, Rchb. Sand- Porrey. In Sandgegenden in Unterkrain bei Neustadt, und in Gottschee und Wippach.

— **Scorodoprasum**, Rchb. Rockfombollen. Im botanischen Garten und bei Tomazhov cultivirt.

— **sativum**, L. Knoblauch. Im botanischen und in andern Gärten, besonders bei Tomazhov und Förttschach cultivirt; aus Sicilien.

— **commune**, C. Bauh. Gemeiner Porrey. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; aus der Schweiz.

Allium schoenoprasum, L. Schnittlauch; vom Ufer der Elbe. Im botanischen und in andern Gärten, und bei Tomazhov cultivirt.

— **senescens**, L. Grauerdender Lauch. Auf d. Berge Zhavn in Innerkrain.

— **acutangulum**, W. En. Spitzkantiger Lauch. Auf dem Laibacher Moraste, und bei Gottschee.

— **suaveolens**, Jacq. Wohlriechender Lauch. Bei Weldeß in Oberkrain, und bei Monfalcone.

— **ochroleucum**, W. K. Gelblichweißer Lauch. Auf den Steiner und Woheiner Morasten, und auf der Germada.

— **Victorialis**, L. Negwurzeliger Lauch. Auf den Alpen, Shtorliez, Dolganjiva, Zhernaperst und Tofez in der Wohein.

- Allium ursinum*, *L.* Bären-Lauch. In Laubwäldern bei Auersberg, Jeshza, Gottschee, Reifniz, Zirkniz und Sager.
- *Kermesinum*, *Rechb.* Karminrothblütiger Lauch. Auf den Steiner Alpen, Kosjek, Shtorshez, Mokrizza und Sedlo.
- Conodoprasum oleraceum*, *Rechb.* Gemüse-Glockenlauch. In Gebüsch an Neckern u. Hügeln bei Krainburg, Mötting, Neustadt und Zirkniz.
- *carinatum*, *Rechb.* Vielfurchiger Glockenlauch. Auf Hügeln u. bebautem Boden in Ober- u. Unterkrain, und bes. um Laibach, Mannsburg u. Veldeš.
- *flexum*, *Rechb.* Gebogener Glockenlauch. In Podkraj, Wippach und bei Gottschee.
- Hemerocallis flava*, *L.* Gelbe Taglilie. Auf feuchten Wiesen bei Lustthal, Reifniz, Förttschach, Mariafeld, Dergomen u. Laibach.
- *fulva*, *L.* Rothgelbe Taglilie. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; aus China.
- Czackia Liliastrum*, *Andrz.* Lilienartige Czackie. In der Wohein bei Ledine.
- Asphodelus ramosus*, *L.* Nestiger Asphodil. Auf dem Berge Slivenza bei Zirkniz und bei Planina.
- *albus*, *L.* Weißer Asphodil. In der Umgebung von Zherneml in Unterkrain, bei Voitsch und Uremshiza.
- Anthericum ramosum*, *L.* Nestige Zaunlilie. Auf trockenen Wiesen in Ober-, Inner- und Unterkrain, besonders bei Mariafeld und Germada.
- Funkia ovata*, *Spr.* Eiförmigblättrige Funtie; von Japan. Im botanischen u. in andern Gärten cultivirt.
- Asparagus officinalis*, *L.* Gebräuchlicher Spargel. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; von Mecklenburg.
- *tenuifolius*, *L.* Dünblättriger Spargel. In waldigen Gebüsch bei Lustthal, Mariafeld, Tomazhov, Bresniz und bei Stein.
- *acutifolius*, *L.* Spitzblättriger Spargel. An Gebüsch, u. Hecken bei Schönpaß, Wippach und bei Nanos.

FORMATIO II.

Palmaceae. Palmengewächse.

FAMILIA XLVIII.

Orchideae. Orchideen.

- Herminium Monorchis*, *R. Br.* Einknollige Herminie. In den Wiesen bei Seisenberg, Mariafeld, Sadobrava und Gottschee.
- Himantoglossum viride*, *R.* Grüne Kiemenzunge. Beim Marko nächst Lašitsch bei Veldeš, Höslein und Sager.
- *hircinum*, *Spr.* Boek's - Kiemenzunge. Bei Neustadt u. Krupp in U. Krain.
- Platanthera bilolia*, *Rich.* Zweiblättriges Breitkölbchen. In Ober- und Unterkrain, besonders am Krain, Golovz, und bei Stein.

Gymnadenia odoratissima, Rich. Wohlriechende Nacktdrüse. Auf Wiesen in Ober- und Unterfrain, besonders bei Tomazhov nächst Laibach.

— *conopsea*, R. Br. Fliegenartige Nacktdrüse. Auf Wiesen in Ober- u. Unterfrain, besonders bei Tomazhov und Sadobrava.

Nigritella angustifolia, Rich. Schmalblättriger Schwärzling. Auf den Steiner, Voibler und Wöheiner Alpen.

— *fragrans*, Rich. Wohlriechender Schwärzling. Auf d. Steiner u. Wöheiner Alpen.

— *globosa*, R. Kugelähriger Schwärzling. Auf Wiesen in Ober- und Unterfrain, besonders bei Tomazhov und Sadobrava.

Anacamptis pyramidalis, Rich. Pyramidenförmige Anacamptis. Auf Ober- und Unterfrainer Wiesen, besonders bei Jeshza und Mariafeld.

Orchis Morio, L. Triften- gemeines Knabenkraut. Auf dünnen Triften in Ober- und Unterfrain, besonders um Laibach.

— *laxiflora*, L. Lockerblütiges Knabenkraut. Auf dem Laibacher Moraste.

— *pallens*, L. Gelblichweißes Knabenkraut. Auf den Bergen Germada und Slivenza u. am Krim.

— *saccata*, Ten. Socken-sporniges Knabenkraut. Bei Uremshiza, Opzhina, Triest und Schönpass.

— *mascula*, L. Männliches Knabenkraut. Bei Weldeš, Shelimlje, Großfahlenberg, Krim und in Gottschee.

— *coriophora*, L. Stinkendes Knabenkraut. Auf Ober- und Unterfrainer Wiesen, besonders bei Tomazhov, Rosenbach und Lustthal.

— *rubra*, Jacq. Rotes Knabenkraut. Bei Görz, Schönpass, Wippach Heidenchaft und bei Zhavn.

— *ustulata*, L. Angebranntes Knabenkraut. Auf Wiesen in Ober- und Unterfrain, besonders bei Jeshza, Germada, Lustthal und bei Krim.

— *variegata*, Lam. Buntes Knabenkraut. Auf Bergwiesen in Ober- und Unterfrain, besonders bei Salloch, Sadobrava, Tomazhov u. Sagor.

— *militaris*, L. Helmartiges Knabenkraut. Auf Ober- und Unterfrainer Wiesen, besonders bei Jeshza, Klezhe und im Ischkathale.

— *fusca*, Jacq. Braunes Knabenkraut. Auf dem Friedrichsstein, bei Gottschee und am Mokriz Berge.

— *sambucina*, L. Hollunder Knabenkraut. Auf den Bergen Mokriz, Krim, Germada und Blegath.

— *maculata*, L. Gesecktes Knabenkraut. In den Wiesen in Ober- und Unterfrain, besonders an der Save bei Tomazhov und Sadobrava.

— *latifolia*, L. Breitblättriges Knabenkraut. Auf Ober- und Unterfrainer Wiesen, und besonders auf dem Laibacher Moraste und bei Veyzhe.

— *majalis*, Reichb. Mai-Knabenkraut. Auf Sumpfwiesen bei Rosenbach und Salloch.

Spiranthes autumnalis, Rich. Herbst-Blüthenschraube. An sonnigen Triften bei Kaltenbrunn, Sagor und Rudnik.

- Spiranthes aestivalis*, *Rich.* Sommer-Blüthenschraube. Auf feuchten Wiesen bei Görz, Plata, Wippach und Heidenschaft.
- Chamaerepes alpina*, *Reichb.* Alpen-Erd-Orche. Auf den Alpen Begunshiza und Shtorfhez in Oberkrain.
- Ophrys Myodes*, *Jacq.* Fliegenähnliche Nagwurz. In Gottschee bei Friedrichsstein und Pölland.
- *apifera*, *Huds.* Bienenähnliche Nagwurz. Auf Wiesen bei Sadobrava, Stein und St. Martin nächst Laibach.
 - *arachnites*, *Hoffm.* Spinnenähnliche Nagwurz. An Waldwiesen bei Tomazhov, Lustthal und Mariafeld.
 - *aranifera*, *Sm.* Spinnentragende Nagwurz. Auf Wiesen bei Studenz, Sager, Gottschee und Mariafeld.
- Serapias lingua*, *Sw.* Zungen-Stendelwurz. B. Wippach u. Heidenschaft in Zn. Krain.
- Habenaria albida*, *R. Br.* Weißliche Zügel-Orche. Auf der Kreuzer Alpe u. Mokrizza.
- Lunodorum abortivum*, *Sw.* Violetter Dingel. Auf der Getenizer Alpe nächst Gottschee in Unterkrain.
- Cephalanthera rubra*, *Rich.* Rote Cephalanthere. In Wäldern bei Mariafeld, Ofovník und Blegasch.
- *ensifolia*, *Rich.* Schwertblättrige Cephalanthere. Auf trockenen Stellen bei Begunshiza und Mariafeld.
 - *pallens*, *Rich.* Bleichgelbe Cephalanthere. In Kalkwäldern bei Mariafeld, Krim, Stein und bei Sager.
- Neottia Nidus - avis*, *Rich.* Blattlose Nestwurz. In Laubwäldern bei Auersperg, Krim und Gottschee.
- Listera cordata*, *R. Br.* Herzblättrige Listere. Bei Begunshiza in Oberkrain.
- *ovata*, *R. Br.* Eirundblättrige Listere. Auf Waldwiesen und Grasplätzen in Ob. = u. Unt.- Krain, im Laib. Stadtwalde, Mariafeld u. im Ischkathale.
- Epipactis microphylla*, *Sw.* Kleinblättrige Sumpfwurz. In Wäldern bei Geteniz und Mariafeld.
- *atrorubens*, *Hoffm.* Schwarzrothe Sumpfwurz. Auf Kalkgebirgen in Ob. =, Inn. = u. U. = Krain, bes. auf der Germada, bei Stein u. bei Mariafeld.
 - *latifolia*, *Sw.* Breitblättrige Sumpfwurz. In Laubwäldern bei Gottschee, in der Wohein und bei Mariafeld.
 - *viridiflora*, *Hffm.* Grünblüthige Sumpfwurz. B. Reifniz, Mariafeld u. Sager.
 - *palustris*, *Sw.* Gemeine Sumpfwurz. Auf Sumpfwiesen in Ober- und Unterkrain, auf dem Laibacher Moraste, und besonders bei Mariafeld.
- Cypripedium Calceolus*, *L.* Gemeiner Frauenschuh. Auf Kalkboden bei Belishiza, Begunshiza, Saplata und Srednjiverh.
- Malaxis paludosa*, *Sw.* Sumpf-Zartorche. An Moräst. bei Gottschee u. Zherneml.
- *monophyllos*, *Sw.* Einblättrige Zartorche. Bei Sedlo, Kieg, Stein u. Pölland in Unterkrain.
- Sturmia Loeselii*, *Reichb.* Lösel's Sturmie. Auf den Alpen Roshiza und Begunshiza bei Laibl.

SYNCHLAMYDEAE. Zweifelblumige.

ORDO I.

ENERVIAE. Rippenlose.

FORMATIO I.

Najadeae. Najadeen.

FAMILIA LI.

Characeae Armleuchtergewächse.

- Chara gracilis*, Sm. Schlanker Armleuchter. Auf dem Laib. Moraste u. b. Vevzhe.
 — *batrachosperma*, Thuil. Froschsamiger Armleuchter. Im Welscher See, in Gräben bei Gottschee, und am Laibacher Moraste.
 — *barbata* Meyen, Bartiger Armleuchter. An Gräben bei Vevzhe, Salsloch und bei Laibach.
 — *vulgaris*, L. Gemeiner Armleuchter. In Teichen in Ober-, Immer- u. Unterfrain, besonders auf dem Laibacher Moraste.
 — *aspera*, W. Rauher Armleuchter. In Teichen und Seen bei Gottschee, Laibach, Weldeß und Wohein.

FAMILIA LII.

Ceratophylleae. Hornblattgewächse.

- Najas Marina*, L. Meer-Najade. Am Meere bei Monfalcone.
 — *minor*, Roth. Kleine Najade. In Sümpfen bei Gottschee in Unterfrain.
Ceratophyllum submersum, L. Glattes Hornblatt. In Gräben am Laibacher Moraste und bei Vevzhe.
 — *demersum*, L. Raufes Hornblatt. In Gräben und Teichen auf dem Laibacher Moraste und bei Gottschee.

FORMATIO II.

Imbricatae. Schuppengewächse.

FAMILIA LIV.

Lycopodiaceae. Bärlappgewächse.

- Lycopodium complanatum*, L. Vielgabliher Bärlapp. Am Berge Friedrichsstein bei Gottschee.
 — *inundatum*, L. Ueberschwemmter Bärlapp. Am Laibacher Moraste am Mokriz und um Zirkniz.
 — *selaginoides*, L. Kleiner Bärlapp. Auf der Alpe Saplata in Oberfrain.
 — *helveticum*, L. Schweizerischer Bärlapp. In der Wohein bei Belopolje, in Utik und im Trentathale.

ORDO II.

RIGIDIFOLIAE. Steifblättrige.

FORMATIO I.

Inconspiculae. Schlechtblüthige.

FAMILIA LVII.

Equisetaceae. Schachtelhalme.

- Equisetum arvense*, L. Acker-Kandelwisch. Auf Aekern und bebautem Boden durch ganz Krain.
- *Telmateja*, Ehrh. Telmatei's Kandelwisch. An Ufern der Teiche und Flüsse bei Sonnegg, Gorize und Planina.
 - *silvaticum*, L. Wald-Kandelwisch. Auf feuchten Stellen bei Seisenberg und Pölland in Unterkrain.
 - *palustre*, L. Sumpf-Kandelwisch. Am Laibacher Moraste und auf feuchten Stellen bei Gottschie, Möttling, Sagor und Zirkniz.
 - *pratense*, Ehrh. Wiesen-Kandelwisch. Auf Wiesen in Ober- und Unterkrain, besonders am Jangzberge und bei Oberlaibach.
 - *limosum*, L. Schlamm-Kandelwisch. An Teichen in Ober-, Unter- u. Innerkrain, besonders bei Freudenthal und Oberlaibach.

FAMILIA LVIII.

Taxineae. Eiben.

Taxus baccata, L. Gemeiner Eibenbaum. Am Friedrichsstein b. Gottschie u. um Idria.

FAMILIA LIX.

Santalaceae. Santalaceen.

- Osyris alba*, L. Weißes Harnkraut. Auf Sandboden bei Görz, Canale u. Predil.
- Thesium alpinum*, L. Alpen-Leinblatt. Auf den Woheiner, Voibler u. Steiner Alpen.
- *pratense*, Ehrh. Wiesen-Leinblatt. Auf Bergwiesen bei Kronau, Weldeß und Höslein in Oberkrain.
 - *Lynophyllum*, L. Gemeines Leinblatt. Auf Wiesen in der Wohein, bei Weldeß, Tomazhov, Mariafeld, Stein, Sagor und Gottschie.
 - *montanum*, Ehrh. Berg-Leinblatt. Auf den Steiner und Woheiner Bergen, am Nanos und Slivenza bei Zirkniz.

FORMATIO II.

Ambiguae. Doppeldeutige.

FAMILIA LX.

Strobilaceae. Zapfenbäume.

Larix europaea, DeC. Europäischer Lärchenbaum. In Ober- und Unterkrain. Auf Gebirgen bei Stein, Zirklach, Kankerthal und Laibach.

Abies pectinata, DeC. Edelstanne, Weißstanne. In Gebirgen bei Gottschee, am Friedrichsstein, Krim, Idria, Zirklach und Reifnitz.

— **excelsa**, L. Gemeine Fichte oder Rothstanne. In Wäldern in Ober-, Inner- und Unterkrain, besonders bei Mariafeld und um Laibach.

Pinus sylvestris, L. Gemeine Föhre oder Kiefer. Auf Flächen u. niedrigen Bergen in Ober- und Unterkrain, besonders um Laibach und Mariafeld.

— **uliginosa**. Morast- Kiefer. Auf dem Laibacher Moraste.

— **Mughus**, Scop. Zwerg- Kiefer. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.

— **Pinea**, L. Nuß- Kiefer. Bei Görz und in Wäldern zwischen Zhavn u. Idria.

— **Cembra**, L. Zübel- Kiefer. Auf den Alpen, Sedlo und Grintovz gegen Kärnten.

Cupressus sempervirens, S. Immergrüne Cypresse. In Monfalcone und Görz verwildert.

Thuja occidentalis, L. Gemeiner Lebensbaum; aus Amerika stammend. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

Juniperus nana, W. Zwerg- Wachholder. In der Wohein bei Belopolje und auf der Saplata in Oberkrain.

— **communis**, L. Gemeiner Wachholder. In Ober- und Unterkrain, und besonders bei Ihan, Förttschach, Sadobrava und Lustthal.

— **Sabina**, L. Stinkender Wachholder. Am Berge Nanos, bei Wippach und bei Brod an der Culpa in Unterkrain.

Platanus occidentalis, L. Abendländischer Platanenbaum; aus Nordamerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

— **acerifolius**, W. Ahornblättriger Platanenbaum; aus dem Oriente. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

FAMILIA LXII.

Thymeleaceae. Seideln.

Stellera Passerina, L. Späzenstrauchartige Stellere, oder Vogelkopf. Auf Aekern bei Reifnitz, Mariafeld und Welde in Oberkrain.

Daphnae Cneorum, L. Rosmarinblättriger Källerhals, oder Seidelbast. Auf den Bergen Germada und Otovfz.

— **alpina**, L. Alpen- Seidelbast. Auf den Bergen Zhavn und Nanos.

— **striata**, Prtschl. Gestreifter Seidelbast. Auf den Steiner und Woheiner Alpen.

— **Mezereum**, L. Gemeiner Seidelbast. In Bergwäldern und Gebüsch in Ober-, Inner- und Unterkrain, besonders bei Laibach.

— **Laureola**, L. Immergrüner Seidelbast. Am Friedrichsstein bei Gottschee, bei Pölland und Idria.

— **Blagayana**, Freyer. Blagayischer Seidelbast. Nach der Angabe des Hrn. Grafen Uršini Blagay: am Korenziberge bei Billichgraz.

ORDO III.

VENOSAE. Aderblättrige.

FORMATIO I.

Incompletæ. Unvollkommene.

FAMILIA LXIII.

Amentaceæ. Käschchenblütthler.

- Salix herbaceæ*, *L.* Krautartige Weide. Auf den Alpen, Srednjiverh in Oberfrain, und bei Belopolje in der Wohein.
- *retusa*, *L.* Ausgeschnittene Weide. Auf den Woheiner und Steiner Alpen.
- *Jacquini*, *Host.* Jacquin's Weide. Bei den Alpen Seleniza, Shtorshez, Sedlo und Grintovz.
- *prunifolia*, *Sm.* Pflaumenblättrige Weide. Bei St. Anna am Voibl.
- *Waldsteiniana*, *Wild.* Waldsteinische Weide. Bei Begunzhiza, Seleniza und Unterloibl.
- *ambigua*, *Ehrh.* Zweideutige Weide. Auf dem Laibacher Moraste.
- *rosmarinifolia*, *L.* Rosmarinblättrige Weide. Am Save = Ufer bei Förttschach, Salloch und Sadobrava.
- *repens*, *L.* Kriechende Weide. Auf dem Laibacher Moraste u. bei Rosenbach.
- *arbuscula*, *Wahlb.* Zwerg-Weide. Auf den Alpen Begunzhiza, Saplata u. Seleniza.
- *hastata*, *L.* Spießförmige Weide. Auf der Koshuta u. Korofhiza b. Voibl.
- *Wulfeniana*, *W.* Wulfenische Weide. B. Voibel, Begunzhiza u., Shtorshez.
- *phylicifolia*, *Linn.* Kahlblättrige Weide. Auf den Alpen Seleniza, Korofhiza u. beim Unterloibl.
- *silesiaca*, *Willd.* Schlesi'sche Weide. Bei Sagor, Gottschee, u. bei Zbria.
- *Starkeana*, *W.* Starkeanische Weide. Auf dem Laibacher Moraste und bei Gottschee.
- *aurita*, *L.* Gedrehte Weide. Bei Rosenbach, Auersperg Lustthal und am Laibacher Moraste.
- *cinerea*, *L.* Aschgraue Weide. An der Save bei Lustthal und Salloch.
- *grandifolia*, *Ser.* Großblättrige Weide. Im Kankerthale, beim Voibl und in der Wohein.
- *caprea*, *L.* Sahl-, Palm-Weide. In Wäldern, an Flüssen in Ober- u. Unterfrain, und bei Laibach.
- *Seringeana*, *Gaud.* Sering's Weide. Bei Sagor und Seisenberg, und bei Nöttling.
- *acuminata*, *Sm.* Zugespizte Weide. Bei Rosenbach, Waittsch und Gorize.
- *viminalis*, *L.* Gertige Weide. An der Save bei Litaj, Lustthal u. Förttschach.
- *incana*, *Schrk.* Graue Weide. Bei Rosenbach, Förttschach und Bokavze nächst Dobrava.

- Salix rubra*, *Huds.* Rother Weide. An der Save bei Sadobrava nächst Salloch.
- *purpurea*, *L.* Purpur-Weide. Am Ufer der Save bei Förttschach, Lustthal und Salloch.
 - *amygdalina*, *L.* Mandelblättrige Weide. Auf dem Laibacher Moraste.
 - *babylonica*, *L.* Babilonische Thränen- oder Trauer-Weide. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus dem Oriente.
 - *alba*, *L.* Weiße Weide. An Flußufem in Ober- und Unterkrain, und besonders um Laibach.
 - *Russeliana*, *Sm.* Russels Weide. Bei Gottschee, Seisenberg u. um Laibach.
 - *fragilis*, *L.* Zerbrechliche Weide. An der Save bei Salloch, Lustthal u. Sagor.
 - *depressa*, *L.* Niedergedrückte Weide. In Velkiverh bei Sagor.
 - *Hladnikiana*, *Host.* Hladnik'sche Weide. Bei Koshuta u. Begunshiza am Voibl.
 - *venusta*, *Host.* Reizende Weide. Bei St. Anna und Koroshiza beim Voibl.
 - *tenuiflora*, *Host.* Dünoblüthige Weide. An der Save bei Salloch und Sadobrava.
 - *fragilissima*, *Host.* Sehr brechliche Weide. Auf dem Laibacher Moraste und bei Lustthal.
 - *vitellina*, *L.* Bind-Weide. Im Kankerthale, in Oberkrain und bei Laibach.
 - *oppositifolia*, *Host.* Entgegengesetztblättrige Weide. Am Golovz, in Sagor, und Seisenberg in Unterkrain.
 - *carniolica*, *Host.* Krainer Weide. An der Save bei Förttschach, Lustthal und Salloch.
 - *tenuis*, *Host.* Dünne Weide. Auf dem Laibach. Moraste u. b. Rosenbach.
 - *intermedia*, *Host.* Mittlere Weide. Am Gruber'schen Kanal bei Laibach und in Sagor.
 - *montana* *Host.* Berg-Weide. Bei Sedlo nächst Stein u. im Kankerthale.
 - *glaucescens*, *Host.* Grauliche Weide. Beim Voibl, Seleniza u. b. Unt. Voibl.
 - *menthaefolia*, *Host.* Münzenblättrige Weide. Bei St. Anna, Seleniza und Voibl.
 - *rivalis*, *Host.* Bach-Weide. Bei Begunshiza, Voibl, in der Wohein und bei Stein.
 - *elegans*, *Host.* Zierliche Weide. Bei Tifovz und Strug, in Idria u. am Zhavn.
 - *alpestris*, *Host.* Alpen-Weide. Auf den Steiner Alpen bei Shtorhez und Mokrizza.
 - *palustris*, *Host.* Sumpfw-Weide. Am Laibacher Moraste und bei Seisenberg in Unterkrain.
- Populus alba*, *L.* Silber-Pappelbaum. An feuchten Orten in Inn-, Ob- u. Unterkrain, und besonders bei Sadobrava nächst Mariafeld u. b. Lustthal.
- *canescens*, *Sm.* Graulicher Pappelbaum. In feuchten Waldungen in Inner-, Ober- und Unterkrain, besonders um Laibach und Förttschach.

- Populus tremula**, L. Zitter = Pappelbaum. In Gebirgen und Vorhölzern in Ober-, Inner- und Unterkrain, besonders bei Krim und Laibach.
- **nigra**, L. Schwarzer Pappelbaum. An Wäldern und feuchten Orten in Inner-, Ober- und Unterkrain, besonders bei Förttschach, Lustthal und Sadobrava.
- **pyramidalis**, Mönch. Pyramiden = Pappelbaum. Aus dem Oriente stammend. In Ober-, Unter- und Innerkrain angepflanzt und cultivirt.
- Betula nana**, L. Zwerg = Birke. Auf den Alpen, Shtorkhez, Grintovz und bei Belopolje in der Wohein.
- **pubescens**, Ehrh. Weichbehaarte Birke. Auf dem Laibacher Moraste.
- **alba**, L. Weiße Birke. Bildet Wälder und steigt bis in die Alpen. In Inner-, Ober- und Unterkrain, und besonders bei Nadgarza.
- **pendula**, Ehrh. Hängende Birke. Bei St. Helena, Moraitsch u. Vina.
- Alnus viridis**, DeC. Grüne Erle. Am Golovz bei Laibach, bei den Steiner und Woheiner Voralpen.
- **incana**, W. Graue Erle. Auf feuchten Stellen durch ganz Krain.
- **glutinosa**, Gärt. Kleberige Erle. In Sümpfen u. an Ufern durch ganz Krain.
- Carpinus Betulus**, L. Gemeine Hainbuche. In Wäldern und Gebüschen durch ganz Krain.
- **duinensis**, Scop. Duiner Hainbuche. Bei Duino.
- Ostrya, carpinifolia**, Scop. Gemeine Hopfenbuche. Bei Idria, Wippach, Oblack und Zirkniz.
- Corylus Avellana**, L. Gemeine Haselnußstaude. In Laubwäldern und Gebüschen in Ober-, Unter- und Innerkrain, besonders bei Lustthal.
- Fagus sylvatica**, L. Gemeine Buche. Bildet große Wälder im Stangenwalde bei Krim, Mokriz und Rakitna.
- Castanea vesca**, Gärt. Gemeiner Kastanienbaum. In Unterkrain um Seisenberg, Neustadt, bei Trebeljvo, Jantschberg, Gerbin und Laibach.
- Quercus Ilex**, L. Stech = Eiche. Zwischen Nabrosino und Monfalcone.
- **pubescens**, W. Weichbehaarte Eiche. In Unterkrain bei Gottschee, Pölland und Geteniz.
- **pedunculata**, Ehrh. Stiel = Eiche. In Unterkrain und bei Dergomen, Krim, Sovoglje um Laibach und Zirklach.
- **Robur**, L. Trauben = Eiche. Bei Zirklach, Jantschberg, um Laibach, Sagor, Zirkniz, Gorianzberg, Mokriz, Krim und Reifniz.
- **Cerris**, L. Stein = Eiche. An den Bergen Krim, Mokriz, Geteniz, bei Reifniz und Zirkniz.
- **austriaca**, W. Oesterreichische Eiche. Bei Pölland in Unterkrain.

FAMILIA LXIV.

Urticaceae. Nesseltgewächse.

- Ficus Carica**, L. Gemeiner Feigenbaum. In Laibach, bei Wippach, Seidenschaft und Görz cultivirt.

- Ficus sylvestris**, *Dios.* Wilder Feigenbaum. Bei Heidenschaft u. Wippach verwild.
- Morus alba**, *L.* Weißfrüchtiger Maulbeerbaum. Aus dem Orient stammend. Bei Wippach, Heidenschaft, Görz, Canale, u. um Laibach verwildert. u. cult.
- **nigra**, *L.* Schwarzfrüchtiger Maulbeerbaum; aus China stammend. Bei Wippach, Heidenschaft, Görz, Laibach und Canale verwildert u. cult.
- **Morettiana**, Moretti's Maulbeerbaum; aus Süd-Europa stammend. In Innerkrain und bei Laibach cultivirt.
- **multicaulis**. Vielstängeliger Maulbeerbaum. In Innerkrain bei Wippach und Laibach cultivirt.
- Humulus Lupulus**, *L.* Gemeiner Hopfen. An Waldgebüsch und Säunen durch ganz Krain.
- Canabis sativa**, *L.* Gemeiner Hanf; aus Persien stammend. In Ober-, Inner- und Unterkrain verwildert.
- Celtis australis**, *L.* Gemeiner Zürgelbaum. Bei Wippach, Görz, Canale und Monfalcone.
- Ulmus campestris**, *L.* Feld-Küster. Bei Höflein u. Radomlje in Oberkrain.
- **montana**, *Sm.* Berg-Küster. Bei Begunhiza, Weldeš, Zirkniž, Radmannsdorf und Stein.
- **corylifolia**, *Host.* Haselnußblätter-Küster. Bei Laschitsch, Zirkniž u. Zirklach.
- **suberosa**, *Ehrh.* Korkartiger Küster. Bei Jeshza und Zhernuzh nächst Laibach.
- **major**, *Sm.* Großblättriger Küster. In Bergwäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Krim, Mokriz, und bei Rakitna.
- **ciliata**, *Ehrh.* Gewimpertblättriger Küster. In Unterkrain, bei Gottschee und Pölland.
- Urtica pilulifera**, *L.* Kugelährlige Nessel. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Nizza.
- **urens** *L.* Brenn-Nessel. In Gebüsch an Schutt u. Mauern durch g. Krain.
- **dioica**, *L.* Zweihäufige Nessel. An Wegen, Schutt und schattigen Stellen durch ganz Krain.
- Parietaria diffusa**, *M. K.* Ausgebreitetes Glaskraut. Bei Wippach u. Getenizer Alpe in Unterkrain.
- **officinalis**, *L.* Gebräuchliches Glaskraut. An Mauern, auf Schutt in Inner-, Ober- und Unterkrain, und besonders bei Laibach.

FORMATIO II.

Foliosae. Blattreiche.

FAMILIA LXVII.

Aristolochieae. Osterluzengewächse.

- Aristolochia longa**, *L.* Lange Osterluzey. In Zirkniž, Wippach und bei Nieg in Innerkrain.
- **rotunda**, *L.* Runde Osterluzey. Am Berge Nanos und bei Podkraj in Innerkrain.

Aristolochia Clematitis, L. Gemeine Osterluzen. An bebautem Boden in Ober- und Unterfrain, in Förschach u. Podgora.

Asarum europaeum, L. Europäische Haselwurz. In schattigen Laubwäldern in Inner-, Ober- und Unterfrain, und besonders bei Laibach.

FAMILIA LX.

Nyctagineae. Nyctagineen.

Mirabilis jelapa, L. Zelasen-Wunderblume; aus Indien. Im botanischen u. in andern Gärten cultivirt.

— *longiflora*, L. Langblumige Wunderblume; von Mexico. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

Calycanthus floridus, L. Carolinische Keschblume; von Carolina. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

FAMILIA LXVIII.

Laurineae. Lorbergewächse.

Laurus nobilis, L. Edler Lorber; aus Süd-Europa. In Wippach, Monfalcone, und im botanischen so wie in andern Gärten cultivirt.

SYNPETALAE. Ganzblumige.

ORDO I.

FISSIFLORAE. Spaltblumige.

FORMATIO I.

Aggregatae. Häufelblüthler.

FAMILIA LXIX.

Plumpagineae. Plumpagineen.

Armeria alpina, Hpp. Alpen-Grasnelke. Am Königsberge bei Raibl, und auf den Alpen, Sedlo und Konjshiza in der Boheim.

— *maritima*, W. Meer-Grasnelke. Am Meere bei Monfalcone.

Statice Limonium, L. Seestrandnelke. Am Meere bei Monfalcone.

Plumbago europaea, L. Europäische Bleiwurz. Am Meere bei Monfalcone.

FAMILIA LXX.

Caprifoliaceae. Gaisblattgewächse.

Scabiosa sylvatica, L. Wald-Honigblume. In den Wäldern der Boralpen u. an Hügeln in Ober-, Inner- und Unterfrain, und um Laibach.

— *arvensis*, L. Acker-Honigblume. In der Ebene, auf Wiesen und Ackerrainen in Inner-, Ober- und Unterfrain, und häufig bei Laibach.

— *ciliata*, Spr. Gewimperte Honigblume. An der Save bei Sagor und bei Seisenberg in Unterfrain.

— *longifolia*, W. Kit. Langblättrige Honigblume. Am Berge Friedrichsstein bei Gottschee.

Scabiosa Fleischmanni a) *integrifolia*, *Reichb. et Hlad.* Ganzblättrige Fleischmann's Honigblume. Auf Kalkboden an den Bergen bei Germada, Otovsez und Shtorfhez.

— **Fleischm.** b) *heterophylla*, *Reichb. et Hlad.* Verschiedenblättrige Fleischmann's - Honigblume. Auf Kalkboden am Berge Germada und Otovsez.

— **trivialis**, *Reichb.* Gemeine Honigblume. Am Berge Otovsez und bei der Alpe Shtorfhez.

— **arvensis luxurians**, *Reichb.* Wuchernde Honigblume. Bei Adelsberg, Lipanza und Pölland in Unterkrain.

Asterocephalus atropurpureus, *Reichb.* Schwarzrothe Kronen = Scabiose. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; aus dem Oriente.

— **stellatus**, *Reichb.* Sternfederige Kronen = Scabiose. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; von Nizza.

— **graminifolius**, *Reichb.* Grasblättrige Kronen = Scabiose. Auf den Bergen Nanos und Zhavn.

— **suaveolens**, *Reichb.* Wohlriechende Kronen = Scabiose. Am Friedrichsstein bei Gottschee.

— **silenifolius**, *Reichb.* Lichtnelkenblättrige Kronen = Scabiose. Auf der Getenizer Alpe in Unterkrain.

— **agrestis**, *Reichb.* Acker - Kronen = Scabiose. In der Wohein und bei Nieg in Unterkrain.

— **columbarius**, *Reichb.* Tauben - Kronen = Scabiose. Auf Wiesen und Feldrändern in Ober-, Inner- und Unterkrain, und bei Laibach.

— **lucidus**, *Reichb.* Glänzende Kronen = Scabiose. Auf den Steiner und Woheiner Alpen.

— **Hladnikianus**, *Reichb.* Hladnik'sche Kronen = Scabiose. Auf dem Berge Germada.

— **bannaticus**, *Reichb.* Banats Kronen = Scabiose. An der Save bei Sagor.

Succisa australis, *Reichb.* Südliche Abbis = Scabiose. An sumpfigen Stellen bei Monfalcone, am Isonzo im Wippacher Thale u. auf dem Laib. Moraste.

— **leucantha**, *Reichb.* Weißblüthige Abbis = Scabiose. Bei Pölland in Unterkrain, bei Monfalcone und Heidenschaft.

— **pratensis**, *Mnch.* Wiesen = Abbis = Scabiose. Auf feuchten Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain, und um Laibach.

— **transylvanica**, *Reichb.* Siebenbürg'sche Abbis = Scabiose. Bei Pölland und Gottschee in Unterkrain.

Dipsacus pilosus, *L.* Behaarte Kardendistel. In O. Krain bei Hölstein u. b. Laibach.

— **fullonum**, *Mill.* Weber - Kardendistel. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; von Istrien.

— **laciniatus**, *L.* Geschnitzblättrige Kardendistel. An Gräben, feuchten Tristen in Inner-, Ober- und Unterkrain, und bei Laibach.

— **sylvestris**, *Mill.* Wald - Kardendistel. An feuchten Tristen u. wüsten Plätzen durch ganz Krain.

- Valerianella olitoria**, *Mnch.* Kapunzel = Feldsalat. In Aeckern in Ober- u. Unterkrain, und am Laibacher Felde.
- *dentata*, *DeC.* Gezähmter Feldsalat. Auf Aeckern um Krainburg, Laibach und Mariafeld.
 - *echinata*, *Bauh.* Igelstacheliger Feldsalat. Auf bebautem Boden, bei Görz und Heidenschaft.
- Valeriana celtica**, *L.* Celtischer Baldrian. Auf der Alpe Seleniza beim Voibl.
- *saxatilis*, *L.* Stein = Baldrian. Auf Kalkgebirgen, Thälern und Vor-alpen in Ober-, Inner- und Unterkrain, und im Ischkathale.
 - *tuberosa*, *L.* Knolliger Baldrian. Auf d. Berge Zhavn bei Heidenschaft.
 - *elongata*, *Jacq.* Verlängerter Baldrian. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.
 - *montana*, *L.* Berg = Baldrian. Am Grintovz, Voibl, Shtorfhez und bei Zhernaperst in der Wohein.
 - *tripteris*, *L.* Dreiblättriger Baldrian. In der Wohein und am Friedrichsstein in Gottschee, im Rankerthale und bei Stein.
 - *officinalis*, *L.* Gebräuchlicher Baldrian. An Kalkbergen in trockenen Waldungen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Utik, Germada und am Großfahlenberge.
 - *dioica*, *L.* Kleiner Baldrian. Auf feuchten Wiesen in Ob- u. U. Krain, und besonders auf dem Laibacher Moraste, bei Mariafeld u. Rosenbach.
 - *exaltata*, *Mik.* Größter Baldrian. Auf feuchten Stellen in Ober-, Unter- u. Innerkrain, besonders auf dem Laib. Moraste u. b. Vevzhe.
- Sambucus Ebulus**, *L.* Zwerg-Hollunder. An Waldrändern und feuchten Stellen durch ganz Krain.
- *nigra*, *L.* Gemeiner Hollunder. An Mauern und Hecken durch ganz Krain.
 - *racemosa*, *L.* Trauben = Hollunder. Am Friedrichsstein bei Gottschee, Tisovz, bei Idria, Stein und Wohein.
- Viburnum Opulus**, *L.* Gemeiner Schneeballstrauch. An Waldrändern und niedrigen Gebirgen in Ober-, Inner- und Unterkrain, und um Laibach.
- *Lantana*, *L.* Wolliger Schneeballstrauch. In Gebirgswaldungen an Kalkfelsen in Ob-, Inn- u. U. = Krain, u. im Stadtwalde bei Laibach.
- Lonicera coerulea**, *L.* Blaue Lonicere. (Specklilie.) Auf den Steiner u. Woheiner Alpen, und bei Gottschee in Unterkrain.
- *alpigena*, *L.* Alpen = Lonicere. Auf den Woheiner u. Steiner, Alpen u. am Friedrichsstein bei Gottschee.
 - *nigra*, *L.* Schwarzbeerige Lonicere. Am Friedrichsstein bei Gottschee und auf der Geteniger Alpe in Unterkrain.
 - *Xylosteum*, *L.* Gemeine oder Hecken-Lonicere. In Gebüsch, Waldbergen u. Säunen b. Laib., Förtshach, Mariafeld, Luhein, Wohein, Voitsch u. Keifniz.
 - *Periclymenum*, *L.* Deutsches Griesblatt, Lonicere. Bei Monfalcone, Duino und Wippach.

Lonicera etrusca, *Savi*. Etrurische Lonicere. Bei Monfalcone, Duino, Görz u. Heidenschaft.

— **pallida**, *Host*. Bleiche Lonicere. Bei Trebeljevo, Sagor, Lustthal, u. am Berge Mokriz.

— **tatarica**, *L.* Tatarische Lonicere. Im bot. u. in andern Gärten cultivirt. Aus der Tartarei stammend.

— **Caprifolium**, *L.* Gaisblatt-Lonicere. In Gebüsch in Ober-, Unter- und Innerkrain, und um Laibach.

— **Symphoricarpos**, *L.* Niedrige Lonicere. Gem. Petersstrauch. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Virginien.

Cornus sanguinea, *L.* Rother Hornstrauch. In Bergwäldern auf steinigem Boden in Ober-, Inner- und Unterkrain, und um Laibach.

— **mascula**, *L.* Kornelkirschbaum. Auf Kalkhügeln am Großkahlenberge, bei Wippach, Zirkniz, Höllein, Germada, Sagor, Gottschee u. Stein.

— **alba**, *L.* Weißbeeriger Hornstrauch; aus Sibirien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

Viscum album, *L.* Weißer Mistel. Auf den Eichen, Tannen, Fichtenbäumen, besonders am Friedrichsstein bei Gottschee.

Oxycoccus palustris, *Pers.* Sumpf-Moosbeere. Auf dem Laibacher Moraste.

Vaccinium Myrtillus, *L.* Gemeine Heidelbeere. In Gebirgen und Heidewäldern durch ganz Krain.

— **uliginosum**, *L.* Morast-Heidelbeere. Auf dem Laibacher Moraste und bei Belopolje in der Wohein.

— **Vitis Idaea**, *L.* Preiselbeere. Auf dem Laibacher Schloßberge, und bei den Steiner und Woheiner Alpen.

FAMILIA LXXI.

Rubiaceae. Rubiaceen.

Crucianella molluginoides, *M. Biebst.* Weichlingblättriges Kreuzblatt. Bei der Alpe, Shtorfhez in Oberkrain.

Asperula arvensis, *L.* Feld-Waldmeister. Auf Aekern bei Mariafeld, Krainburg, Neustadt und Laibach.

— **taurina**, *L.* Italischer Waldmeister. In Bergwaldungen bei Neustadt, Gottschee, Wippach und bei Adelsberg in Innerkrain.

— **longiflora**, *W. Kit.* Langblumiger Waldmeister. Bei den Woheiner u. Steiner Alpen, und am Nanos.

— **cynanchica**, *L.* Hügel-Waldmeister. Auf Kalk- und Sandboden durch ganz Krain.

— **tinctoria**, *L.* Färbender Waldmeister. Zwischen Gebüsch u. steinigem bewachsenen Felsen in Ob-, u. u. Inn.-Krain und am Großkahlenberge.

— **odorata**, *L.* Wohlriechender Waldmeister. In Gebirgswäldern bei Sagor, Krim, Gottschee, Wohein, Stein und Zirkniz.

Asperula aristata, *L. Fil.* Begranter Waldmeister. Auf dem Berge Germada bei Billichgraz.

Galium Aparine, *L.* Klebendes Labkraut. An Gebüsch und auf Aeckern in Ober-, Inner- und Unterkrain, besonders bei Laibach und Mariafeld.

— *Bachini*, *R. S.* Baugin's Labkraut. Auf dem Laibacher Schloßberge, im Kankerthale und bei Mariafeld.

— *vernum*, *Scop.* Frühblühendes Labkraut. In Gebirgen, auf Hügeln in Ober-, Inner- und Unterkrain, und am Laibacher Schloßberge.

— *Cruciatum*, *Scop.* Kreuzblättriges Labkraut. An Untergebüsch und feuchten Orten in Ober- und Unterkrain, bei Laibach, Germada, Stein, Luheim und Krim.

— *palustre*, *L.* Sumpf-Labkraut. Auf feuchten Stellen in Ober- und Unterkrain, am Laibacher Moraste und bei Vevzhe.

— *boreale*, *L.* Nördliches Labkraut. Auf feuchten Stellen in Ober-, Inner- und Unterkrain, bei Krim und Salloch.

— *uliginosum*, *L.* Morast-Labkraut. Auf dem Laibacher Moraste und bei Freudenthal.

— *pumilum*, *Lam.* Zwergiges Labkraut. Auf den Voibler, Steiner und Woheiner Alpen.

— *saxatile*, *L.* Stein-Labkraut. Bei der Getenizer Alpe in Unterkrain u. im Kankerthale bei Grintovz.

— *sylvestre*, *Poll.* Heide-Labkraut. In trockenen Waldungen in Ober-, Inner- und Unterkrain, und beim Berge Krim.

— *purpureum*, *L.* Purpurlüthiges Labkraut. Auf den Woheiner Alpen und am Zhavn.

— *silvaticum*, *L.* Wald-Labkraut. In Laubwäldern in Ober- u. Unterkrain, am Krim und Großkahlenberge.

— *aristatum*, *L.* Begrantes Labkraut. Bei Velbes und Kronau in Ober-Krain.

— *Mollugo*, *L.* Weißes Labkraut. Im Gebüsch auf Wiesen in Ober-, Unter- u. Innerkrain und bei Mariafeld.

— *lucidum*, *All.* Spiegelfindes Labkraut. Am Tifovz, Zhavn, bei Görz und Heidenschaft.

— *verum*, *L.* Echtes Labkraut. An Hügeln, auf trockenen Wiesen in Ober- u. Unterkrain, bei Mariafeld und um Laibach.

Rubia tinctorum, *L.* Färber-Röthe. (Krapp.) Am Meere bei Monfalcone und Duino.

— *peregrina*, *L.* Fremde Röthe. Im botanischen Garten cultivirt; von Dalmatien.

Sherardia arvensis, *L.* Aker-Scherardie. Auf bebautem Boden in Ober-, Inner- und Unterkrain, und am Laibacher Felde.

FORMATIO II.

Campanaceae. Flockenblüthler.

FAMILIA LXXII.

Compositae. Scheibenblüthler.

- Silphium perfoliatum*, *L.* Durchwachsene Silphie. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; aus Nordamerika stammend.
- Calendula arvensis*, *L.* Feld = Ringelblume. In botanischen Gärten cultivirt.
- *officinalis*, *L.* Gebraüchliche Ringelblume. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; aus Süd = Europa.
- Helianthus annuus*, *L.* Jährige Sonnenblume. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; aus Peru und Mexico.
- *tuberosus*, *L.* Knollige Sonnenblume. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; aus Brasilien.
- *multiflorus*, *L.* Vielblumige Sonnenblume. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; aus Nord-Amerika.
- Centaurea alba*, *L.* Weiße Flockenblume. Bei den Alpen per Jeserih in der Wohein und bei Schönpas.
- *splendens*, *L.* Glänzende Flockenblume. Um Görz und Monfalcone.
- *Jacea*, *L.* Gemeine Flockenblume. An Hügeln, Wegen u. Feldrändern durch ganz Krain.
- *amara*, *L.* Bittere Flockenblume. An Hügeln und Bergen in Ober-, Unt. = u. Inn. = Krain, u. besond. auf der Germada u. Golovz b. Laibach.
- *nigrescens*, *W.* Schwärzliche Flockenblume. Auf Wiesen bei Sado-brava, Krim und Nuersberg.
- *decipiens*, *Thuill.* Betrüglische Flockenblume. Auf Wiesen am Jantschberge, bei Krainburg, Laibach und Krim.
- *pratensis*, *Thuill.* Wiesen = Flockenblume. Auf Wiesen bei Sado-brava, Jantschberg und am Golovz bei Laibach.
- *vochinensis*, *Brnh.* Woheiner Flockenblume. Auf Hügeln, u. Wiesen in Ober- und Unterkrain, besonders in der Wohein, u. in Prula bei Laibach.
- *Carniolica*, *Host.* Krainische Flockenblume. Bei der Alpe Zhernaperst in der Wohein.
- *voch. var. alpina*, *Berh.* Boralpler Flockenblume. Bei den Alpen, Shtor-shez und Saplata in Ober- Krain.
- *tomentosa*, *Reichb.* Filzige Flockenblume. In der Wohein und bei Monfalcone.
- *austriaca*, *W.* Oesterreichische Flockenblume. Am Golovz bei Laibach, und in Oberkrain bei Höflein.
- *phrygia*, *L.* Federkelchige Flockenblume. Auf den Steiner, Leibler u. Woheiner Alpen.
- *Cyanus*, *L.* Korn = Flockenblume. Zwischen dem Getreide in Inner-, Ober- und Unterkrain, und um Laibach.

- Centaurea montana*, L. Berg - Flockenblume. Auf **Germada**, Großfahlenberge und bei **Saplata** in Oberkrain.
- *stricta*, L. Steife Flockenblume. Auf der **Getenizer** Alpe in Unterkrain, **Germada** und bei **Dolganjiva** in Oberkrain.
- *veriegata*, Lam. Bunte Flockenblume. Auf der **Mokriza**, **Germada** und am Großfahlenberge.
- *paniculata*, L. Rispenartige Flockenblume. An dürren Hügeln und Feldrändern durch ganz Krain.
- *Scabiosa*, L. Scabiosenartige Flockenblume. Auf Wiesen u. Aeckern in Ober- und Unterkrain bei **Uuersberg**, am **Marienselde**, und um **Laibach**.
- *coriacea* W. K. Lederartige Flockenblume. An dürren Plätzen bei **Laibach**, **Voitsch**, **Gottschee** und am **Marienselde**.
- *sordida*, W. Schmutzige Flockenblume. Bei **Wippach**, **Heidenschaft** und **Opzhina**.
- *rupestris*, L. Felsen - Flockenblume. Am Berge **Zhava** und **Nanos** in Innerkrain.
- *Karstiana*, Scop. Karst - Flockenblume. Bei **Schönpass** und **Wippach**.
- *orientalis*, L. Orientalische Flockenblume. Bei **Pölland** in Unterkrain.
- *calcitrapa*, L. Stern - Flockenblume. An Gräben bei **Opzhina**, **Nabrosino** und **Monfalcone**.
- Cnicus benedictus*, L. Cardobenedicte. Aus dem Oriente und Spanien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Centrophyllym lanatum*, L. Wollige Spornhülle. Bei **Stein**, **Wippach**, **Laibach** und am **Marienselde**.
- Artemisia campestris*, L. Feld - Weifuß. Auf Hügeln bei **Kieg**, **Möttling** in Unterkrain und **Uremshiza**.
- *Abrotanum*, L. Stabwurz - Weifuß. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; von **Dalmatien**.
- *camphorata*, Vill. Kampher - Weifuß. Bei **Wippach**, **Görz**, **Opzhina**, und **Heidenschaft**.
- *Dracunculus*, L. Dragen - Weifuß; aus **Sibirien**. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- *fragrans*, All. Wohlriechender Weifuß. Bei **Duino** und **Monfalcone**.
- *austriaca*, Jacq. Oesterreichischer Weifuß. An der **Culpa** bei **Pölland** in Unterkrain.
- *vulgaris*, L. Gemeiner Weifuß. An wüsten Plätzen in Ober-, Inner- u. Unterkrain, und um **Laibach**.
- *rupestris*, L. Felsen - Weifuß. Bei **Duino** und in der **Wohein per Jeserih**.
- *coarctata*, Reichb. Gedrängtblüthiger Weifuß. Bei **Pölland** in U. Krain.
- *Absynthium*, L. Wermuth - Weifuß. Auf **Schutt**, **Mauern** und wüsten Plätzen. In Ober-, Unter- und Innerkrain, und bei **Laibach**.

- Gnaphalium arvense**, *Reichb.* Acker-Ruhrkraut. Auf Sandflächen und Hügelu in Ob-, Inn- u. U.-Krain, besonders um Laibach u. am Marienfelde.
- **germanicum**, *W.* Deutsches Ruhrkraut. Auf Sand- und Thonboden bei Belbes, Wippach, Reifnitz, Neustadt und im Kankerthale in Oberkrain.
- **Leontopodium**, *L.* Gestrahltes Ruhrkraut. Auf den Poibler, Steiner und Woheiner Alpen.
- **uliginosum**, *L.* Schlamm-Ruhrkraut. Auf dem Laibacher Moraste und bei Möttling in Unterkrain.
- **sylvaticum**, *L.* Wald-Ruhrkraut. In sandigen Waldgegenden in Ober- und Unterkrain, und um Laibach.
- **fuscum**, *Scop.* Niedriges Ruhrkraut. Auf den Steiner und Woheiner Alpen.
- **dioicum**, *L.* Zweihäufiges Ruhrkraut. Auf Sandboden und dünnen Wiesen in Ober-, Inner- und Unterkrain, und um Laibach.
- **margaritaceum**, *L.* Perlenartiges Ruhrkraut. Bei Brod an der Culpa in Unterkrain, und bei Begunzhiza nächst Leibl.
- Helichrysum arenarium**, *Mönch.* Sand-Sonnengold. Im Kankerthale bei Grintovz in Oberkrain.
- **angustifolium**, *DC.* Schmalblättriges Sonnengold. Am Ufer der Culpa bei Pölland in Unterkrain.
- Santolina Chamaecyparissus**, *L.* Cypressenartige Heiligenpflanze. Aus Piemont. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Balsamita major**, *Desf.* Große Frauenmünze. Aus Sacerrien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Tanacetum vulgare**, *L.* Gemeiner Rheinfarn. An Gräben und Bächen in Ober-, Inner- und Unterkrain, und besonders um Laibach.
- **myriophyllum**, *W.* Gekrausetblättriger Rheinfarn. Aus Asien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Anthemis arvensis**, *L.* Acker-Anthemis. Auf Aeckern in Inner-, Ober- und Unterkrain, besonders am Marienfelde und um Laibach.
- **Cotula**, *L.* Stinkende Anthemis. Auf Schutt, an Gräben in Inner-, Ober- und Unterkrain, und besonders um Laibach, Gottschee, Neustadt Reifnitz und bei Stein.
- **nobilis**, *L.* Edle Anthemis oder römische Camille. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Nizza.
- **tinctoria**, *L.* Färber-Anthemis. Auf bebautem Boden bei Vevzhe und Kaltenbrunn nächst Mariafeld.
- Anacyclus officinalis**, *L.* Gebräuchliche Ringblume; vom Voigtlande. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Achillea Clavenae**, *L.* Bittere Schafgarbe. Auf den Steiner, Poibler und Woheiner Alpen.

- Achillea atrata*, L. Schwarzkelchige Schafgarbe. Auf den Woheiner, Loibler und Steiner Alpen.
- *tomentosa*, L. Filzige Schafgarbe. Bei den Alpen per Jeserih, und Zhernaperst in der Wohein.
- *lanata*, Spr. Wollige Schafgarbe. Auf der Getenizer Alpe nächst Gottschee in Unterkrain.
- *odorata*, L. Wohlriechende Schafgarbe. Bei Duino und Monfalcone.
- *tanacetifolia*, All. Rheinfarnblättrige Schafgarbe. Am Berge Krim, am Friedrichsstein und bei Beldes in Oberkrain.
- *Millefolium*, L. Gemeine Schafgarbe. An begrasten Plätzen durch ganz Krain.
- *Seidellii*, Prsl. Seidel's Schafgarbe. Bei Radmannsdorf und Posavez in Oberkrain.
- *magna*, L. Große Schafgarbe. In Gebirgsgegenden in Ober- und Unterkrain und am Berge Nanos in Innerkrain.
- *dentifera*, DeC. Gezähneltblättrige Schafgarbe. Um Beldes, Kronau in Oberkrain, und bei Saviza in der Wohein.
- *nobilis*, L. Edle Schafgarbe. An grasigen Anhöhen bei Bigaun, Höflein, Wippach, Idria und Laibach.
- Matricaria Chamomilla*, L. Echte Camille (Helmerchen.) Auf Aeckern in Inner- Ober- und Unterkrain, und besonders um Laibach.
- Pyrethrum inodorum*, Sm. Geruchlose Bertramwurz. Am Laibacher Schloßberge und am Marienfelde.
- *Parthenium*, Sm. Mutterkraut - Bertramwurz. Auf bebautem Boden bei Neustadt, Stein, Kronau und Gottschee.
- *macrophyllum*, W. Großblättrige Bertramwurz; von Kieg gegen Culpa in Unterkrain.
- *corymbosum*, W. Schirmtraubige Bertramwurz. In Gebirgsgebüsch in Inner-, Ober- und Unterkrain, und am Berge Krim.
- Chrysanthemum coronarium*, L. Garten - Wucherblume. Von Candia und Sicilien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- *indicum*, W. Indische Wucherblume. Aus Ostindien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- *montanum*, L. Berg - Wucherblume; auf den Alpen Tofez, Belopolje, Shtorfhez, und an den Bergen Nanos und Zhavn.
- *Leucanthemum*, L. Weiße Wucherblume. Auf Wiesen durch ganz Krain.
- Dahlia variabilis*, Cav. Veränderliche Dahlie oder Georgine; von Mexico, mit verschiedenen Farben. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Zinnia elegans*, Jacq. Zierliche Zinnie; von Mexico. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- *multiflora*, L. Vielblumige Zinnie; von Nord-Amerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

- Zinnia pauciflora*, L. Wenigblumige Zinnie; von Peru. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Bellis perennis*, L. Ausdauernde Maßliebe. Auf Triften und kurzbegraßten Hügeln durch ganz Krain.
- Bellidiastrum Michellii*, H. Cass. Michel's Sternlieb. Auf Kalkvorpalpen und Bergen im Schkathale bei Stein, Loibl, Rankerthale, Wohein u. Sagor.
- Arnica montana*, L. Berg = Woloverley. Auf Wiesen und in Heidewäldern in Inner-, Ober- und Unterkrain, besonders bei Laibach, Veharflhe, bei Reifnitz, Weldeß, Gottschee, Loitsch und Stein.
- Aronicum scorpioides*, Rchb. Scorpionartige Krebswurz. Bei Belopolje in der Wohein.
- *Doronicum*, Rchb. Alpen = Krebswurz. Auf den Alpen per Jeserih in der Wohein, bei Griatovz, und Brana der Steiner = Alpen.
- *glaciale*, Rchb. Eis = Krebswurz. Zwischen den Alpen Begunflhiza und Seleniza beim Loibl.
- Doronicum Pardalianches*, L. Gemeine Gemswurz. Bei den Steiner und Woheiner Alpen.
- *austriacum*, W. Oesterreichische Gemswurz. In Gebirgswäldern in Inner-, Ober- und Unterkrain, und um Laibach.
- Cacalia sonchifolia*, L. Ducatenblume. Von Ostindien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Carpesium abrotanoides*, L. Stabwurzartige Kragenblume. Um Görz und Monfalcone.
- *cernuum*, L. Ueberhängende Kragenblume. In Unterkrain bei Seisenberg und bei Jarflhe nächst Laibach.
- Conyza squarrosa*, L. Sparrige Dürrwurz. An dünnen sandigen Plätzen in Inner-, Ober- und Unterkrain, und um Laibach.
- Baccharis halimifolia*, L. Meldenblüthige Dakhosblume. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Virginien stammend.
- Chrysocoma Linosyris*, L. Feinblättriger Goldschopf. Auf der Germada und am Großfahlenberge.
- Bupthalmum salicifolium*, L. Weidenblättriges Rindsauge. Auf Wiesen in Ober-, Inner- und Unterkrain, und um Laibach.
- *cordifolium*, W. K. Herzblättriges Rindsauge. Zwischen Krupp und Zherneml in Unterkrain.
- Inula crithmoides*, L. Meerfenchelähnlicher Mant. Am Meere bei Monfalcone.
- *viscosa*, Desf. Klebriger Mant. Bei Duino und Monfalcone.
- *suaveolens*, Jacq. Wohlriechender Mant. Bei Monfalcone u. Duino.
- *germanica*, L. Deutscher Mant. An sonnigen Felsen, im Gebüsch bei Rosenbach, Krim, Germada, Weldeß, Reifnitz, Bresnitz und Gottschee.
- *britannica*, L. Wiesen = Mant. An feuchten Stellen und Gräben in Ober-, Inner- und Unterkrain, und besonders am Laibacher Moraste.

Inula Bubonium, *Murr.* Knorpeliger Mant. Bei Wippach, Monfalcone, Uremfizza, Rebernize und Gottschee.

- *hirta*, *L.* Steifhaariger Mant. An Bergen in Inner-, Ober- und Unterkrain, auf Germada, Otovsez, Großfahlenberg und Krim.
- *salicina*, *L.* Weidenblättr. Mant. Auf d. Hügeln b. Babnagora u. Auersberg.
- *ensifolia*, *L.* Schwertblättriger Mant. Auf den Bergen Nanos u. Zhavn.
- *Helenium*, *L.* Wahrer Mant. Bei Sagor, Adelsberg u. Seisenberg in U. Krain.
- *thapsoides*, *Rchb.* Himmelbrandblättriger Mant. Bei Neustadt in Unterkrain.

Pulicaria vulgaris, *Gärt.* Gemeines Flöhkraut. Am Laibacher Moraste und in Möttling in Unterkrain.

- *dysenterica*, *Gärt.* Ruhr-Flöhkraut. An feuchten Stellen, Gräben und Sümpfen in Inner-, Ober- und Unterkrain, besonders am Laibacher Moraste, bei Lustthal und Vevzhe.

Diplopappus annuus, *H. Cass.* Einjährige Doppelkrone. Am Laibacher- und Marienfelde, und bei Rieg in Unterkrain.

Erigeron canadensis, *L.* Gemeines Veruſſkraut. An wüsten Plätzen, Schutt und Brachen durch ganz Krain.

- *acris*, *L.* Scharfes Veruſſkraut. An trock. Felldrainen, auf Schutt u. Mauern bei Mariafeld, Gottschee, Krainburg, Zantschberg, Weldeš u. Stein.
- *uniflorus*, *L.* Einblütiges Veruſſkraut. Auf den Loibler, Steiner und Woheiner Alpen, und am Nanos.
- *alpinus*, *L.* Alpen-Veruſſkraut. Auf den Woheiner, Loibler und Steiner Alpen, und am Zhavn.
- *glabratus*, *L.* Kahles Veruſſkraut. Auf den Alpen Begunfizza, Seleniza und Shtorfhez.

Tussilago Farfara, *L.* Gemeiner Huſſlattig. An feuchten Stellen in Inner-, Ober- u. Unterkrain u. um Laibach.

Cineraria crocea, *Tratt.* Safrangelbe Aſchenpflanze. Auf d. Alpe Korofhiza b. Loibl.

- *rivularis*, *W. K.* Bach-Aſchenpflanze. In der Wohein, bei Gottschee, Pölland und Seisenberg in Unterkrain.
- *spathulaefolia*, *Gm.* Spathelblättrige Aſchenpflanze. Auf Wiesen in Ober- u. Unterkrain und um Laibach.
- *pratensis*, *Hoppe.* Wiesen-Aſchenpflanze. Auf den Alpen Begunfizza und Seleniza bei Loibl.
- *alpestris*, *Hoppe.* Apyler-Aſchenpflanze. Beim Shtorshez, Grintovz und Loibl.
- *longifolia*, *Jacq.* Langblättrige Aſchenpflanze. Auf der Zhernaperft und Konjshiza in der Wohein.
- *paposa*, *Rchb.* Langſchopfige Aſchenpflanze. Beim Loibl und Seleniza.
- *aurantiaca*, *Hoppe.* Orangegelbbblütige Aſchenpflanze. Am Loibl, Shtorshez und Koſhuta.

- Cineraria campestris*, Retz. Feld = Aschenpflanze. Auf der Alpe Geteniz und am Nanos.
- Senecio vulgaris*, L. Gemeines Kreuzkraut. Auf bebaut. Boden durch ganz Krain.
- *viscosus*, L. Klebriges Kreuzkraut. Bei Möttling in Unterkrain, am Mariensfelde und bei Heidenschaft.
 - *sylvaticus*, L. Wald-Kreuzkraut. Auf dem Laibacher Moraste u. b. Sagor.
 - *vernalis*, W. K. Frühlings = Kreuzkraut. Um Zherneml u. Möttling in Unterkrain.
 - *rupestris*, W. Kit. Felsen = Kreuzkraut. In Oberkrain bei Kronau und bei Sagor.
 - *squalidus*, L. Schmutziges Kreuzkraut. Am Friedrichsstein bei Gottschee, und bei Wippach.
 - *abrotanifolius*, L. Stabwurzelblättriges Kreuzkraut. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
 - *aquaticus*, Sm. Wasser = Kreuzkraut. Auf feuchten Stellen durch ganz Krain.
 - *erraticus*, Bert. Herumschweifendes Kreuzkraut. Bei Heidenschaft, Görz und Monfalcone.
 - *barbareaefolius*, Krock. Barbenkrautblättriges Kreuzkraut. Auf feuchten Wiesen in Ober-, Inner- und Unterkrain, und bei Laibach.
 - *Jacobaea*, L. Jacob's Kreuzkraut. Auf Wiesen, an Waldrändern in Ober- und Unterkrain und in der Umgebung Laibach's.
 - *carniolicus*, W. Krainisches Kreuzkraut. Auf d. Alp. Begunf hiza b. Loibl.
 - *Doronicum*, L. Gebirgs = Kreuzkraut. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
 - *ferracenicus*, L. Serracenisches Kreuzkraut. An Flussufern u. Sümpfen in Ober- u. Unterkrain und bei Laibach.
 - *Jacquinianus*, Reichb. Jacquinisches Kreuzkraut. Bei Sredniverh in Oberkrain.
 - *nemorensis*, L. Hayn = Kreuzkraut. An Flussufern u. Sümpfen in Inner-, Ober- und Unterkrain und um Laibach.
 - *Fuchsii*, Gmel. Fuchsens Kreuzkraut. In der Wohein bei Saviza und Zhernaperft.
 - *paludosus*, L. Sumpf = Kreuzkraut. Am Laibacher Moraste u. b. Seisenberg.
- Solidago Virgaurea*, L. Gemeine Goldrute. An Wiesen und Gebirgswäldern in Inner-, Ober- und Unterkrain, und um Laibach.
- *alpestris*, W. K. Alpser = Goldrute. Auf den Woheiner Alpen, Zhernaperft und Belopolje.
- Aster alpinus*, L. Alpen = Sternblume. Auf den Alpen Stol und Begunf hiza nächst Loibl.
- *Amellus*, L. Virgil's Sternblume. An Felsen und Gebüsch in Ober-, Unter- und Innerkrain, und besonders bei Oberlaibach und Sherovnik.
 - *amelloides*, Brnh. W. Sternblume. Zwischen Duino und Monfalcone.

- Aster pannonicus**, *Jacq.* Ungarische Sternblume. Zwischen Duino u. Monfalcone, und bei Möttling in Unterkrain.
- **Tripolium**, *L.* Meerstrands-Sternblume. Am Meere bei Monfalcone und Duino.
- **Novae Angliae**, *L.* Neuengländische Sternblume. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Nord-Amerika.
- **Novi-Belgii**, *Lam.* Pensylvanische Sternblume. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Nord-Amerika.
- **chinensis**, *L.* Chinesische Sternblume. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus China.
- Bidens cernua**, *L.* Nickender Zweizahn. In Gräben und Sümpfen in Ober-, Unter- und Innerkrain, besonders am Laibacher Moraste und bei Vevzhe nächst Mariafeld.
- **tripartita**, *L.* Dreitheiltiger Zweizahn. In Gräben und Sümpfen in Ober-, Inner- und Unterkrain, und besonders am Laibacher Moraste.
- Rudbeckia laciniata**, *L.* Geschlitzte Rudbekie; aus Virginien stammend. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- **amplexifolia**, *L.* Umfassende Rudbekie; von Mexico. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- **purpurea**, *L.* Purpurrothe Rudbekie; von Virginien u. Canada. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Tegetes patula**, *L.* Gemeine Sammetblume; aus Mexico. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- **erecta**, *L.* Großblumige Sammetblume; aus Mexico. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Coreopsis auriculata**, *L.* Geöhrte Wanzenblume; aus Virginien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- **tripteris**, *L.* Gedreiete Wanzenblume; aus Virginien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Calleopsis bicolor**, *L.* Zweifarbige Schönauge; aus Nord-Amerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Lapsana communis**, *L.* Gemeiner Rainkohl. Auf Schutt und bebautem Boden durch ganz Krain.
- Hyoseris foetida**, *L.* Stinkender Schweinsalat. Zwischen Gebüsch in waldigen Bergen in Ober-, Inner- u. Unterkrain, besonders bei Jeshza, Auersberg, und Krim nächst Laibach.
- Cichorium Intybus**, *L.* Gemeine Cichorie. An Begrändern in Inner-, Ober- und Unterkrain und um Laibach.
- **Endivia**, *L.* Endivie = Cichorie; aus dem südlichen Italien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Thrinicia hirta**, *Rth.* Kurzhaarige Federscheibe. Auf Tristen bei Konjhliza, Stein, Heidenschaft und Gottschee.

- Thrinicia hispida**, *Rth.* Steifhaarige Federscheibe. Bei Saviza in der Wohein, im Kanferthale und bei Sedlo.
- Leontodon alpinus**, *Jacq.* Alpen = Löwenzahn. Auf den Alpen Korofhiza, und Begunfhiza beim Loibl.
- **croceus**, *Hnk.* Safranfarbiger Löwenzahn. Auf den Steiner Alpen, bei Grintovz und Zhernaperft in der Wohein.
 - **Taraxaci**, *Rchb.* Schwarzhhaariger Löwenzahn. Auf den Alpen Konjshiza in der Wohein und Seleniza beim Loibl.
 - **dubius**, *Rchb.* Zweifelhafter Löwenzahn. Bei Dolganjiva, Sedlo und bei Belopolje in der Wohein.
 - **asperum**, *Rchb.* Rauher Löwenzahn. Auf der Getenizer Alpe nächst Gottschee in Unterkrain.
 - **saxatilis**, *Rchb.* Stein-Löwenzahn. Auf der Alpe Kerma, bei Tolmein, bei Duino, Nabrosino und Uremfhiza.
 - **crispus**, *Vill.* Krauser Löwenzahn. Auf den Alpen per Jeserih in der Wohein und bei Shtorshez in Oberkrain.
 - **hispidus**, *L.* Steifhaariger Löwenzahn. Auf Triften und Wiesen in Inner-, Ober- und Unterkrain, bei Krim, Germada und bei Laibach.
 - **hastilis**, *L.* Spießlicher Löwenzahn. Auf Triften, Wald- und Bergwiesen in Ober-, Inner- und Unterkrain und um Laibach.
 - **incanus**, *Scop.* Grauer Löwenzahn. An sonnigen Kalkhügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain, besonders in Wefniz, bei Auersberg, Germada, Utik und Ishka-Thal.
 - **Berinii**, *Rchb.* Berini's Löwenzahn. Im Isonzo-Thale bei Görz, Monfalcone und Duino.
 - **autumnalis**, *L.* Herbst-Löwenzahn. Auf Triften, an Feldrainen und Hügelu in Ober-, Inner- und Unterkrain und um Laibach.
- Picris hieracioides**, *L.* Habichtskrautartiges Bitterkraut. An Wiesen-, Schutt und Waldrändern in Ober-, Inner- und Unterkrain und um Laibach.
- Tolpis barbata**, *Gärt.* Christauga. Im bot. u. in andern Gärten cult. Von Nizza.
- Barkhausia stricta**, *Rchb.* Steife Barkhausie. Bei Heidenschaft und Görz.
- **cernua**, *Rchb.* Nickende Barkhausie. Bei Opzhina, Uremfhiza und bei Triefst.
 - **hispida**, *Rchb.* Steifhaarige Barkhausie. B. Adelsb., Wippach u. Senofchitsch.
 - **rubra**, *DeC.* Rothblühende Barkhausie. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Dalmatien.
 - **rhoeadifolia**, *M. B.* Klatschrosenblättrige Barkhausie. Auf Sandboden bei Laibach, Mariafeld und Salloch.
- Crepis pulchra**, *L.* Schöner Pippau. In Heidenschaft, Wippach, am Nanos und im Kanferthale beim Grintovz.
- **tectorum**, *L.* Dächer-Pippau. Auf Aeckern und Schutt in Inner-, Ober- und Unterkrain und um Laibach.

Crepis biennis, *L.* Zweijähriger Pippau. Auf Wiesen durch ganz Krain.

- *chondrilloides*, *Jacq.* Knorpelsalatähnlicher Pippau. In Opzhina, und auf den Bergen Zhavn und Nanos.
- *alpestris*, *Rchb.* Mpler-Pippau. In Belopolje in der Wohein, und bei Korofhiza nächst Voibl.
- *hyoseridifolia*, *Rchb.* Schweinsalatblättriger Pippau. An den Alpen Triglav, Tofez, und per Jeserih in der Wohein.
- *grandiflora*, *W.* Großblüthiger Pippau. Bei Saplata in Oberkrain und bei Belopolje in der Wohein.
- *blattarioides*, *Rchb.* Schabenkrautartiger Pippau. Bei Belopolje in der Wohein.

Geracium aureum, *Rchb.* Goldgelbes Sperberkraut. Auf den Alpen Zhernaperft und Ledine in der Wohein.

- *praemorsum*, *Rchb.* Abgebissenes Sperberkraut. Am Berge Korefhek, nächst Laibach und bei Reifniz.
- *incarnatum*, *Rchb.* Fleischfarbiges Sperberkraut. Auf Hügeln bei Gemada, Veharfhe, Reifniz und Gottschee.
- *chondrilloides*, *Rchb.* Knorpelsalatähnliches Sperberkraut. Auf den Alpen ,Shtorshez, Brana und Tofez.
- *paludosum*, *L.* Sumpf-Sperberkraut. Auf Sumpf-Wiesen in Inner-, Ober- und Unterkrain und um Laibach.
- *prenanthoides*, *Vill.* Hasenlattigartiges Sperberkraut. Auf den Alpen Konjfhiza und Grintovz.

Hieracium pilosella, *L.* Mausohrlein - Habichtskraut. Auf Sandplätzen und Triften durch ganz Krain.

- *Auricula*, *L.* Mirkel - Habichtskraut. Auf trockenen Stellen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *flagellare*, *W.* Langstielliges Habichtskraut. Zwischen Gottschee und Seisenberg in Unterkrain.
- *fallax*, *W.* Täuschendes Habichtskraut. Bei Heidenschaft, Wippach, Zirkni und am Marienfelde.
- *piloselloides*, *Vill.* Florentinisches Habichtskraut. Im Isonzo-Thale, bei Görz, Duino und Wippach.
- *praealtum*, *Vill.* Hohes Habichtskraut. In der Wohein, bei Wippach, Welde und im Kankerthale.
- *glaucescens*, *Bess.* Graugrünlisches Habichtskraut. Im Isonzo-Thale und bei Saviza in der Wohein.
- *pratense*, *Tsch.* Wiesen-Habichtskraut. An Gebirgs-Wiesenrändern und in der Ebene in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *aurantiacum*, *L.* Pomeranzenfarbiges Habichtskraut. Auf der Alpe Seleniza und am Voibl.

- Hieracium cymosum**, *L.* Drugdoldiges Habichtskraut. Bei Wippach, Uremhiza, Opzhina und Nanos.
- **alpinum**, *L.* Alpen-Habichtskraut. Zwischen den Alpen Tofez, Ledine und per Jeserih in der Wohein.
- **staticifolium**, *All.* Grasnelkenblättriges Habichtskraut. Auf Kalkboden bei Karfreit und per Jeserih in der Wohein.
- **porrifolium**, *L.* Lauchblättriges Habichtskraut. Auf Kalkboden bei Wippach, Görz, Karfreit und um Belopolje.
- **saxatile**, *Jacq.* Stein-Habichtskraut. An Kalkfelsen bei Görz, Plata und der Getenizer Alpe nächst Gottschee.
- **glaucum**, *All.* Graugrünes Habichtskraut. Bei Belopolje in der Wohein und am Berge Zhavn.
- **flexuosum**, *W. Kit.* Bogiges Habichtskraut. Auf den Alpen, Shtorshetz und, Sredniverh in Oberkrain.
- **rupestre**, *All.* Felsen-Habichtskraut. In Felsenrigen bei den Alpen Seleniza, Loibl, Roshiza und bei Grintovz.
- **villosum**, *L.*zottiges Habichtskraut. Auf den Steiner u. Woheiner Alpen.
- **Jacquini**, *Vill.* Jacquin's Habichtskraut. Auf der Alpe Konjshiza in der Wohein.
- **murorum**, *L.* Mauer-Habichtskraut. In Wäldern und an Mauern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **sylvaticum**, *Gou.* Wald-Habichtskraut. In Bergwäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain u. am Krim.
- **Lachenalii**, *Gmel.* Lachenal's Habichtskraut. An steinigen Stellen bei Reifniz, Gottschee, Sagor und Trebeljevo.
- **umbellatum**, *L.* Schirmlumiges Habichtskraut. An Wiesen und Waldrändern in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- **sylvestre**, *Tsch.* Forst-Habichtskraut. In der Weßnitz, bei Reifniz und Gottschee.
- **sabaudum**, *L.* Savoyer-Habichtskraut. An Waldrändern und Anhöhen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Hypochaeris radicata**, *L.* Wurzelndes Ferkelkraut. Auf Feldern und Sandflächen in Inner-, Ober- und Unterkrain und bei Laibach.
- **maculata**, *L.* Gefecktes Ferkelkraut. Auf Wiesen und Gebirgsgegenden in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **uniflora**, *Vill.* Einblumiges Ferkelkraut. Am Belopolje in der Wohein.
- Taraxacum palustre**, *DeC.* Sumpf-Pfaffenröhrlein. Auf Sumpfwiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Laibacher Moraste und bei Vevzhe.
- **laevigatum**, *DeC.* Glattes Pfaffenröhrlein. Auf Sandboden bei Wel-des, Kronau und Gottschee.

Taraxacum glaucescens, *L.* Graugrünes Pfaffenröhrlein. Im Kankerthale bei Grintovz.

- *officinale*, *Mnch.* Gebräuchliches Pfaffenröhrlein. An Wegen und Grasplätzen durch ganz Krain.
- *serotinum*, *W. K.* Spätes Pfaffenröhrlein. Zwischen Salloch und Mariafeld nächst Laibach.
- *corniculatum*, *Kit.* Gekrümmtes Pfaffenröhrlein. Bei Boheiner Bela und Veldeš.

Chondrilla juncea, *L.* Binsenförmiger Knorpelsalat. Am Laib- und Marienfelde.

- *acanthophylla* *Borkh.* Dornblättriger Knorpelsalat. Auf Sandäckern am Marienfelde und bei Krainburg.
- *latifolia*, *M. B.* Breitblättriger Knorpelsalat. Auf sandigen Stellen zwischen Muste und dem Marienfelde.
- *preanthoides*, *H. Cass.* Hasenlattichähnlicher Knorpelsalat. An der Save bei Tomazhov und Sadobrava.

Prenanthes tenuifolia, *All.* Dünnblättriger Hasensalat. Im botanischen Garten cultivirt.

- *purpurea*, *L.* Purpurrother Hasensalat. In Gebirgswäldern in Inner- Ober-, und Unterkrain und um Laibach.

Mycelis muralis, *Rchb.* Mauer Salat. Auf Schutt und Mauern in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.

Phoenixopus vimineus, *Rchb.* Klebriger Ruthensalat. B. Sagor, Predvor u. Laib.

Lactuca saligna, *L.* Weidenblättriger Salat. In Heidenchaft nächst dem Hammerwerke.

- *Scariola*, *L.* Wilder Salat. Auf Schutt, Wegen u. Mauern in Ober- Unter- und Innerkrain und bei Oberlaibach.
- *virosa*, *L.* Giftiger Salat. In Wippach, Heidenchaft, bei Zherneml und Möttsling in Unterkrain.
- *angustana*, *All.* Angustaner - Salat. Bei Nabrosino nächst Triest, u. bei Uremfhiza.
- *sativa*, *L.* Garten - Salat. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt; hie und da verwildert.
- *perennis*, *L.* Ausdauernder Salat. Auf trockenen Hügeln u. Felsen bei Nanos, Wippach, Sagor und Gottschee.
- *stricta*, *W. K.* Steifer Salat. Bei Geteniz nächst Gottschee in Unterkrain.

Sonchus alpinus, *L.* Alpen - Distelsalat. Bei den Alpen Kofhuta, Dolganjiva in Oberkrain und am Friedrichsstein bei Gottschee.

- *oleraceus*, *L.* Gemüse - Distelsalat. Auf bebautem Boden, auf Schutt und an Säunen durch ganz Krain.
- *asper*, *Hall.* Rauher Distelsalat. Auf bebautem Boden bei Neustadt, Möttsling und Pölland in Unterkrain.

- Sonchus palustris**, *L.* Sumpf = Distelsalat. Auf feuchten Stellen in Inner-, Ober- und Unterkrain, besonders am Laibacher Moraste.
- *arvensis*, *L.* Acker = Distelsalat. Auf Aekern durch ganz Krain.
 - *littoralis*, *Reichb.* Strand's = Distelsalat. Am Meere b. Monfalcone.
- Scorzonera humilis**, *L.* Niedrige Haferwurz. Auf den Bergen Zhavn und Nanos.
- *angustifolia*, *L.* Schmalblättrige Haferwurz. Auf sonnigen Stellen bei Uremfhiza, Opzhina, am Nanos und Zhavn.
 - *grandiflora*, *Lap.* Großblumige Haferwurz. In Heidenchaft, Wippach und Wohein.
 - *hispanica*, *L.* Spanische Haferwurz. Auf Wiesen bei Triest und nächst der Uremfhiza.
 - *villosa*, *Scop.* Zottige Haferwurz. Auf Wiesen bei Opzhina, Uremfhiza, Wippach und am Nanos.
 - *rosea*, *W. K.* Rosenrothblüthige Haferwurz. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen
- Tragopogon pratensis**, *L.* Wiesen = Bocksbart. Auf Wiesen durch ganz Krain.
- *undulatus*, *Jacq.* Wellenblättriger Bocksbart. Auf Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Lustthal.
 - *floccosus*, *Kitt.* Flockiger Bocksbart. Bei Triest, Uremfhiza u. in Wippach.
 - *major*, *L.* Großer Bocksbart. An sonnigen Kalkwiesen und Bergen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Eupatorium cannabinum**, *L.* Hanfartiger Wasserdoft. An feuchten Stellen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Adenostyles alpina**, *Reichb.* Alpen = Drüsengriffel. Auf feuchten Stellen der Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *albifrons*, *Rchb.* Graublättriger Drüsengriffel. An Quellen bei Saviza, Loibl, Grintovz und Sedlo.
- Homogyne alpina**, *H. Cass.* Alpen = Alplattich. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *discolor*, *H. Cass.* Verschiedenfarbiger Alplattich. Auf den Loibler, Steiner und Woheiner Alpen.
 - *sylvestris*, *H. Cass.* Wilder Alplattich. In Boralpenwäldern durch ganz Krain.
- Petasites albus**, *Hal.* Weiße Pestwurz. Bei Loibl, Stein, in der Wohein, an der Save nächst Salloch und Gottschee.
- *niveus*, *H. Cass.* Schneeweiße Pestwurz. In der Wohein, um Neumarkt und im Kankerthale.
 - *vulgaris*, *Dsf.* Gemeine Pestwurz. An feuchten Stellen in Inner-, Ober- u. Unterkrain, besonders bei Laibach, Förttschach, Weisniz und Shelimlje.
 - *spurius*, *Rchb.* Unehchte Pestwurz. In Oberkrain beim Loibl.
- Nardosmia fragrans**, *Rchb.* Wohlriechender Duftlattich; aus Neapel. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

- Scolymus maculatus*, *L.* Gefleckter Golddistel. Auf Schutt und Wegen bei Opzhina, Trief, Solsana und Duino.
- Carthamus tinctorius*, *L.* Feldsafran od. gemeiner Saflor. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Aegypten.
- Carduus defloratus*, *L.* Abgeblüthe Distel. Auf den Woheiner Alpen, bei Belopolje, Saviza und Tofez.
- *carlinaefolius*, *Lam.* Eberwurzblättrige Distel. Auf den Alpen Begunshiza, Koshuta und Koroshiza in Oberkrain.
 - *nutans*, *L.* Nickende Distel. Auf Wegen u. dürrern Boden bei Stein, Seisenberg, Zirknij, Dresnij und Weldeš.
 - *alpestris*, *W. Kit.* Apler = Distel. In der Wohein bei Ledine, Konjshiza und Tofez.
 - *arctioides*, *W.* Klettenartige Distel. Auf der Zhernaperst und bei Belopolje in der Wohein.
 - *hamulosus*, *Ehrh.* Hakige Distel. Zwischen Rieg und Friedrichsstein in Unterkrain.
 - *collinus*, *W. Kit.* Hügel = Distel. Um Seisenberg und Mötting in Unterkrain.
 - *Personata*, *Jacq.* Maskenblumige Distel. Auf den Steiner und Woheiner Alpen, und beim Loibl.
 - *polyacanthos*, *Curt.* Vielhornige Distel. An wüsten Plätzen und Schutt in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
 - *acanthoides*, *L.* Bärenklau = Distel. An Wegen und wüsten Plätzen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Cirsium canum*, *M. B.* Graue Kraßdistel. Auf Gebirgswiesen bei Preddvor, Zirknij, Germada, Mokriz und Gottschee.
- *serratuloides*, *Scop.* Schartenähnliche Kraßdistel. Bei Sedlo, Begue, beim Grintovz und im Rankerthale.
 - *acaule*, *All.* Stängellose Kraßdistel. Bei Stein, Zirknij, Gottschee, Weldeš und Wohein.
 - *medium*, *All.* Mittlere Kraßdistel. Um Kronau, Weldeš, am Nauos u. bei Tarvis.
 - *tuberosum*, *All.* Knollige Kraßdistel. Bei Wippach, Heidenschaft und Monfalcone.
 - *Freyerianum*, *Koch.* Freyer'scher Kraßdistel. An der Straße zwischen Reifnij und Gottschee in Unterkrain.
 - *rivulare*, *Jacq.* Bach = Kraßdistel. An Quellen, Bergströmen in Unter-, Ober- und Innerkrain und um Laibach.
 - *eriphorum*, *Scop.* Wollköpfige Kraßdistel. An der Feistritz und bei Zhernaperst in der Wohein.
 - *lanceolatum*, *Scop.* Lanzettblättrige Kraßdistel. Im Rankerthale und bei Luhein.

Cirsium setosum, *M. B.* Borstige Kragdistel. Auf Aeckern in Inner-, Ober- und Unterkrain und um Laibach.

— **arvense**, *Lam.* Acker-Kragdistel. Auf Aeckern und wüsten Plätzen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

— **palustre**, *Scop.* Sumpf-Kragdistel. In Sümpfen in Ober-, Unter- und Innerkrain, und besonders am Laibacher Moraste.

— **Erysithales**, *Scop.* Klebrige Kragdistel. Auf Gebirgswiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

— **ochroleucum**, *All.* Gelblichweiße Kragdistel. Bei den Steiner und Woheiner Alpen.

— **oleraceum**, *All.* Kohlartige Kragdistel. Auf feuchten Stellen durch ganz Krain.

— **carniolicum**, *Scop.* Krainische Kragdistel. Auf der Kreuzeralpe und bei Belopolje in der Wohein.

— **spinosissimum**, *Scop.* Vielstacheliger Kragdistel. Auf Alpen bei Konjshiza und Belopolje in der Wohein.

Silybum marianum *Gärt.* Mariendistel. Zwischen Luhein und der steyermärkischen Gränze, bei Görz und Wippach.

Cynara Scolymus, *L.* Gemeine Artischocke. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Sicilien.

Onopordon Acanthium, *L.* Gemeine Krebsdistel. An Wegen u. Schutt bei Krainburg, Neustadt, Salloch und Reifnitz.

Lappa minor, *DeC.* Kleinere Klette. An Wegen und wüsten Plätzen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

— **major**, *Gärt.* Größere Klette. In Gebüsch und Zäunen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

Rhaponticum, scariosum, *Lam.* Klettenblättrige Rüben-distel. Bei Saviza und Zhernaperft in der Wohein.

Saussurea pygmaea, *Spr.* Zwergige Saussurea. Auf den Alpen Tofez, Zhernaperft und bei Sredniverh in Oberkrain.

— **discolar**, *DeC.* Zweifarbige Saussurea. Auf den Steiner und Woheiner Alpen.

— **alpina**, *DeC.* Alpen-Saussurea. Auf den Alpen Koroshiza beim Voibl. und Konjshiza in der Wohein.

Serratula tinctoria, *L.* Färber-Scharte. Auf Wiesen in Ob-, Unt.- u. Innerkrain u. um Laibach.

— **stenolepis**, *Rchb.* Dünnschuppige Scharte. In der Umgebung von Laibach.

Jurinea mollis, *Rchb.* Weiche Jurinie. Auf der Opzhina bei Triest und am Berge Zhavn bei Heidenschaft.

Xeranthemum annuum, *L.* Jährige Strohblume. In der Umgebung von Triest.

— **folgidum**, *W.* Rothglänzende Strohblume. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Vom Cap.

Carlina acanthifolia, *All.* Krebsdistelblättrige Eberwurz. Bei Nieg und Pölland in Unterkrain.

— *acaulis*, *L.* Stängellose Eberwurz. Auf Aekerrändern u. Kalkhügeln durch ganz Krain.

— *vulgaris*, *L.* Gemeine Eberwurz. Auf Triften und Aekerrändern durch ganz Krain.

— *simplex*, *W. K.* Einfache Eberwurz. Am Berge Zhavn, bei Heidsenschaft, und bei Beldes in Oberkrain.

Echinops Ritro, *L.* Blattblättrige Kugeldistel. An den Bergen Zhavn und Nanos.

— *exaltatus*, *Schrad.* Hoher-Kugeldistel. Zwischen Pölland und Gottschee.

— *spherocephalus*, *L.* Gemeine Kugeldistel. Bei Förttschach u. Dergomen.

FAMILIA LXXIII.

Cucurbitaceae. Kürbisgewächse.

Xanthium Strumarium, *L.* Gemeine Spigklette. In Sagor und bei Möttling in Unterkrain.

— *spinosa*, *L.* Dornige Spigklette. In Präwald, Senoschitsch, Wippach und Möttling.

Bryonia alba, *L.* Schwarzbeerige Zaunrübe. An Zäunen bei Laibach, Predvor, Beldes und Luchein.

— *dioica*, *L.* Rothbeerige Zaunrübe. In Zäunen und Gebüsch bei Seisenberg, Neustadt, Mariafeld und Nuersberg.

Cucumis sativus, *L.* Gemeine Gurke. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Ostindien und der Tartarei.

— *Melo*, *L.* Melone, Melonen-Gurke. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Asien.

Cucurbita Pepo, *L.* Gemeiner Kürbis. Im botanischen und in andern Gärten und auf Aekern cultivirt. Aus Ostindien.

— *Melopepo*, *L.* Turban-Kürbis oder Türkenbund. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Indien.

Lagenaria vulgaris, *Ser.* Gemeiner Keulen Kürbis, oder Herkuleskeule. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Indien.

FAMILIA LXXIV.

Campanulaceae. Glockler.

Jasione montana, *L.* Berg-Jasione. Um Zhernehl und Schweinberg in Unterkrain.

Lobelia cardinalis, *L.* Vornehmste Lobelie; von Nord-Amerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

Phyteuma pauciflorum, *L.* Armslumige Rapunzel. Bei der Alpe Ledine in der Wochein.

- Phyteuma globulariaefolium*, *Stnb. Hpp.* Kugelblumen Kapunzel. Auf den Alpen per Jeserih, und bei Saviza in der Wohein.
- *hemisphaericum*, *L.* Halbkugelige Kapunzel. Auf der Alpe Seleniza und am Voibl.
 - *orbiculare*, *L.* Kugelförmige Kapunzel. Bei den Steiner u. Wohein. Alpen.
 - *cordatum*, *Vill.* Herzförmigblättrige Kapunzel. Auf der Alpe Korofhiza beim Voibl.
 - *comosum*, *L.* Schopfige Kapunzel. Auf den Alpen zwischen Ledine und Jeserih, und bei Tofez in der Wohein.
 - *spicatum*, *L.* Aehrige Kapunzel. Bei Mariafeld, in Reifniz, Wohein, Gottschee und bei Stein.
 - *Halleri*, *All.* Haller's Kapunzel. Auf den Bergen Nanos, Zhavn, und bei Zhernaperst in der Wohein.
 - *Scheuchzeri*, *All.* Scheuchzer's Kapunzel. An den Bergen Zhavn und Nanos in Innerkrain.
 - *betonicaefolium*, *Vill.* Betonienblättrige Kapunzel. Auf Wiesen in Ober- und Unterkrain, und am Laibacher Schloßberge.
- Campanula Zoysii*, *Wulf.* Zoys'sche Glockenblume. An Kalkfelsen auf den Steiner und Woheiner Alpen.
- *cespitosa*, *Scop.* Raßige Glockenblume. Auf den Voibler, Woheiner und Steiner Alpen, und bei Geteniz und Karfreit.
 - *pusilla*, *Hänk.* Niedrige Glockenblume. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.
 - *rotundifolia*, *L.* Rundblättrige Glockenblume. An Wegen und Mauern in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Krim.
 - *carnica*, *Schiede.* Karnische Glockenblume. Auf den Woheiner, Voibler und Steiner Alpen.
 - *linifolia*, *W.* Leinblättrige Glockenblume. Auf Alpen, Wiesen und Gebirgen in Ober-, Inner- und Unterkrain und bei Laibach.
 - *pulla*, *L.* Dunkelblaue Glockenblume. Bei den Alpen, Shtorshez und Grintovz in Oberkrain.
 - *persicifolia*, *L.* Pfirsichblättrige Glockenblume. In Laubwäldern und an Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain, besonders beim Krim, Germada, Stein und Sagor.
 - *Rapunculus*, *L.* Kapunzel- Glockenblume. Auf Feldrainen und Grasplätzen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
 - *patula*, *L.* Ausgebreitete Glockenblume. Auf Feldrainen und Wiesen durch ganz Krain.
 - *graminifolia*, *L.* Grasblättrige Glockenblume. Auf der Getenizer Alpe, und bei Pölland an der Culpa in Unterkrain.
 - *cervicaria*, *L.* Halskraut- Glockenblume. Auf feuchten Stellen bei Laibach, Krim, Gottschee und Sagor.

Campanula elliptica, *Kit.* Elliptische Glockenblume. Zwischen Pölland und Gottschee in Unterkrain.

— *aggregata*, *Balb. et Noc.* Angehäufte Glockenblume. In der Umgebung Laibach's.

— *glomerata*, *L.* Gefnäuelte Glockenblume. An grasigen Anhöhen und Wiesen durch ganz Krain.

— *rapunculoides*, *L.* Rapunzelartige Glockenblume. Auf bebautem Boden in Ober- und Unterkrain, um Laibach und auf dem Marienfelde.

— *honiensis*, *L.* Bologneser Glockenblume. Auf den Bergen Nanos Zhavn, bei Zirklach, Zirkniz und Sedlo bei Stein.

— *latifolia*, *L.* Breitblättrige Glockenblume. In schattigen Gebirgswäldern bei Auersberg, Reifniz, Gottschee, Lustthal und Welles.

— *Trachelium*, *L.* Gemeine Glockenblume. In Laubwäldern und an Gebüsch durch ganz Krain.

— *pyramidalis*. Pyramidenförmige Glockenblume. Auf Kalk und Mauern bei Nanos, Zhavn, Wippach und Idria.

— *Thyrsoidea*, *L.* Straußblüthige Glockenblume. An hohen Gebirgswiesen und an felsigen Stellen in Inner-, Ober- und Unterkrain, auf der Germada, Slivenza, bei Krim und Blegafh.

— *spicata*. *L.* Aehrenblüthige Glockenblume. Auf den Bergen Nanos, Zhavn, Otovsez und Blegafh.

— *barbata*, *L.* Gebartete Glockenblume. Auf den Alpen Begunshiza und Koshuta am Loibl.

— *Medium*, *L.* Großblumige Glockenblume. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Ligurien.

Prismatocarpus Speculum, *L. Herit.* Schönblühender Venusspiegel. Unter der Saat in Ob-, Unt.- u. Inn-. Krain, bes. am Laib. u. Marienfelde.

ORDO II.

LOBIFLORAE. Lappigblumige.

FORMATIO I.

Tubiflorae. Röhrenblüthler.

FAMILIA LXXV.

Labiatae. Lippenblüthler.

Lycopus europaeus, *L.* Europäischer Wolfssfuß. An feuchten Stellen in Ober- Unter- und Innerkrain und um Laibach.

— *exaltatus*, *L.* Hoher Wolfssfuß. Bei Mörtling in Unterkrain, bei Förtschach und Wefniz.

Mentha arvensis, *L.* Acker-Münze. Auf Aeckern und Rainen in Ober- und Unterkrain, um Wippach, Zirkniz und Laibach.

Mentha palustris, *Much.* Sumpf-Münze. In tiefen Gräben und Sümpfen durch ganz Krain.

- *sativa*, *L.* Gezähmte Münze. Auf bebautem Boden, an Bächen, am Laibacher Moraste, bei Weldeš, Žirkniz, Gottschee und Möttling.
 - *gentilis*, *L.* Edel-Münze. Auf feuchten Stellen bei Wippach, Heidenschaft, Laibach, Weldeš und Möttling.
 - *rubra*, *Huds.* Rothblumige Münze. Auf bebautem Boden, feuchten Orten, am Laibacher Moraste, bei Gottschee, Reifniz, Möttling und Mariafeld.
 - *dentata*, *Much.* Zahnblättrige Münze. Auf feuchten Waldplätzen bei Heidenschaft, Görz, Zherneml, Krup und Möttling.
 - *aquatica*, *L.* Wasser-Münze. In Wassergräben in Ober-, Unter- und Innerkrain, auf dem Laibacher Moraste, bei Förtšach, Sagor u. Vevzlie.
 - *canescens*, *Rth.* Grauliche Münze. Auf feuchten Stellen bei Podvelb, Wippach, Heidenschaft, Podkraj und Präwald.
 - *pubescens*, *W. En.* Feinhaarige Münze. Im Kankerthale in Oberkrain und in Rebernize.
 - *crispa*, *L.* Krause-Münze. Bei Seisenberg in Unterkrain verwildert.
 - *rotundifolia*, *L.* Rundblättrige Münze. An feuchten Orten bei Wippach, Heidenschaft und Görz.
 - *piperita*, *Huds.* Pfeffer-Münze. Bei Nieg in Unterkrain verwildert.
 - *viridis*, *L.* Grüne Münze. Zwischen Nieg und Geteniz in Unterkrain und bei Mariafeld.
 - *undulata*, *Willd.* Wellenblättrige Münze. Bei Triest und zwischen Nieg und Pölland in Unterkrain.
 - *gratissima*, *Wigg.* Angenehme Münze. Bei Sagor u. Seisenberg in U. Krain.
 - *carniolica*, *Host.* Krainische Münze. Bei Podkraj, Podvelb und Heidenschaft in Innerkrain.
 - *sylvestris*, *L.* Wald-Münze. An Wassergräben, Sümpfen und feuchten Stellen durch ganz Krain.
- Satureia hortensis*, *L.* Gemeines Pfefferkraut. Auf bebautem Boden in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Micromeria montana*, *Rb.* Berg = Bart = Saturey. An den Bergen Zhavn, Otelza und Nanos.
- *pygmaea*, *Rb.* Kleiner Bart = Saturey. Auf den Bergen Zhavn, Nanos, Otelza, und bei Wippach.
 - *variegata*, *Rb.* Geschäckerter Bart = Saturey. Bei Wippach, Rebernize, Heidenschaft und Schönpaß.
- Pulegium vulgare*, *Mill.* Gemeiner Poley. Auf dem Laibacher Moraste, bei Schweinberg, Zherneml und Möttling in Unterkrain.
- Thymus angustifolius*, *Schreb.* Schmalblättriger Thymian, oder Quendel. Bei Wippach, Monfalcone und am Marienfelde.
- *Serpyllum*, *L.* Feld-Thymian, oder Quendel. In Sandgegenden, an Hügeln und Feldrainen durch ganz Krain.

- Thymus pannonicus**, *All.* Ungarischer Thymian. Bei Präwald, Wippach, Wel-
des, Reifnitz und Mariafeld.
- **humifusus**, *Brnh.* Gestreckter Thymian. Auf Kalkboden bei der Geteni-
zer Alpe in Unterkrain.
 - **chamaedrys**, *Fr.* Gamanderblättriger Thymian. Auf Hügeln und Felddrai-
nen bei Krainburg, Begunzhiza, Weldes und in der Wohein.
 - **citriodorus**, *Schreb.* Citronenduftiger Thymian. Zwischen Shtorshez
und Grintovz in Oberkrain.
 - **effusus**, *Host.* Ausgebreiteter Thymian. Beim Berge Krim nächst Laibach
und in Sagor.
 - **vulgaris**, *L.* Gemeiner Thymian. Beim Nanos nächst Wippach und
am Großfahlenberge.
- Origanum vulgare**, *L.* Gemeiner Dosten. In Bergwäldern, an Kalkbergen,
Hügeln und Gebüschen durch ganz Krain.
- **heracleoticum**, *L.* Griechischer Dosten. Bei Zhernevl in Unterkrain,
bei Heidenschaft und Wippach in Innerkrain.
 - **Majorana**, *L.* Majoran=Dosten. Im botanischen und in andern Gärten
cultivirt. Aus dem nördl. Afrika.
- Ajuga Chamaeptytis**, *Schreb.* Acker Günsel. An bebautem Boden in Ober-,
Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **montana**, *Dill.* Berg=Günsel. Auf den Alpen: Kofhuta, Konjshiza,
Zhernaperft und Seleniza.
 - **pyramidalis**, *L.* Pyramidenförmiger Günsel. An sandigem Boden in
Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
 - **reptans**, *L.* Kriechender Günsel. Auf Grasplätzen durch ganz Krain.
 - **montana** *Dill.* β *parvifolia*, *Fleischm.* Kleinblättriger Günsel. Am
Marienfelde nächst Laibach.
- Teucrium Botrys**, *L.* Trauben-Gamander. Auf sandigem Boden in Ober-,
Unter- und Innerkrain, um Laibach und am Marienfelde.
- **Scordium**, *L.* Knoblauchduftiger Gamander. Beim Großfahlenberge u.
am Laibacher Moraste.
 - **Scordioides**, *Schreb.* Starkriechender Gamander. Bei Schönpass, Wip-
pach und Monfalcone.
 - **Chamaedrys**, *L.* Gemeiner Gamander. Am sonnigen u. sandigen Boden
und Schutt durch ganz Krain.
 - **montanum**, *L.* Berg Gamander. An Kalkboden u. felsigen Bergen in
Ober- und Unterkrain, bei Krim, Auersberg und Germada.
 - **supinum**, *Jacq.* Kleiner Gamander. Bei den Bergen Zhavn und Nanos
in Innerkrain.
 - **hyrcanicum**, *L.* Hyrcanischer Gamander. Im botanischen und in andern
Gärten cultivirt. Aus Persien.
- Scorodonia heteromalla**, *Mnch.* Salbeyblättrige Scorodonie. An Waldrän-
dern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

- Hyssopus officinalis**, *L.* Gebräuchlicher Fesop. Bei Wippach und Nabrosino, und an Uferfelsen der Culpa bei Pölland.
- Rosmarinus officinalis**, *L.* Gebräuchlicher Rosmarin. In Monfalcone verwildert, und in Gärten cultivirt.
- Glechoma hederacea**, *L.* Gemeine Gudelrebe. Auf bebautem Boden u. in schattigen Laubwäldern durch ganz Krain.
- **hirsuta**, *W. K.* Rauhaarige Gudelrebe. Am Friedrichstein bei Gottschee und beim Zantschberge.
- Nepeta violacea**, *Ait.* Violette Katzenmünze. Bei Triest, Wippach u. Heidenschaft.
- **pannonica**, *Jacq.* Ungarische Katzenmünze. Am Fuße der Gebirge in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Mariafeld.
- **Cataria**, *L.* Gemeine Katzenmünze. An Schutt und Felldrainen, und bebautem Boden durch ganz Krain.
- Stachys arvensis**, *L.* Acker-Ziest. Auf Aeckern bei Zirklach und beim Preschern'schen Meierhofe in Oberkrain.
- **annua**, *L.* Jähriger Ziest. Auf Aeckern in Ober-, Unter- und Innerkrain, besonders am Marien- und Laibacherfelde.
- **recta**, *L.* Gerader Ziest. An sonnigen Aeckern- und Waldrändern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **recta var. hissoipifolia**, *Ten.* Fesopblättriger Ziest. In Wippach, Rebernize, beim Nanos, Germada und am Otovsez.
- **subcrenata**, *Vis.* Halbgekerbter Ziest. Auf den Bergen Nanos, Germada und Otovsez bei Billichgraz.
- **maritima**, *L.* Seestrand-Ziest. Am Seestrande bei Monfalcone.
- **ambigua**, *Sm.* Zweideutiger Ziest. In Raibl beim Königsberge und bei Gottschee in Unterkrain.
- **palustris**, *L.* Sumpf-Ziest. Auf feuchtem Boden in Ober-, Unter- u. Innerkrain, und besonders am Laibacher Moraste.
- **sylvatica**, *L.* Wald-Ziest. An feuchten Orten und in schattigen Wäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- **alpina**, *L.* Alpen-Ziest. In Gebirgswäldern bei Höslein, Weldeß, Loibl, Wippach, Zirkniz, Adelsberg und Pölland in Unterkrain.
- **germanica**, *L.* Deutscher Ziest. Auf Kalkboden an Woheinerfeistritz bei Görz und bei Udmat nächst Laibach.
- **salviaefolia**, *Ten.* Salbeyblättriger Ziest. In Nobrosino, Monfalcone und Wippach.
- **italica**, *Mill.* Italischer Ziest. Auf Kalkboden zwischen Wippach u. Heidenschaft.
- **lanata**, *L.* Wolliger Ziest. Bei Rieg nächst Gottschee in Unterkrain.
- **sublanata**, *Fleischm.* Fastwolliger Ziest. Bei Jeshza und um Zhernuzhe nächst Laibach.
- Betonica officinalis**, *L.* Gebräuchliche Betonie. Auf Wiesen in Innerr-, Ober-, und Unterkrain und um Laibach.

- Betonica hirsuta*, L. Rauhaarige Betonie. Bei Shtorshez in Oberkrain, u. Zhernaperft in der Wohein.
- *Alopecuros*, L. Gelblichweiße Betonie. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen und am Nanos.
- Monarda didyma*, Willd. Scharlachrothe Monarde; von Nord Amerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- *media*, W. Mittlere Monarde; von Nord-Amerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Orvala lamioides*, DeC. Bienensaugförmige Orwala. In Wäldern und in Gebüsch in Ober- und Unterkrain und um Laibach.
- Lamium amplexicaule*, L. Stängelumfassender Bienensaug. Auf bebautem Boden bei Mariafeld, Golovz und Laibach.
- *purpureum*, L. Rother Bienensaug. Auf bebautem Boden durch ganz Krain.
- *maculatum*, L. Gefleckter Bienensaug. In Gebüsch und Laubwäldern durch ganz Krain.
- *hirsutum*, Lam. Rauhaariger Bienensaug. Im Stadtwalde bei Laibach und bei Mariafeld.
- *album*, L. Weißer Bienensaug. Zwischen Neumarkt und St. Anna bei Voibl und bei Geteniz in Unterkrain.
- Galeobsis angustifolia*, Erhr. Schmalblättriger Hohlzahn. Auf Kalkboden in Ober- und Unterkrain, bei Geteniz, Mariafeld und Wippach.
- *Ladanum*, L. Rother Hohlzahn. Auf Sandäckern und Brachen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Laibach und Mariafeld.
- *ochroleuca*, Lam. Gelblichweißer Hohlzahn. Bei Höstlein, Wigaun, Salloch und Laibach.
- *pubescens*, Bess. Weichbehaarter Hohlzahn. Bei Zhernaperft in der Wohein und bei Begunfhiza nächst Voibl.
- *acuminata*, Reichb. Zugespißter Hohlzahn. Bei Neustadt und am Gorianzberge in Unterkrain.
- *Tetrahit*, L. Breitblättriger Hohlzahn. Auf bebautem Boden, Schutt und an Zäunen durch ganz Krain.
- *versicolor*, Curt. Bunter Hohlzahn. Auf feuchten Stellen und Wald-rändern bei Sagor, Seisenberg, Möttling, Zherneml und Reifniz.
- Galeobdolon luteum*, Sm. Gelbe Waldnessel. In schattigen Laub- und Bergwäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Leonurus Cardiaca*, L. Gemeiner Löwenschweif. Auf Schutt und Zäunen bei Möttling, Gottschee, Laibach, Stein, Krainburg und Wippach.
- Ballota nigra*, L. Schwarzes Ohrenheil. An Zäunen und Mauern durch ganz Krain.
- Marrubium peregrinum*, L. Fremder Andorn. Auf Schutt und Wegen in Wippach, Schönpaß und Heidenschaft.
- *vulgare*, L. Gemeiner Andorn. An Schutt und Mauern in Salloch, Wippach, Kieg nächst Gottschee, Stein und Krainburg.

- Lavandula Spica*, *L.* Gemeiner Lavendel. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Orient.
- Acinus thymoides*, *Mneh.* Stattblättriger Basilienthymian. Auf sandigen Aekern in Ober- und Unterkrain, bei Mariafeld und Wippach.
- *villosus*, *Prs.* Zottiger Basilienthymian. Bei Wippach, Möttling und Zherneml in Unterkrain.
- *alpinus*, *Mneh.* Alpen-Basilienthymian. Bei den Boheiner, Loibler und Steiner Alpen, und am Nanos.
- Clinopodium vulgare*, *L.* Gemeine Wirbelborste. In trockenen Wäldern, Gebüsch und Hügeln durch ganz Krain.
- Calamintha thymifolia*, *Reichb.* Quendelblättrige Schönminze. Auf Kalkboden bei Otelza, Idria, Heidenschaft und Wippach.
- *alba*, *Reichb.* Weiße Schönminze. Bei Idria, Rebernize, am Nanos und bei Heidenschaft.
- *Nepeta*, *Lk.* Gemeine Schönminze. In Gebirgsgebüsch und an Felsen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *subnuda*, *Reichb.* Fast nackte Schönminze. In Heidenschaft beim Hammerwerke und Otelza.
- *officinalis*, *Mneh.* Gebräuchliche Schönminze. In Gottschee, Möttling und bei Auersberg.
- *grandiflora*, *Mneh.* Großblüthige Schönminze. An den Bergen Krim, Mokriz und Friedrichstein bei Gottschee.
- *stricta*, *Reichb.* Steife Schönminze. Bei Reifniz, Gottschee, Auersberg und Mokriz.
- Melissa officinalis*, *L.* Gebräuchliche Melisse. Bei Wippach, Görz, am Isonzo, und bei Möttling in Unterkrain.
- Melittis Melissophyllum*, *L.* Melissenblättriges Immenblatt. Bei Gottschee und Mariafeld.
- *grandiflorum*, *Sm.* Großblüthiges Immenblatt. In schattigen Wäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain und am Krim.
- Horminum pyrenaicum*, *L.* Pyrenäisches Drachenmaul. In der Bohein per Jeserih und bei Wippach.
- Dracocephalum Moldavica*, *L.* Türkischer Drachekopf. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Sibirien.
- Prunella vulgaris*, *L.* Gemeines Selbstheil. An trockenen Wiesen und Wegen durch ganz Krain.
- *grandiflora*, *L.* Großblumiges Selbstheil. An Kalkfelsen und Wiesen in Ober- und Unterkrain und um Laibach.
- *alba*, *Poll.* Weißes Selbstheil. An sonnigen Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Krim und Mariafeld.
- Ocimum Basilicum*, *L.* Gemeines Basilienkraut; von Ostindien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

- Ocimum minimum*, L. Kleinstes Basilienkraut; von Ceylon. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- *latifolium*, L. Breitblättriges Basilienkraut. Von Ostindien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Scutellaria galericulata*, L. Gemeines Helmkraut. In Gräben und Sümpfen in Inner-, Ober- und Unterkrain und am Laibacher Moraste.
- *hastifolia*, L. Spontanblättriges Helmkraut. Am Laibacher Moraste und bei Möttling in Unterkrain.
- Salvia hispanica*, L. Spanischer Salbey. Im bot. und in andern Gärten cult. Aus Oneglia.
- *glutinosa*, L. Klebriger Salbey. In schattigen Bergwäldern durch ganz Krain.
- *Sclarea*, L. Muscateller-Salbey. An Rändern der Weingärten bei Neustadt in Unterkrain.
- *verticillata*, L. Quirfständiger Salbey. Auf Wegen, Hügeln und Feldrändern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *pratensis*, L. Wiesen-Salbey. Auf Wiesen, Bergen und Hügeln durch ganz Krain.
- *nemorosa*, L. Busch-Salbey. Bei Sagor, Möttling u. Pölland in U. Krain.
- *sylvestris*, L. Wald-Salbey. Am Gorianzberge und Atzlack in Unt. Krain.
- *officinalis*, L. Gebräuchlicher Salbey. Bei Nabrosino und Duino.
- *peruviana*, L. Peruvianischer Salbey. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Peru.
- Verbena officinalis*, L. Gebräuchliches Eisenkraut. Auf Schutt, an Zäunen, Gräben und Wegen durch ganz Krain.
- Vitex Agnus-castus*, L. Gemeiner Keuschbaum. Bei Nabrosino und Duino.

FAMILIA LXXVI.

Asperifoliaceae. Rauhbilättrige Gewächse.

- Echium vulgare*, L. Gemeine Natterwurz. Auf trockenen Stellen, Schutt, Brachen und Hügeln durch ganz Krain.
- *italicum*, L. Italische Natterwurz. Bei Monfalcone, Duino u. Nabrosino.
- *rubrum*, Jacq. Rothblühende Natterwurz. Bei Pölland, Gottschee und Nieg in Unterkrain.
- Lithospermum arvense*, L. Acker-Steinsame. Auf Aekern und bebautem Boden durch ganz Krain.
- *officinale*, L. Gebräuchlicher Steinsame. An Gebüsch, Felsen und Schutt in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *purpureo coeruleum*, L. Purpurblauer Steinsame. An Kalkbergen, und in Gebüsch in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Krim.
- Pulmonaria angustifolia*, L. Schmalblättriges Lungenkraut. In Gebüsch, Gebirgen und an Zäunen in Ober-, Unter- u. Innerkrain u. b. Laibach.
- *oblongata*, Schrad. Längliches Lungenkraut. Im Stadtwalde und am Berge Golovz bei Laibach.

- Pulmonaria officinalis**, *L.* Gebräuchliches Lungenkraut. In Laubwäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Onosma echioides**, *L.* Natterkopffartige Lotwurze. Bei Heidenschaft, Duino und Monfalcone.
- **stellulata**, *W. Kit.* Westerste Lotwurze. In Heidenschaft, Otelza, nächst Triest, Görz und um Monfalcone.
- Cerintho minor**, *L.* Kleinere Wachtblume. Auf Aeckern in Ober-, Unter- und Innerkrain und besonders bei Mariafelde.
- **maculata**, *L.* Gefleckte Wachtblume. In Komenda, Zirklach und am Marienfelde.
 - **major**, *L.* Größere Wachtblume. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
 - **aspera**, *Roth.* Rauhe Wachtblume. In Wippach, Görz, Monfalcone und Duino.
- Myosotis arvensis**, *Sibth.* Acker- Vergißmeinnicht. Auf Aeckern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **collina**, *Ehrh.* Hügel- Vergißmeinnicht. Auf dem Laibacher Schloßberge, bei Stein, Reifnitz und am Marienfelde.
 - **sparsiflora**, *Mik.* Zerstreutblüthiges Vergißmeinnicht. An den Bergen Nanos, Slivenza und bei Präwald.
 - **sylvatica**, *Ehrh.* Wald- Vergißmeinnicht. In schattigen Wäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
 - **suaveolens**, *Kit.* Wohlriechendes Vergißmeinnicht. Bei den Alpen Mokrizza Windalpe, Sedlo, Begunfizza und auf den Woheiner Alpen.
 - **lithospermifolia**, *Horn.* Steinsamenblättriges Vergißmeinnicht. Bei Shtorshez und Zhernaperst in der Wohein.
 - **laxiflora**, *Reiehb.* Schlappblüthiges Vergißmeinnicht. Im Stadtwalde bei Laibach und am Krim.
 - **palustris**, *With.* Sumpf-Vergißmeinnicht. In Sümpfen und Gräben in Ober- und Unterkrain und besonders am Laibacher Moraste.
- Lycopsis arvensis**, *L.* Acker- Krummhals. Auf bebautem Boden zwischen Mannsburg und Stein, und bei Krupp in Unterkrain.
- Anchusa angustifolia**, *L.* Schmalblättrige Ochsenzunge. Auf dünnen Tristen in Ober-, Unter- und Innerkrain und besonders bei Oberlaibach.
- **officinalis**, *L.* Gebräuchliche Ochsenzunge. An Ackerändern in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Laibach, Seisenberg, Krainburg und Krim.
- Cynoglossum officinale**, *L.* Gebräuchliche Hundszunge. An Schutt und Gräben in Inner-, Ober- und Unterkrain und um Laibach.
- **cheirifolium**, *L.* Silberblättrige Hundszunge. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus der Levante.
- Omphalodes verna**, *Mnch.* Frühlings- Gedenkemein. In Wäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

- Eritrichium nanum*, *Sehrad.* Zwerg-Himmelscherold. Auf den Alpen Klein-Triglav und per Jeserih in der Wohein.
- *Hacquetii*, *Koch.* Hacquet's Himmelscherold. Auf den Alpen To-fez und Ledine in der Wohein.
- Echinosperrmum Lappula*, *Sw.* Klettenartiger Igelsame. Auf Mauern und Schutt bei Laibach, Mariafeld und Gottschee.
- Asperugo procumbens*, *L.* Gestrecktes Scharfkraut. Bei Krainburg u. Höflein in Oberkrain.
- Borago officinalis*, *L.* Gebräuchlicher Borretsch; aus dem Oriente. Auf bebautem Boden, bei Laibach und Krainburg verwildert.
- Symphytum tuberosum*, *L.* Knolliger Beinwell, od. Beinwurz. In schattigen Bergwaldungen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- *officinalis*, *L.* Gebräuchliche Beinwurz. Auf Wiesen u. Grasplätzen durch ganz Krain.
- Heliotropium europaeum*, *L.* Europäische Sonnenwende. Bei Wippach, Opzhina, Duino und Monfalcone.

FAMILIA LXXVII.

Convolvulaceae. Windengewächse.

- Phlox paniculata*, *L.* Rispenblüthige Flammenblume; aus Nordamerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- *suaveolens*, *Ait.* Wohlriechende Flammenblume; aus Nordamerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- *glaberima*, *L.* Kahle Flammenblume; aus Virginien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Polemonium coeruleum*, *L.* Gemeines Sperrkraut. Bei Neustadt in Unterkrain.
- Convolvulus arvensis*, *L.* Acker-Winde. Auf Aeckern, Wegen und bebautem Boden durch ganz Krain.
- *sepium*, *L.* Zaun-Winde. An Zäunen, Gebüsch und bebautem Boden durch ganz Krain.
- *sylvaticus*, *W. Kit.* Wald-Winde. In Mätzing Zhernehl u. Schweinberg in Unterkrain.
- *Soldanella*, *L.* Meerstrands-Winde. Bei Duino und Monfalcone.
- *tricolor*, *L.* Dreifarbiges Wind. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Sicilien.
- *Cantabrica*, *L.* Cantabrische Wind. Bei Wippach, Opzhina, Duino und Nabrosino.
- Ipomaea coccinea*, Scharlachrothe Trichterwinde; von West-Indien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- *caerulea*, *L.* Blaue Trichterwinde; von Amerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

FORMATIO II.

Limbatæ. Saumblüthler.

FAMILIA LXXVIII.

Polygalaceæ. Polygalaceen.

- Polygala austriaca*, *Crntz.* Oesterreichische Kreuzblume. Bei Konjshiza in der Wohein und Seleniza am Voibl.
- *uliginosa*, *Rchb.* Morast-Kreuzblume. Am Laibacher Moraste, im Kanferthale und in der Wefniz.
- *amara*, *Jacq.* Bittere Kreuzblume. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.
- *alpestris*, *Rchb.* Alpler-Kreuzblume. Auf der Alpe Konjshiza in der Wohein.
- *pyxophylla* *Avé Lall.*, Wohein-Alpler-Kreuzblume. Auf den Alpen per Jeserih und am Tofez in der Wohein.
- *vulgaris*, *L.* Gemeine Kreuzblume. Auf Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Laibach und Mariafeld.
- *vulgaris* β *carnea*. } Auf dem Laibacher Moraste zwischen Volár
- *vulgaris* β *cyanea*. } und Lipe.
- *comosa*, *Schk.* Schopfige Kreuzblume. Bei Uremshiza, Nanos und Opzhina.
- *Chamaebuxus*, *L.* Buchsbaumblättrige Kreuzblume. An Waldbergen, u. Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain und am Golovz bei Laibach.

FAMILIA LXXIX.

Personatæ. Farvenblüthler.

- Orobanche Epithimum*, *DeC.* Quendel-Sommerwurz oder Ervenwürger. In Oberkrain bei Radmannsdorf und bei Reifniz.
- *caryophyllacea*, *Sm.* Nelkenartige Sommerwurz. Auf trockenen Stellen bei Jeshza, Utik, Mariafeld und Oberlaibach.
- *galli*, *Dub.* Labkrauts-Sommerwurz. Auf trockenen Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Mariafeld und Laibach.
- *elatior*, *Sutt.* Hohe Sommerwurz. Auf *Medicago* bei Seisenberg, Mötting, Neustadt und Reifniz.
- *coerulea*, *Vill.* Blaue Sommerwurz. In lichten Waldplätzen, auf *Achillea Millefolium*, in Ob-, Unt.-u. Inn.-Krain, bei Mariafeld u. Laibach.
- *ramosa*, *L.* Aestige Sommerwurz. Im feuchten Boden auf Aeckern bei Gottschee, Reifniz, Zirkniz und Kronau.
- Lathraea Squamaria*, *L.* Gemeine Schuppenwurz. In Laub- und Bergwäldern bei Weissenstein, Galloch, Auersberg, Zirkniz und Gottschee.
- Melampyrum sylvaticum*, *L.* Wald-Wachtelweizen. In Wäldern und Gebirgen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Rosenbach und Krim.
- *pratense*, *L.* Wiesen-Wachtelweizen. In Wäldern und Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Laibach und Mariafeld.

- Melampyrum cristatum**, *L.* Rammähriger Wachtelweizen. Auf Wiesen bei Höflein in Oberkrain, bei Reifnitz und Laibach.
- *arvense*, *L.* Acker = Wachtelweizen. Auf Aeckern in Inner-, Ober- und Unterkrain, um Laibach und Mariafeld.
 - *nemorosum*, *L.* Blauer Wachtelweizen. In Wäldern, an Gebüsch in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Alectorolophus minor**, *Rehb.* Kleiner Klappertopf. Auf Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- *major*, *Rehb.* Großer Klappertopf. In Gebirgswiesen und Waldungen in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Laibach und Mariafeld.
 - *hirsutus*, *All.*zottiger Klappertopf. Auf Kalkboden unter dem Getreide in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
 - *angustifolius*, *Rehb.* Schmalblättriger Klappertopf. Bei Weldeß, Wohein, Wigaun und Höflein in Oberkrain.
- Euphrasia officinalis**, *Linn.* Gebräuchlicher Augentrost. Auf trockenen Triften, Heiden und Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain u. b. Laibach.
- *pratensis*, *Scheuchz.* Wiesen = Augentrost. Am Nanos, Zhavn, bei Kronau und in der Wohein.
 - *salisburgensis*, *Funk.* Salzburger Augentrost. Auf den Alpen Begunshiza, Kreuzeralpe und beim Loibl.
 - *tricuspidata*, *L.* Dreispiziger Augentrost. Auf den Alpen Konjshiza, Belopolje und Zhernaperft in der Wohein.
- Odontites verna**, *Rehb.* Frühlings = Odontite. Auf Aeckern in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- *lutea*, *Rehb.* Gelbe Odontite. Bei Schönpaß, Heidenschaft, Nanos und Sredniverh in Oberkrain.
- Bartsia alpina**, *L.* Alpen = Bartsie. Auf den Steiner, Loibler u. Woheiner Alpen.
- Pedicularis verticillata**, *L.* Quirlblüthiges Läusekraut. Auf den Alpen Mokrizza und Tofez.
- *rostrata*, *L.* Geschnäbeltes Läusekraut. Auf den Alpen Shtorshez, Grintovz, Koshuta und Sedlo.
 - *tuberosa*, *L.* Knotenwurzeliges Läusekraut. Auf den Alpen Koroshiza und Shtorshez.
 - *rosea*, *Jacq.* Rosenrothes Läusekraut. Auf den Alpen Shtorshez, Tofez und Zhernaperft in der Wohein.
 - *recutita*, *L.* Beschnittenes Läusekraut. Auf den Alpen Tofez und Konjshiza in der Wohein.
 - *foliosa*, *L.* Belblättertes Läusekraut. Auf der Alpe Begunshiza beim Loibl.
 - *Jacquini*, *Rehb.* Jacquin's Läusekraut. Auf den Alpen Grintovz, Skuta und Brana.
 - *acaulis*, *Wulf.* Stängelloses Läusekraut. Bei Sadobrava, Zirkniz, Weldeß, Jeshiza, Shtorshez und Begunshiza.

- Pedicularis palustris**, *L.* Sumpf- Läusekraut. Am Laibacher Moraste und bei Seisenberg in Unterkrain.
- **Hacquetii**, *Graf.* Hacquet's Läusekraut. Auf der Alpe Zhernaperst in der Woheiner und auf der Alpe Begunshiza beim Voibl.
- Globularia nudicaulis**, *L.* Nackstängelige Kugelblume. In den Woheiner Vorgebirgen, bei Begunshiza am Voibl und bei Mariafeld.
- **vulgaris**, *L.* Gemeine Kugelblume. Auf bewachsenen Anhöhen und Felsen durch ganz Krain.
- **cordifolia**, *L.* Herzblättrige Kugelblume. An den Kalkhügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- Acanthus mollis**, *L.* Weiße Varenklaue. An Gebüschten nächst Monfalcone, bei Wippach und Begunshiza in Oberkrain.
- Veronica hederaefolia**, *L.* Epheublättriger Ehrenpreis. Auf Aeckern, Schutt, und bebautem Boden durch ganz Krain.
- **Cymbalaria**, *Bertol.* Zymbelkrautähnlicher Ehrenpreis. Bei Opzhina, Triefst, Wippach und im Kanferthale.
- **polita**, *Fr.* Glatter Ehrenpreis. Auf Aeckern um Laibach, Mariafeld und Mannsburg.
- **Buxbaumii**, *Ten.* Buxbaum's Ehrenpreis. Auf Aeckern und bebautem Boden durch ganz Krain.
- **agrestis**, *L.* Acker- Ehrenpreis. Auf Aeckern und Schutt in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **triphyllos**, *L.* Dreiblättriger Ehrenpreis. Auf Aeckern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Mariafeld.
- **arvensis**, *L.* Feld- Ehrenpreis. Im Grase und auf bebautem Boden durch ganz Krain.
- **aphylla**, *L.* Blattloser Ehrenpreis. Auf den Steiner, Woheiner und Voibler Alpen.
- **officinalis**, *L.* Gebräuchlicher Ehrenpreis. In trockenen Wäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **montana**, *L.* Berg- Ehrenpreis. Im Stadtwalde bei Laibach und am Friedrichsstein bei Gottschee in Unterkrain.
- **Chamaedrys**, *L.* Gamander Ehrenpreis. An Wald- u. Wiesenrändern und Feldrainen durch ganz Krain.
- **urticaefolia**, *Jacq.* Nesselblättriger Ehrenpreis. Bei den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen und bei Krim.
- **scutellata**, *L.* Schildfrüchtiger Ehrenpreis. Am Laibacher Moraste und bei Vevzhe nächst Mariafeld.
- **Anagallis**, *L.* Wasser- Ehrenpreis. An Wassergräben, in Sümpfen in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Laibacher Moraste u. b. Förttschach.
- **Beccabunga**, *L.* Bachungen Ehrenpreis. An Quellen und Bächen in Ob-, Unt. = u. Inn. Krain, am Laib. Moraste, bei Förttschach u. Vevzhe.

- Veronica latifolia*, *L.* Breitblättriger Ehrenpreis. An sonnigen Hügeln u. auf sandigem Kalkboden in Ob-, Unt- u. Inn. - Krain und um Laibach.
- *serpyllifolia*, *L.* Quendelblättriger Ehrenpreis. Im kurzen Grase an Waldrändern in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Laibach u. Mariafeld.
- *fruticulosa*, *L.* Strauchiger Ehrenpreis. Auf den Steiner und Woheiner Alpen und bei Wippach.
- *saxatilis*, *L.* Felsen-Ehrenpreis. Auf den Alpen Kofhuta und Koroshiza beim Loibl.
- *bellidioides*, *L.* Maßliebblättriger Ehrenpreis. Auf den Alpen Seloniza, Mokrizna und am Belopolje in der Wohein.
- *squamosa*, *Presl.* Schuppiger Ehrenpreis. Auf den Wiesen und Hügeln an der Save, bei Utik, Großkahlenberg und Germada.
- *spicata*, *Hoffm.* Aehriger Ehrenpreis. In Podkraj, Podvelb, Wippach und Heidenschaft.
- *maritima*. *L.* Meerstrand's Ehrenpreis. In Wippach, Planina und am Laibacher Moraste.
- *media*, *L.* Mittlerer Ehrenpreis. Bei Rosenbach, Stobelhof, Laibach und Seisenberg.
- *hybrida*, *Lin.* Bastard-Ehrenpreis. In Wippach, Heidenschaft und bei Monfalcone.
- *squamulosa* β *Boretii*. An der Straße zwischen Podkraj und Podvelb nächst Wippach.
- *squamulosa* β *Vaillantii*. Zwischen Strug und Tifovz bei Idria und Schwarzenberg.
- *austriaca* β *multifida*. Bei Jeshza, Zhernuzhe, Sadobrova u. Mariafeld.
- *elator*, *Ehrh.* Großer Ehrenpreis. Am Laibacher Moraste, bei Mariafeld, Lustthal und Gottschee.
- *maritima* β *condensata*, *Rehb.* Am Laibacher Moraste zwischen Volár und Sipe.
- *maritima* β *cordifolia*. Am Laibacher Moraste bei Rakovajelha u. im Stadtwalde bei Laibach.
- *longifolia* β *complicata*. In Wippach, Planina, Sager, bei Laibach und Zantschberg.
- Paederota Bonarota*, *L.* Blaue Päderote. Auf den Alpen Seloniza beim Loibl und per Jeserih in der Wohein.
- *Ageria*, *L.* Gelbe Päderote. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen, in Gottschee und bei Krim.
- Wulfenia carinthiaca*, *Jacq.* Kärntner Wulfenie. Im botanischen Garten cult.
- Linaria Cymbalaria*, *Dill.* Eckigblättriges Leinkraut. An Mauern und Felsen bei Wippach, Lack, Neumarkt und in der Wohein.
- *Elatine*, *Desf.* Liegendes Leinkraut. In Wippach, Heidenschaft und Opzhina bei Triest.

- Linaria minor**, *DeC.* Kleines Veinkraut. Auf Schutt und bebautem Boden in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *alpina*, *DeC.* Alpen-Veinkraut. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen und bei Zhavn.
 - *vulgaris*, *Bauh.* Gemeines Veinkraut. Auf Felldrainen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
 - *incisifolia*, *Rchb.* Eingeschnittenblättriges Veinkraut. Bei Möttling und Gottschee in Unterkrain.
- Antirrhinum Orantium**, *L.* Fels-Löwenmaul. Auf Felsen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Krainburg, Mariafeld, Mannsburg und Laibach.
- *majus*, *L.* Großes Löwenmaul. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Istrien.
- Gratiola officinalis**, *L.* Gebräuchliches Gnadenkraut. Auf Sumpfwiesen, an Flußufeln in Ober- und Unterkrain, am Laib. Moraste u. b. Vevzho.
- Minulus luteus**, *L.* Gelbblüthige Gauklerblume. Von Chili. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Scrophularia vernalis**, *L.* Frühlings-Braunwurz. Im Isonzo- u. Kanckerthale, am Großkahlenberge und bei Gottschee.
- *glandulosa*, *W. Kit.* Drüsige Braunwurz. Bei Begunshiza und Belopolje in der Wohein.
 - *aquatica*, *L.* Wasser-Braunwurz. In Gräben und Sümpfen in Ober- und Unterkrain, am Laibacher Moraste, in Salloch und bei Rosenbach.
 - *nodosa*, *L.* Knotige Braunwurz. An schattigen und feuchten Orten in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
 - *canina*, *L.* Hundsbraunwurz. Beim Woheiner-See, Voibl u. Grintovz.
 - *chrysanthemifolia*, *M. B.* Bucherblumenblättrige Braunwurz. An sandigen Stellen in Ober- u. u. Krain und an der Save b. Tomazhov.
 - *Hoppii*, *Rchb.* Hopp's Braunwurz. Am Nanos, auf der Seleniza und Koroshiza beim Voibl.
- Digitalis ferruginea**, *L.* Rostrother Fingerhut. Bei Gottschee, Rieg, Nanos u. Zhavn.
- *laevigata*, *W. Kit.* Oeglätteter Fingerhut. Bei Zherneml, Möttling und Rieg in Unterkrain.
 - *ochroleuca*, *Jacq.* Ohergelber Fingerhut. In der Wohein, bei Stein und im Kanckerthale.
 - *grandiflora*, *Lam.* Großblüthiger Fingerhut. Bei Brod, Pölland, Friedrichstein und in der Wohein.
 - *purpurea*, *L.* Purpurrother Fingerhut; von Istrien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Catalpa syringifolia**, *Sims.* Gemeiner Trompetenbaum; aus Japan. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Bignonia radicans**, *L.* Scharlachrothe Trompetenblume; aus Virginien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

- Verbascum phoeniceum*, *L.* Dunkelviolette Wollkraut. Bei Mariafeld u. Präwald.
- *Blattaria*, *L.* Motten = Wollkraut. An Wegen, Säunen und Sandgräben in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
 - *nigrum*, *L.* Schwarzes Wollkraut. An Hügeln und Felldrainen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
 - *austriacum*, *Schott.* Oesterreichisches Wollkraut. Auf den Woheiner u. Steiner Alpen.
 - *lanatum*, *Schrad.* Wolliges Wollkraut. Am Schußengelberge bei Zhavn und bei der Alpe Grintovz.
 - *Lychnitis*, *L.* Lychnisartiges Wollkraut. Bei Saviza in der Wohein und bei Grintovz im Kanferthale.
 - *floccosum*, *W. Kit.* Flockiges Wollkraut. Zwischen Loitsch und Hrushiza und bei Zherneml in Unterkrain.
 - *speciosum*, *Schrad.* Ansehnliches Wollkraut. Bei Neustadt in Unterkrain und bei Moräutsch.
 - *phlamoides*, *L.* Phlamisähnliches Wollkraut oder Himmelbrand. An Wegen u. Felldrainen bei Wippach, Welbes, Stein, Mariafeld u. Gottschee.
 - *cuspidatum*, *Schrad.* Feingespitztes Wollkraut. Bei Bigaun in Oberkrain und bei Salloch nächst Mariafeld.
 - *Thapsus*, *L.* Großblumiges Wollkraut oder Königskerze. An Felldrainen, Wegen und Schutt bei Laibach, Krainburg, Wippach und Stein.
- Lindernia pyxidaria*, *L.* Gewöhnliche Lindernie. Im Sumpfe bei Möttling in Unterkr.
- Utricularia minor*, *L.* Kleiner Wasserschlauch. In Sümpfen und Gräben am Laibacher Moraste, und bei Vevzhe nächst Mariafeld.
- *intermedia*, *Hayne.* Mittlerer Wasserschlauch. In Gräben und Sümpfen am Laibacher Moraste und bei Gottschee.
 - *vulgaris*, *L.* Gemeiner Wasserschlauch. In Gräben auf dem Laibacher Moraste und bei Möttling in Unterkrain.
- Pinguicula flavescens*, *Flörke.* Gelbliches Fettkraut. Bei den Woheiner, Loibler und Steiner Alpen und bei Krim.
- *vulgaris*, *L.* Gemeines Fettkraut. Auf feuchten Wiesen b. Jeshza, Sadobrava, Welbes, in der Wohein und am Krim.
- Limosella aquatica*, *L.* Wasser = Limoselle. Am Laibacher Moraste bei Lipe.

FAMILIA LXXX.

Solanaceae. Nachtschattengewächse.

- Hyoscyamus niger*, *L.* Schwarzes Bilsenkraut. Auf Schutt und an Mauern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Scopolina atropoides* *Schult.* Tollkrautähnliche Scopoline. In Gebüsch und Wäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Auersberg, Krim und bei Oberlaibach.
- *Hladnikiana*, *Biatzovfsky.* Hladnik'sche Scopoline. In Gebüsch bei Shelimlje, Auersberg und bei Gottschee.

- Nicotiana rustica*, L. Bauern-Tabak. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Amerika.
- *Tabacum*, L. Gemeiner Tabak. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Amerika.
- Datura Stramonium*, L. Gemeiner Stechapfel. Auf Schutt und bebautem Boden in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Laibach, Mariafeld und Sonnegg.
- Physalis Alkekengi*, L. Gemeine Schlutte. In Gebüsch, auf Schutt in Ober-, Unter- und Innerkrain bei Rudnik und Mariafeld.
- Nicandra physaloides*, Gärt. Schluttenartige Giftbeere. Aus Peru. Bei Wippach, Laibach und Mariafeld verwildert.
- Atropa Belladonna*, L. Gemeine Tollkirsche. In schattigen Gebirgswäldern bei Zirknitz, Planina, Adelsberg, Jozia, Krin, Ulk, Gottschee, Voitsch und Oberlaibach.
- Solanum nigrum*, L. Schwarzer Nachtschatten. Auf bebautem Boden in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *villosum*, Lam. Zottiger Nachtschatten. Zwischen Rebernice und St. Veit nächst Wippach.
- *Dulcamara*, L. Bitterfüßer Nachtschatten. An Gebüsch, Ufern und Sümpfen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *tuberosum*, L. Knolliger Nachtschatten od. Erdapfel, (Kartoffel;) aus Peru und Chili. Durch ganz Krain sehr häufig cultivirt.
- Lycopersicum esculentum*, Mill. Liebesapfel oder Paradiesapfel; aus Amboina u. Süd-Amerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Capsicum annuum*, L. Einjährige Weißbeere, (Paprika). Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Westindien.
- Lycium europaeum*, L. Europäischer Boßdorn. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus dem südlichen Europa.
- *barbarum*, A. Gemeiner Boßdorn. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus der Barbarei.

ORDO III.

BOTIFLORAE. Radblumige.

FORMATIO I.

Crateriflorae. Becherblüthler.

FAMILIA LXXXI.

Plantagineae. Plantagineen.

- Plantago major*, L. Großer Wegerich. Auf Grasplätzen u. an Wegen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *sericea*, W. Kit. Seidenblättriger Wegerich. Am Berge Zhavn, um Trief und bei der Getenizer Alpe.

- Plantago Coronopus*, L. Schligblättriger Wegerich. Zwischen Duino u. Monfalcone.
- *montana*, Lam. Berg = Wegerich. Bei Ledine in der Wohein und bei Kofhuta am Loibl.
 - *lanceolata*, L. Lanzenblättriger Wegerich. Auf Grasplätzen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
 - *altissima*, Jacq. Höchster Wegerich. Am Laib. Moraste und bei Seisenberg.
 - *media*, L. Mittlerer Wegerich. Auf Grasplätzen, an Wegen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
 - *subulata*, L. Pfriemblättriger Wegerich. Auf den Bergen Zhavn und Nanos bei Wippach und Zirkniz.
 - *serpentina*, Lam. Schlangen = Wegerich. Um Triest und bei Uremshiza.
 - *Cynops*, L. Strauchartiger Wegerich. Bei Monfalcone und Duino.

FAMILIA LXXXII.

Lysimachiaceae. *Lysimachiaceen*.

- Hottonia palustris*, L. Sumpf = Wasserfeder. In Wassergräben in Inner-, Ober- und Unterkrain, am Laibacher Moraste und bei Vevzhe.
- Androsace obtusifolia*, All. Stumpfblättriger Mannschild. Auf den Alpen Tofez und Kofhuta.
- *Chamaejasme*, Wulf. Gefranzter Mannschild. Auf den Steiner und Woheiner Alpen.
 - *villosa*, L. Wulf. Fottiger Mannschild. Auf den Alpen Begunshiza, Ledine und Tofez.
- Primula farinosa*, L. Mehliche Schlüsselblume. Bei Weldeš, Jeshza u. b. Krim.
- *longiflora*, All. Langblumige Schlüsselblume. Auf den Alpen Begunshiza und Mokrizza.
 - *veris*, L. Himmels = Schlüsselblume. In der Wohein, bei Begunshiza und bei Gottschee in Unterkrain.
 - *elatior*, Jacq. Große Schlüsselblume. Auf Gebirgswiesen in Ober- und Unterkrain und bei Krim.
 - *inflata*, Lehm. Bläſige Schlüsselblume. Im Trenta = Thale nächst Triglav.
 - *acaulis*, Jacq. Stängellose Schlüsselblume. Auf Waldwiesen, an Gebüſchen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
 - *acaulis parviflora*, Rechb. Stängellose, Kleinblüthige Schlüsselblume. Auf Hügeln bei Laibach.
 - *minima*, L. Kleinste Schlüsselblume. Auf Alpentriften, per Jeserih in der Wohein und am Grintovz.
 - *carniolica*, Jacq. Krainische Schlüsselblume. In Felsenrizen im Ishka-Thale, bei Idria und nächst Reifniz.
 - *venusta*, Host. Reizende Schlüsselblume. In Felsenrizen im Ishka-Thale, u. auf der Kobila bei Idria.
 - *multiceps*, Freyer. Vielköpfige Schlüsselblume. Auf der Kobila bei Idria.

Primula glaucescens, Morett. Graulichte Schlüsselblume. Auf der Alpe Seleniza beim Voibl.

- *integrifolia*, Jacq. Ganzblättrige Schlüsselblume. Auf den Alpen Grintovz und Skuta.
- *calycina*, Dub. Kelchige Schlüsselblume. Auf den Alpen Tofez, Zhernaperft, Begunflhiza, Shtorshez und Grintovz.
- *Auricula*, L. Aurikel-Schlüsselblume. Auf den Kalkfelsen der Woheiner, Steiner und Voibler Alpen.

Soldanella pusilla, Baumg. Niedrige Drattelblume. Auf den Alpen Grintovz, Kofhuta, Tofez und Ledine.

- *minima*, Hoppe. Kleinste Drattelblume. Auf den Alpen, Shtorshez, Grintovz, Seleniza und Sredniverh.
- *alpina*, L. Alpen-Drattelblume. Auf den Voibler, Steiner und Woheiner Alpen.

Cyclamen europaeum, L. Europäische Erdscheibe oder Schweinsbrod. An trockenen und schattigen Orten in Ob-, Unt. u. Innerkrain u. um Laibach.

Anagalis arvensis, L. Acker-Gauchheil. Auf Aeckern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

Ephemerum nemorum, Richb. Hain-Ephemerum. An den Bergen Krain nächst Laibach und Friedrichsstein bei Gottschee.

Lysimachia Numularia, L. Kriechende Lysimachie. Auf feuchtem Wald- und Wiesenboden in Ober-, Unter- und Innerkrain und am Laib. Moraste.

- *punctata*, L. Punctirte Lysimachie. Auf feuchten Wiesen und an Sümpfen in Inner-, Ober- und Unterkrain, so wie um Laibach.
- *vulgaris*, L. Gemeine Lysimachie. Auf feuchten Stellen durch ganz Krain.

FAMILIA LXXXIII.

Ericaceae. Heidegewächse.

Calluna vulgaris, Salisb. Gemeines Heidekraut. In Gebirgen in Inner-, Ober- und Unterkrain und am Laibacher Moraste.

Erica vulgaris β *serotina*, Richb. Spätblühende Heide. Bei Belopolje in der Wohein.

- *carnea*, Scop. Fleischfarbige Heide. In Gebirgen und an bewachsenen Hügeln in Ober-, Inner- und Unterkrain, am Golovz und Rosenbach bei Laibach.

Andromeda polifolia, L. Poleyblättrige Lorfheide. Auf dem Laibacher Moraste in großer Menge.

Pyrola uniflora, L. Einblumiges Birnkraut. In Bergswäldern in Inn-, Ober- und Unterkrain, besonders am Krim, Germada - Berge und bei Stein.

- *secunda*, L. Einerseitswendiges Birnkraut. In schattigen Laubwäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Krim.
- *rotundifolia*, L. Breitblättriges Birnkraut. In lichten Wäldern in der Wohein, bei Welbes, Zirklach, Zirknij und Keifnij.

- Pyrola chlorantha*, Sw. Grünlichblühendes Birnkraut. In Heidewäldern in Ober- und Unterkrain, bei Rosenbach und Krim.
- *minor*, L. Kleineres Birnkraut. Bei Zhernaperft in der Wohein und bei Dolganjiva in Oberkrain.
- Arctostaphylos Uva ursi*, Adans. Gemeine Bärentraube. Auf der Alpe Sa-plata in Oberkrain und bei Belopolje in der Wohein.
- *alpina*, Spr. Alpen-Bärentraube. Auf den Alpen Dolganjiva, Mokrizza, bei Belopolje und Zhernaperft in der Wohein.
- Rhododendron hirsutum*, L. Rauchhaariger Rosenstrauch. In Steiner, Wo-heiner und Oberkrainer Voralpen, nächst Keifniz und im Ishka - Thale.
- *ferrugineum*, L. Rostfarbiger Rosenstrauch. Am Lushari-Berge nächst Tarvis.
- Rhodothamnus Chamaecistus*, Rchb. Niedriges Ayröschchen. Auf den Stei-ner, Loibler, und Woheiner Alpen.

FORMATIO II.

Stelliflorae. Sternblüthler.

FAMILIA LXXXIV.

Asclepiadeae. Asclepiadeen.

- Cynanchum medium*, R. Br. Mittlerer Hundswürger. Bei Karfrejt am Ison-zo und bei Wippach.
- *Vincetoxicum*, P. Gemeiner Hundswürger. In Wäldern und an steini-gen Plätzen in Ob-, Unt.- u. Innerkrain, bei Laibach und Mariafeld.
- Asclepias, syriaca*, L. Syrische Seidenpflanze; aus Syrien. Bei Stein und Neustadt in Unterkrain verwildert.
- Periploca graeca*, L. Seidenrebe. Im botanischen und in andern Gärten cul-tivirt. Aus Sibirien.

FAMILIA LXXXV.

Contortae. Drehblüthler.

- Menyanthes trifoliata*, L. Dreiblätterige Fottenblume. Auf Sumpfwiesen u. an Gräben durch ganz Krain, besond. auf dem Laib. Moraste u. b. Vevzhe.
- Erythraea spicata*, Prs. Aehriges Tausendguldenkraut. Am Meere bei Duino und Monfalcone.
- *pulchella*, Fries. Niedliches Tausendguldenkraut. Bei Monfalcone, Gottschee, Laibach und Möttling.
- *emarginata*, W. K. Ausgerandetes Tausendguldenkraut. Bei Möttling und am Laibacher Moraste.
- *Centaureum*, Pers. Gemeines Tausendguldenkraut. An grasigen Anhöhen, Tristen, Feldrainen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Gentiana ciliata*, L. Gefranzter Enzian. Auf den Steiner, Loibler und Wohei-ner Alpen.

- Gentiana glacialis*, Vill. Langstieliger Enzian. Auf den Alpen per Jeserih in der Wohein und auf der Alpe Seleniza beim Loibl.
- *campestris*, L. Feld-Enzian. Auf Gebirgswiesen in Ober- und Unterkrain, und auf den Bergen Krim und Nanos.
- *nana*, Wulf. Kleinster Enzian. Auf den Steiner, Loibler u. Woheiner Alpen.
- *Amarella*, L. Bitterer Enzian. Auf feuchten Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Laibach und Mariafeld.
- *obtusifolia*, W. Stumpfblättriger Enzian. An den Bergen Zhavn, Nanos, bei Reifniz, Zirkniz und Krim.
- *germanica*, W. Deutscher Enzian. Auf Wiesen in Berggegenden in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Krim und Germada.
- *pumila*, Jacq. Zwerg-Enzian. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *imbricata*, Fröl. Ziegelblättriger Enzian. Auf den Alpen mali Triglav, Shtorshez, Grintovz und Sedlo.
- *verna*, L. Frühlings-Enzian. Auf Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *angulosa*, M. B. Gewinkelter Enzian. Auf den Alpen Stol, Koshuta und per Jeserih in der Wohein.
- *nivalis*, L. Schnee-Enzian. Auf den Alpen mali Triglav in der Wohein, am Grintovz und Shtorshez in Oberkrain.
- *utriculosa*, L. Bauchiger Enzian. Auf feuchten Wiesen in Gebirgen und Boralpen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Mokriz und Krim.
- *Hladnikii*, Host. Hladnik'scher Enzian. Auf den Alpen Begunshiza, Seleniza, Shtorshez, Grintovz und Sedlo in Oberkrain.
- *angustifolia*, Vill. Schmalblättriger Enzian. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *acaulis*, L. Stängelloser Enzian. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *Pneumonanthe*, L. Gemeiner Enzian. Auf feuchten Wiesen aus der Ebene bis in die Boralpen, besonders am Laib. Moraste u. b. Rosenbach.
- *asclepiadea*, L. Schwalbenwurzblättriger Enzian. An quelligen Orten der Gebirge und Boralpen durch ganz Krain.
- *crutiata*, L. Kreuz-Enzian. An trockenen Kalkhügeln und Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Mariafeld, Krim und Laibach.
- *punctata*, L. Punctirter Enzian. Auf den Alpen Begunshiza, Mokriz und Zhernaperft in der Wohein.
- *pannonica*, Scop. Ungarischer Enzian. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *purpurea*, L. Purpurbühender Enzian. Auf den Alpen beim Grintovz nächst dem Kanferthale und Tofez in der Wohein.

- Gentiana lutea*, L. Gelber Enzian. Auf den Bergen Nanos und Zhavn, so wie auf den Steiner Loibler und Boheiner Alpen.
- Svertia punctata*, Baumg. Punktirte Swertie. Bei den Alpen Grintovz, Shtorshez und am Sredniverh in Oberkrain.
- Apocynum venetum*, L. Venetianischer Hundstod. Am Seestrande bei Monfalcone.
- Vinca minor*, L. Kleineres Sinngrün. An Waldhügeln und schattigen Orten in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Laibacher Schloßberge, Krim und bei Rosenbach.
- *major*, L. Größeres Sinngrün. Zwischen Wippach und Heidenschaft und am Berge Nanos.
- Jasminum officinale*, L. Gebräuchlicher Jasmin. Zwischen Duino u. Monfalcone.
- *fruticans*, L. Strauchartiger Jasmin. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Aquileja.

FAMILIA LXXXVI.

Sapotaceae. Sapotaceen.

- Fraxinus excelsior*, L. Hohe Esche. In Wäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *Ornus*, L. Blühende Esche. In Gebirgen in Ober-, Unter- und Innerkrain und auf den Bergen Germada, Mokriz und Krim.
- Phillyrea angustifolia*, L. Schmalblättrige Steinsinde. Bei Duino, Nabrosino und Monfalcone.
- *latifolia*, L. Breitblättrige Steinsinde. Bei Duino und Monfalcone.
- Olea europaea*, L. Europäischer Delbaum. Bei Nabrosino, Duino und Monfalcone verwildert.
- Ligustrum vulgare*, L. Gemeiner Hartriegel. An Hecken und an Waldrändern durch ganz Krain.
- Syringa vulgaris*, L. Gemeiner Flieder. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Persien.
- *persica*, L. Persischer Flieder. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Persien.
- Ilex Aquifolium*, L. Gemeine Stechpalme. In Gebirgswaldungen bei Korshhek, Idria, am Krim und Mokriz.
- *Aquifolium* β *integrifolium*, Richb. Ganzrandigblättrige Stechpalme. Am Friedrichsstein bei Gottschee und auf den Bergen bei Reifnitz.
- Diospyros virginiana*, L. Persimonpflaume oder Dattelpflaume; von Mailand. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

CALYCANTHAE. Kelchblüthige.

ORDO I.

VARIFLORAE. Verschiedenblüthige.

FORMATIO I.

Parviflorae. Kleinblüthige.

FAMILIA LXXXVII.

Umbelliferae. Doldengewächse.

- Coriandrum sativum*, *L.* Gemeiner Koriander. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Dalmatien.
- Echinophora spinosa*, *L.* Dornige Stachelbolbe. Am See-Strande bei Monfalcone.
- Conium maculatum*, *L.* Gefleckter Schierling. Auf Schutt und an Gräben in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Pleurospermum austriacum*, *Hoffm.* Oesterreichischer Rippenfame. An der Quelle im Ishka-Thale und bei der Alpe Seleniza.
- *austriacum* β *latifolium*, *Rchb.* Breitblättriger Rippenfame. Am Sreduiverh, Nanos und bei Saplata.
- Malabaila Hacquetii*, *Tausch.* Hacquet'sche Malabaile. Am Großkahlenberge, Germada-Berge und Zhavn.
- *prolifera*, *Rchb.* Sprossende Malabaile. Auf der Voralpe Kosjek in Oberkrain.
- *Golaka* var. *tenuifolia*, *Rchb.* Dünnblättrige Malabaile. Auf den Alpen, Sredniverh, und Kosjek in Oberkrain.
- Smiranium perfoliatum*, *Mill.* Durchwachsenes Smyrnum. Bei Triest, u. an der Culpa bei Pölland in Unterkrain.
- Scandix Pecten*, *L.* Langsamiger Nadelkerbel. Auf Aeckern und bebautem Boden in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Mariafeld und Laibach.
- Anthriscus vulgaris*, *Pers.* Gemeiner Klettenkerbel. Auf Schutt und Zäunen in Ober-, Unter-, und Innerkrain und um Laibach.
- *Cerefolium*, *Hoffm.* Gebräuchlicher Klettenkerbel. Auf bebautem Boden bei Wippach, Krainburg, Neustadt, Laibach und Gottschee.
- Chaerophyllum Hladnikianum*, *Rchb.* Hladnik'scher Kälberkropf. An den Bergen Nanos, Otelza, und Planina Pivk.
- *sylvestre*, *L.* Wilder Kälberkropf. Auf Feldrainen, Wiesen und in Gebüsch in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *sylvestre carniolicum*, *Hlad.* Krainischer Kälberkropf. Im Gebüsch beim Großkahlenberge.
- *subtorquatum*, *Rchb.* Schwachgedrehter Kälberkropf. Bei Zirknitz und Höstlein in Oberkrain.
- *temulum*, *L.* Berauschender Kälberkropf. An Zäunen und in Gebüsch bei Auersberg, Gottschee, Möttsling und Krainburg.

- Chaerophyllum bulbosum**, *L.* Knolliger Kälberkropf. An Waldungen, Feldrainen und Zäunen in Inner-, Ober- und Unterkrain, bei Krim und Laibach.
- **hirsutum**, *L.* Rauhaariger Kälberkropf. In feuchten bergigen Orten in Ober-, Unter- und Innerkrain und im Ishka-Thale.
 - **Cicutaria**, *Vill.* Schierlingsblättriger Kälberkropf. Auf feuchten Stellen in Inner-, Ober- und Unterkrain und bei Mariafeld.
 - **aureum**, *L.* Goldgelber Kälberkropf. In Gebirgswäldern bei Seisenberg Sagor, Kronau, Zirknitz und Gottschee.
 - **maculatum**, *W.* Geseckter Kälberkropf. Am Blegafh, Voibl, Nanos, bei Krim und Stein.
 - **aromaticum**, *L.* Gewürzhafter Kälberkropf. Auf feuchten Stellen in Ober- und Unterkrain und im Ishka-Thale.
 - **alpestre**, *Rchb.* Alpen- Kälberkropf. Auf den Bergen Krim, Mokriz und Friedrichsstein bei Gottschee.
 - **nitidum**, *Whlnb.* Glänzender Kälberkropf. Am Berge Friedrichsstein bei Gottschee, am Nanos und Zhavn.
 - **myrrhifolium**, *Hlad.* Süßkärbelblättriger Kälberkropf. Am Nanos. Zhavn, und bei Podkraj.
 - **hirsutum** β *flore rubro.* Rothblühender Kälberkropf. Bei Tomisheh, Krim und Wefnitz.
 - **palustre**, *Lam.* Sumpf- Kälberkropf. Bei Sherovnik vor dem Berge Germada.
- Myrrhis odorata**, *Scop.* Wohlriechender Süßkärbel. In Gebirgsthälern, an feuchten Orten in Ober- und Unterkrain und bei Laibach.
- Molopospermum cicutarium**, *DeC.* Schierlingsblättriger Striemensame. Bei den Alpen Begunshiza und Seleniza.
- **Chaerophyllum**, *Rchb.* Kälberkropffartiger Striemensame. Am Berge Zhavn bei Heidenschaft.
- Caucalis daucoides**, *L.* Möhrrübenförmige Haftdolde. Auf Aeckern bei Wippach, Zherneml, Heidenschaft und Mariafeld.
- Torilis Anthriscus**, *Gmel.* Hecken- Vorstdolde. In Gebüschern und auf Schutt in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Orlaya grandiflora**, *Hoffm.* Großblumiger Breitsame. Auf Alpen bei Heidenschaft, Wippach und beim Schlosse Veldes.
- Daucus Corotta**, *L.* Gewöhnliche Möhrrübe. Auf Wiesen und Tristen durch ganz Krain.
- Laserpitium pruthenicum**, *L.* Preussisches Laserkraut. In Heidewäldern und auf Hügeln in Inner-, Ober- und Unterkrain und bei Laibach.
- **Archangelica**, *Jacq.* Angelikablättriges Laserkraut. In Gebirgen u. an schattigen Orten bei Gottschee, Reifnitz, Mariafeld und bei Krim.
 - **hirsutum**, *Lam.* Rauhaariges Laserkraut. Auf Kalkboden beim Voibl, und von Gottschee gegen Seisenberg.

- Laserpitium peucedanoides**, *L.* Haarstrangförmiges Laserkraut. Auf den Steiner, Woheiner und Voibler Alpen.
- **Siler**, *L.* Kopskimmel = Laserkraut. In Voralpen und an Kalkhügeln in Ob-, Unt- u. Inn.-Krain, bei Krim, Germada und Großfahlenberg.
 - **marginatum**, *W. Kit.* Verandetes Laserkraut. Auf den Bergen Krim, Mokriz, Friedrichsstein und Getenizer Alpe.
 - **trilobum**, *Crtz.* Dreilappiges Laserkraut. Am Berge Friedrichsstein bei Gottschee.
 - **latifolium**, *L.* Breitblättriges Laserkraut. An Kalkfelsen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Krim.
- Siler aquilegifolium**, *Gärt.* Akeleiblättriger Kopskimmel. Am Berge Friedrichsstein bei Gottschee.
- Thysselinum palustre**, *Hoffm.* Sumpf = Dissenk. Am Laibacher Moraste und beim Zirknizer See.
- Pteroselinum glaucum**, *Rchb.* Eisengraulichte Flügelsilge. Auf den Bergen Nanos, Zhavn, und auf der Limbarskagora.
- **Chabraei**, *Rchb.* Langscheidige Flügelsilge. Bei Adelsberg, Präwald, Wippach, Förttschach und Mariafeld.
 - **alsaticum**, *Rchb.* Eßassische Flügelsilge. An grasigen sonnigen Orten in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Laibach, Krim und Germada.
 - **montanum**, *Rchb.* Berg = Flügelsilge. In der Wohein bei Konjshiza, Mokriza, und auf der Limbarskagora.
 - **austriacum**, *Rchb.* Oesterreichische Flügelsilge. An Waldrändern, Gebirgen u. Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Krim u. Germada.
 - **rablense**, *Rchb.* Raibel's Flügelsilge. Auf der Alpe Tofez in der Wohein und am Königsberge bei Raibl.
- Oreoselinum legitimum**, *M. B.* Gemeines Grundheil. Auf Wiesen und Bergen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **caucasicum**, *M. B.* Kaukasus Grundheil. Auf dem Berge Zhavn bei Heibenschaft.
- Cervaria Rivini**, *Gärt.* Rivin's Hirschwurz. In Heidewäldern, an sonnigen Bergen und Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Tommasinia verticillata**, *Bertol.* Quirförmige Tommasinie. An den Bergen Mokriz und Krim, bei Sagor, Tomazhov und Gottschee.
- Imperatoria Ostruthium**, *L.* Gemeine Kaiserwurz oder Meisterwurz. Auf den Alpen per Jeserih in der Wohein und bei Kofhuta nächst Voibl.
- Heracleum austriacum**, *L.* Oesterreichisches Heilkraut. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.
- **siifolium**, *Rchb.* Wassermerkblättriges Heilkraut. Bei Ledine in der Wohein und beim Grintovz.
 - **palmatum**, *Baumg.* Handförmiges Heilkraut. Auf der Alpe Seleniza beim Voibl.

- Heracleum asperum**, *M. B.* Raubhes Heilkraut. Auf dem Berge Friedrichsstein bei Gottschee.
- **Sphondylium**, *L.* Gemeines Heilkraut. Auf Wiesen, Schutt u. in Gebüsch durch ganz Krain.
 - **longifolium**, *Jacq.* Langblättriges Heilkraut. Am Jantschberge, bei Zirknitz, Gottschee und in der Wohein.
- Pastinaca sativa**, *L.* Gemeiner Pastinack. Auf Wiesen und Ackerrändern durch ganz Krain.
- **Fleischmannii**, *Hlad.* Fleischmann's Pastinack. Auf dem Laib. Schloßberge.
- Anethum graveolens**, *L.* Gemeine Dill oder Gurkenkraut. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Aneglia.
- Ferula Ferulago**, *L.* Fenchelblättriges Steckenkraut. Auf steinigten Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Mariafeld.
- **sulcata**, *Desf.* Gefurchtes Steckenkraut. Bei Zirknitz u. nächst dem Hammerwerke in Heidenschaft.
- Selinum Carvifolia**, *L.* Rummelblättrige Silge. Auf Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Angelica sylvestris**, *L.* Wald = Angelika. In Waldungen, auf Wiesen und feuchten Stellen durch ganz Krain.
- **montana**, *Schleich.* Berg = Angelika. Bei den Alpen Dolganjiva, Sedlo, Mokrizza und Belopolje in der Wohein.
- Archangelica officinalis**, *Hoffm.* Gebräuchliche Engelwurz. Auf feuchten Stellen per Jeserih in der Wohein.
- Levisticum vulgare**, *J. Bauh.* Gemeiner Liebstöckel. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Ligurien.
- Oenanthe fistulosa**, *L.* Köhrige Nebendolde. Am Laibacher Moraste bei Lipe und in Sümpfen bei Gottschee.
- **silifolia**, *M. B.* Silausblättrige Nebendolde. Auf Sumpfwiesen, am Laibacher Moraste und bei Vevzhe.
 - **Karstia**, *Hacq.* Karst's Nebendolde. An den Bergen Zhavn, Otelza und an der Culpa bei Pölland in Unterkrain.
 - **pimpinelloides**, *L.* Vibernellartige Nebendolde. Am Ufer der Culpa bei Brod in Unterkrain.
 - **Phellandrium**, *Lam.* Wasserfenchel = Nebendolde. In Sümpfen und Teichen am Laibacher Moraste und bei Vevzhe.
- Aethusa Cynapium**, *L.* Garten = Gleisse. In Waldungen, auf bebautem Boden, an Zäunen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Foeniculum officinale**, *All.* Gebräuchlicher Fenchel; von Fiume. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Seseli glaucum**, *L.* Blaugrüner Sesel. Auf Felsen am Flusse bei Heidenschaft und bei Otelza.
- **varium**, *Trev.* Veränderlicher Sesel. Am Nanos, bei Konjshiza und bei Pölland in Unterkrain.

- Seseli bienne**, *Cratz.* Zweijähriger Sesel. An sonnigen Stellen und Bergwiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Mariafeld.
- Libanotis montana**, *All.* Berg-Heilwurz. An Kalkfelsen und Bergen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Krim.
- **daucifolia**, *Rchb.* Möhrrübenblättrige Heilwurz. Auf den Bergen Nanos und Zhavn, bei Idria und bei Pölland in Unterkrain.
- Cnidium Monnieri**, *Cuss.* Französische Brennholde. Auf den Bergen Otelza u. Zhavn, bei Gottschee und Pölland in Unterkrain.
- **apioides**, *Hoffm.* Silaublättrige Brennholde. Bei Mötzing in Unterkrain, bei Zhavn, Nanos und bei Tosez in der Wohein.
- Athamanta crotensis**, *L.* Kretische Augenwurz. Auf den Steiner, Poibler und Woheiner Alpen.
- **Matthioli**, *Wulf.* Fadenblättrige Augenwurz. An Felsen nächst dem Hammerwerke und Otelza in Heidenschaft.
- Ligusticum Seguieri**, *Koch.* Seguiers Liebstock. Auf den Bergen Zhavn, Otelza und bei Schönpaß.
- Silaus pratensis**, *Bess.* Wiesen-Silau. Auf feuchten Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Meum athamanticum**, *Jacq.* Haarblättrige Bärwurz. Auf den Alpen bei Tosez und Ledine in der Wohein.
- Pachypleurum simplex**, *Rchb.* Einfache Dicksaumbolde. Auf den Steiner, Poibler und Woheiner Alpen.
- Crithnum maritimum**, *L. Jacq.* Meerußbolde. Am Meere bei Duino und Monfalcone.
- Cicuta virosa**, *L.* Giftiger Wasserschiefel. In Sümpfen und Teichen am Laibacher Moraste und bei Vevzhe.
- Apium graveolens**, *L.* Gewöhnliche Sellerie. Am Meere bei Monfalcone.
- Petroselinum sativum**, *Hoffm.* Gewöhnliche Petersilie; von der Insel Veglia und Sardinien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Triuia pumila**, *Rchb.* Niedrige Trinie. Bei der Alpe Konjshiza in der Wohein.
- **glauca**, *Rchb.* Blaugrüne Trinie. Auf dem Berge Zhavn und bei Karfrejt.
- Helosciadium leptophyllum**, *Rchb. DeC.* Feinblättriges Sumpf-Dölschen. Bei Wippach und Monfalcone.
- Hladnikia pastinacifolia**, *Rchb.* Pastinackblättrige Hladnikie. Am Berge Zhavn bei Heidenschaft in großer Menge; im Jahre 1819.
- Aegopodium Podagraria**, *L.* Gemeiner Geißfuß. In Baumgärten, auf bebautem Boden und an Zäunen durch ganz Krain.
- Carum Carvi**, *L.* Gemeiner Kümmel. In Gebüsch u. auf Wiesen. durch g. Krain
- Bunium Bulbocastanum**, *L.* Gemeine Knollbolde. In Unterkrain zwischen Gottschee und Pölland.
- Pimpinella Anisum**, *L.* Anis - Viberness. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Aegypten.

- Pimpinella Saxifraga*, *L.* Gemeine Bibernell. Auf Triften, Hügeln, Bergen und an Wegen durch ganz Krain.
- *magna*, *L.* Große Bibernell. Auf Wiesen und Bergen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Sium angustifolium*, *L.* Schmalblättriger Wassermerk. In Sümpfen und Gräben in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Laibacher Moraste und bei Vevzhe.
- *latifolium*, *L.* Breitblättriger Wassermerk. In Sümpfen und Gräben in Ober-, Unter- und Innerkrain und am Laibacher Moraste.
- Bupleurum aristatum*, *Bartl.* Begrantes Hasenohr. Bei Brod in Unterkrain und auf der Uremshiza.
- *junceum*, *L.* Rinsenartiges Hasenohr. An der Culpa bei Pölland in U. Krain.
- *petraeum*, *L.* Felsen-Hasenohr. Auf der Alpe, Shtorshez in Oberkrain.
- *graminifolium*, *Vahl.* Grasblättriges Hasenohr. Auf den Steiner, Woheiner und Loibler Alpen, und auf den Bergen Nanos und Zhavn.
- *ranunculoides*, *L.* Ranunkelblüthiges Hasenohr. Am Nanos und Zhavn, bei Belza und Seleniza in Oberkrain.
- *falcatum*, *L.* Sichelblättriges Hasenohr. Bei Uremshiza und per Jeserih in der Wohein und bei Geteniz in Unterkrain.
- *exaltatum*, *Rehb.* Hohes Hasenohr. Am Berge Nanos zwischen Präwald und Wippach.
- *stellatum*, *L.* Sternblüchiges Hasenohr. Im Gerölle nächst d. Woheiner See.
- Hydrocotyle vulgaris*, *L.* Gemeiner Wassernabel. Auf dem Laibacher Moraste und bei Gottschee.
- Hacquetia Epipactis* *DeC.* Grüne Hacquetie. In Boralpenwäldern bei Kalkhügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Laibach und Mariafeld.
- Sanicula europaea*, *L.* Europäischer Sanikel. In schattigen Laubwäldern wie in Gebirgen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Arstrantia carniolica*, *Wulf.* Krainischer Thalfstern. Bei den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *major*, *L.* Großer Thalfstern. In schattigen Bergwäldern, Alpenthälern, wie auf Wiesen in Inner-, Ober- und Unterkrain, bei Rosenbach und Tomazhov.
- *gracilis*, *Bartl.* Zarter Thalfstern. Zwischen den Alpen, Shtorshez und Sredniverh in Oberkrain.
- Eryngium campestre*, *L.* Feld-Mannstreu. Bei Präwald, Wippach, Uremshiza und Heidenschaft.
- *amethystinum*, *L.* Amethystblaue Mannstreu. Bei Schönpass, Tomishel und Kaltenbrunn nächst Laibach.
- *planum*, *L.* Flachblättrige Mannstreu. Bei Wippach, Heidenschaft und Görz.
- *alpinum*, *L.* Alpen-Mannstreu. Nächst der Alpe Zhernaperst und per Jeserih in der Wohein.

- Adoxa Moschatellina*, L. Gemeines Bisamkraut. In schattigen Orten, Hügeln und an Zäunen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- Aralia racemosa*, Spr. Traubige Aralie; von Amerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Hedera Helix*, L. Gemeiner Epheu. In Wäldern und an Baumstämmen in Ober-, Unter- und Innerkrain, besonders bei Kreutberg und am Krim.
- Ampelopsis quinquefolia*, Richb. Fünfblättrige Zaunrebe; aus Nord-Amerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Vitis vinifera*, L. Edler Weinstock. In Inner-, Ober- und Unterkrain und bei Laibach cultivirt. Aus Asien stammend.
- *laciniosa*, L. Geschlitzblättriger Weinstock. Aus Nord-Amerika. In Unter- und Innerkrain und bei Laibach cultivirt.
- *Labrusca*, Scop. Wilder Weinstock. Auf den Bergen Krim und Friedrichsstein und am Hügel Babnagora.

FAMILIA LXXXVIII.

Rhamnaceae. Kreuzdornengewächse.

- Paliurus aculeatus*, Lam. Stacheliger Stechdorn. Bei Wippach, Nanos und Heidenschaft.
- Zizyphus vulgaris*, Lam. Gemeiner Judendorn. Bei Wippach, Heidenschaft und Schönpaß verwildert.
- Rhamnus saxatilis*, L. Nacktfelsen-Kreuzdorn oder Wegdorn. Auf steinigen Stellen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *catharticus*, L. Purgier-Wegdorn. An Waldrändern, Hügeln und Zäunen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *pumilus*, L. Niedriger Wegdorn. Auf Felsen am Krim, Nanos, Zhavn und bei Dolganjiva in Oberkrain.
- *alpinus*, L. Alpen-Wegdorn. Auf Boralpen am Mokriz, Krim bei Gottschee, Reifniz und bei Laß.
- Frangula vulgaris*, Richb. Gemeiner Faulbaum. In feuchten Waldungen und an Zäunen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- *Wulfenii*, Richb. Wulfen's Faulbaum. Am Nanos, bei Rebernize und bei Wippach.

FAMILIA LXXXIX.

Terebinthaceae. Terebinthaceen.

- Juglans regia*, L. Gemeiner Walnußbaum; aus Persien. In Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach verwildert.
- *cinerea*, L. Aschgrauer Walnußbaum; aus Nord-Amerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- *nigra*, L. Schwarzer Walnußbaum; aus Pennsylvania. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

- Pistacia Terebinthus*, *L.* Serpentinbaum. In Gebüsch, auf Hügeln bei Wip-
pach, Heidenschaft und Görz.
- Rhus Cotinus*, *L.* Perücken-Sumach. An Hügeln u. Bergen in Ober-, Unter-
und Innerkrain und um Laibach.
- *Toxicodendron*, *L.* Wurzelnder Sumach oder Giftbaum. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Nord-Amerika.
 - *glabra*, *L.* Kahler Sumach. Im botan. und in andern Gärten cultivirt. Aus Nord-Amerika.
 - *thyphina*, *L.* Effigbaum. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Nord-Amerika.

F O R M A T I O II.

Leguminosae. Hülsenfrüchtige.

FAMILIA XC.

Papilionaceae. Schmetterlingsblüthige.

- Trifolium fragiferum*, *L.* Erdbeer-Klee. Bei Krim, Laibach, Krainburg,
Mariafeld, Stein und Reifnitz.
- *conicum*, *Pers.* Kegelförmiger Klee. Bei Möttling und Zhorneml in Unterkrain.
 - *stellatum*, *L.* Sternförmiger Klee. Zwischen Heidenschaft und Görz und bei Duino.
 - *arvense*, *L.* Acker-Klee. Auf Aekern in Inner-, Ober- und Unterkrain, bei Laibach, Mannsburg und Mariafeld.
 - *ochroleucum*, *L.* Gelblichweißer Klee. Bei Velbes in Oberkrain, Gottschee in Unterkrain und im Stadtwalde bei Laibach.
 - *pannonicum*, *L.* Ungarischer Klee. Am Gorianzberge und bei Krup in Unterkrain.
 - *incarnatum*, *L.* Fleischrother Klee. Zwischen Görz und Monfalcone.
 - *noricum*, *Wulf.* Norischer Klee. Auf der Alpe Zhernaperkt in der Wohein.
 - *pratense*, *L.* Wiesen-Klee. Auf Grasplätzen und Wiesen durch ganz Krain.
 - *medium*, *L.* Mittler Klee. In trockenen Berggegenden in Ober-, Unter und Innerkrain, bei Germada und Krim.
 - *alpestre*, *L.* Boralpler-Klee. In Gebirgen und Boralpen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Krim und Germada.
 - *rubens*, *L.* Röhlicher Klee. Auf Waldwiesen und Kalkgebirgen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Germada und Mariafeld.
 - *montanum*, *L.* Berg-Klee. In trockenen Waldgegenden, auf Hügeln und Bergen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
 - *pallescens*, *Schreb.* Gelblicher Klee. Auf den Alpen Konjshiza u. Toletz in der Wohein.
 - *cespitosum*, *Reyn.* Rasen-Klee. Bei den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen und am Nanos.

Trifolium repens, *L.* Kriechender Klee. Im trockenen steinigem Boden und an Triften und Wiesen durch ganz Krain.

— **hybridum**, *L.* Bastard-Klee. Auf feuchten Waldwiesen und Sümpfen in Ober-, Unter- und Innerkrain, auf dem Laibacher Moraste, bei Vevzhe und Rosenbach.

— **patens**, *Schreb.* Ausgebreiteter Klee. Im Isonzo-Thale, bei Görz, Zhavn, Nanos und Uremhiza.

— **procumbens**, *L.* Liegender Klee. Auf Wiesen und Triften bei Zirkniz, Möttling, Weldeš und am Laibacher Moraste.

— **agrarium**, *L.* Goldfarbiger Klee. In trockenen Wäldern, an Bergen und Gebüsch in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

Melilotus officinalis, *Pers.* Gebräuchlicher Honigklee. In Sümpfen, an Wiesenrändern und Triften in Ober-, Unter- und Innerkrain u. bei Laibach.

— **alba**, *Lam.* Weißer Honigklee. Auf bebautem Boden, Schutt und an Wegen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Mariafeld u. Laibach.

— **coerulea**, *Lam.* Blauer Honigklee. In der Wohe in bei Althammer u. in Shifhka bei Laibach verwildert.

Trigonella gladiata, *Stev.* Säbelförmiger Hornklee. Zwischen Monfalcone und Görz.

— **Foenum graecum**, *L.* Griechischer Hornklee. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Piemont.

Medicago lupulina, *L.* Hopfen-Schneckenklee. Auf bebautem Boden, an Wegen und Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Mariafeld, Salloch und um Laibach.

— **orbicularis**, *All.* Rundfrüchtiger Schneckenklee. Auf Aekern bei Brod in Unterkrain, bei Uremhiza, Präwald, Wippach und Görz.

— **carstiensis**, *Wulf.* Karster Schneckenklee. Auf steinigem Boden bei Opzhina, Uremhiza, Rebernize, Wippach und Heidenschaft.

— **minima**, *Lam.* Kleinster Schneckenklee. Bei Pölland und Möttling in Unterkrain und bei Wippach.

— **mollissima**, *Rth.* Weichster Schneckenklee. Bei Senoschitsch und nächst dem Hammerwerke in Heidenschaft und in Rebernize.

— **falcata**, *L.* Sichelfrüchtiger Schneckenklee. In Gebüsch und auf Grasplätzen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

— **prostrata**, *Jacq.* Gestreckter Schneckenklee. Bei Brod an der Culpa in Unterkrain, Wippach, Opzhina und Görz.

— **sativa**, *L.* Gemeiner Schneckenklee od. Luzernerklee. In Heidenschaft, bei Laibach, Möttling und Görz verwildert.

Lotus corniculatus, *L.* Gehörnter Schotenklee od. Hornklee. Auf trockenen Grasplätzen, Hügeln und Aekerrändern durch ganz Krain.

— **uliginosus**, *Schk.* Morast-Schotenklee. Am Laibacher Moraste, bei Freudenthal und bei Möttling in Unterkrain.

— **tenuifolius**, *Poll.* Dünnblättriger Schotenklee. In der Umgebung von Laibach.

- Tetragonolobus siliculosus*, *Rth.* Schoten tragende Spargelerbse. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Dalmatien.
- Doryenium pentaphyllum*, *Scop.* Fünfblättriger Bartklee. An der Save bei Tomazhov, bei Mariafeld und Wippach.
- *suffruticosum*, *Vill.* Halbstrauchiger Bartklee. An steinigten Orten in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Germada.
- Phaca alpina*, *Jacq.* Alpen - Berglinse. Auf der Mokrizzer - Alpe und beim Grintovz in Oberkrain.
- Oxytropis montana*, *L.* Berg - Spitzkiel. Auf den Steiner, Loibler, Woheiner Alpen und am Zhavn.
- Astragalus Onobrychis*, *L.* Langfahziger Tragant. Auf der Alpe Konjshiza und bei Kolhuta in Oberkrain.
- *leontinus*, *Jacq.* Tyroler Tragant. Auf der Alpe Seleniza u. bei Begunshiza nächst Loibl.
- *vesicarius*, *L.* Aufgeblasener Tragant. Auf den Bergen Zhavn und Nanos in Innerkrain.
- *baeticus*, *L.* Stragel-Kaffee. Im bot. u. in and. Gärt. cult. Aus Spanien.
- *Cicer*, *L.* Rieherartiger Tragant. An Feldrainen, Weinbergen und Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Laibach und Mariafeld.
- *Glycyphyllos*, *L.* Süßholzblättriger Tragant. In Waldgebüsch in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *galegiformis*, *L.* Geisrautenförmiger Tragant; von Siebenbürgen. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- *monspeulanus*, *J. Bauh.* Französischer Tragant. Auf den Bergen Zhavn und bei Kerma nächst Tolmein.
- Glycyrrhiza echinata*, *L.* Stacheliges Süßholz. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Ungarn.
- *glabra*, *L.* Glatthüftiges Süßholz. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Syrmien.
- Amorpha fruticosa*, *L.* Strauchiger Unferm od. Bastard - Indigo. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Florida.
- Galega officinalis*, *L.* Gebräuchliche Geisraute. Bei Sagor, Möttling, Adelsberg und Weldeš.
- Robinia Pseudacacia*, *L.* Unehchte Akazie od. gemeine Robinie. In Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach cultivirt. Aus Nord - Amerika.
- *hispida*, *L.* Stachelige Robinie, oder rothe Akazie. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Virginien.
- Colutea arborescens*, *L.* Baumartiger Blasenstrauch. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Dalmatien.
- Anthyllis Vulneraria*, *L.* Gemeiner Wundklee. An steinigten Wiesen und Triften in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *montana*, *L.* Berg - Wundklee. Auf den Bergen Nanos, Zhavn, Predil und bei Kerma nächst Tolmein.

- Ononis Natrix**, *L.* Gelbe Hauhechel. Bei Wippach, Heidenschaft, Uremshiza und Monfalcone.
- **spinosa**, *Lin.* Dornige Hauhechel. An sandigen Felsrainen und Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **hircina**, *Jacq.* Stinkende Hauhechel. Bei der Getenizer Alpe in Unterkrain und auf der Uremshiza.
- Ulex europaea**, *L.* Europäischer Hecksame. In Rebernize und am Nanos bei Wippach.
- Spartianthus juncea**, *Lk.* Vinsenartige Ginstera; von Istrien Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Spartium Scoparium**, *L.* Gemeiner Pflümen. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Genista sagittalis**, *L.* Pfeilförmiger Ginstera. In Nadelwäldern und an Hügeln durch ganz Krain.
- **tinctoria**, *L.* Färber - Ginstera. In trockenen Wäldern, an Hügeln und Felsen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **pilosa**, *L.* Haariger Ginstera. In Heidewäldern, an sonnigen Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Laibach und Mariafeld.
- **ovata**, *W. K.* Eirundblättriger Ginstera. In Strug und Tisovz, bei Zria, Wippach und am Nanos.
- **scariosa**, *Vio.* Rauschender Ginstera. An sonnigen Hügeln in Inner-, Ober- und Unterkrain, bei Auersberg, Trebeljevo, Germada, Krim, Stein und bei Sagor.
- **diffusa**, *W.* Ausgebreiteter Ginstera. Am Nanos u. Zhavn, bei Uremshiza, Opzhina und bei Pölland in Unterkrain.
- **procumbens**, *W. K.* Liegender Ginstera. Bei Uremshiza, in Rebernize und bei Pölland in Unterkrain.
- **sericea**, *Wulf.* Seidenhaariger Ginstera. Bei Triest, Opzhina, am Zhavn, Otelza und bei Rebernize.
- **decumbens**, *W.* Niederliegender Ginstera. Bei Pölland, Geteniz und bei Konjshiza in der Wohein.
- **sylvestris**, *Scop.* Wilder Ginstera. An den Bergen Zhavn, Nanos, Otelza, Uremshiza und bei Monfalcone.
- **germanica**, *L.* Deutscher Ginstera. In trockenen Wäldern an Hügeln und Felsen in Ober-, Unter- u. Innerkrain, bei Mariafeld u. Laibach.
- **radiata**, *Scop.* Strahliger Ginstera. An den Bergen Krim, Kervavz, in der Wohein und bei Pölland in Unterkrain.
- **holopetala**, *Fleischm.* Ganzfahziger Ginstera. Auf dem Berge Zhavn bei Heidenschaft.
- Cytisus argenteus**, *L.* Silberglänzender Bohnenstrauch. Bei Triest und an der Culpa bei Brod in Unterkrain.
- **purpureus**, *Scop.* Purpurblütiger Bohnenstrauch. An trockenen Stellen u. Hügeln in Ob-, Unt- und Innerkrain, b. Mariafeld u. um Laibach.

- Cytisus elongatus**, *W. Kit.* Langästiger Bohnenstrauch. Bei Gottschee, Pölland u. Getenizer - Alpe in Unterkrain.
- **hirsutus**, *L.* Rauhaariger Bohnenstrauch. Im Isonzo - Thale, in Raibl, am Gorianz - Berge, bei Wippach und Gottschee.
- **prostratus**, *Scop.* Gestreckter Bohnenstrauch. Im Kankerthale, in Wefeniz, Trebeljevo und Sagor.
- **falcatus**, *W. Kit.* Sichelförmiger Bohnenstrauch. Im Kankerthale bei Luchein und Sagor.
- **austriacus**, *L.* Oesterreichischer Bohnenstrauch. Bei Laibach in Utik, bei Weldeš und Krupp in Unterkrain.
- **capitatus**, *Jacq.* Kopfförmiger Bohnenstrauch. An Hügeln und Gebüsch in Ober- und Unterkrain, bei Mokriz, Zirkniz, Germada u. Krim.
- **supinus**, *L.* Niedriger Bohnenstrauch. An bewachsenen Waldhügeln in Inner-, Ober- und Unterkrain, am Golovz und Rosenbach.
- **ramentaceus**, *Sieb.* Splitteriger Bohnenstrauch. Zwischen Duino und Monfalcone.
- **sesselifolius**, *L.* Stielloßblättriger Bohnenstrauch. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Piemont.
- **nigricans**, *L.* Schwärzlicher Bohnenstrauch. In Heidewäldern, an Hügeln und Felsen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- **alpinus**, *Mill.* Alpen-Bohnenstrauch. Auf den Bergen Krim, Mokriz, Großfahlenberg, bei Auersberg und Zhernaperft in der Wohein.
- **Laburnum**, *L.* Gemeiner Bohnenstrauch. In Gebirgswaldungen in Inner-, Ober- und Unterkrain, bei Germada und Krim.
- Ervum Lenz**, *L.* Gemeine Linse. In Inner-, Ober- und Unterkrain und um Laibach cultivirt. Aus dem Süden.
- **dispermum**, *Roeb.* Zweifamige Linse. Bei Mariafeld, Laibach, Mannsburg und Lustthal cultivirt.
- **uniflorum**, *Ten.* Einblumige Linse. Bei Pölland in Unterkrain, Wippach und Senoschitsch.
- **tetraspermum**, *L.* Vielsamige Linse. Auf Feldrainen bei Weldeš, Krainburg, Preddvor und Moreutsch.
- **hirsutum**, *L.* Rauhaarige Linse. Auf Aeckern in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Mariafeld und Laibach.
- **nigricans**, *M. B.* Schwärzliche Linse. Zwischen Rebernize und Präwald und bei Monfalcone.
- Vicia cassubica**, *L.* Kassubische Wicke. Bei Zhernaperft in der Wohein und bei Begunfliza.
- **villosa**, *Rth.*zottige Wicke. Bei Weldeš, Preddvor, Wippach, Laibach und in Gottschee.
- **Cracca**, *L.* Vogel-Wicke. In Gebüsch und auf Aeckern in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Laibach und Mariafeld.

- Vicia tenuifolia**, *Rth.* Dünnblättrige Wicke. An Waldhügeln bei Voitsch, Bel-
des, Stein, Kervavz und Sagor.
- **sylvatica**, *L.* Wald-Wicke. An Waldhügeln und Gebüsch bei Voibl,
Begunhiza, Sedlo und Konjhziza in der Wohein.
 - **dumetorum**, *L.* Hecken-Wicke. In schattigen Waldgebüsch und Berg-
gegenenden in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Mariafeld und Laibach.
 - **pisiformis**, *L.* Erbsenartige Wicke. Auf der Getenizer-Alpe in U. Krain.
 - **grandiflora**, *Scop.* Großblüthige Wicke. Auf Wiesen bei Bigaun und
Kronau in Oberkrain.
 - **angustifolia**, *Riv.* Schmalblättrige Wicke. Auf Sandboden und Feld-
rainen bei Mariafeld, Stein und in Sagor.
 - **segetalis**, *Thuil.* Saat-Wicke. Auf Aeckern bei Mannsburg und in
Unterkrain um Neustadt.
 - **sativa**, *L.* Futter-Wicke. Auf bebautem Boden in Ober-, Unter- und
Innerkrain, in Mannsburg, Mariafeld und bei Laibach.
 - **Sepium**, *L.* Zaun-Wicke. In Gebüsch und auf Wiesen in Ober-, Un-
ter- und Innerkrain und um Laibach.
 - **serratifolia**, *Jacq.* Gesägtblättrige Wicke. Im botanischen und in andern
Gärten cultivirt. Von Piemont.
 - **Faba**, *L.* Gemeine Puffbohne; aus Aegypten. In Inner-, Ober- und
Unterkrain und um Laibach cultivirt.
- Cicer arietinum**, *Dod. L.* Gemeine Kicher; von Istrien. In Ober-, Unter-
und Innerkrain und um Laibach cultivirt.
- **sativum**, *Shck.* Gebaute Kicher; von Istrien. In Ober-, Unter- und
Innerkrain und um Laibach cultivirt.
- Pisum arvense**, *L.* Acker-Erbse. Auf Aeckern bei Mariafeld, um Mannsburg
Krainburg und Laibach.
- **sativum**, *L.* Gemeine Erbse. In Ober-, Inner- und Unterkrain, um
Laibach, Mariafeld, Lustthal, Stein und Krainburg cultivirt.
 - **saccharatum**, *Hort.* Zucker-Erbse. In Inner-, Ober- und Unterkrain
und um Laibach cultivirt.
- Lathyrus Aphaca**, *L.* Deckblattige Platterbse. Zwischen Wippach und Präwald
und bei Laibach.
- **Nissolia**, *L.* Nissolische Platterbse. Auf Aeckern in Ober-, Unter- und
Innerkrain, bei Laibach und Mariafeld.
 - **sativus**, *L.* Eßbare Platterbse. Auf Aeckern in Ober-, Unter- und
Innerkrain und um Laibach cultivirt.
 - **Cicer**, *L.* Rothe Platterbse. Bei Wippach, Görz, Monfalcone u. Triest.
 - **odoratus**, *L.* Wohlriechende Platterbse. Im botanischen und in an-
dern Gärten cultivirt. Aus Sicilien.
 - **pratensis**, *L.* Wiesen-Platterbse. Auf Wiesen in Ober-, Unter- und
Innerkrain und um Laibach.

- Lathyrus sepium**, Scop. Hecken-Platterbse. In Häumen und auf Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- **tuberosus**, L. Knollige Platterbse. Auf Neckern um Neustadt in Unterkrain.
- **sylvestris**, Dod. L. Wald-Platterbse. An Waldrändern in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- **latifolius**, L. Breitblättrige Platterbse. Am Jantsch-Berge und auf der Slivenza bei Zirkniz.
- Orobus vernus**, L. Frühlings-Walderbse. In schattigen Laubwäldern in Ober-, Inner- und Unterkrain, bei Krim und Germada.
- **venetus**, Clus. Venezianische Walderbse. Am Berge Slivenza bei Zirkniz und am Friedrichsstein bei Gottschee.
- **Clusii**, Spr. Clusius Walderbse. In Bergwäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Germada, Krim und Auersberg.
- **laevigatus**, Kit. Glatte Walderbse. Auf den Bergen Blegasth, Groß-Kahlenberg, bei Sagor, Krim und Friedrichsstein bei Gottschee.
- **tuberosus**, L. Knollige Walderbse. In Laubwäldern und Berggegenenden in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Laibach und bei Krim.
- **niger**, L. Schwarze Walderbse. In trockenen Wäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Krim, Germada und Auersberg.
- **luteus**, L. Gelbe Walderbse. In Alpen-Wäldern und an steinigten Orten bei Loibl, Zhernaperst, Grintovz, Begunshiza und Weldeš.
- **versicolor**, Gmel. Scheckige Walderbse. Auf Bergwiesen bei Uremshiza, Nanos, Senoschitsch, Podvelb und Hruschiza.
- Phaseolus vulgaris**, L. Gemeine Bohne. In Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach cultivirt. Aus Ostindien.
- **multiflorus**, W. Vielblumige Bohne. In Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach cultivirt. Aus Süd-Amerika.
- Lupinus albus**, L. Weiße Wolfsbohne. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus dem Oriente.
- **luteus**, L. Gelbliche Wolfsbohne. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Sicilien.
- **pilosus**, L. Behaarte Wolfsbohne. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus dem südlichen Europa.
- Hippocrepis comosa**, L. Schopfiger Hufeisenklee. In Kalkgebirgen und auf trockenen Stellen in Ober-, Unter- und Innerkrain, b. Mariafeld u. Laib.
- Arthrolobium scorpioides**, Deso. Scorpionartige Gelenkhülse. Auf bebautem Boden bei Monfalcone und Nanos, zwischen Wippach und Präwald.
- Coronilla minima**, L. Kleinste Kronwicke. An Bergen Slivenza, Nanos, Zhavn, bei Kerma und Trenta.
- **montana**, Riv. Berg-Kronwicke. An Groß-Kahlenberge, Nanos, bei der Getenizer-Alpe und bei Begunshiza.

- Coronilla varia*, L. Bunte Kronwicke. An Aeferrändern, Hügeln und Triften in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *Emerus*, L. Strauchige Kronwicke. Am Zhavn und Nauos, bei Wip-pach, Otelza und Heidenschaft.
- Onobrychis sativa*, Lam. Angebaute Esparsette. Bei Laibach, Wdelsberg und Mariafeld verwildert, hie und da cultivirt.
- Hedysarum obscurum*, L. Gebirgs-Süßklee. Auf den Alpen Seleniza, Begunshiza und bei Sedlo.
- *coronarum*, L. Kron-Süßklee. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Piemont.

FAMILIA XCI.

Cassiaceae. Cassiaceen.

- Cercis Siliquastrum*, L. Europäischer Judasbaum. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Spanien.
- Cassia marylandica*, L. Marylandische Cassie. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Maryland.
- Gleditschia triacanthos*, L. Dreidornige Gleditschie. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Nord-Amerika.

O R D O II.

CONFINES. Uehnlichblüthige.

FORMATIO I.

Sediflorae. Sedumblüthige.

FAMILIA XCHII.

Corniculatae. Gehörntfrüchtige.

- Rhodiola rosea*, L. Gemeine Rosenwurz. Auf den Steiner, Loibler und Wocheiner Alpen.
- Sedum dasyphyllum*, L. Vereifte Fetthenne. An Mauern und feuchten Felsen bei Weldeß, Otelza, Nauos, Wdelsberg, Loibl und Grintovz.
- *hispanicum*, L. Spanische Fetthenne. An Felsen und Mauern in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Krim, Germada und Groß-Kahlenberg.
- *villosum*, L. Drüsenhaarige Fetthenne. Am Laibacher Moraste, und beim Grintovz im Kanferthale.
- *album*, L. Weiße Fetthenne. An Mauern und Felsen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Krim, Auersberg und Germada.
- *atratum*, L. Schwärzliche Fetthenne. Auf Felsen der Steiner, Loibler, Wocheiner Alpen und am Zhavn.
- *annuum*, L. Jährige Fetthenne. Auf den Steiner Alpen bei Sedlo, am Grintovz und Loibl.

Sedum sexangulare, L. Sechskantige Fetthenne. An Mauern u. trockenen Anhöhen durch ganz Krain.

— *acre*, L. Scharfe Fetthenne. Am Berge Nanos und Zhavn, b. Wippach, Plata und im Jsonzo-Thale.

— *rupestre*, Dill. Felsen-Fetthenne. An Felsen bei Otelza, nnd am Zhavn nächst Heidenschaft.

— *Anacampseros*, L. Rundblättrige Fetthenne. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Piemont.

— *Telephium*, L. Knollige Fetthenne. An felsigen Gebirgen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Salloch und Uersberg.

— *maximum*, Pers. Breitblättrige Fetthenne. An Felsen u. Mauern in Inner-, Ober- und Unterkrain, bei Uersberg und Salloch.

Sempervivum tectorum, L. Gemeine Hauswurz. Auf Felsen bei Plata, in der Wohein und bei Otelza nächst Heidenschaft.

— *montanum*, L. Berg-Hauswurz. Am Grintovz, Nanos, bei Wippach und auf der Getenizer Alpe in Unterkrain.

— *hirtum*, L. Kurzhaarige Hauswurz. Auf der Germada, am Blegafh, Krim, Nanos und bei Sagor.

— *Funkii* Koch, Braun. Funk's Hauswurz. Auf der Alpe Shtorshez und bei Welde in Oberkrain.

Chrysosplenium alternifolium, L. Wechselblättriges Milzkraut. An feuchten und schattigen Orten durch ganz Krain.

Saxifraga Tridactylites, L. Dreiegfingerter Steinbrech. Auf Mauern, trockenen Aeckern und Tristen in Ober-, Unter- und Innerkrain u. b. Laibach.

— *petraea* Pona, Linn. Felsen-Steinbrech. Auf Felsen bei Groß-Kahlenberg, Krainburg, Planina, Adelsberg und in der Wohein.

— *rotundifolia*, L. Rundblättriger Steinbrech. An feuchten Felsen in der Wohein, bei Friedrichsstein in Gottschee, Sedlo und Grintovz.

— *Hohenwartii*, Vest. Hohenwart's Steinbrech. Auf den Alpen per Jeserih, und Kerma in der Wohein.

— *sedoides*, L. Fetthennähnlicher Steinbrech. Auf der Alpe Zhernaperft in der Wohein.

— *muscoides*, Wulf. Moosartiger Steinbrech. Auf den Alpen Grintovz und Zhernaperft.

— *atropurpurea*, Sternb. Schwarzrother Steinbrech. Zwischen den Alpen Ledine und Kerma in der Wohein.

— *moschata*, Wulf. Bisandustiger Steinbrech. Auf der Alpe Kerma in der Wohein.

— *androsacea*, L. Mannschildartiger Steinbrech. Zwischen den Alpen Ledine und per Jeserih in der Wohein.

— *tenella*, Wulf. Zarter Steinbrech. Auf der Alpe Zhernaperft in der Wohein und bei Sagor.

Saxifraga bryoides, L. Birnmoosartiger Steinbrech. Auf der Alpe Begunshiza und Roshiza bei Voibl und bei Belopolje in der Wohein.

- *Burseriana*, Linn. Burser's Steinbrech. Auf den Alpen, Shtorshez, Grintovz, Kerma und Predil.
- *opositifolia*, L. Gegenblättriger Steinbrech. Zwischen den Alpen Triglav und Tofez.
- *aizoides*, L. Immergrüner Steinbrech. An Geröllen, Quellen und feuchten Orten auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.
- *mutata*, L. Verwandelter Steinbrech. In Belopolje und im Rankerthale.
- *squarrosa*, Sieb. Sparriger Steinbrech. Auf den Alpen Seleniza u. Grintovz.
- *caesia*, L. Meergrüner Steinbrech. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.
- *crustata*, Vest. Krustirter Steinbrech. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.
- *Hostii*, Tsch. Hosti'scher Steinbrech. Auf den Alpen Grintovz, Begunshiza, Sedlo, Zernaperst und Ledine.
- *aizoon*, Murr. Kleiner Steinbrech. Bei den Alpen Kerma, Ledine, Triglav, Tofez, Shtorshez, Grintovz und Sedlo.
- *stellaris*, L. Sternförmiger Steinbrech. An quelligen Orten der Alpen Belopolje, Voibl, Kofhuta, Koroshiza und Sedlo.
- *cuneifolia*, L. Keilblättriger Steinbrech. Auf feuchten, schattigen Orten der Alpen Belopolje, Zernaperst, Koroshiza, Voibl u. Grintovz.
- *crassifolia*, L. Dickblättriger Steinbrech. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Sibirien.

Philadelphus coronarius, L. Wohlriechender Pfeiffenstrauch; aus Süd-Europa. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

FAMILIA XCV.

Ribesiaceae. Ribesiaceen.

Ribes Uva crisa, L. Johannis-Stachelbeere. In Zäunen bei Förttschach, Lustthal, Sagor und Moreutsch.

- *Grossularia*, L. Gemeine Johannis-Stachelbeere. In Gebüschen und Felsen bei Podkraj, Práwald, bei Nanos, und Wippach.
- *alpinum*, L. Alpen-Johannisbeere. Am Berge Nanos, und auf der Getenizer Alpe in Unterfrain.
- *Scopolii*, Hladnik. Scopoli'sche Johannisbeere. In Strug und Tifovz, bei Idria.
- *Hladnikii*, Rchb. Hladnik'sche Johannisbeere. Auf der Kreuzer-Alpe in Oberfrain.
- *Fleischmannii*, Rchb. Fleischmann'sche Johannisbeere. Bei Sredniverh in Oberfrain.
- (alp.) *pilosum*, Rchb. Behaarte Johannisbeere. Am Friedrichsstein bei Gottschee und Geteniz.

- Ribes*, (alp.) *leucocladon*, *Rchb.* Weißrindige Johannisbeere. Auf der Alpe Begunfliza in Oberkrain.
- (alp.) *viridissimum*, *Rchb.* Sehr grüne Johannisbeere. Auf der Windalpe und Sredniverh in Oberkrain.
- (alp.) *tortuosum*, *Rchb.* Gedrehte Johannisbeere. Auf der Alpe Gradifhe in Oberkrain.
- (alp.) *grossulariaefolium*, *Rchb.* Stachelbeerenblättrige Johannisbeere. Auf der Windalpe in Oberkrain.
- *rubrum*, *L.* Rote Johannisbeere. Bei Wippach und Laibach verwildert.
- *petraeum*, *Wulf.* Rothblühende Johannisbeere. Auf den Alpen Mokrizza, Begunfliza, Kreuzeralpe und bei Idria.
- *nigrum*, *L.* Schwarze Johannisbeere. An Bächen, Flusufern in Ober- und Unterkrain, in Sagor und im Stadtwalde bei Laibach.
- *aureum*, *Pursch.* Goldgelbe Johannisbeere. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Nord-Amerika.

FORMATIO II.

Rosiflorae. Rosenblüthige.

FAMILIA XCVI.

Portulacaceae. Portulakgewächse.

- Paronichia serpyllifolia*, *Lam.* Quendelblättriges Nagelkraut. An Kalkfelsen bei Heidenschaft, Görz und Idria.
- Herniaria glabra*, *L.* Kahles Bruchkraut. Auf dem Berge Slivenza bei Birknitz und am Nanos.
- Scleranthus annuus*, *L.* Jähriger Knauel. Auf Aeckern und bebautem Boden durch ganz Krain.
- *perennis*, *L.* Mehrjähriger Knauel. Auf Kalkboden bei Geteniz nächst Gottschee in Unterkrain.
- Alsine rubra*, *Whlnb.* Rothblühende Miere. Bei Zherneml und Schweinberg in Unterkrain.
- Spergula arvensis*, *L.* Acker-Sparf. Auf Aeckern bei Laibach, Mariafeld, Mannsburg und Neustadt.
- *maxima*, *Weihe.* Größter Sparf. Auf bebautem Boden zwischen Muste und Mariafeld nächst Laibach.
- *vulgaris*, *Bungh.* Gemeiner Sparf. Auf den Aeckern am Laibacher Moraste.
- Larrea uliginosa*, *Rchb.* Sumpf-Larrea. Auf dem Laibacher Moraste, und in Gräben bei Vevzhe.
- Rumex Acetosella*, *L.* Kleiner Ampfer. Auf Sandboden durch ganz Krain.
- *arifolius*, *All.* Aronswurzelblättriger Ampfer. Am Berge Nanos und per Jeserih in der Wohein.
- *Acetosa*, *L.* Gemeiner Ampfer. Auf Wiesen durch ganz Krain.
- *scutatus*, *L.* Schildförmiger Ampfer. Auf den Steiner, Loibler, Woheiner Alpen und am Nanos.
- *alpinus*, *L.* Alpen-Ampfer. Auf den Steiner, Loibler u. Woheiner Alpen.

- Rumex aquaticus**, *L.* Wasser-Ampfer. In Gräben auf dem Laibacher Moraste und bei Gottschee.
- **maritimus**, *L.* Meerstrand's-Ampfer. Am Meere bei Monfalcone.
- **pratensis**, *K. H.* Wiesen-Ampfer. Auf Wiesen zwischen Möttling und Krupp und um Beldeß.
- **obtusifolius**, *L.* Stumpfblättriger Ampfer. In Gräben und an feuchten Stellen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **crispus**, *L.* Krauser Ampfer. In Gräben, auf feuchten Aeckern und Triften in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **Patientia**, *L.* Garten-Ampfer. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von England.
- **Hydrolapatum**, *Huds.* Riesen-Ampfer. In Gräben und Triften am Laibacher Moraste, im Beldeßer- und Zirknitzer See.
- **maximus**, *Schröb.* Größter Ampfer. In Gräben und Teichen am Laibacher Moraste, bei Vevzhe und Gottschee.
- Rheum Rhaponticum**, *L.* Gemeine Rhabarber; aus China u. Asien. Im bot. und in andern Gärten cultivirt.
- **undulatum**, *L.* Wellenblättrige Rhabarber; aus China u. Sibirien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Polygonum Hydropiper**, *L.* Pfefferiger Knöterich. Am Laibacher Moraste und bei Kronau in Oberkrain.
- **laxiflorum**, *Weih.* Schlaffblüthiger Knöterich. Am Laibacher Moraste und bei Sagor.
- **minus**, *Ait.* Kleiner Knöterich. Im Kankeithale, bei Kronau in Oberkrain und Neustadt in Unterkrain.
- **Persicaria**, *L.* Gemeiner Knöterich. An feuchten, schattigen Orten, an Schutt und Gräben durch ganz Krain.
- **laxum**, *Rehb.* Schlaffer Knöterich. Auf dem Laibacher Moraste bei Lipe.
- **nodosum**, *Pers.* Großknotiger Knöterich. Auf feuchten Stellen am Laibacher Moraste, bei Zirknitz und Gottschee.
- **amphibium**, *L.* Wechsel-Knöterich. Am Laibacher Moraste, bei Seisenberg und Beldeßer See.
- **viviparum**, *L.* Spitzkeimender Knöterich. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.
- **Bistorta**, *L.* Mattern-Knöterich. Auf den Alpen Kerma, Zhernaperst, und bei Belopolje in der Wohein.
- **aviculare**, *L.* Vogel-Knöterich. An Schutt, Wegen und Felldrainen durch ganz Krain.
- **Bellardi**, *All.* Bellard's Knöterich. Bei Wippach, Monfalcone u. Triest.
- **flagelliforme**, *Lois.* Peitschenförmiger Knöterich. Im Josephsthale bei Mariafeld.
- **maritimum**, *L.* Meerstrand's Knöterich. Am Meere bei Monfalcone.

Polygonum Convolvulus, L. Winden-Knöterich. In Gebüschen, auf Aeckern u. wüsten Orten in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

— **Fagopyrum**, L. Buchweizen oder Heidekorn; aus Asien stammend. In Ober-, Unter- u. Innerkrain und um Laibach sehr häufig cultivirt.

— **dumetorum**, L. Hecken-Knöterich. An Zäunen und Gebüschen bei Seisenberg, Neustadt und Krupp in Unterkrain.

— **tataricum**, L. Tatarischer Buchweizen. Um Laibach und bei Bevke cultivirt. Aus der Tartarei.

— **orientale**, L. Morgenländischer Knöterich; aus Indien und Asien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

Montia fontana, L. Quell-Montie. Im Rankerthale und in Belopolje in der Wohein.

Portulaca oleracea, L. Gemeiner Portulack. Bei Wippach, Krainburg, Laibach, Mariafeld und Gottschee.

FAMILIA XCVII.

Aizoideae. Aizoideen.

Halimus portulacoides, Wallr. Portulackähnliche Keilmelde. Am Meere bei Monfalcone.

Atriplex litoralis, L. Ufer-Melde. Am Meere zwischen Duino und Monfalcone.

— **angustifolia**, Sm. Schmalblättrige Melde. Auf bebautem Boden um Laibach, Krainburg, Reifnitz u. zwischen Rieg u. Gottschee in Unterkrain.

— **nitens**, Rebent. Glänzende Melde. An Aeckern und Zäunen bei Zhernuzhe nächst Laibach, um Zirknitz und Neustadt.

— **hortensis**, L. Garten-Melde. Auf bebautem Boden bei Laibach, Krainburg und Lustthal verwildert.

— **patula**, Ausgebreitete Melde. Auf Schutt und bebautem Boden bei Planina, Wippach und Möttling.

Spinacea oleracea, L. Gemüseartiger Spinat; aus dem Oriente. In Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach cultivirt.

Chenopodium olidum, Curt. Stinkender Gänsefuß. An Mauern und Planken in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Mariafeld und Laibach.

— **album**, L. Gemeinster od. weißer Gänsefuß. Auf bebautem Boden und an Zäunen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.

— **viride**, L. Grüner Gänsefuß. Auf bebautem Boden und Schutt bei Mariafeld, Laibach, Adelsberg, Gottschee, Krainburg und bei Stein.

— **glaucum**, L. Graugrüner Gänsefuß. Auf Schutt, Dünger und feuchten Orten am Laibacher Moraste, bei Lustthal und Zherneml.

— **ambrosioides**, L. Wohlriechender Gänsefuß. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Mexico.

— **murale**, L. Mauer-Gänsefuß. An und auf Mauern, Schutt u. Dung in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

— **rhubifolium**, Mklb. Rautenblättriger Gänsefuß. Auf Dung bei Gorize und Oberlaibach.

- Chenopodium urticum**, *L.* Steifer Gänsefuß. An Häusern in Möttling und bei Krupp in Unterfrain.
- **Botrys**, *L.* Flaumiger Gänsefuß. Auf Aeckern in Ober-, Unter- und Innerfrain und um Laibach.
- **polyspermum**, *L.* Vielsamiger Gänsefuß. Am Laib. Moraste und bei Gleinitz.
- **hybridum**, *L.* Bastard-Gänsefuß. Auf bebautem Boden bei Laibach, Krainburg, Neustadt und Sonnegg.
- Beta vulgaris**, *L.* Gemeiner Mangold od. Runkelrübe. In Ober-, Unter- und Innerfrain und bei Laibach cultivirt. Aus Portugal.
- **Cicla**, *L.* Eigentlicher Mangold. In Ober-, Unter- und Innerfrain und um Laibach cultivirt. Aus Portugal.
- Kochia scoparia**, *Schrad.* Besenförmige Kochie. Bei Monfalcone, Welbes und in Seisenberg.
- Blitum capitatum**, *L.* Traubenähriger Erdbeerspinat. Im bot. Garten cultivirt.
- **rubrum**, *Rchb.* Rother Erdbeerspinat. Auf fettem Boden bei Görz, und an der Culpa bei Pölland in Unterfrain.
- **Bonus Henricus**, *Rchb.* Ausdauernder Erdbeerspinat. Auf bebautem Boden, an Häusern u. auf Schutt in Ob-, Unt.- u. Innerfrain u. b. Laibach.
- Salsola Kali**, *L.* Gemeines Salzkrout. Am Meere bei Duino und Monfalcone.
- **Soda**, *L.* Langblättriges Salzkrout. Am Meere bei Duino u. Monfalcone.
- Amaranthus Blitum**, *L.* Gemeines Nimmerweck. Bei Wippach, Senoschitsch und Pölland in Unterfrain.
- **adscendens**, *Lois.* Aufsteigendes Nimmerweck. An Häusern, Planken und Schutt in Ober-, Unter- und Innerfrain und bei Laibach.
- **prostratus**, *Balb.* Gestrecktes Nimmerweck. Auf bebautem Boden bei Rebernize, St. Veit, Görz und Monfalcone.
- **viridis**, *L.* Grünes Nimmerweck. Auf Aeckern, Schutt, an Häufen in Ober-, Unter- und Innerfrain, um Mariafeld und Laibach.
- **retroflexus**, *L.* Verbogenes Nimmerweck. Auf bebautem Boden bei Möttling und Schweinberg in Unterfrain.
- **hypochondriacus**, *L.* Hypochondrisches Nimmerweck. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Virginien.
- **caudatus**, *L.* Langähriges Nimmerweck. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Persien.
- **tricolor**, *L.* Dreifarbiges Nimmerweck. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Ostindien.
- Gomphrena globosa**, *L.* Kugelartige Winterblume; aus Ostindien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Celosia cristata**, *L.* Gemeiner Hahnenkamm; aus Asien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Cuscuta Epilinum**, *Weihe.* Flachseide. Auf Leinäckern in Inner-, Ober- und Unterfrain und um Laibach.

Cuscuta Epithimum, *Sm.* Thym-Flachsseide. Auf Wiesen, an niedrigen Kräutern in Ob-, Unt. u. Inn.-Krain, bei Mariafeld, Utik, Oberlaibach und Krim.

— *europaea*, *L.* Gemeine Flachsseide. Auf Gewächsen, besonders auf Hopfen und Nesseln in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

Phytolacca decandra, *L.* Zehnfädige Kermesbeere; aus Virginien und der Barbarei. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

Myricaria germanica, *Desv.* Deutsche Myrikarie. An der Save von Zher-nuzh bis Lytaj.

FAMILIA XCVIII.

Rosaceae. Rosaceen.

Sibbaldia procumbens, *L.* Gestreckte Sibbaldie. Am Belopolje und per Jer-serih in der Wohein.

Tormentilla erecta, *L.* Aufrechte Tormentille. Auf Waldtriften, feuchten Wie-sen und Heiden in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.

— *reptans*, *L.* Kriechende Tormentille. Auf dem Laibacher Moraste.

— *divergens*, *Rchb.* Voneinanderstehende Tormentille. Am Laibacher Mo-
raste bei Lipe.

Potentilla nitida, *L.* Glänzendes Fingerkraut. Auf den Alpen, Shtorshez, Grin-
tozv und Ledine.

— *alba*, *L.* Weißblüthiges Fingerkraut. Auf den Bergen, Slivenza, Nanos,
Zhavn und Otelza.

— *caulescens*, *L.* Stängliges Fingerkraut. Bei den Steiner, Voibler
und Woheiner Alpen und am Zhavn.

— *Clusiana*, *Murr.* Clusisches Fingerkraut. Auf den Alpen Grintovz,
Shtorshez, Zhernaperft, Konjshiza und Tosez.

— *rupestris*, *L.* Felsen-Fingerkraut. In Bergwäldern und an Hügeln in
Ober-, Unter- und Innerkrain und am Golovz bei Laibach.

— *subacaulis*, *L.* Faststängelloses Fingerkraut. Auf Kalkfelsen am Nanos,
Zhavn, bei Podvelb, Opzhina und auf der Kerma.

— *minima*, *Hall.* Kleinstes Fingerkraut. Auf den Alpen Belopolje, Konj-
shiza, Zhernaperft, Grintovz und Seleniza.

— *grandiflora*, *L.* Großblüthiges Fingerkraut. In Podvelb, um Zhavn
und bei Kerma.

— *reptans*, *L.* Kriechendes Fingerkraut. An Wegen, Gräben und an feuch-
ten Stellen durch ganz Krain.

— *verna*, *L.* Frühlings-Fingerkraut. An Hügeln, Felsen, Wegen und
Feldrainen durch ganz Krain.

— *cinerea*, *Chaix.* Aschgraues Fingerkraut. Auf Kalkboden in Podkraj,
Podvelb, Otelza, Wippach und bei Kerma.

— *opaca*, *L.* Glanzloses Fingerkraut. An sonnigen Anhöhen und auf Kalkbo-
den bei Wippach, Heidenschaft, Saviza, Voibl und Geteniz.

— *salisburgensis*, *Hnk.* Salzburg'sches Fingerkraut. Auf den Steiner,
Voibler und Woheiner Alpen.

Potentilla affinis, *Host.* Angränzendes Fingerkraut. Auf den Alpen bei Kerma, Belopolje, per Jeserih, Seleniza und Sedlo.

— **aurea**, *L.* Goldfarbiges Fingerkraut. Bei den Alpen, Sedlo, Grintovz, Saplata, Seleniza, Belopolje und Zhernaperst.

— **argentea**, *L.* Silberweißes Fingerkraut. An Wegen, Hügeln, Mauern und Felsen in Ob-, Unt- u. Innerkrain, bei Germada, Krim u. Utik.

— **canescens**, *Bess.* Grauliches Fingerkraut. An grasigen Anhöhen und Waldrändern in Ober-, Unter- und Innerkrain, und um Laibach.

— **inclinata**, *Vill.* Ausstrebendes Fingerkraut. An Waldrändern bei Rebernize, Uremhiza, Triest und bei Pölland in Unterkrain.

— **hirta**, *L.* Haariges Fingerkraut. An Felsen bei Wippach, Heidenschaft, Nanos und am Schuzengelberge.

— **recta**, *L.* Aufrechtes Fingerkraut. An Felsen, in Waldgebüsch und an Hügeln bei Höflein, Gottschee, Sagor, Ishka, Zirknitz u. in der Woheine.

— **pedata**, *W.* Fußförmiges Fingerkraut. An Felsen bei Nanos, Wippach, Opzhina, Uremhiza und Otelza.

— **Anserina**, *L.* Gänsefingerkraut. Auf feuchten Stellen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

— **Scopolii**, *Rchb.* Scopolisches Fingerkraut. Bei Seleniza am Loibl, und bei Podvelb nächst Wippach.

— **formosa**, *Don.* Schönes Fingerkraut. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Nepaul.

Comarum palustre, *L.* Sumpf-Blutauge. Auf dem Laibacher Moraste und in Sümpfen bei Gottschee.

Fragaria semperflorens, *Duchesn.* Immerblühende Erdbeere. In Bergwäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain und am Berge Krim.

— **vesca**, *L.* Wilde oder Walderdbeere. In Wäldern an trockenen Orten in Ober-, Inner- und Unterkrain und um Laibach.

— **collina**, *Ehrh.* Hügel-Erdbeere. Auf Waldhügeln und Bergen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Krim, Germada und Utik.

— **elatior**, *Ehrh.* Hochstängelige Erdbeere. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

Geum rivale, *L.* Bach-Benediktenkraut. An Gräben und in Waldgebüsch in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

— **urbanum**, Gemeines Benediktenkraut. An schattigen Orten, in Wäldern und an Gebüsch in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.

Dryas octopetala, *L.* Achtekronblättrige Dryade. Auf den Steiner, Woheiner und Loibler Alpen.

Rubus fruticosus, *L.* Gemeiner Brombeerstrauch. An lichten Waldrändern u. Zäunen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.

— **discolor**, *Wh.* Ungleichfärbiger Brombeerstrauch. Am abgebrannten Hügel bei Friedrichsstein in Gottschee und an der Culpa in Unterkrain.

- Rubus corylifolius**, Sm. Haselnußblättriger Brombeerstrauch. An Zäunen zwischen Präwald und St. Weit, bei Wippach und Stein.
- **caesius**, L. Acker-Brombeerstrauch. Auf Brachäckern und dürrern Boden in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Oberlaibach und Mariafeld.
- **saxatilis**, L. Felsen-Brombeerstrauch. Bei den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen und am Berge Zhavn.
- **Idaeus**, L. Himbeer- oder Brombeerstrauch. In Wäldern, an steinigern Orten und in Gebüschern in Ober-, Unter- und Innerkrain u. um Laibach.
- Alchimilla arvensis**, Scop. Acker-Frauenmantel. Auf Aeckern und Brachen in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Laibach und Mariafeld.
- **vulgaris**, L. Gemeiner Frauenmantel. Bei den Steiner, Loibler, und Woheiner Alpen.
- **pubescens**, M. B. Feinhaariger Frauenmantel. Am Belopolje in der Wohein.
- **alpina**, L. Alpen-Frauenmantel. Auf den Alpen Zhernaperst, Tofez, Kerma, Kofhuta und Sedlo.
- Poterium Sanguisorba**, L. Gemeine Becherblume. An trockenen Hügeln und Felldrainen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **Polygamum**, W. K. Vielehige Becherblume. Am Laibacher Schloßberge, bei Möttling und Pölland in Innerkrain.
- Sanguisorba officinalis**, L. Gebräuchlicher Wiesenknopf. Auf Wiesen in Inner-, Ober- und Unterkrain und am Laibacher Moraste.
- **auriculata**, Scop. Gehörter Wiesenknopf. Bei Wippach und Heidenschaft.
- Agrimonia Eupatoria**, L. Gemeiner Odermennig. An sonnigen Felldrainen, Triften und Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- **Biatzovskyyi**, *Fleischm.* Biatzovskyy's Odermennig. Bei Gottschee in Unterkrain.
- Aremonia agrimonoides**, Neck. Odermennigartige Aremonie. An steinigern Waldplätzen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Krim.
- Rosa lutea**, Mill. Gelbe Rose. Im bot. u. in andern Gärten cult. Aus Piemont.
- **pimpinellifolia**, L. Biebernellblättrige Rose. In Rebernize, bei Uremshiza und Heidenschaft.
- **spinosissima**, L. Vielstachelige Rose. Zwischen Tisovz und dem Schutzengelberge in Innerkrain.
- **reversa**, *Waldst. Kit.* Rückwärtsstachelige Rose. Am Nanos, Zhavn und Friedrichstein bei Gottschee.
- **alpina**, L. Alpen-Rose. Bei den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen, bei Geteniz, Nanos und Zhavn.
- **pyrenaica**, *Gou.* Pyrenäische Rose. Auf der Zhernaperst, bei Saviza, Kofhuta, am Loibl und Grintovz.
- **pendulina**, *Ait.* Hängefrüchtige Rose. Am Krim, Mokriz, Friedrichstein und bei Schweinberg in Unterkrain.

- Rosa cinnamo mea*, *L.* Zimmet-Rose. Am Friedrichsstein bei Gottschee und bei Weldeß in Oberkrain verwildert.
- *lucida*, *Ehrh.* Hellglänzende Rose. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Nord-Amerika.
 - *villosa*, *L.* Zottige Rose. Am Tisovz und auf der Otelza bei Zhavn und Schönpaß nächst Heidenschaft.
 - *farinosa*, *Bohst.* Mehligte Rose. Auf der Getenizer - Alpe nächst Gottschee und bei Unterloibl.
 - *glandulosa*, *Bellard.* Drüsenborstige Rose. Bei Wippach, Uremshiza, Krupp und Pölland in Unterkrain.
 - *rubiginosa*, *L.* Wein-Rose. In Gebirgswäldern, an Hügeln und Zäunen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Krim, Germada u. Mokriz.
 - *micrantha*, *Sm.* Kleinblumige Rose. Bei Zhernaperst, in der Wohein, bei Seleniza, Voibl und am Nanos.
 - *sepium*, *Thuill.* Zaun-Rose. Am Nanos, bei Rebernizè, Begunshiza und bei Sagor.
 - *umbellata*, *Leers.* Doldenförmige Rose. Am Nanos und Zhavn, bei Uremshiza und Podvelb.
 - *dumetorum*, *Thuill.* Heckenstrauch-Rose. Zwischen Gebüschern bei Gottschee und Kieg in Unterkrain.
 - *canina*, *L.* Hund's-Rose, Hagebutte. In Gebüschern, Hecken und Zäunen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Mariafeld und Krim.
 - *rubrifolia*, *Vill.* Roth blättrige Rose. Bei Mokriz, Zirkniz, Oberlaibach und Unterloibl.
 - *alba*, *L.* Weiße Rose. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
 - *pumila*, *Clus.* Zwerg-Rose. Bei Görtschach, Mariafeld, am Gorianz-Berge und bei Zhernaperst in der Wohein.
 - *gallica*, *L.* Französische Rose. In Unterkrain bei Sagor, Komberg, Möttling und Krupp.
 - *centifolia*, *L.* Garten-Rose. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Persien.
 - *damascena*, *Mill.* Monats-Rose. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Syrien.
 - *repens*, *Scop.* Kriechende Rose. An Waldrändern und Zäunen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Oberlaibach, Mariafeld und Germada.
 - *arvensis*, *Huds.* Feld-Rose. An Zäunen und in Gebüschern bei Weldeß, Feistritz, Kronau, Unter-Voibl und Unter-Luhein.
 - *sempervirens*, *L.* Immergrüne Rose. Bei Wippach, Görz, Duino und Monfalcone.
 - *livida*, *Host.* Bleichgraue Rose. Am Blegash, Korefhek, Mokriz, und bei Germada.
 - *semperflorens*, *Curt.* Immerblühende Rose. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus China.

- Rosa muscosa**, Moosrose. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus der Barbarei.
- **incarnata**, Fleischrothe Rose. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Persien.
- **pygmaea**, *M. B.* Kleinste Rose. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Laurien.
- Spiraea Aruncus**, *L.* Gaisbärtige Spierstaude. In Bergwäldern, an Bächen und Zäunen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **Ulmaria**, *L.* Sumpf-Spierstaude. An Bächen, Gräben u. Sümpfen durch ganz Krain.
- **denudata**, *Prsl.* Kahlblättrige Spierstaude. An Gräben, Bächen und Sümpfen durch ganz Krain.
- **Filipendula**, *L.* Knollige Spierstaude. Auf Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **salicifolia**, *L.* Weidenblättrige Spierstaude. An Ufern und Waldrändern im Stadtwalde bei Laibach, Sagor, Pölland u. in der Wohein.
- **obovata**, *W. K.* Verkehrteblättrige Spierstaude. Zwischen Brod und Gottschee in Unterkrain.
- **chamaedryfolia**, *L.* Gamanderblättrige Spierstaude. Am Friedrichsstein bei Gottschee und bei Brod in Unterkrain.
- **ulmifolia**, *Scop.* Rüterblättrige Spierstaude. In Sagor, Wefiniz, Wohein, Zdrja, Zirkniz und Stein.
- **opulifolia**, *L.* Schneeballblättrige Spierstaude. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Nord-Amerika.
- **laevigata**, *L.* Glatte Spierstaude. Im bot. u. in andern Gärten cult.
- **hypericifolia**, *L.* Johanniskrautblättrige Spierstaude. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Canada.
- Sorbus Aucuparia**, *L.* Gemeine Eberesche oder Vogelbeerbaum. In Wäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **domestica**, *L.* Zahme Eberesche. Am Tisovz, Schußengelberge, Nanos und bei Pölland in Unterkrain.
- **oblongifolia**, *Rehb.* Länglichblättrige Eberesche. Auf den Bergen Mokriz, bei Dobrava und am Krim.
- **Aria**, *Criz.* Mehl-Eberesche. In Bergwäldern in Inner-, Ober- und Unterkrain, am Kervavz, Krim und Mokriz nächst Sonnegg.
- **torminalis**, *Clus.* Eisebeerbaum. — In Bergwäldern, an Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Krim, Mokriz, Kervavz, Rakitna und bei Auersberg.
- **Tommasinii**, *Hladnik.* Tommasinische Eberesche. Auf der Bahnagora, am Mokriz und Friedrichsstein bei Gottschee.
- Crataegus oxyacantha**, *L.* Gemeiner Weißdorn. An Waldrändern und in Zäunen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

- Crataegus monogyna*, Jacq. Einsamer Weißdorn. In Bergwäldern, auf Kalkboden und an Häunen in Ober-, Unter- u. Innerkrain u. um Laibach.
- *Azarolus*, L. Azarol-Weißdorn. Zwischen Gebüsch und an Hügeln bei Wippach, Heidenschaft, Görz und Monfalcone.
- Cotoneaster vulgaris*, Lindl. Gemeiner Steinmispel. An Felsen, Hügeln und zwischen Gebüsch in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Krim und Germada.
- *tomentosa*, Lindl. Filziger Steinmispel. An Kalkfelsen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Nuersberg und Mokriz.
- Aronia Chamaemespilus*, Pers. Zwerg-Beermissel. Auf den Steiner, Loibler und Boheiner Alpen.
- Amelanchier vulgaris*, Mch. Gemeiner Felsenbirnstrauch. Auf Kalkgebirgen, Beraspen und Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Krim.
- Mespilus vulgaris*, J. Bauh. Gemeiner Mispel. Bei Wippach, Heidenschaft und Lustthal verwildert.
- Pyrus communis*, L. Gemeiner Birnbaum oder Holzbirnbaum. In Wäldern durch ganz Krain, und viele Abarten cultivirt.
- *Malus*, L. Gemeiner Apfelbaum. In Wäldern durch ganz Krain; viele Abarten cultivirt.
- *praecox*, Poll. Paradies-Apfelbaum. Im bot. u. in andern Gärten cult.
- Cydonia vulgaris*, Pers. Gemeiner Quittenbaum. Bei Wippach, Heidenschaft, Neustadt, Weldeß und Laibach.

O R D O III.

CONCINNAE. Gleichförmige.

FORMATIO I.

Onagriflorae. Nachtkerzenblüthige.

FAMILIA XCIX.

Halorageae. Halorageen.

- Hippuris vulgaris*, L. Gemeiner Lannenwedel. In Seen, Teichen und Gräben bei Gottschee, Zirkniz, Seisenberg, Vevzhe, Weldeß, Neustadt und am Laibacher Moraste.
- Myriophyllum spicatum*, L. Nehrenförmiges Tausendblatt. In stehenden Wässern in Inner-, Ober- und Unterkrain, am Laibacher Moraste und im Zirknizer-See.
- *verticillatum*, L. Quirförmiges Tausendblatt. In Teichen und Seen in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Laibacher Moraste und bei Vevzhe.

FAMILIA C.

Onagreae. Nachtkerzen.

- Isnardia palustris*, *L.* Sumpf-Isnardie. In Gräben auf dem Laibacher Moraste und bei Vevzhe nächst Mariafeld.
- Epilobium alpinum*, *L.* Alpen-Weidenröschen. Am Belopolje und per Jese-rih in der Wohein.
- *palustre*, *L.* Sumpf-Weidenröschen. In Gräben u. auf feuchten Wiesen in Inner-, Ober- u. Unterkrain, auf dem Laibacher Moraste u. b. Salloch.
 - *tetragonum*, *L.* Vierkantiges Weidenröschen. In Sümpfen, am Laibacher Moraste und in der Weßniz.
 - *roseum*, *Schr.* Rosenrothes Weidenröschen. Am Laibacher Moraste, bei Zirkniz und Möttling.
 - *alpestre*, *Jacq.* Alpler-Weidenröschen. Auf den Woheiner, Coibler und Steiner Alpen.
 - *montanum*, *L.* Berg-Weidenröschen. In Wäldern, an feuchten Orten und in Gebirgen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
 - *collinum*, *Gm.* Hügel-Weidenröschen. In Berggegenden und an Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Mariafeld.
 - *parviflorum*, *Schreb.* Kleinblumiges Weidenröschen. In Gräben und auf feuchten Stellen in Inner-, Ober- und Unterkrain u. b. Laibach.
 - *hirsutum*, *L.* Langhaariges Weidenröschen. In Sümpfen bei Kronau, Stein, Lustthal, Reifniz, Sagor, Laibach, Zirkniz und Gottschee.
 - *rosmarinifolium*, *Hänke.* Rosmarinblättriges Weidenröschen. An Ufern des Gruber'schen und Codelli'schen Kanals, und an der Save.
 - *angustifolium*, *L.* Schmalblättriges Weidenröschen. An Flüssen, Gräben und Gebirgswäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Salloch und am Laibacher Moraste.
 - *angustifolium* β *album*, *Rechb.* Weißblüthiges Weidenröschen. Auf dem Laibacher Moraste.
- Oenothera biennis*, *L.* Zweijährige Nachtkerze. Auf Schutt und bebautem Boden in Inner-, Ober- und Unterkrain, am Laibacher-Moraste, bei Oberlaibach und Mariafeld.
- *muricata*, *L.* Weichstachelige Nachtkerze. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Vom Elbeufer.
- Fleischmannia gauroides*, *Rechb.* (Der deutsche Botaniker pag. 171.) Prachtkerzenartige Fleischmannie. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Baltimore.
- *rosea*, *Rechb.* Rosenrothe Fleischmannie. Im botanischen Garten cultivirt. Von Peru.
 - *tetraptera*, *Rechb.* Vierflügelige Fleischmannie. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Mexico.
- Circaea alpina*, *L.* Alpen Hexenkraut. Bei Zhernaperst und am Belopolje in der Wohein.

Circaea intermedia, Ehrh. Mittleres Herenkraut. An feuchten schattigen Orten bei Laibach, Gottschee, um Stein, Sagor und in der Wohein.

— *lutetiana*, L. Gemeines Herenkraut. In schattigen und feuchten Laubwäldern durch ganz Krain.

Punica Granatum, L. Gemeiner Granatbaum. An Zäunen bei Monfalcone und Görz.

FAMILIA CI.

Lythraeae. Weidrichgewächse.

Lythrum virgatum, L. Ruthenförmiger Weidrich. Am Laibacher Moraste und bei Zhernevl in Innerkrain.

— *Salicaria*, L. Gemeiner Weidrich. An Gräben, Flussufern und Sümpfen durch ganz Krain.

FORMATIO II.

Myrtiflorae. Myrtenblüthige.

FAMILIA CIII.

Myrtaceae. Myrtaceen.

Myrtus communis, L. Gemeine Myrte. Bei Triest, Duino u. um Monfalcone.

FAMILIA CIV.

Amygdalaceae. Amygdalaceen.

Prunus Padus, L. Ahl- Kirsche oder Traubenkirsche. In Laubwäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Rosenbach und Krim.

— *Lauro Cerasus*, L. Kirschlorbeer. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus dem Oriente.

— *Mahaleb*, L. Mahaleb- Kirsche. An Kalkhügeln und Felsen bei Wippach, Heidenschaft, Görz, Otelza und Nanos.

— *Cerasus*, L. Sauerkirschaum; stammt aus dem Oriente. In Podvelb, Hrufliza und bei Wippach verwildert.

— *avium*, L. Süßkirschaum. In Wäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

— *spinosa*, L. Schlehen- Pflaume oder Schwarzdorn. In Gebüsch, an Wegen und Zäunen durch ganz Krain.

— *insilitia*, L. Kriechen- Pflaume. In Zäunen bei Förttschach, Lustthal in Podgora und Vina.

— *nigra*, C. Bauh. Schwarze Pflaume. In Wäldern auf Kalkbergen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

— *cereola* R., Gelber Spilling oder gelbe Pflaume. In Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach cultivirt.

— *domestica*, L. Gemeiner Pflaumen- oder Zwetschenbaum; aus dem Oriente. Durch ganz Krain cultivirt, hie und da verwildert.

- Prunus Armeniaca**, *L.* Marillen = oder Aprikosenbaum; aus Armenien. Bei Wippach, Heidenchaft, St. Veit und bei Görz verwildert.
- Amygdalus communis**, *L.* Gemeiner Mandelbaum. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Persica vulgaris**, *Mill.* Gemeiner Pfirsichbaum. In Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach cultivirt.

THALAMANTHAE. Stielblüthige.

ORDO I.

THYLACHOCARPICAE. Hohlfrüchtige.

FORMATIO I.

Cruciflorae. Kreuzblüthler.

FAMILIA CV.

Tetradynamae. Viermächtige.

- Kakile maritima**, *L.* Gemeiner Meersenf. Am Meere b. Duino u. Monfalcone.
- Bunias Erucago**, *L.* Senfblättrige Sackenschote. Auf bebautem Boden bei Monfalcone und Nabrosino.
- Crambe maritima**, *L.* Gemeiner Meer Kohl. Im botanischen Garten cultivirt. Von Belgien.
- Rapistrum hirtum**, *Host.* Kurzhaariger Rapsdotter. Auf den Aeckern bei Zhernevl in Unterkrain.
- Raphanistrum segetum**, *T. Bmg.* Getreide = Kriebelrettig. Auf Aeckern bei Adelsberg und Wippach in Innerkrain.
- **Landra**, *Rchb.* Landra = Kriebelrettig. Im Josephsthale nächst Mariafeld.
- Raphanus sativus**, *L.* Garten = Rettig; aus China. In Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach cultivirt.
- Isatis tinctoria**, *L.* Färber = Waid. Auf Kalk- und bebautem Boden bei Wippach, Laibach und Neustadel in Unterkrain.
- Thlaspi arvense**, *L.* Acker = Täschelkraut. Auf Aeckern und bebautem Boden in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Mariafeld.
- **perfoliatum**, *L.* Durchwachsenes Täschelkraut. Auf Aeckern, Schutt und Felldrainen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- **alpestre**, *L.* Felsen Täschelkraut. Auf den Hügeln und in Berggegenden, am Groß-Kahlenberge, bei Adelsberg, Welbes und Stein.
- **praecox**, *Wulf.* Frühblühendes Täschelkraut. An Kalkfelsen bei Triest, Görz, Karfreit, Wippach und auf den Woheiner Alpen.
- **alpinum**, *Jacq.* Alpen = Täschelkraut. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.

- Thlaspi montanum*, L. Berg = Täschelkraut. An Hügeln und in Kalkgegenden bei Begunfhliza, Veldeš, Geteniz und Nanos.
- Teesdalia petraea*, Rechb. Stein = Teesdalie. Bei der Getenizer = Alpe nächst Gottschee in Unterkrain.
- Iberis umbellata*, L. Doldentragender Bauernsenf oder Schleifenblume. Bei Duino, Triest, Wippach und Nanos.
- *amara*, L. Bitterer Bauernsenf. In Wippach und bei Rebernize.
- *pinnata*, Gou. Gefiederter Bauernsenf. Bei Nabrosino, Triest und Monfalcone.
- *limifolia*,leinblättriger Bauernsenf. Bei Pölland in U. = Krain u. b. Görz.
- Biscutella laevigata*, L. Gemeine Brillenschote. Auf Sand- und Kalkhügeln durch ganz Krain.
- *obcordata*, Rechb. Verkehrtherzförmige Brillenschote. Auf den Steiner und Woheiner Alpen.
- Senebiera Coronopus*, Poir. Kurztraubige Senebiere. Auf Schutt und bebautem Boden bei Podvelb, Wippach und Duino.
- Cardaria Draba*, Desv. Hungerblümchenähnliche Cardarie. Auf Schutt, an Mauern und Straßen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- Lepidium sativum*, L. Garten = Kresse. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Persien.
- *ruderales*, L. Stink = Kresse. Auf Schutt und Felsen bei Neustadt und Mörzling in Unterkrain.
- *campestre*, R. Br. Feld = Kresse. Am sandigen und bebauten Boden in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Mariafeld.
- *latifolium*, L. Breitblättrige Kresse. Bei Neustadt in Unterkrain und bei Lustthal verwildert.
- Noccaea alpina*, Rechb. Alpen = Noccäa. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *brevicaulis*, Rechb. Kurzstänglige Noccäa. Auf der Alpe Seleniza bei Loibl, und per Jeserih in der Wohein.
- *rotundifolia*, Mneh. Rundblättrige Noccäa. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *cepeaeifolia*, Rechb. Fettblättrige Noccäa. Am Königsberge bei Raibl und auf den Alpen per Jeserih in der Wohein.
- Aethionema saxatilis*, R. Br. Gemeines Steintäschel. Auf Felsen, Schutt u. Seinen in Ob-, Unt- u. Innerkrain und an der Save bei Tomazhov.
- Capsella Bursa-pastoris*, Vent. Gemeines Hirtentäschel. Auf Schutt, bebautem Boden, und an Wegen durch ganz Krain.
- *Bursa-pastoris* β *integrifolia*, Rechb. Ganzblättriges Hirtentäschel. Auf Schutt und Wegen bei Laibach und Mariafeld.
- *myriocarpa*, Rechb. Kleinfrüchtiges Hirtentäschel. Zwischen Udmat und Muste nächst Laibach.
- Peltaria alliacea*, L. Knoblauchduftendes Scheibenkraut. In Sagor, Seisenberg und Pölland in Unterkrain.

- Draba verna*, L. Frühlings- Hungerblümchen. Auf Sandhügeln und bebautem Boden durch ganz Krain.
- *ciliata*, Scop. Gewimpertes Hungerblümchen. Auf den Bergen Nanos und Zhavn.
- *aizoides*, L. Zimmergrünes Hungerblümchen. Auf den Steiner, Poibler und Woheiner Alpen.
- Petrocallis pyrenaica*, R. Br. Pyrenäischer Steinschmüchel. Auf den Steiner, Woheiner und Poibler Alpen und am Zhavn.
- Cochlearia officinalis*, L. Gebräuchliches Löffelkraut. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Vom Meerufer.
- *Armoracia*, L. Meerrettig od. Krenn. In Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach verwildert.
- Kernera saxatilis*, Rchb. Stein- Kernere. Auf den Steiner, Poibler u. Woheiner Alpen, am Nanos und Zhavn.
- Alyssum calycinum*, L. Kelchbeständiges Steinkraut. An sonnigen Hügeln, Wegen, Mauern und auf Aeckern in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Laibach und Mariafeld.
- *Wulfenianum*, Brnh. Wulfen's Steinkraut. Auf den Alpen per Jeserih, Belopolje und Konjshiza in der Wohein.
- *saxatile*, L. Gebirgs- Steinkraut. An der Culpa bei Pölland in U. Krain.
- *edentulum*, W. Kit. Zahnloses Steinkraut. Auf Kalkboden bei Heidsenschaft, Wippach, Görz und Monfalcone.
- *sinuatum*, L. Buchtioblättriges Steinkraut. Auf Schutt und bebauten Orten bei Wippach, Rebernize, Görz, Heidsenschaft und Monfalcone.
- *montanum*, L. Berg- Steinkraut. Auf den Alpen Tofez, bei Konjshiza und am Königsberge bei Raibl.
- Lunaria biennis*, Mnch. Zweijährige Mondviole. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Spa.
- *rediviva*, L. Ausdauernde Mondviole. In Gebirgsthälern und an schattigen Gebüschen in Ober-, Unter- und Innerkrain u. bei Shelimlje.
- Camelina sativa*, Crntz. Gebauter Leindotter. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- *dentata*, Pers. Gezähnter Leindotter. Auf Aeckern unter der Leinsaat bei Laibach, Mariafeld und Krainburg.
- *austriaca*, Pers. Oesterreichischer Leindotter. Bei Klein-Kahlenberg und Mirje bei Laibach.
- Cardamine trifolia*, L. Dreiblättriges Schaumkraut. In Gebirgswäldern, an schattigen Orten in Ober-, Unter- u. Innerkrain u. im Laib. Stadtwalde.
- *resedifolia*, L. Resedablättriges Schaumkraut. Bei der Alpe Mokrizza und am Belopolje in der Wohein.
- *impatiens*, L. Spring- Schaumkraut. In schattigen u. feuchten Laubwäldern und an Gräben in Ober-, Unter- und Innerkrain und am Laibacher Schloßberge.

- Cardamine hirsuta*, L. Raubes Schaumkraut. An lichten steinigen Orten und Aefern, in Alpen und Voralpen durch ganz Krain.
- *amara*, L. Bitteres Schaumkraut. In feuchten Waldungen, an Gräben und Bächen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- *pratensis*, L. Wiesen-Schaumkraut. Auf Wiesen bis in die Gebirge durch ganz Krain.
- Dentaria trifolia*, W. Kit. Dreiblättrige Zahnwurz. Bei Trojana und in der Umgegend von Sagor.
- *enneaphyllos*, L. Neunblättrige Zahnwurz. In Gebirgswäldern, an schattigen Felsen in Inn-, Ober- u. U. Krain, bei Krim, Auersberg u. Salloch.
- *pentaphyllos*, L. Fünfblättrige Zahnwurz. In Wäldern und Thälern in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Lauerza.
- *bulbifera*, L. Knollentragende Zahnwurz. In schattigen Wäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain und im Laibacher Stadtwalde.
- Arabis arenosa*, Scop. Sand-Gänsekraut. An Sand- und Steinfelsen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Krim und Auersberg.
- *Crantiana* Ehrh. Cranz'sches Gänsekraut. In Gebirgen u. an Kalkfelsen in Ober-, Unter- u. Innerkrain, um Rosenbach u. Laibach.
- *Vochinensis*, Spr. Woheiner Gänsekraut. Auf den Voibler und Woheiner Alpen und bei Sedlo.
- *ovirensis*, Wulf. Dvir's Gänsekraut. Im Trenta-Thale nächst Triglav und am Belopolje in der Wohein.
- *Halleri*, L. Haller's Gänsekraut. In Sagor, in der Wohein, bei Neustadt und Grintovz.
- *alpina*, L. Alpen-Gänsekraut. Auf den Steiner, Voibler u. Woheiner Alpen.
- *crispata*, W. Krausliches Gänsekraut. Auf den Alpen per Jeserih, Saviza, Belopolje und Zhernaperkt in der Wohein.
- *bellidifolia*, Jacq. Masliebenblättriges Gänsekraut. Auf den Woheiner und Steiner Alpen.
- *procurens*, W. Kit. Fortlaufendes Gänsekraut. Bei Pölland und Schweinberg in Unterkrain, bei Sagor und Veldes.
- *ciliata*, R. Br. Gewimpertes Gänsekraut. Auf den Alpen Tosez, mal Triglav, Shtorshez und Mokrizza.
- *hirsuta*, Scop. Raubes Gänsekraut. In Gebirgen und Voralpen, auf Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Krim und bei Germada.
- *glastifolia*, Rehb. Waidblättrig. Gänsekraut. Auf Wiesen am Laib. Moraste.
- *Turrita*, L. Thurmartiges Gänsekraut. In Bergwäldern, auf Kalkfelsen und in Gebüsch in Unter-, Inner- und Oberkrain u. beim Krim.
- Turritis glabra*, L. Kahles Thurmkraut. An grasigen steinigen Anhöhen und Felsdrainen in Inner-, Ober- u. Unterkrain u. bei Jeshza nächst Laibach.
- Cheiranthus Cheiri*, L. Gemeiner Lack. Auf Schutt und Mauern in Sagor, Wippach, Duino und Krakau bei Laibach.

- Matthiola varia**, *DeC.* Verschiedenfarbige Matthiöle oder Levkoje. In Reber-
nize bei Nanos.
- *annua*, *Sweet.* Sommer-Levkoje; von Süd-Europa. Im botanischen
und in andern Gärten cultivirt.
 - *fenestralis*, *R. Br.* Zwerg-Levkoje od. Fenster-Levkoje. Im botani-
schen und in andern Gärten cultivirt. Aus Creta.
- Barbarea stricta**, *Andrz.* Steifes Barbenkraut. Am Laibacher Moraste und
bei Möttling in Unterkrain.
- *vulgaris*, *R. Br.* Gemeines Barbenkraut. Auf steinigem Aeffern, an
Flusufiern und Anhöhen durch ganz Krain.
- Nasturtium officinale**, *R. Br.* Gebräuchliche Brunnenkresse. An Quellen,
Bächen, Gräben und Wiesengräben in Ober-, Unter- und Innerkrain
und bei Laibach.
- *palustre*, *DeC.* Sumpf-Brunnenkresse. Auf dem Laibacher Moraste
und bei Vevzhe nächst Mariafeld.
 - *amphibium*, *R. Br.* Schwimmende Brunnenkresse. In Wassergräben
auf dem Laibacher Moraste und im Zirknizer-See.
 - *anceps*, *Rohb.* Zweischneidige Brunnenkresse. Im Zirknizer-See und
am Laibacher Moraste.
 - *pyrenaicum*, *R. Br.* Pyrenäische Brunnenkresse. Auf sandigen Stellen
bei Wippach, Rebernize und Zhernehl in Unterkrain.
 - *lippizense*, *DeC.* Lippitzer Brunnenkresse. An steinigem Hügeln bei Ma-
riafeld, Uremshiza, Planina, Wippach, Opzhina und Görz.
 - *sylvestre*, *R. Br.* Wilde Brunnenkresse. Auf feuchten Aeffern, an Süm-
pfen, Gräben und Bächen durch ganz Krain.
- Hesperis matronalis**, *L.* Gemeine Nachtwiöle. Auf steinigem Boden bei Lai-
bach, Wippach, Neustadt und Krainburg.
- *alba*, *Fleischm.* Weiße od. wohlriechende Nachtwiöle. Auf Kalkboden bei
Sagor, Möttling und auf der Zhernaperlk in der Wohein.
- Alliaria officinalis**, *Andrz.* Gebräuchliches Knoblauchkraut. In Wäldern, an Zäu-
nen und auf lockerm Boden in Ob-, Unt- u. Innerkrain u. b. Laibach.
- Coringia Thaliana**, *Rohb.* Thalian's Koringie. Auf Aeffern und Hügeln
bei Beldeß, Wippach, Neustadt, Laibach, Mariafeld und Reifniz.
- Erysimum carniolicum**, *Dollin.* Krainischer Hederich. In Gebüschen und an
Kalkfelsen in Sagor, am Kumberge und bei Seisenberg.
- *Cheiranthus*, *Pers.* Lackartiger Hederich. Auf den Steiner und Wo-
heiner Alpen, bei Schweinberg und Pölland in Unterkrain.
 - *helveticum*, *DeC.* Schweizer Hederich. In Gebirgen und Alpen = Thä-
lern in Ob-, Unt- u. Inn-Krain, bei Krim u. am Germada-Berge.
 - *ochroleucum*, *Gay.* Obergelber Hederich. Auf den Bergen Germada,
Zhavn, Nonos, bei den Steiner und an Woheiner Alpen.
- Sisymbrium officinale**, *Scop.* Gebräuchliche Rauke. Auf Schutt, an Mauern,
Wegen und Aefferrändern durch ganz Krain.

Sisymbrium, *pannonicum*, *Jacq.* Ungarische Rauke. An Wegen u. Ackerrändern bei Laibach, Adelsberg und Neustadt in Unterkrain.

— *Columnae*, *Jacq.* Columna's Rauke. Auf Schutt und an Mauern bei der Gült Neuenwelt bei Laibach, und bei Welde in Oberkrain.

— *austriacum*, *Jacq.* Oesterreichische Rauke. Bei der Alpe Grintovz im Kanferthale und in der Woshein.

— *strictissimum*, *L.* Steiffstängelige Rauke. Zwischen Gottschee und Seisenberg in Unterkrain.

Diplotaxis muralis, *DeC.* Mauer = Doppelsame. Auf Schutt, Aekern und Mauern in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Laibach und Mariafeld.

— *tenuifolium*, *DeC.* Dünablättriger Doppelsame. Auf Schutt, an Wegen und Mauern bei Pölland in Unterkrain, Wippach u. Monfalcone.

Sinapis alba, *L.* Weißer Senf. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus dem Süden.

— *arvensis*, *L.* Acker-Senf. Auf Aekern in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Laibach und Mariafeld.

— *nigra*, *L.* Schwarzer Senf. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Belgien.

Erucastrum obtusangulum, *Rchb.* Stumpfblätr. Kempe. Auf Schutt in Gottschee.

Brassica campestris, *L.* Feld-Kohl. Auf Aekern und bebautem Boden durch ganz Krain.

— *Napus*, *L.* Reys Kohl. In Gärten und auf Aekern durch ganz Krain cultivirt. Von Holland.

— *Rapa*, *L.* Rübe. In Gärten und auf Aekern durch ganz Krain häufig cultivirt. Von Holland.

— *oleracea*, *L.* Garten-Kohl. In Gärten durch ganz Krain cultivirt. Von Griechenland.

— *napo-brassica*, Unterkohlrabi. In Gärten und auf Aekern durch ganz Krain cultivirt. Von England.

— *caulo-rapa*, Oberkohlrabi. In Gärten und auf Aekern durch ganz Krain cultivirt. Von England.

— *capitata*, Kopfkohl od. Kraut. In Gärten und auf Aekern durch ganz Krain, besonders um Mariafeld und Laibach cultivirt. Von England.

— *oleracea* β *crispa*, Krauskohl. In Gärten durch ganz Krain cultivirt. Von England.

Reseda luteola, *L.* Bau. Auf feuchtem Boden, Schutt und an Wegen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Mariafeld und Laibach.

— *Phyteuma*, *L.* Napunzel-Resede. An Ackerrändern und auf bebautem Boden bei Wippach, Görz und Mariafeld.

— *mediterranea*, *L.* Mittlere Resede. Zwischen Wippach u. Heidenschaft.

— *odorata*, *L.* Wohlriechende Resede. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Aegypten.

- Reseda lutea**, *L.* Gelbe Resede. Auf Schutt, an Wegen und Kalkboden in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Laibach und am Marienselde.
- **alba**, *L.* Weiße Resede. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Nizza.

FAMILIA CVI.

Papaveraceae. Mohngewächse.

- Fumaria Vaillantii**, *Lois.* Vaillant's Erdrauch. Auf bebautem Boden in Ober-, Inner- und Unterkrain, um Mariafeld und Laibach.
- **officinalis**, *L.* Gebräuchlicher Erdrauch. Auf bebautem Boden, Aeckern und Schutt in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **media**, *Lois.* Mittlerer Erdrauch. Auf bebautem Boden bei Mariafeld, Neustadt und Weldeß.
- Corydalis lutea**, *Pers.* Gelber Lerchensporn od. Helmbusch. Auf Mauern, Schotter und steinigen Stellen in Wippach und bei Pölland in Unterkrain.
- **capnoides**, *Pers.* Weißer Lerchensporn. Auf Kalkboden und an Gebüsch in Podkraj, Heidenschaft, Zirkniz und Robernize.
- **fabacea**, *Pers.* Bohnenartiger Lerchensporn. Am Berge Friedrichsstein bei Gottschee.
- **digitata**, *Pers.* Fingerförmiger Lerchensporn. In Waldgebüsch und schattigen Orten in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- **bulbosa**, *Pers.* Hohlwurzeliger Lerchensporn. In Gebüsch und schattigen Stellen durch ganz Krain.
- Chelidonium majus**, *L.* Großes Schöllkraut. Auf Schutt, an Mauern und Zäunen durch ganz Krain.
- Glaucium luteum**, *Scop.* Gelber Hornmohn. An sandigen Orten in Wippach und am Meere nächst Monfalcone.
- Papaver alpinum**, *L.* Alpen-Mohn. Auf den Steiner, Voibler u. Woheiner Alpen.
- **pyrenaicum**, *W.* Pyrenäischer Mohn. Auf den Alpen Belopolje, per Jeserih, mali Triglav, Tofez und Konjshiza in der Wohein.
- **Burseri**, *Crtz.* Burser's Mohn. Zwischen Belopolje und per Jeserih in der Wohein, auf der Begunshiza, Seleniza und Kofhuta.
- **hybridum**, *L.* Bastard-Mohn. Auf bebautem Boden bei Heidenschaft, Görz und Monfalcone.
- **Rhoeas**, *L.* Klatsch-Mohn. Auf Aeckern und bebautem Boden durch ganz Krain.
- **somniferum**, *L.* Garten-Mohn. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Süd-Europa.
- **officinale**, *Gm.* Gebräuchlicher Mohn. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Süd-Europa.
- **orientale**, *L.* Morgenländischer Mohn. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Vom Oriente.

- Impatiens Nolitangere*, L. Empfindliches Springkraut. In schattigen Wäldern und an feuchten Stellen in Ober-, Unter- und Innerkrain u. b. Krim.
- *Balsamina*, L. Garten-Springkraut od. Balsamine. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Ostindien.
- Epimedium alpinum*, L. Alpen-Sockenblume. An feuchten schattigen Orten, in Wäldern, Gebirgen und Voralpen in Ober-, Unter- und Innerkrain und am Krim.
- Berberis vulgaris*, L. Gemeiner Berberitzenstrauch od. Sauerborn. An Zäunen und zwischen Gebüsch in Ober-, Inner- und Unterkrain, bei Sado-brava und Lustthal.

FAMILIA CVII.

Capparideae. Kapperngewächse.

- Capparis spinosa*, L. Dorniger Kappernstrauch. Um Duino u. Monfalcone.

FORMATIO II.

Cistiflorae. Cistusblüthige.

FAMILIA CVIII.

Violaceae. Veilchengewächse.

- Viola biflora*, L. Zweiblüthiges Veilchen. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *pinnata*, L. Fiederspaltiges Veilchen. Am Berge Zhavn, bei Otelza, Rebernize und am Nanos.
- *palustris*, L. Sumpf-Veilchen. Auf dem Laibacher Moraste, bei Rakovajelsha und Volár.
- *uliginosa*, Schrad. Moor-Veilchen. Am Laibacher Moraste, bei Vevzhe und Möttling.
- *hirta*, L. Rauhes Veilchen. Auf Waldtriften, Hügeln und Bergen in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Mariafeld und Laibach.
- *hirta* a) *fraterna*, Rchb. Bruders-Veilchen. Am Jacobsberge nächst Höfsein in Oberkrain.
- *collina*, Bess. Hügel-Veilchen. Auf Waldhügeln bei Auersberg, Rakitna, Germada und bei Reifniz.
- *odorata*, L. Wohlriechendes Veilchen. In Grasgärten und auf Wald-rändern in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- *alba*, Bess. Weißes Veilchen. Auf Waldhügeln bei Rudnik, Lauerza, Krim, Germada und Großfabenberg.
- *inodora*, Rchb. Geruchsloses Veilchen. Auf Waldtriften bei Rakovnik, Mokriz, Mariafeld und Janzh-Berg.
- *canina*, L. Hundsveilchen. In lichten Wäldern und an Gebüsch in Ober-, Unter- und Innerkrain, in Rosenbach u. am Laib. Schloßberge.
- *canina* ♂ *lucorum*, Rchb. Heim-Hundsveilchen. Bei Rosenbach, Bokavze, Utik und Sado-brava.

- Viola canina** a) *calcarea*, *Rchb.* Gesporntes Hund's-Weilchen. Am Laibacher Moraste beim Franzens-Grunde.
- **Hladnikii**, *Rchb.* Hladnik'sches Weilchen. In der Umgebung Laibach's.
 - **arenaria**, *DeC.* Sand-Weilchen. Bei Krim, Mariafeld, Germada und um Mannsburg.
 - **Riviniana**, *Rchb.* Rivin's Weilchen. In schattigen Laubwäldern und an Hügeln in Ober-, Unter- u. Innerkrain, bei Laibach, Krim u. Golovz.
 - **sylvestris**, *Lam.* Wald-Weilchen. Im Stadtwalde bei Laibach, am Rosenbach und bei Moräutsch.
 - **mirabilis**, *L.* Wunderbares Weilchen. In Laub- und Bergwäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Germada und Krim.
 - **Ruppii**, *All.* Ruppis-Weilchen. Auf d. Laib. Moraste beim Franzens-Grunde.
 - **lanceifolia**, *Thore.* Lanzettblättriges Weilchen. Auf dem Laibacher Moraste bei Lipe.
 - **lactea**, *Sm.* Milchweißes Weilchen. Auf dem Laib. Moraste b. Ilvza.
 - **persicifolia**, *Schk.* Pfirsichblättriges Weilchen. Auf dem Laibacher Moraste bei Lipe.
 - **Zoysii**, *Wulf.* Zoys'sches Weilchen. In Felsenriffen zwischen Ledine und per Jeserih in der Wohein.
 - **tricolor**, *L.* Dreifarbiges Weilchen. Auf bebautem Boden bei Zher-neml in U.-Krain, am Schuzengelberge nächst Heidenschaft u. b. Laibach.
 - **arvensis**, *Murr.* Acker-Weilchen. Auf Aeckern durch ganz Krain.

FAMILIA CIX.

Cistineae. Cistengewächse.

- Parnassia palustris**, *L.* Sumpf-Leberblume. Auf Moorbiesen und feuchten Stellen bis in die Alpen in Ob-, Unt.- u. Innerkrain u. um Laibach.
- Drosera rotundifolia**, *L.* Rundblättriger Sonnentau. Auf Moorboden und an Sumpfrändern in Ober-, Inn.- u. U.-Krain und am Laib. Moraste.
- **intermedia**, *Drev.* Mittler Sonnentau. Am Laibacher Moraste.
 - **longifolia**, *L.* Langblättriger Sonnentau. In Sümpfen und an schlammigen Orten in Ob-, Inn.- und U.-Krain u. am Laibacher Moraste.
- Helianthemum Fumana**, *Mill.* Heidekrautblättriges Sonnenröschen. An Kalkhügeln und sandigen Stellen in Ober-, Unter- u. Innerkrain u. b. Krim.
- **alpestre**, *Rchb.* Alpler-Sonnenröschen. An Felsen und Kalkboden der Steiner, Loibler und Woheiner Alpen, bei Pölland in Unterkrain, am Zhavn und Nanos.
 - **vulgare**, *Gärt.* Gemeines Sonnenröschen. Auf sonnigen Tristen und Kalkboden in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
 - **grandiflorum**, *All.* Großblumiges Sonnenröschen. Am Nanos, Zhavn, bei Veldes und Wigaun in Oberkrain.
- Cistus salvifolius**, *L.* Salweiblättriges Ciströschen. Auf steinigten Orten nächst Trieste, bei Duino und Moulalcone.

ORDO II.

SCHIZOCARPICAE. Spaltfrüchtige.

FORMATIO I.

Ranunculiflorae. Ranunkelblüthler.

FAMILIA CXI.

Ranunculaceae. Ranunkelgewächse.

- Myosurus minimus*, *L.* Kleinster Mäuseschweif. Auf feuchtem Boden bei Wip-pach und Pölland in Unterkrain.
- Ficaria ranunculoides*, *Mnch.* Ranunkelartiges Feigwarzkrout od. Scharbockskrout. An schattigen Orten zwischen Gebüsch, in Wäldern und Gärten in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- Ranunculus aquatilis*, *L.* Wasser-Hahnenfuß. In stehenden Wässern in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Laib. Moraste, bei Vevzhe u. Lustthal.
- *divaricatus*, *Schrk.* Spreizender Hahnenfuß. In stehenden Wässern durch ganz Krain.
- *fluitans*, *Lam.* Fluthender Hahnenfuß. In Bächen bei Gottschee, Zher-neml und Mötling in Unterkrain.
- *alpestris*, *L.* Alpler Hahnenfuß. Auf d. Steiner, Loibler u. Woheiner Alpen.
- *Traunfellneri*, *Hoppe.* Traunfellner's Hahnenfuß. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *Seguierii*, *Vill.* Seguier's Hahnenfuß. Auf den Alpen Begunflhiza, gegen Stol, Tofez, Ledine und per Jeserih in der Wohein.
- *aconitifolius*, *L.* Eisenhutblättriger Hahnenfuß. Auf feuchten Orten der Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *Thora*, *L.* Giftiger Hahnenfuß. An Gebüsch der Berge bei Pölland, Gorianz-Berg, Brod und Schweinberg in Unterkrain.
- *hybridus*, *Biria.* Bastard-Hahnenfuß. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen.
- *Flammula*, *L.* Brennender Hahnenfuß. An Teichen und in Gräben in Inner-, Ober- und Unterkrain und am Laibacher Moraste.
- *Lingua*, *L.* Großer Hahnenfuß. In Gräben und Sümpfen auf dem Lai-bacher Moraste und bei Mötling in Unterkrain.
- *sceleratus*, *L.* Blasenziehender Hahnenfuß. An Gräben und Teichen in Inner-, Ober- und Unterkrain und um Laibach.
- *auricomus*, *L.* Goldgelber Hahnenfuß. Auf feuchten Wiesen in Inner-, Ober- und Unterkrain und um Laibach.
- *montanus*, *W.* Berg-Hahnenfuß. Auf den Alpen bei Grintovz, Loibl, Belopolje und Zhernaperst in der Wohein.
- *acris*, *L.* Scharfer Hahnenfuß. Auf Wiesen, Triften und Ackerrändern durch ganz Krain.

Ranunculus polyanthemos, Lobelii. Reichblüthiger Hahnenfuß. In Gebirgswäldern in Ober-, Unter- u. Innerkrain, am Krim u. am Großfahlenberge.

- **Vilarsii, DeC.** Willar's Hahnenfuß. An grasigen Orten bei Zhernaperft in der Wohein, am Zhavn und Nanos.
- **nemorosus, DeC.** Hain = Hahnenfuß. Auf den Bergen Blegafh, Otovsez, Krim und Großfahlenberg.
- **lanuginosus, L.** Wolliger Hahnenfuß. In Laubwäldern u. in schattigen feuchten Orten in Ober-, Unter- u. Innerkrain, um Laibach und Mariafeld.
- **repens, L.** Kriechender Hahnenfuß. In Wäldern, Gräben, auf Aeckern und feuchten Boden durch ganz Krain.
- **bulbosus, L.** Knolliger Hahnenfuß. Auf Aeckern, Wegen, Hügeln und Triften durch ganz Krain.
- **arvensis, L.** Acker = Hahnenfuß. Auf Aeckern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **muricatus, L.** Stachelstamiger Hahnenfuß. Auf Schutt und an wüsten Orten bei Adelsberg, Wippach, Görz und Monfalcone.
- **hirsutus, Ait.** Rauhaariger Hahnenfuß. Auf feuchten u. überschwemmten Orten in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- **parviflorus, L.** Kleinblüthiger Hahnenfuß. Bei Monfalcone, Schönpaß und Wippach.

Adonis aestivalis, L. Sommer = Adonis. Auf Aeckern um Mannsburg, Mariafeld und Laibach.

- **autumnalis, L.** Herbst = Adonis. Bei Görz, Gottschee und Zherneml.

Thalictrum alpinum, L. Alpen = Wiesenraute. Auf den Alpen per Jeserih in der Wohein und auf der Spitze der Korofhiza nächst Voibl.

- **foetidum, L.** Stinkende Wiesenraute. Auf den Steiner Alpen b. Grintovz.
- **minus, L.** Kleinere Wiesenraute. Auf Wiesen und Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Krim.
- **flexuosum, Brnh.** Gebogene Wiesenraute. Im Kankerthale, bei Voibl, in der Feistritz, beim Woheiner See und auf der Getenizer Alpe.
- **majus, L.** Große Wiesenraute. Auf grasigen Hügeln und Felsen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Oberlaibach.
- **nutans, Dsf.** Überhängende Wiesenraute. Am Gorianz - Berge unter Neustadt und Schweinberge in Unterkrain.
- **simplex, L.** Einfache Wiesenraute. Am Belopolje in der Wohein.
- **aquilegitolium, L.** Akeleiblätrige Wiesenraute. In Gebüsch, an Bächen, Wald- und Wiesenrändern in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Shelimlje.
- **galioides, Nest.** Labkrautartige Wiesenraute. Bei Wartenberg u. Sagor.
- **angustifolium, L.** Schmalblättrige Wiesenraute. Auf feuchten Wiesen u. in Gebirgen bei Veldes, Stein, Moräutsch, Voitsch, Reifnitz u. Mariafeld.
- **nigricans, Jacq.** Schwarzwerdende Wiesenraute. Auf feuchten Wiesen durch ganz Krain.

- Thalictrum flavum**, *L.* Gelbe Wiesenraute. Zwischen Gottschee und Pölland in Unterkrain.
- Hepatica nobilis**, *Volk.* Edles Leberkraut. In Hainen, Bergwäldern und zwischen Gebüsch in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Anemone ranunculoides**, *L.* Ranunkelartige Windblume. An Hügeln, Bergen und in Laubwäldern bei Reifnitz, Preddvor, Stein, Weldeß, Seisenberg, Zirknitz und in der Wohein.
- **nemorosa**, *L.* Busch = Windblume. In schattigen Laubwäldern, an Gebüsch und lichten Stellen durch ganz Krain.
 - **trifolia**, *L.* Dreiblättrige Windblume. An schattigen Orten u. zwischen Gebüsch in der Wohein, beim Voibl, Höflein, Vengensfeld, Krim, Nanos, Sagor, Zirknitz und Gottschee.
 - **narcissiflora**, *L.* Narzissenblüthige Windblume. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.
 - **baldensis**, *L.* Baldische Windblume. Auf den Alpen per Jeserih, und Belopolje in der Wohein.
- Pulsatilla alba**, *Lob.* Weiße Rükenschelle. Auf den Steiner, Woheiner und Voibler Alpen.
- **pratensis**, *Mill.* Wiesen = Rükenschelle. Auf sandigen Triften und Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Mariafeld.
 - **montana**, *Hoppe.* Berg = Rükenschelle. Auf den Bergen Uremhiza, Nanos und Zhavn.
 - **vulgaris**, *Mill.* Gemeine Rükenschelle. Auf Kalkboden bei Weldeß, Bresniz, Auersberg und Zirknitz.
- Atragene alpina**, *L.* Alpenrebe. Auf den Steiner, Voibler u. Woheiner Alpen.
- Clematis integrifolia**, *L.* Ganzblättrige Waldrebe. Auf feuchten Stellen bei Pölland u. Brod in Unterkrain, bei Uremhiza, Duino u. Nabrosino.
- **erecta**, *All.* Steife Waldrebe. Zwischen Gebüsch in niedern Berggegenden, wie in der Ebene in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Laibach und Mariafeld.
 - **Vitalba**, *L.* Gemeine Waldrebe. In Kalkberggegenden an Gebüsch und Zäunen in Ober-, Unter- u. Innerkrain, bei Oberlaibach u. Krim.
 - **Viticella**, *L.* Italiensche Waldrebe. An Gebüsch und Zäunen bei Nabrosino, Duino und Monfalcone.
- Delphinium Consolida**, *L.* Feld = Rittersporn. Auf Aeckern durch ganz Krain.
- **Ajaxis**, *L.* Garten = Rittersporn. In Gärten cultivirt, hier u. da verwildert.
 - **elatum**, *L.* Hoher Rittersporn. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Vom Riesengebirge.
- Aconitum pyrenaicum**, *L.* Pyrenäischer Wolfszwurz = Eisenhut. Auf der Alpe Seleniza beim Voibl.
- **Thelyphonum**, *Rchb.* Langhaubiger Wolfszwurz = Eisenhut. In Wäldern und an Gebüsch bei Voitsch, Sagor, Stein, Voibl, Weldeß, Wohein und Zirknitz.

Aconitum Vulparia, *Rchb.* Fuchstod = Eisenhut. Auf Kalkboden in Ober-
Unter- und Innerkrain und um Laibach.

— *variegatum*, *Linn.* Buntblüthiger Eisenhut. An feuchten Stellen und
Kalkbergen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Nuersberg, Ger-
mada und Krim.

— *rostratum*, *Brhn.* Schnabelicher Eisenhut. Auf Gebirgen bei Weldeš,
Saviza, Begunflhiza, Grintovz und Loibl.

— *Cammarum*, *Jacq.* Lichtblauer Eisenhut. An Quellen, Bächen und
Bergströmen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Krim.

— *paniculatum*, *Lam.* Rispiiger Eisenhut. Auf feuchten Stellen bei Sa-
plata, Mokriza, Loibl, Stein, Weldeš und in der Wohein.

— *cernuum*, *Wulf.* Ueberhängender Eisenhut. Auf feuchten Stellen bei
Sagor, Seleniza, Loibl, Gottschee, Gorianz - Berg, Stein u. Wohein.

— *Stoerkianum*, *Rchb.* Störk's Eisenhut. Auf den Alpen Mokriza,
Ojstriza, Grintovz, Kreuzer - Alpe und Sedlo.

— *Neubergense*, *Clus.* Neuberg'scher Eisenhut. Auf den Alpen per Je-
serih und beim Woheiner - See.

— *multifidum*, *Roch.* Vielspaltigblättriger Eisenhut. Auf der Alpe Zher-
naperst und beim Woheiner - See.

— *pyramidale*, *Mill.* Pyramidenförmiger Eisenhut. Vor der Waldung
zwischen Loitsch und Hrushiza und bei Planina.

— *Bernhardianum*, *Rchb.* Bernhard's Eisenhut. Auf der Kreuzer - Alpe
und Mokriza.

— *Napellus*, *Dod.* Wahrer Eisenhut. Um die Sennhütten auf den Stei-
ner und Woheiner Alpen.

— *acutum*, *Rchb.* Spitzhaubiger Eisenhut. Auf den Alpen Zhernaperst,
per Jeserih und bei Saviza in der Wohein.

— *angustifolium*, *Brnh.* Schmalblättriger Eisenhut. Beim Woheiner-
See und auf der Alpe Zhernaperst in der Wohein.

— *hians*, *Rchb.* Klaffhaubiger Eisenhut. An Gebüsch bei Oberlaibach, Sagor,
Stein, Radmannsdorf, Höflein, Tomazhov, Reifniz und Gottschee.

— *strictum*, *Brnh.* Steifer Eisenhut. Auf den Alpen per Jeserih, Sa-
viza und Zhernaperst in der Wohein.

— *tauricum*, *Wulf.* Tauern - Eisenhut. Auf den Alpen Mokriza, Grin-
tovz, Shtorshez, Kreuzer - Alpe und Sedlo.

— *Koelleanum*, *Rchb.* Köllean's Eisenhut. Auf der Kreuzer - Alpe, Sele-
niza und Mokriza.

— *album*, *Host. et Hlad.* Weißblühender Eisenhut. Auf der Alpe Zher-
naperst in der Wohein.

Caltha palustris, *L.* Sumpf - Dotterblume. In Gräben, Sümpfen, um Teichen
in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

Trollius europaeus, *L.* Europäische Trollblume. Auf den Steiner, Woheiner
und Loibler Alpen.

- Trollius europaeus brachyglossus*, *Rchb.* Kurzzüngige Trollblume. Auf den Alpen Tofez, Seleniza, Begunfizza, Shtorshez und Sedlo.
- Eranthis hiemalis*, *Salisb.* Sternblüthiger Winterling. Am Berge Nanos im Gebüsch nächst der St. Hieronimus-Kirche.
- *Helleborus graveolens*, *Host.* Starkriechende Nießwurz. In Bergwäldern in Ober-, Unter- u. Innerkrain, bei Utik, Germada u. Großfahlenberg.
- *Bocconi*, *Ten.* Boccons Nießwurz. Auf Kalkboden, an Bergen und Gebüsch bei Zherneml, Gottschee, Pölland und Krupp in Unterkrain.
- *viridis*, *L.* Grüne Nießwurz. An Waldrändern, in Gebirgsgegenden bei Gottschee, Pölland, Zirkniz, Weldeß, Höflein, Krim, Zhernaperst in der Wohein, Weldeß und Möttling.
- *dumetorum*, *Kit.* Hecken-Nießwurz. An schattigen Hügeln und Waldrändern bei Sagor, Reifniz, Zirkniz und bei Präwald.
- *laxus*, *Host.* Locktblüthige Nießwurz. An den Bergen Nanos, Zhavn, bei Wippach und Sagor.
- *odorus*, *Kit.* Duftende Nießwurz. In Wäldern bei Sagor, Trojana, Seisenberg und bei Kieg in Unterkrain.
- *purpurascens*, *W.* Röthliche Nießwurz. In Wäldern bei Kieg, Krupp und Möttling in Unterkrain.
- *atrorubens*, *W. Kit.* Schwarzröthliche Nießwurz. In Bergwäldern bei Möttling, Krupp, um Neustadt u. beim Gorianz-Berge in U. Krain.
- *niger*, *L.* Schwarze Nießwurz od. Christwurz. In den Thälern der Kalkalpen und an Kalkbergen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Germada, Krim und Utik.
- *allifolius*, *Heyne.* Hochblättrige Nießwurz. An Kalkbergen, bei Reifniz, Auersberg und Laschitsch.
- Isopyrum thalictroides*, *L.* Wiesenrautenartiges Muschelblümchen. In schattigen Laubwäldern, Waldhügeln und Voralpen in Ober-, Unter- und Innerkrain u. b. Laibach.
- Aquilegia vulgaris*, *L.* Gemeine Akeley. In Kalkwäldern und an Bergen bei Lustthal, Neumarkt, Stein, Utik, Voitsch und Zirkniz.
- *platysepala*, *Rchb.* Weißlichblüthige Akeley. An Bergen zwischen Förttschach und Lustthal.
- *nigricans*, *Bmg.* Schwärzliche Akeley. Auf der Alpe Sredniverh und bei Shtorshez in Oberkrain.
- *pyrenaica*, *DeC.* Pyrenäische Akeley. An Kalkfelsen bei Belopolje, per Jeserih und Saviza in der Wohein.
- *Sternbergii*, *Rchb.* Sternberg's Akeley. An Gebüsch, Hügeln und Bergen bei Gottschee, Krupp, Reifniz, Weldeß, Höflein, an der Cave, bei Stoshze und Tomazhov.
- *alpina*, *L.* Alpen-Akeley. An schattigen, feuchten Orten auf den Steiner, Woheiner und Voibler Alpen.

Nigella arvensis, L. Acker-Schwarzkümmel. Auf Aekern bei Zherneml in Unterkrain und bei Monfalcone.

— *sativa*, L. Gemeiner Schwarzkümmel. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Dalmatien.

— *damascena*, L. Türkischer Schwarzkümmel od. Braut im Grünen. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Stammt aus Dalmatien.

Actaea spicata, L. Gemeines Christofskraut. In Bergwäldern, an Bächen u. schattigen Orten in Ob-, Unt.- u. Innerkrain, bei Krim und Jeshza nächst Zhernuzhe.

Paeonia tenuifolia, L. Dünablättrige Gichtrose od. Pfingstrose. Auf Kalkboden zwischen Gottschee und Pölland in Unterkrain.

— *pubens*, Sims. Feinbehaarte Gichtrose. Auf Kalkboden an den Bergen Nanos, Zhavn, bei Duino und Monfalcone.

— *officinalis*, Retz. Gebräuchliche Gichtrose. An den Bergen Nanos, Zhavn, Uremshiza und am Friedrichsstein bei Gottschee.

— *promiscua*, Tausch. Dunkelrothe Gichtrose. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.

— *corallina*, Retz. Corallensamige Gichtrose. Bei Senofschitsch, Uremshiza, Rebernize und Nanos in Innerkrain.

Liriodendron Tulipifera, L. Virginischer Tulpenbaum. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Nordamerika.

FAMILIA CXII.

Rutaceae. Rautengewächse.

Callitriche verna, L. Frühlings-Wasserstern. In Gräben am Laibacher Moraste.

— *stagnalis*, Scop. Breitblättriger Wasserstern. In Pfützen und Gräben am Laibacher Moraste.

— *autumnalis*, L. Herbst-Wasserstern. In Bächen und Teichen, am Laibacher Moraste und bei Gottschee.

Euphorbia helioscopia, L. Sonnenwendige Wolfsmilch. Auf bebautem Boden in Ober-, Unter- u. Innerkrain, bei Laibach, Mariafeld u. Mannsburg.

— *platyphyllos*, L. Flachblättrige Wolfsmilch. Auf bebautem Boden, Schutt, an Wegen und Flußufern in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

— *carniolica*, Jacq. Krainische Wolfsmilch. An Gebüsch und in Bergwäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Janzh-Berge, Limbarfkagora und um Laibach.

— *angulata*, Jacq. Kantenstänglige Wolfsmilch. Auf buschigen Hügeln u. Wiesen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Tomazhov und Krim.

— *dulcis*, L. Süße Wolfsmilch. In Bergwäldern und in Waldwiesen bei Auersberg, Krim, Sagor, Keifniz, Salloch, Pölland, Sirkniz, u. b. Luhein.

— *epithymoides*, L. Gelbhüllige Wolfsmilch. In Gebüsch und auf steinigen Stellen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.

- Euphorbia fragifera*, Jan. Erdbeerfrüchtige Wolfsmilch. Bei Uremshiza, Trieste, Opzhina und Heidenschaft.
- *pilosa*, L. Behaarte Wolfsmilch. Im Ishza - Thale, bei Tomihel und Planina.
 - *palustris*, L. Sumpf - Wolfsmilch. Auf Sumpfwiesen bei Planina und Zirknij.
 - *Peplus*, L. Garten - Wolfsmilch. Auf bebautem Boden durch ganz Krain.
 - *exigua*, L. Kleine Wolfsmilch. Auf Aeckern, Schutt und bebautem Boden bei Pölland und Schweinberg in Unterkrain.
 - *Lathyris*, L. Kreuzblättrige Wolfsmilch. (Maulwurfskraut). An der Culpa bei Pölland in Unterkrain und um Monfalcone.
 - *saxatilis*, Jacq. Stein - Wolfsmilch. Am Berge Zhavn und in Rebernice bei Nanos.
 - *Esula*, L. Esula - Wolfsmilch. Auf sandigen Triften, Feldrainen und Wiesenrändern durch ganz Krain.
 - *virgata*, W. Kit. Ruthenförmige Wolfsmilch. An Wegen und Ackerändern bei Voitsch, Gorize, Luheiu und Gottschee.
 - *Cyparissias*, L. Cypressen - Wolfsmilch. Auf trockenen Triften, Feldrainen und Hügeln durch ganz Krain.
 - *nicaeensis*, All. Nizza - Wolfsmilch. Auf trockenen Stellen bei Uremshiza, Heidenschaft und Schönpaß.
 - *Myrsinites*, L. Südliche Wolfsmilch. Auf steinigen Orten bei Monfalcone und Görz.
 - *lucida*, W. Kit. Glänzende Wolfsmilch. Auf feuchten Wiesen bei Möttling, Zherneml und beim Zirknijer - See.
 - *amygdaloides*, L. Mandelblättrige Wolfsmilch. In Gebüsch und an Waldrändern durch ganz Krain.
 - *veneta*, W. Venetianische Wolfsmilch. Am Ufer des Meeres bei Nabrosino und Duino.
- Mercurialis annua*, L. Jähriges Bingelkraut. An Mauern, auf bebautem Boden und Schutthaufen durch ganz Krain.
- *ovata*, Hopp. Eiblättriges Bingelkraut. In Bergwäldern am Nanos b. Reifnij, Zirknij, in der Woheiu, bei Zhavn, Krim, Friedrichsstein und bei Sagor.
 - *perennis*, L. Ausdauerndes Bingelkraut. In Bergwäldern, an schattigen Orten in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- Ricinus communis*, L. Gemeiner Wunderbaum; aus Nordafrika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Buxus sempervirens*, L. Gemeiner Buxbaum. Bei Monfalcone und zwischen Görz und Duino verwildert.
- Empetrum nigrum*, L. Schwarze Krauschbeere. Bei den Alpen Belopolje, Kerma und Ledine in der Woheiu.

- Ruta divaricata*, *Ten.* Spreizende Raute. Auf Kalkboden bei Wippach, Heidenenschaft, Schönpass, Triefst und Görz.
- *angustifolia*, *Pers.* Schmalblättrige Raute. Nächst dem Hammerwerke in Heidenenschaft und bei Otelza.
- *graveolens*, *L.* Gemeine Raute. In Rebernize, bei Nanos und bei Uremshiza.
- Ailanthus glandulosa*, *Desf.* Drüsiger Götterbaum; aus China. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Dictamnus Fraxinella*, *Pers.* Eschenblättriger Diptam. In gebirgigen Wäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Großfahlenberge und Krim.

FAMILIA CXIII.

Sapindaceae. Sapindaceen.

- Aesculus Hippocastanum*, *L.* Gemeiner Rosskastanienbaum; aus Persien u. Asien. In Ober-, Unter- u. Innerkrain, um Laibach u. Lustthal cult.
- *pavia*, *L.* Rothe Rosskastanie; aus Nordamerika. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Staphylea pinnata*, *L.* Gefiedertblättrige Pimpernuß. In Bergwäldern in Ober-, Unter- und Innerkrain, am Großfahlenberge und Krim.
- Acer tataricum*, *L.* Tatarischer Ahorn. Am Berge Friedrichsstein bei Gottschee und im Walde bei Geteniz in Unterkrain.
- *campestre*, *L.* Feld-Ahorn. In Gebüschen u. Wäldern durch ganz Krain.
- *monsessulanum*, *L.* Französischer Ahorn. Bei Nabrosino, Duino und Monfalcone.
- *obtusatum*, *Kit.* Stumpfbblättriger Ahorn. Am Berge Friedrichsstein bei Gottschee und bei Pölland in Unterkrain.
- *platanoides*, *L.* Spitzer Ahorn. Im Getenizer Walde und am Berge Friedrichsstein bei Gottschee.
- *Pseudo-platanus*, *L.* Weißer Ahorn. In Gebirgswäldern, Boralpen u. in der Ebene in Ob-, Unt.- u. Innerkrain u. in der Umgebung Laibach.

FORMATIO II.

Geraniiflorae. Storchschnabelblüthige.

FAMILIA CXIV.

Malvaceae. Malvaceen.

- Abutilon Avicennae*, *Gärt.* Gemeine Sammetpappel; von Piemont. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Malva crispa*, *L.* Krause Käspappel. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Syrien.
- *rotundifolia*, *L.* Rundblättrige Käspappel. Auf bebautem Boden, Wegen und an Schutthaufen durch ganz Krain.

- Malva vulgaris**, *Trag.* Gemeine Käspappel. An Zäunen, auf Schutt bei Tuhein, Mariafeld, Krainburg, Reifniz, Loitsch und Laibach.
- **mauritaniana**, *L.* Mauritianische Käspappel; von Portugal. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
 - **sylvestris**, *L.* Wilde Käspappel. An Dörfern, Zäunen und Schutthäufen durch ganz Krain.
 - **moschata**, *L.* Bisam-Käspappel. Am steinigen Boden bei Veharsho, Idria, Gorianz-Berg und Gottschee.
 - **Alcea**, *L.* Schligblättrige Käspappel. An Zäunen, Wegen und Gebüsch durch ganz Krain.
 - **Morenii**, *Pollin.* Morenische Käspappel. An Gebüsch und Ackerrändern bei Heidenschaft, Tuhein, Mariafeld u. Schweinberg in Unterkrain.
 - **fastigiata**, *Cap.* Abgegipfelte Käspappel. Auf steinigem Boden bei Pölland in Unterkrain, und bei Präwald in Innerkrain.
 - **Bismalva**, *Brnh.* Ansehnliche Käspappel. Am Janzh-Berge, bei Gottschee, Limbarfkagora, Weldeß und Wippach.
- Althaea hirsuta**, *L.* Behaarter Eibisch. Am Berge Friedrichstein bei Gottschee, am Gorianz-Berge und bei Rebernize in Innerkrain.
- **cannabina**, *L.* Hanfblättriger Eibisch. Bei Shturja, Opzhina, Nabrosino, Monfalcone und Duino.
 - **officinalis**, Gebräuchlicher Eibisch. Im Kanterthale, bei Gottschee, Laibach, Wippach, Monfalcone und Görz.
 - **rosea**, *Cap.* Rosen-Eibisch od. Pappelrose; aus Syrien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
 - **ficifolia**, *Cap.* Feigenblättrige Pappelrose. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von Sibirien.
- Lavatera trimestris**, *L.* Garten-Lavater; aus Syrien und Spanien. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Pavonia pentacarpos**, *L.* Fünffrüchtige Pavonie. Zwischen Wippach und Heidenschaft und am Isonzo nächst Görz.
- Hibiscus Trionum**, *L.* Stunden-Eibisch. An bebautem Boden und Schutt zwischen Pölland u. Brod in Unterkrain, b. Wippach, Mariafeld u. Laibach.
- **syriacus**, *L.* Syrischer Eibisch. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Syrien.
 - **Manihot**, *L.* Schwefelgelber Eibisch. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Indien.

FAMILIA CXV.

Geraniaceae. Storchschnabelgewächse.

- Tropeolum majus**, *L.* Große Capuzinerkresse. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Peru.
- Erodium cicutarium**, *Sm.* Schierlingsblättriger Reiherschnabel. Auf sandigen Aekern, Schutt und Hügeln durch ganz Krain.

- Geranium robertianum*, L. Rupprecht's Storchschnabel. In Gebüſchen, auf ſchattigen Orten und Mauern in Ob-, Unt. = u. Innerkrain u. b. Laibach.
- *lucidum*, L. Glänzender Storchschnabel. Zwischen Uremſhiza und Opzhina und bei Rebernize nächſt Präwald.
- *columbinum*, L. Lauben-Storchschnabel. In Gebüſchen, ſteinigen Orten und Hügeln durch ganz Krain.
- *dissectum*, L. Zerſchnittener Storchschnabel. Auf Aeckern und Schutt um Laibach, Krainburg, Weldeſ, Stein, Reifniß, Wippach und Neustadt.
- *pusillum*, L. Kleiner Storchschnabel. Auf bebautem Boden, an Zäunen und Mauern in Ober-, Unter = u. Innerkrain, b. Laib. u. Mariafeld.
- *rotundifolium*, L. Rundblättriger Storchschnabel. Auf Aeckern und Felddrainen in Ober-, Unter = und Innerkrain und bei Laibach.
- *molle*, L. Weicher Storchschnabel. Auf bebautem Boden und an Wegen in Ober-, Unter = und Innerkrain und bei Mariafeld.
- *sylvaticum*, L. Wald-Storchschnabel. Auf den Steiner, Poibler und Woheiner Alpen.
- *pratense*, L. Wiefen-Storchschnabel. Auf Wiefen bei Weldeſ, Kronau, Lengengefeld und Bella in Oberkrain.
- *macrorrhizon*, L. Großwurzeliger Storchschnabel. Auf den Steiner, Woheiner und Poibler Alpen und am abgebrannten Hügel bei Gottſchee.
- *nodosum*, L. Knotiger Storchschnabel. Auf den Bergen Friedrichſtein, Nanos, Krim, Getenizer Alpe, u. Slivenza bei Zirkniß.
- *lividum*, Herit. Bleigrauer Storchschnabel. Auf Triſten und Wiefenrändern bei Seifenberg, Sonnegg und Sagor.
- *phaeum*, L. Braunblühender Storchschnabel. In Gebirgsthälern, Gebüſchen und an Waldrändern durch ganz Krain.
- *palustre*, L. Sumpf-Storchschnabel. An Quellen, Gräben, feuchten Stellen in Inner-, Ober = und Unterkrain und am Laibacher Moraste.
- *argenteum*, L. Silberblättriger Storchschnabel. Auf der Alpe Zhernaperſt in der Wohein.
- *sanguineum*, L. Blutrother Storchschnabel. In feſtigen Wäldern und auf Kalkboden in Ober-, Unter = u. Innerkrain, b. Germada u. Krim.

FAMILIA CXVI.

Oxalideae. Sauerkleegewächſe.

- Oxalis stricta*, Jacq. Steifer Sauerklee. Auf Aeckern und bebautem Boden in Inner-, Unter = und Oberkrain, bei Laibach und Mariafeld.
- *corniculata*, L. Gehörnter Sauerklee. Auf bebautem Boden zwischen Gottſchee und Pölland in Unterkrain.
- *Acetosella*, L. Gemeiner Sauerklee. In ſchattigen Laubwäldern und an feuchten Orten in Ober-, Unter = und Innerkrain, bei Mariafeld und Laibach.

ORDO III.

IDIOCARPICAE Säulenfrüchtige.

FORMATIO I.

Tiliifloreae. Lindenblüthler.

FAMILIA CXVII.

Caryophyllaceae. Nelkengewächse.

Moehringia diversifolia, *Dolliner*. Ausgespreizte Möhringie. An Felsen, beim Kanal in Sagor, u. an der Culpa bei Pölland in Unterkrain.

— *muscosa*, *L. Jacq.* Gemeine Möhringie. An feuchten und schattigen Felsen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Germada und Krim.

— *villosa*, *Fenzl.* Zottige Möhringie. An Felsen bei Tosez, Begunshiza, am Loibl, und beim Shtorshez in Oberkrain.

Hollosteum umbellatum, *L.* Doldenblüthige Spurre. Auf Aeckern und bebautem Boden durch ganz Krain.

Cherleria sedoides, *L.* Fetzthennähnliche Chelerie. Auf d. Steiner, Loibler u. Wob. Asp.

Stellaria media, *Sm.* Gemeinste Sternmiere od. Hühnerdarm, Sternkraut. Auf bebautem Boden und Aeckern durch ganz Krain.

— *neglecta*, *Weihe.* Vernachlässigte Sternmiere. Am Laibacher Schloßberge und bei Rosenbach.

— *nemorum*, *L.* Hain- Sternmiere. An den Bergen Krim, Friedrichsstein und Nanos.

— *bulbosa*, *Wulf.* Zwiebeltragende Sternmiere. An Gebüschen bei Utik, Mariafeld, Rosenbach, Zirknitz, Weldeß und im Laibacher Stadtwalde.

— *Holostea*, *L.* Großblumige Sternmiere. In Gebüschen, Laubwäldern und Säunen in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.

— *graminea*, *L.* Grasartige Sternmiere. Auf Wiesen, Feldrainen und Säunen in Ober-, Unter- u. Innerkrain, um Laibach u. b. Mariafeld.

Sabulina austriaca, *Rchb.* Oesterreichischer Sändling. Auf den Steiner und Loibler Alpen, und um Belopolje in der Wohein.

— *Gerardi*, *Rchb.* Gerard's Sändling. Auf den Steiner, Loibler und Woheiner Alpen und an der Save bei Sagor.

— *verna*, *Rchb.* Frühlings- Sändling. Auf Felsen an der Culpa bei Pölland in Unterkrain und in Rebernize beim Nanos.

— *laricifolia*, *Rchb.* Lärchenblättriger Sändling. Auf den Bergen Nanos, Zhavn, bei Sagor, Wippach, Otelza und an den Woheiner Alpen.

— *macrocarpa*, *Rchb.* Langfrüchtiger Sändling. Auf Felsen beim Schweinberge und bei Pölland in Unterkrain.

— *polygonoides*, *Rchb.* Knötterigartiger Sändling. Auf steinigem Tristen und im Gerölle der Alpen Shtorshez, Sedlo, Tosez, Belopolje, Seleniza, Grintovz, und Zhernaperft.

- Sabulina lanceolata*, *Rchb.* Lanzettblättriger Sändling. Auf den Alpen Ledine, mali Triglav, per Jeserih in der Wohein u. auf der Seleniza beim Voibl.
- Arenaria serpyllifolia*, *L.* Quendelblättriges Sandkraut. Auf bebautem Boden, sandigen Aekern und Hügeln durch ganz Krain.
- *ciliata*, *L.* Gewimpertes Sandkraut. Auf den Alpen Belopolje in der Wohein, beim Voibl, ,Shtorshez und ,Sedlo.
 - *trinervia*, *L.* Dreinerviges Sandkraut. In schattigen Wäldern und auf lockerem Boden in Ob-, Unt.- u. Innerkrain, bei Mariafeld u. Laibach.
 - *grandiflora*, *L.* Großblumiges Sandkraut. Auf Felsen im Isonzo-Thale, bei Karfreit, Görz und Heidenschaft.
 - *multicaulis*, *Wulf.* Vielgestängeltes Sandkraut. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.
- Moenchia erecta*, *G. M. S.* Aufrechte Mönchie. Auf Sandboden zwischen Otelza und Zhavn nächst Heidenschaft.
- Sagina procumbens*, *L.* Niederliegendes Mastkraut. Auf bebautem Boden in Ober-, Unter- und Innerkrain und am Golovz bei Laibach.
- *apetala*, *Ard.* Kleinblumiges Mastkraut. Auf Aekern bei Zherneml in Unterkrain.
- Malachium manticom*, *Rchb.* Mantisches Weichkraut. Zwischen Wippach und Heidenschaft und bei Weldes in Oberkrain.
- *aquaticum*, *Fries.* Wasser- Weichkraut. In Gebüsch, Bächen, Gräben und Sümpfen durch ganz Krain.
- Cerastium semidecandrum*, *L.* Kleines Hornkraut. Auf sandigen Rainen, Triften, Aekern und Anhöhen durch ganz Krain.
- *pumilum*, *Curt.* Niedriges Hornkraut. Auf sandigen Triften u. Hügeln bei Weldes, Stein, Begunhiza, Wohein u. am Laibacher Schloßberge.
 - *vulgatum*, *L.* Gemeines Hornkraut. Auf sandigen Triften und bebautem Boden durch ganz Krain.
 - *brachypetalum*, *Pers.* Kurzblütiges Hornkraut. In Bergthälern, an steinigen Orten im Kanterthale, bei Zirklach u. bei Möttling in Unterkrain.
 - *trivialis*, *Lk.* Großes Hornkraut. In Gräben, an Wegen, auf bebautem Boden in Ober-, Unter- u. Innerkrain, um Mariafeld u. Laibach.
 - *silvaticum*, *W. K.* Wald- Hornkraut. In feuchten Waldthälern u. an steinigen Gebüsch bei Gottschee, Pölland, Reifniz, Wippach, Sator, Zirklach, in der Wohein und bei Weldes.
 - *latifolium*, *L.* Breitblättriges Hornkraut. An Gerölle und Felsen auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.
 - *lanatum*, *Lam.* Wolliges Hornkraut. An fessigen Stellen bei ,Sredni-verh, Zhernaperft Mokrizza, Grintovz, Voibl und Belopolje.
 - *alpinum*, *L.* Alpen- Hornkraut. Auf den Alpen Seleniza, ,Shtorshez, Koroshiza, Konjshiza, Tofez und Ledine in der Wohein.
 - *alpinum* β *glabratum*, *Walnb.* Glattes Hornkraut. Auf den Alpen ,Sredni-verh, Tofez und Grintovz.

- Cerastium arvense**, *L.* Acker = Hornkraut. An Wegen, Tristen, Hügeln und Feldern durch ganz Krain.
- **carinthiacum**, *Vest.* Kärntner'sches Hornkraut. Auf den Alpen, Shtorshez, Grintovz, Zhernaperst und bei Kofhuta.
 - **strictum**, *L.* Steifes Hornkraut. Am Belopolje und bei Konjshiza in der Wohein.
 - **subtriflorum**, *Rehb.* Fastdr eiblumiges Hornkraut. Bei den Alpen, Shtorshez und Sredniverh in Oberkrain.
- Saponaria Vaccaria**, *L.* Kuh = Seifenkraut. Auf Aeckern in Wippach, St. Weit, Heidenschaft und bei Pölland in Unterkrain.
- **ocymoides**, *L.* Rundblättriges Seifenkraut. Bei Pölland in Unterkrain, Weißenfels, Welde und Wippach.
 - **officinalis**, *L.* Gebräuchliches Seifenkraut. Auf Sandboden, an Zäunen, Gebüsch und auf bebautem Boden in Ober-, Unter- und Innerkrain und bei Laibach.
- Gypsophila repens**, *L.* Kriechendes Gypskraut. Auf den Woheiner Alpen, per Jeserih und Belopolje.
- **muralis**, *L.* Mauer = Gypskraut. Auf sandigen Aeckern u. an Mauern bei Pölland in Unterkrain, wie in Wippach und Heidenschaft.
 - **rigida**, *L.* Starres Gypskraut. Auf dünnen, steinigen Hügeln und Tristen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Mariafeld und Laibach.
- Dianthus Armeria**, *L.* Armerien = Nelke. Auf sandigen Wäldern, Hügeln und Tristen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Mariafeld und Laibach.
- **chinensis**, *L.* Chineser = Nelke. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Von China stammend.
 - **barbatus**, *L.* Bart = Nelke. In Wäldern u. an Gebirgen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Mariafeld, Rosenbach und Krim.
 - **liburnicus**, *Bart.* Liburnische Nelke. Bei Görz, Schönpass, Heidenschaft und Uremshiza.
 - **atrorubens**, *All.* Schwarzrothe Nelke. Bei Uremshiza, Duino und zwischen Pölland und Brod in Unterkrain.
 - **vaginat**, *Vill.* Langscheidige Nelke. An Kalkboden, Hügeln und Tristen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
 - **carthusianorum**, *L.* Karthäuser = Nelke. An Hügeln und Tristen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Germada, Krim und Utik.
 - **collinus**, *W. K.* Hügel = Nelke. Am Schweinberge in Unterkrain, bei Zhavn und Otelza.
 - **Seguieri**, *Vill.* Segurier's Nelke. Bei Begunshiza in Oberkrain und im Kanterthale.
 - **asper**, *Schl.* Scharfstielige Nelke. Um Pölland und bei Altlack in U. Krain.
 - **Courtoisii**, *Rehb.* Courtoi's Nelke. Zwischen Höflein und Shtorshez in Oberkrain.

Dianthus corymbosus, *Sibth.* Doldentraubige Nelke. Zwischen dem Kanferthale und Saplata in Oberkrain.

- **plumarius**, *L.* Eigentliche Feder = Nelke. Auf Kalkfelsen am Nanos, bei Seleniza, Voibl, Sedlo und beim Triglav in der Wohein.
 - **monspeulanus**, *L.* Vorgebirgs = Nelke. Auf Sand- und Kalkfelsen bei den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.
 - **superbus**, *L.* Prächtige Federnelke. Auf Waldwiesen und an Gebüsch bei Wippach, Weldeš, Höflein, Blegasch, Luhein, Reifnitz u. Sagor.
 - **speciosus**, *Rchb.* Ansehnliche Federnelke. Am Berge Nanos, bei den Alpen Mokriz und Shtorshez in Oberkrain.
 - **Waldsteinii**, *Sternb.* Waldstein's Federnelke. Auf der Limbarskagora, im Isonzo - Thale, bei Weldeš und Höflein.
 - **sylvestris**, *Wulf.* Wilde Nelke. An waldigen Orten, Hügeln und Bergen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Krim, Auersberg und auf der Germada.
 - **deltoides**, *L.* Deltablumige Nelke. Im botanischen Garten cultivirt.
 - **Scheuchzeri**, *Rchb.* Scheuchzer's Nelke. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.
 - **caryophylloides**, *Schult.* Unehnte Garten = Nelke. Bei Seisenberg, Mättling und Neustadt in Unterkrain.
 - **caryophyllus**, *L.* Garten = Nelke. Auf Hügeln nächst Zherneml, und bei Schweinberg in Unterkrain.
- Drypis spinosa**, *L.* Dornspiziger Stechmeier. Am Berge Nanos, bei Voibl, Saviza in der Wohein und bei Straine nächst Stein.
- Silene silvestris**, *Schott.* Wildes Veimkraut. Auf sandigen Aeckern bei Wippach, Laibach, Mariafeld, Mokriz und Krainburg.
- **anglica**, *L.* Engländisches Veimkraut. Unter der Saat am Laibacher Moraste.
 - **cerastoides**, *L.* Hornkrautartiges Veimkraut. Auf bebautem Boden bei Görz, Wippach und bei Pölland in Unterkrain.
 - **Armeria**, *L.* Nelken = Veimkraut. An Aekerrändern bei Heidenschaft, Krainburg, Görz und Neustadt in Unterkrain.
 - **pusilla**, *W. K.* Winziges Veimkraut. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen, auf Felsen in Krainburg und am Krim.
 - **quadrisida**, *L.* Vierkerbiges Veimkraut. Auf feuchten Orten der Woheiner, Voibler u. Steiner Alpen und bei Mokriz.
 - **pubibunda**, *Hfsgg.* Zartrothes Veimkraut. Auf feuchten Stellen bei den Alpen, Shtorshez, Grintovz, Belopolje, Tofez und Konjhliza.
 - **alpestris**, *L.* Äppler = Veimkraut. Bei Steiner, Voibler und Woheiner Alpen und am Krim.
 - **acaulis**, *L.* Stängelloses Veimkraut. Auf den Steiner, Voibler und Woheiner Alpen.

- Silene Saxifraga**, *L.* Steinbrech-Veimkraut. Auf den Bergen Nanos, Zhavn und Germada, bei den Woheiner und Loibler Alpen, bei Luhein, Stein und Höflein.
- **rupestris**, *L.* Felsliebendes Veimkraut. Im Rankerthale beim Grintovz und bei Zhernaperft in der Wohein.
 - **chlorantha**, *Ehrh.* Gelbgrünblumiges Veimkraut. Auf sandigen Hügeln und Bergen, beim Gorianz-Berge, Zhavn, Nanos, Friedrichsstein und bei Seisenberg.
 - **viridiflora**, *L.* Grünblumiges Veimkraut. Auf trockenen Hügeln bei Gottschee, Möttling, Neustadt, Stein, Loibl und Weldeš.
 - **pelidna**, *Rehb.* Schmutzigbräunliches Veimkraut. Am Tisovz bei Idria, Otelza und Veharfhe.
 - **livida**, *Willd.* Weichgrauliches Veimkraut. In Rebernize beim Nanos, bei Gottschee und Krupp in Unterkrain.
 - **nutans**, *L.* Nickendes Veimkraut. In trockenen Laub- und Nadelwäldern, an Hügeln und Feldrändern in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Mariafeld und Laibach.
 - **nemoralis**, *W. K.* Hain-Veimkraut. An trockenen steinigen Orten bei Sagor, Seisenberg, Gottschee, Keifniz, Nanos und Wippach.
 - **inflata**, *Sm.* Blasenfelch-Veimkraut. Auf steinigem Boden, in Gebirgen und Alpen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
 - **latifolia**, *Rehb.* Breitblättriges Veimkraut. An den Bergen Germada, Krim, Mokriz, Blegafh, Otovsz und Großkahlenberg.
- Cucubalus baccifer**, *L.* Beerentragender Laubenkropf. In Wäldern, zwischen Gebüsch und an feuchten Orten durch ganz Krain.
- Lychnis Coeli - rosa**, *Desf.* Himmelsnelke. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Stammt von Nizza.
- **dioica**, *L.* Zweihäufige Lichtnelke. In Gebüsch, an Zäunen, Aekern Waldrändern und bebautem Boden durch ganz Krain.
 - **diurna**, *Sibth.* Tag-Lichtnelke. In Laubwäldern, an Zäunen bei Weßniz, Idria, Sagor, Krim, Stein, Seisenberg, Gorianz-Berg, Gottschee und Möttling.
 - **chalconica**, *L.* Brennende Lichtnelke. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt. Aus Sibirien und Podolien.
 - **Flos cuculi**, *L.* Kukuks-Lichtnelke. Auf Wiesen in der Ebene und in den Gebirgen durch ganz Krain.
 - **Viscaria**, *L.* Pechnelke. In trockenen Wäldern, an Hügeln, Rainen u. Bergen in Ober-, Unter- und Innerkrain und am Laib. Schloßberge.
- Agrostemma Githago**, *L.* Korn-Raden. Auf Getreideäckern in Ober-, Unter- u. Innerkrain und um Laibach.
- **coronaria**, *L.* Garten-Berternelke. An Aekerrändern bei Wippach, gegen St. Weit und Rebernize, und bei Neustadt in Unterkrain.

FAMILIA CXVIII.

Theaceae. Theaceen.

- Evonymus europaeus*, *L.* Gemeiner Spindelbaum. In Gebüsch, an Wald-
rändern und Zäunen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- *verrucosus*, *L.* Warziger Spindelbaum. In Gebirgswäldern und an
Hügeln bei Nanos, Wippach, Idria, Krim Zirkniz, Gottschee, Reifniz
und Pölland in Unterkrain.
- *latifolius*, *Scop.* Breitblättriger Spindelbaum. An Wäldern bei Zirkniz,
Loitsch, Reifniz, Geteniz, Nanos, Friedrichsstein, Krim u. Planina.
- Celastrus scandens*, *L.* Kletternder Celastr. Im botanischen und in andern
Gärten cultivirt. Stammt aus Nordamerika.

FAMILIA CXIX.

Tiliaceae. Lindengewächse.

- Tilia parvifolia*, *Ehrh.* Kleinblättrige Linde. In Wäldern und an Zäunen
in Inner-, Ober- und Unterkrain bei Mariafeld und Laibach.
- *europaea*, *L.* Europäische Linde. In Wäldern und an Zäunen durch
ganz Krain.
- *platyphyllos*, *Scop.* Großblättrige Linde. In Bergwäldern bei Adels-
berg, Planina, Zirkniz, Seisenberg und Zirklach in Oberkrain.

FORMATIO II.

Aurantiiflorae. Drangenblüthler.

FAMILIA CXX.

Hypericineae. Hartheugewächse.

- Linum catharticum*, *L.* Purgier-Lein od. Flachs. Auf Feldrainen, Tristen,
Wiesen, bis in die Alpen durch ganz Krain.
- *usitatissimum*, *L.* Gemeiner Lein. Auf Aeckern cultivirt, bei Maria-
feld, Bodiz und Mannsburg verwildert.
- *austriacum*, *L.* Oesterreichischer Lein. An Hügeln und Wegen bei Wip-
pach, Zirkniz, St. Primus, Höflein, Lengensfeld in der Wohein und
bei Weldes.
- *angustifolium*, *Huds.* Schmalblättriger Lein. An trockenen, steinigen
Orten in der Wohein, beim Althammer, Präwald, Uremshiza
und Wippach.
- *alpinum*, *L.* Alpen-Lein. Auf den Steiner, Poibler und Woheiner Alpen.
- *carbonense*, *L.* Languedokischer Lein. An den Bergen Zhavn und
Nanos in Innerkrain.
- *laeve*, *Scop.* Glatter Lein. In Podkraj, an Wegen bei Podvelb,
Uremshiza und Schönpass.
- *tenuifolium*, *L.* Dünnblättriger Lein. Auf Hügeln, trockenen, steinigen
Orten in Ober- Unter- und Innerkrain, um Laibach und Mariafeld.

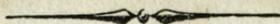
- Linum viscosum**, *L.* Klebriger Lein. Auf Wiesen, Triften, bis in die Woralpen in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Mariafeld und bei Krim.
- **gallicum**, *L.* Französischer Lein. Auf Hügeln und Triften bei Triest, Nabrosino, Monfalcone und bei Brod an der Culpa in Unterkrain.
- **maritimum**, *L.* Meerstrand's = Lein. Am Ufer des Meeres bei Nabrosino und Monfalcone.
- **flavum**, *L.* Gelber Lein. Auf Wiesen, Hügeln und Bergen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Mariafeld, Tomazhov und Krim.
- Hypericum humifusum**, *L.* Gestrecktes Hartheu od. Johanniskraut. Auf Aeckern und Brachen in Ober-, Unter- und Innerkrain und um Laibach.
- **perforatum**, *L.* Gemeines Hartheu. Auf Wiesen, Hügeln und Feldrainen durch ganz Krain.
- **quadrangulum**, *L.* Vierkantiges Hartheu. In Wäldern, an Hügeln und feuchten Orten in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Laibach und bei Krim.
- **tetrapterum**, *Fries.* Vierflügeliges Hartheu. Auf feuchten Stellen bei Zirknitz, Reifnitz, in Vevzhe, bei Mariafeld, am Laibacher Moraste und bei Seisenberg.
- **pulchrum**, *L.* Schönes Hartheu. In Gebirgswäldern, auf Heiden und Woralpen in Ober-, Unter- und Innerkrain, bei Germada, Krim, Golovz und Auersberg.
- **montanum**, *L.* Berg = Hartheu. An Gebirgen, Hügeln und trockenen Waldungen bei Dolganjiva, Shtorshez, Voibl, Welbes, Zhernaperft und im Rankerthale.
- **hirsutum**, *L.* Rauhaariges Hartheu. In trockenen Wäldern, zwischen Gebüsch und Hügeln in Ober-, Unter- und Innerkrain, um Mariafeld und Krim.
- **calycinum**, *L.* Großblüthiges Hartheu od. Johanniskraut; von Griechenland. Im botanischen und in andern Gärten cultivirt.
- Androsaemum officinale**, *All.* Gebräuchliches Grund- oder Bluthell. Auf feuchten Stellen bei Brod an der Culpa in Unterkrain.

V e r i c h t i g u n g

d e r

D r u c k f e h l e r .

Seite	24,	Zeile	8,	von oben,	statt:	Anmerkung,	lies:	Anerkennung.	
"	28	"	12	"	unten,	"	bedauernsnöthig,	"	bedauerns-
"	107	"	14	"	")	L. K.,	lies: Lk.	
"	112	"	9	"	oben)			
"	113	"	8	"	"	"	Monfalocue,	lies: Monfalcone.	
"	113	"	14	"	unten	"	L.,	" Rchb.	
"	115	"	17	"	"	"	L.,	" All.	
"	115	"	11	"	"	"	Vill.,	" Rchb.	
"	118	"	11	von oben	"	"	Alpina,	" Avena.	
"	118	"	15	"	"	"	Vill.,	" Rchb.	
"	128	"	5	"	"	"	Conodoprasum,	lies: Codonoprasum.	
"	128	"	13	von unten)	"	L.,	lies: Lam.	
"	129	"	14	"	oben)			
"	130	"	10	"	unten	"	Hoffm.,	" Rchb.	
"	133	"	3	"	oben	"	L.,	" Lam.	
"	133	"	13	"	"	"	S.,	" L.	
"	153	"	1	"	unten	"	Herrn Grafen Ursini Blagay,	lies: Richard	
"	134	"	7	"	oben	"	herbaceae,	lies: herbacea.	
"	137	"	19	"	"	"	Haselnußblätter,	" Haselnußblättriær.	
"	138	"	16	von unten	"	"	Plumpagineae,	Plumpaginee, lies: Plum-	
"	140	"	3	"	oben	"	Gezähmter,	lies: Gezähnter.	
"	142	"	5	"	"	"	Bachini,	" Bauhini.	
"	144	"	3	"	"	"	L.,	" W. K.	
"	144	"	23	"	"	"	L.,	" Rchb.	
"	144	"	9	"	unten	"	All.,	" W.	
"	145	"	4	"	"	"	L.,	" Heyne.	
"	148	"	18	"	"	"	L.,	" Hoppe.	
"	148	"	3	"	"	"	paposa,	" papposa.	
"	149	"	11	"	oben	"	squalidus,	" squalidus.	
"	150	"	21	"	unten	"	Tegetes,	" Tegetes.	
"	150	"	13	"	"	"	Zweifarbige,	" Zweifarbiges.	
"	152	"	20	"	oben	"	L.,	lies: Rchb.	
"	152	"	22	"	"	"	Vill.,	" Rchb.	
"	154	"	1	"	"	"	L.,	" Rchb.	
"	154	"	5	"	"	"	W. K.,	" Rchb.	
"	156	"	14	"	unten	"	angustana,	All., Anauftaner. lies: augu-	
"	156	"	6	"	"	"	stana,	All., Augufterner.	
"	156	"	6	"	"	"	Jacq.,	lies: Rchb.	
"	165	"	14	"	"	"	grandiflorum,	lies: grandiflora.	
"	166	"	21	"	oben	"	peraviana,	" peruviana.	
"	177	"	13	"	unten	"	Erica vulgaris,	" Erica carnea ^B sero-	
"	180	"	3	"	oben	"	Svertia,	" Swertia.	
"	182	"	10	"	"	"	Alpen,	" Aeffern.	
"	186	"	14	"	unten	"	Arstrantia,	" Astrantia.	
"	190	"	9	"	oben	"	L.,	lies: DeC.	
"	210	"	14	"	unten	"	Kakile,	" Cakile.	
"	222	"	18	"	oben	"	Rock,	" Koch.	
"	227	"	14	"	unten	"	L.,	" Rchb.	



Alphabetisches Register

der lateinischen Gattungs - Namen.

A bies	133	Anagalis	177	Asclepias	178	Bunias	210
Abutilon	226	Anchusa	167	Asparagus	128	Bunium	185
Acanthus	171	Andromeda	177	Asperugo	168	Bupththalmum	147
Acer	226	Andropogon	113	Asperula	141	Bupleurum	186
Acinos	165	Androsace	176	Asphodelus	128	Butomus	125
Achillea	145	Androsacemum	235	Aster	149	Buxus	225
Aconitum	221	Anemone	221	Asterocephalus	139	C acalia	147
Acorus	108	Anethum	184	Astragalus	190	Cakile	210
Actaea	224	Angelica	184	Astrantia	186	Calamagrostis	111
Adenostyles	155	Angelica	184	Athamanta	185	Calamintha	165
Adonis	220	Anthemis	145	Atragene	221	Calendula	143
Adoxa	187	Anthericum	128	Atriplex	200	Calla	108
Aegilops	109	Anthoxanthum	118	Atropa	175	Callitriche	224
Aegopodium	185	Anthriscus	181	Avena	117	Calliopsis	150
Aesculus	226	Anthyllis	190	B accharis	147	Calluna	177
Aethionema	211	Anthirrhinum	173	Baldingera	113	Caltha	222
Aethusa	184	Apera	111	Ballota	164	Calycanthus	138
Agrimonia	204	Apium	185	Balsamita	145	Camelina	212
Agropyrum	110	Apocynum	180	Barbarea	214	Campanula	159
Agrostemma	233	Aquilegia	223	Barkhausia	151	Canabis	137
Agrostis	111	Arabis	213	Bartsia	170	Capparis	217
Ailanthus	226	Aralia	187	Bellidiastrum	147	Capsella	211
Airā	117	Archangelica	184	Bellis	147	Capsicum	175
Ajuga	162	Arctostaphylos	178	Berberis	217	Cardamine	212
Alchimilla	204	Aremonia	204	Beta	201	Cardaria	211
Alectorolophus	170	Arenaria	230	Betonica	163	Carduus	156
Alisma	108	Aristolochia	137	Betula	136	Carex	119
Alliaria	214	Armeria	138	Bidens	150	Carlina	158
Allium	127	Arnica	147	Bignonia	173	Carpesium	147
Alnus	136	Aronia	207	Biscutella	211	Carpinus	136
Alopecurus	112	Aronicum	147	Blitum	201	Carthamus	156
Alsine	198	Arrhenatherum	118	Blysmus	121	Carum	185
Althaea	227	Arthrolobium	194	Borrago	168	Cassia	195
Alyssum	212	Artemisia	144	Brachypodium	110	Castanea	136
Amaranthus	201	Arum	108	Brassica	215	Catalpa	173
Amelanchier	207	Arundo	118	Briza	117	Caucalis	182
Amelopsis	187	Asarum	138	Bromus	115	Celastrus	234
Amorpha	190			Bryonia	158	Celosia	201
Amygdalus	210					Celtis	137
Anacamptis	129						
Anacyclus	145						

Centaurea	143	Coreopsis	150	Digitaria	111	Festuca	114
Centrophyl- lum	144	Coringia	214	Diospyros	180	Ficaria	219
Cephalanthe- ra	130	Convallaria	125	Diplachne	115	Ficus	136
Cerastium	230	Convolvulus	168	Diplopappus	148	Fimbristylis	121
Ceratophyl- lum	131	Conyza	147	Diplotaxis	215	Fleischman- nia	208
Cercis	194	Coriandrum	181	Dipsacus	139	Foeniculum	184
Cerinthe	167	Cornus	141	Doronicum	147	Fragaria	203
Cervaria	183	Coronilla	194	Dorycnium	190	Frangula	187
Chaerophyl- lum	181	Corydalis	216	Drabra	212	Fraxinus	180
Chamaere- pes	130	Corylus	136	Dracocephal- lum	165	Fritillaria	126
Chara	131	Cotoneaster	207	Drosera	218	Fumaria	216
Cheiranthus	213	Crambe	210	Dryas	203	Funkia	128
Chelidonium	216	Crataegus	206	Drypis	232	G agea	127
Chenopodi- um	200	Crepis	151	E chinochloa	111	Galanthus	123
Cherleria	229	Crithmum	185	Echinops	158	Galega	190
Chilochloa	113	Crocus	123	Echinophora	181	Galeobdolon	164
Chondrilla	154	Crucianella	141	Echinospers- mum	168	Galium	142
Chrysanthe- mum	146	Crypsis	112	Echium	166	Genista	191
Chrysocoma	147	Cucubalus	233	Elymus	109	Gentiana	178
Chrysosple- nium	196	Cucumis	158	Empetrum	225	Geracium	152
Cicer	193	Cucurbita	158	Ephemerum	177	Geranium	228
Cichorium	150	Cupressus	133	Epilobium	208	Geum	203
Cicuta	185	Cuscuta	201	Epimedium	217	Gladiolus	123
Cineraria	148	Cyclamen	177	Epipactis	130	Glaucium	216
Circaea	208	Cydonia	207	Equisetum	132	Glechoma	163
Cirsium	156	Cynanchum	178	Eragrostis	117	Gleditschia	195
Cistus	218	Cynara	157	Eranthis	223	Globularia	171
Clematis	221	Cynodon	111	Erica	177	Glyceria	116
Clinopodium	165	Cynoglos- sum	167	Eriogon	148	Glycyrrhiza	190
Cnicus	144	Cynosurus	109	Eriophorum	122	Gnaphalium	145
Cnidium	185	Cyperus	121	Eritrichium	168	Gomphrena	201
Cochlearia	212	Cypripedium	130	Erodium	227	Gratiola	173
Codonopra- sum	128	Cytisus	191	Erucastrum	215	Gymnadenia	129
Colchicum	125	Czackia	128	Ervum	192	Gypsophila	231
Colutea	190	D actylis	114	Eryngium	186	H abenaria	130
Comarum	203	Dahlia	146	Erysimum	214	Hacquetia	186
Commelyna	122	Danthonia	118	Erythraea	178	Halimus	200
Conium	181	Daphne	133	Erythronium	126	Hedera	187
		Datura	175	Eupatorium	155	Hedysarum	195
		Daucus	182	Euphorbia	224	Heleocharis	122
		Delphinium	221	Euphrasia	170	Heleogiton	122
		Dentaria	213	Evonymus	234	Helianthe- mum	218
		Dianthus	231	F agus	136		
		Dichostylis	121	Ferula	184		
		Dictamnus	226				
		Digitalis	173				

Helianthus	143	Isnardia	208	Lobelia	158	Monarda	164
Helychrysum	145	Isolepis	121	Lolium	109	Montia	200
Heleotropi- um	168	Isopyrum	223	Lonicera	140	Morus	137
Helleborus	223	Juglans	187	Lophochloa	115	Muscari	127
Heloscyadi- um	185	Juncus	124	Lotus	189	Mycelis	154
Hemerocallis	128	Juniperus	133	Lunaria	212	Myosotis	167
Hepatica	221	Jurinia	157	Lupinus	194	Myosurus	219
Heracleum	183	K erneria	212	Luzula	124	Myricaria	202
Herminium	128	Kochia	201	Lychnis	233	Myriophyl- lum	207
Herniaria	198	Koeleria	117	Lycium	175	Myrrhis	182
Hesperis	214	L actuca	154	Lycopersi- cum	175	Myrtus	209
Hibiscus	227	Lagenaria	158	Lycopodium	131	N ajas	131
Hieracium	152	Lamium	164	Lycopsis	167	Narcissus	123
Himantoglos- sum	128	Lappa	157	Lycopus	160	Nardosmia	155
Hippocrepis	194	Lappago	111	Lysinachia	177	Nardus	118
Hippuris	207	Lapsana	150	Lythrum	209	Nasturtium	214
Hladnikia	185	Larbrea	198	M ajanthe- mum	126	Neottia	130
Holcus	118	Larix	132	Malabaila	181	Nepeta	163
Holoschoe- nus	122	Laserpitium	182	Malachium	230	Nicandra	175
Holosteum	229	Lasíagros- stis	112	Malaxis	130	Nicotiana	175
Homogyne	155	Lathraea	169	Malva	226	Nigella	224
Hordeum	109	Lathyrus	193	Marrubium	164	Nigritella	129
Horminum	165	Laurus	138	Matricaria	146	Noccaea	211
Hottonia	176	Lavandula	165	Matthiola	214	Nuphar	109
Humulus	137	Lavatera	227	Medicago	189	N ymphaea	109
Hyacinthus	127	Leersia	113	Melampy- rum	169	O cimum	165
Hydrocharis	109	Leontodon	151	Melica	115	Odontites	170
Hydrocotyle	186	Leonurus	164	Melilotus	189	Oenanthe	184
Hyoscyamus	174	Lepidium	211	Melissa	165	Oenothera	208
Hyoseris	150	Leucojum	123	Melittis	165	Olea	180
Hypericum	235	Levisticum	184	Mentha	160	Omphalodes	167
Hypochaeris	153	Libanotis	185	Mercyanthes	178	Onobrychis	195
Hyssopus	163	Ligusticum	185	Mercurialis	225	Ononis	191
J asione	158	Ligustrum	180	Mespilus	207	Onopordon	157
Jasminum	180	Lilium	126	Meum	185	Onosma	167
Iberis	211	Limnochloa	122	Micromeria	161	Ophrys	130
Ilex	180	Limodorum	130	Milium	112	Orchis	129
Impatiens	217	Limosella	174	Mimulus	173	Oreochloa	110
Imperatoria	183	Lindernia	174	Mirabilis	138	Oreoselinum	183
Inula	147	Linaria	172	Moehringia	229	Origanum	162
Ipomaea	168	Linum	234	Moenchia	230	Orlaya	182
Iris	123	Liriodendron	224	Molinia	116	Ornithoga- lum	127
Isatis	210	Listera	130	Moloposper- mum	182	Orbanche	169
		Lithosper- mum	166			Orobus	194

Orthopogon	111	Platanthera	128	Rheum	199	Scrophularia	173
Orvala	164	Platanus	133	Rhodiola	195	Scutellaria	166
Ostrya	136	Pleurosper-		Rhododen-		Secale	111
Osyris	132	mum	181	dron	178	Sedum	195
Oxalix	228	Plumbago	138	Rhodotham-		Selinum	184
Oxycoccus	141	Poa	116	nus	178	Sempervi-	
Oxytropis	190	Polemonium	168	Rhus	188	vum	196
P achypleu-		Pollinia	113	Rhynchospo-		Senebiera	211
rum	185	Polygala	169	ra	121	Senecio	149
Paederota	172	Polygonum	199	Ribes	197	Seseli	184
Paeonia	224	Polypogon	111	Ricinus	225	Serapias	130
Paliurus	187	Populus	135	Robinia	190	Serratula	157
Panicum	112	Porrum	127	Rosa	204	Sesleria	113
Papaver	216	Portulaca	200	Rosmarinus	163	Setaria	112
Parietaria	137	Potamoge-		Rubia	142	Sherardia	142
Paris	125	ton	107	Rubus	203	Sibbaldia	202
Parnassia	218	Potentilla	202	Rudbeckia	150	Silaus	185
Paronychia	198	Poterium	204	Rumex	198	Silene	232
Pastinaca	184	Prenanthes	154	Ruscus	126	Siler	183
Pavonia	227	Primula	176	Ruta	226	Silphium	143
Pedicularis	170	Prismatocar-		S abulina	229	Silybum	157
Peltaria	211	pus	160	Sagina	230	Sinapis	215
Periploca	178	Prunella	165	Sagittaria	108	Sisymbrium	214
Persica	210	Prunus	209	Salix	134	Sium	186
Petasites	155	Psilanthaera	113	Salsola	201	Smilax	126
Petrocallis	212	Pteroseli-		Salvia	166	Smyrnum	181
Petroseli-		num	183	Sambucus	140	Solanum	175
num	185	Pulegium	161	Sanguisorba	204	Soldanella	177
Phaca	190	Pulicaria	148	Sanicula	186	Solidago	149
Phalaris	113	Pulmonaria	166	Santolina	145	Sonchus	154
Phasiolus	194	Pulsatilla	221	Saponaria	231	Sorbus	206
Philadelphus	197	Punica	209	Satureja	161	Sorghum	113
Phillyrea	180	Pycreus	121	Saxifraga	196	Sparganium	108
Phleum	113	Pyrethrum	146	Saussurea	157	Spartianthus	191
Phoenixopus	154	Pyrola	177	Scabiosa	138	Spartina	111
Phlox	168	Pyrus	207	Scandix	181	Spartium	191
Phragmites	118	Q uercus	136	Scheuchze-		Spergula	198
Physalis	175	R anunculus	219	ria	125	Spinacea	200
Phyteuma	158	Raphanus	210	Scilla	127	Spiraea	206
Phytolacca	202	Raphani-		Scirpus	122	Spiranthes	129
Picris	151	strum	210	Scleranthus	198	Stachys	163
Pimpinella	185	Rapistrum	210	Sclerochloa	114	Staphylea	226
Pinguicula	174	Reseda	215	Scolymus	156	Statice	138
Pinus	133	Rhamnus	187	Scopolina	174	Stellaria	229
Pistacea	188	Rhaponti-		Scorodonia	162	Stellera	133
Pisum	193	cum	157	Scorzonera	155	Stipa	112
Plantago	175					Stratiotes	109

Streptopus	126	Thrinicia	150	Trollius	222	Viburnum	140
Sturmia	130	Thuja	133	Tropeolum	227	Vicia	192
Succisa	139	Thymus	161	Tulipa	126	Vigna	118
Swertia	180	Thyselinum	183	Turritis	213	Vinca	180
Symphytum	168	Tilia	234	Tussilago	148	Viola	217
Syringa	180	Tofieldia	125	Typha	108	Viscum	141
		Tolpis	151			Vitex	166
T agetes	150	Tommasinia	183	U lex	191	Vitis	187
Tamus	126	Torilis	182	Ulmus	137	Vulpia	114
Tanacetum	145	Tormentilla	202	Urtica	137	W ulfenia	172
Tanaxacum	153	Tradescantia	122	Utricularia	174		
Taxus	132	Tragopogon	155			X anthium	158
Teesdalia	211	Trichoneima	123	V accinium	141	Xeranthemum	157
Tetragonolobus	190	Trifolium	188	Valeriana	140		
Teucrium	162	Triglochin	125	Valerianella	140	Z annichellia	107
Thalictrum	220	Trigonella	189	Veratrum	125	Zea	118
Thesium	132	Trinia	185	Verbascum	174	Zinnia	146
Thlaspi	210	Triodia	115	Verbena	166	Zizyphus	187
		Triticum	110	Veronica	171		

Alphabetisches Register

der deutschen Gattungs = Namen.

A bbiß = Sca-	Basilienkraut	165	Vorstengras	112	Distelsalat	154	
biose	Basilienthymian	165	Braunwurz	173	Doppelkrone	148	
Acorswurz	139	165	Breitkblsch	128	Doppelsame	215	
Adonis	220	190	Breitsame	182	Dotterblume	222	
Ahorn	226	211	Brenndolde	185	Dorngas	112	
Akazie	190	204	Brillenschote	211	Dosten	162	
Akeley	223	144	Brombeer-		Drachenkopf	165	
Alant	147	168	strauch	203	Drachenmaul	165	
Alplattich	155	168	Bruchkraut	198	Drattelblume	177	
Alpröschen	178	175	Brunenkresse	214	Dryade	203	
Alpenrebe	221	Benedicten-	Buche	136	Dreizahn	115	
Anakampytis	129	kraut	203	Duchweizen	199	Dreizack	125
Ampfer	198	Verberitzen-	Bürstengras	111	Drüsengriffel	155	
Andorn	164	strauch	111	Büschelgras	115	Dünnganne	113
Angelika	184	Berglinse	190	Burbaum	225	Dürrwurz	147
Anthemis	145	Vertramwurz	146	C amille	146	Duftlattich	155
Apfelbaum	207	Veruffkraut	148	Cardarie	211	Dufatenblume	147
Aprikosenbaum	210	Wesengras	111	Capuziner-			
Aremonie	204	Veermispel	207	Fresse	227	E beresche	206
Aralie	187	Betonie	163	Cardobenedicte	144	Eberwurz	158
Armleuchter	131	Bibernell	185	Cassie	195	Edeltanne	133
Aronswurz	108	Bienensaug	164	Cephalanthere	130	Ehrenpreis	171
Artischocke	157	Bilsenkraut	174	Cherlerie	229	Eibenbaum	132
Aschenpflanze	148	Bingelkraut	225	Christophs-		Eibisch	227
Asphodil	128	Birse	122	kraut	224	Eiche	136
Augentrost	170	Birke	136	Christauge	151	Einbeere	125
Augenwurz	185	Birnbaum	207	Christwurz	223	Eisenkraut	166
B ärenklau	171	Birnkrant	177	Cichorie	150	Eisenhut	221
Bärentraube	178	Bisamkraut	187	Ciströschen	218	Elsebeerbaum	206
Bärlapp	131	Bitterkraut	151	Comelyne	122	Endivie	150
Bärwurz	185	Blasenstrauch	190	Cypergras	121	Engelwurz	184
Bakchosblume	147	Bleinwurz	138	Cypresse	133	Enzian	178
Baldingera	113	Blüthen-		Cjackie	128	Ephemerum	177
Balderian	140	schraube	129	D ahlie	146	Ephen	187
Balsamine	217	Blutauge	203	Danthonie	118	Erbse	193
Bandgras	113	Blutheil	235	Dattelpflaume	180	Erdäpfel	175
Barbenkraut	214	Bocksbart	155	Dicksaumdolde	185	Erdbeere	203
Barthausie	151	Bocksdorn	175	Dill	184	Erdbeerspinat	201
Bartgras	113	Bohne	194	Dingel	130	Erdorche	130
Bartklee	190	Bohnenstrauch	191	Diptam	226	Erdrauch	216
Bart - Saturney	161	Borretsch	168	Distel	156	Erdscheibe	177
Bartfie	170	Borstolde	182			Erle	136

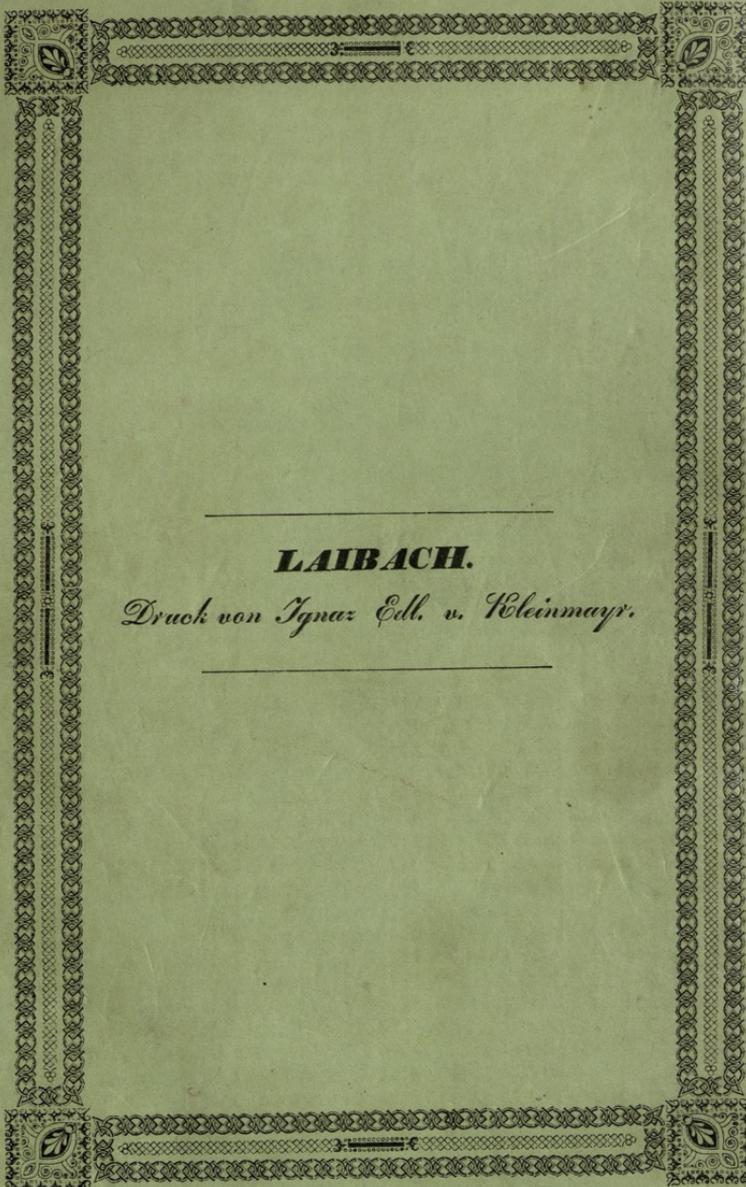
Erbenwürger	169	S amander	162	Hahnenkamm	201	Hornklee	189
Eſche	180	Gänſefuß	200	Hainbuche	136	Hornkraut	230
Eſparſette	195	Gänſekraut	213	Hainſimſe	124	Hornmohn	216
Eſſigbaum	188	Gauheil	177	Hanf	137	Hornſtrauch	141
F adennarbe	123	Gauklerblume	173	Harnkraut	132	Hufeisenklee	194
Färberröthe	142	Gedenkemein	167	Hartgras	114	Huſtattig	148
Faſerriet	121	Gaiſfuß	185	Hartheu	235	Hundſtod	180
Faulbaum	137	Gaiſraute	190	Hacquetie	186	Hundſwürger	178
Federnelke	232	Gelenkhülſe	194	Hartriegel	180	Hundszahn	126
Federscheibe	150	Gemswürz	147	Haſelnuß-		Hundszahn-	
Feigenbaum	136	Georgine	146	ſtaude	136	gras	111
Feigwarzen-		Geradebart	111	Haſelwürz	138	Hundszunge	167
krant	219	Germer	125	Haſenohr	186	Hungerblüm-	
Feilengras	113	Gerſte	109	Haſenſalat	154	chen	212
Feldſalat	140	Giftbaum	188	Hauhechel	191	Hühnerdarm	229
Feldſafran	156	Giftbeere	175	Hauswürz	196	Hyacinthe	127
Felſenſpelz	110	Gichtroſe	224	Heckſame	191	T aſſione	158
Fenchel	184	Gilbſtern	127	Hederich	214	Tbiſch	227
Felſenbirn-		Gineſtra	191	Heide	177	Taſſimin	180
ſtrauch	207	Ginſter	191	Heidekraut	177	Tgellſame	168
Ferkelkraut	153	Glanzgras	113	Heidelbeere	141	Tgelloſbe	108
Fetthenne	195	Glaſkraut	137	Heiligenpflanze	145	Tmmenblatt	165
Fettkraut	174	Gleditſchie	195	Heilkraut	183	Tndigo	190
Fichte	133	Gleiſſe	184	Heilwürz	185	Tohanniſkraut	235
Fingergras	111	Glockenblume	159	Helmbuſch	216	Tohanniſbeere	197
Fingerhut	173	Glockenlauch	128	Helmkraut	166	Tſnardie	203
Fingerkraut	202	Gnadenkraut	173	Herminie	128	Tſop	163
Fioringras	111	Golddiſtel	156	Herfulſkeule	158	Tudasbaum	195
Flachs	234	Goldſchopf	147	Herzenkraut	208	Tudendorn	187
Flachsſeide	201	Goldruthe	149	Himbeer-		Turinie	157
Flammen-		Götterbaum	226	ſtrauch	203		
blume	168	Granatbaum	209	Himmelbrand	174	R älberkropf	181
Fleiſchmannie	208	Grasnelke	138	Himmelsche-		Räſpappel	226
Flieder	180	Grundbinſe	122	rolb	168	Raiſerwürz	183
Glockenblume	143	Grundheil	183	Hirſchwürz	183	Ralmuſ	108
Glöſhkrant	148	Günſel	162	Hirſe	112	Ramille	146
Glügelſilge	183	Gundelrebe	163	Hirſegras	112	Rammgras	109
Göhre	133	Gurke	158	Hirtentäſchel	211	Rammſchmiele	117
Frauenmantel	204	Gurkenkraut	184	Hladnikie	185	Randelwiſch	132
Frauenmünze	145	Gypſkraut	231	Hohlzahn	164	Rappernſtrauch	217
Frauſchuh	130	S aargras	109	Hollunder	140	Rapuziner-	
Froſchbiß	109	Habichtkraut	152	Honigblume	138	kreſſe	227
Froſchlöffel	108	Hafer	117	Honigklee	189	Rardendiſtel	139
Fuchſſchwanz-		Haferwürz	155	Honiggras	118	Rartoffel	175
gras	112	Haſtdolbe	182	Hopfen	137	Raſtanien-	
Fuchſtod	222	Haſenfuß	219	Hopfenbuche	136	baum	136
Funkie	128			Hornblatt	131		

Raſenmünze	163	Kreſſe	211	Limofelle	174	Meiſterwurz	183
Kelchblume	138	Kreuzblatt	141	Linde	234	Melde	200
Keilmelde	200	Kreuzkraut	149	Lindernia	174	Meliſſe	165
Kellerhaſis	133	Kreuzblume	169	Linſe	192	Melone	158
Kermesbeere	202	Kreuzborn	187	Liſtere	130	Miere	198
Keulenkürbiſ	158	Kriebelrettig	210	Löffelkraut	212	Milzkraut	196
Keuſchbaum	166	Kronen = Scabi- oſe	139	Lobelie	158	Miſpel	207
Kernere	212	Kronwicke	194	Löwenmaul	178	Miſtel	141
Kieher	193	Krummhals	167	Löwenſchweif	164	Möhrrübe	182
Kiefer	133	Küchenschelle	221	Löwenzahn	151	Möhringie	229
Kirſchbaum	209	Kümmel	186	Loſch	109	Mohn	216
Kirſchlorbeer	209	Kürbiſ	158	Lonicere	140	Mönchje	230
Klappertopf	170	Kugelblume	171	Lorbeer	138	Monarde	164
Klee	188	Kugeldiſtel	158	Lotwurz	167	Mondviole	212
Klette	157	Kugelriet	122	Lungenkraut	166	Montie	200
Klettengras	111	Kufuruz	118	Luzernerklee	189	Moorhirſe	113
Klettenkerbel	181	L		Lyſtimachie	177	Moosbeere	141
Knabenkraut	129	Lackkraut	142	M		Münze	160
Knauelgras	114	Lack	213	Maiſblüm- chen	125	Muſcathya- cinthe	127
Knauel	198	Larvrea	198	Malabaile	181	Muſchelblüm- chen	223
Knoblauch- kraut	214	Lärchenbaum	132	Majoran	162	Mutterkraut	146
Knoblauch	127	Laiſchkraut	107	Mandelbaum	210	Myrikarie	202
Knöterich	199	Laserkraut	182	Mangold	201	Myrte	209
Knollbolde	185	Lauch	127	Mannagräs	116	N	
Knorpelſalat	154	Läuſekraut	170	Manngrannen- gräs	118	Nacktdrüſe	129
Knotenblume	123	Lavater	227	Mannſchild	176	Nadelkerbel	181
Knotenfuß	126	Lavendel	165	Mannſtreu	186	Nachtkerze	208
Kochie	201	Lebensbaum	133	Mariendiſtel	157	Nachtschatten	175
Kohl	215	Leberblume	218	Mariillen	210	Nachtviole	214
Kohlſtrabi	115	Leberkraut	221	Maſliebe	147	Nagelkraut	198
Kohlſtreps	115	Leimkraut	232	Maſtkraut	230	Najade	131
Königskerze	174	Lein	234	Matthiole	214	Narciffe	123
Kopfkohl	215	Leinblatt	132	Mauerſalat	154	Natterwurz	166
Koriander	181	Leindotter	212	Maulbeer- baum	137	Nelke	231
Koringie	214	Leinkraut	172	Maulwurfs- kraut	225	Neffel	137
Korn	111	Leerſte	113	Mäuſedorn	126	Niſterwurz	130
Kornblume	143	Leichenſporn	216	Mäuſeſchweif	219	Nimmerwelf	201
Kragenblume	147	Leucoje	214	Meerkohl	210	Nieſwurz	223
Krapp	142	Lichtnelke	233	Meerzwiebel	127	Noccaa	211
Kragdiſtel	156	Liebesapfel	175	O		O	
Krauskohl	215	Liebesgräs	117	Meerſenſ	210	Oberkohlſtrabi	215
Kraut	215	Liebtöckel	184	Meernußbolde	185	Odontite	170
Krebsdiſtel	157	Liebtöck	185	Meerrettig	212	Ochſenzunge	167
Krebswurz	147	Lieſchgräs	113				
Krenn	212	Liſie	126				

Obermennig	204	Quendel	161	Rübensdistel	157	Schnabelriet	121
Delbaum	180	Quittenbaum	207	Rübekie	150	Schneckenflee	189
Osenick	183	N aden	233	Rüfter	137	Schneeballen-	
Ohrenheil	264	Ragwurz	130	Ruhrkraut	145	strauch	140
Orvale	164	Rainkohl	150	Runkelrübe	201	Schneeglöck-	
Osterluzey	137	Raigras	118	Ruthensalat	154	chen	123
P äderote	172	Rapsdotter	110	S andling	229	Schnittlauch	127
Pappelbaum	135	Rapunzel	158	Saffran	123	Schöllkraut	216
Pappelrose	227	Rauhgras	112	Saslor	156	Schönauge	150
Paprika	175	Rauke	214	Salat	154	Schönmünze	165
Pastinak	184	Rauschbeere	225	Salbey	166	Schottenflee	189
Pavonie	227	Raute	226	Salzkraut	201	Schuppenwurz	169
Paradiesapfel	175	Rebendolde	184	Sammetblume	150	Schwärzling	129
Pechnelke	233	Reiherschnabel	227	Sammetpap-		Schwarzdorn	209
Perlgras	115	Reitgras	111	pel	226	Schwarzfüm-	
Perfimon-		Rempe	215	Sandkraut	230	mel	224
pflaume	180	Riesede	215	Sanikel	186	Schweinsalat	150
Petersilie	185	Rettig	210	Saturey	161	Schweinsbrot	177
Petersstrauch	141	Rhabarber	199	Sauerkirsch-		Schwertlilie	123
Pestwurz	155	Rheinfarn	145	baum	209	Schwingel	114
Pfaffenröh-		Riedgras	119	Sauerdorn	217	Segge	118
lein	153	Riemenzunge	128	Sauerklee	228	Seidelbast	133
Pfefferkraut	161	Rindsauge	147	Saussurea	157	Seidenpflanze	178
Pfeffermünze	161	Ringblume	145	Scopoline	174	Seidenrebe	178
Peifenstrauch	197	Ringelblume	143	Scorodone	162	Seidenkraut	231
Peilkraut	108	Rispengras	116	Schafgarbe	145	Seeftrands-	
Pfingstrose	224	Rippenfame	181	Schachblume	126	nelke	138
Pfirsichbaum	210	Rittersporn	221	Scharbocks-		Selbstheil	165
Pflaume	209	Robinie	190	fraut	219	Sellerie	185
Pfriemen	191	Rockombollen	127	Scharfkraut	168	Senebiere	211
Pfriemengras	112	Römische Ca-		Scharte	157	Senf	215
Pfuhlbirse	122	mille	145	Schatten-		Seßlerie	113
Pimpernuß	226	Rothtanne	133	blume	126	Seerose	109
Pippau	151	Rüthe	142	Schaumkraut	212	Sesel	184
Platanenbaum	133	Roggen	111	Scheuchzerie	125	Sibbaldie	202
Platterbse	193	Rohr	118	Scheibenkraut	211	Siegwurz	123
Poley	161	Rohrkolbe	108	Scherardie	142	Silau	185
Pollinie	113	Rose	204	Schierling	181	Silge	184
Porrey	127	Rosenstrauch	178	Schilf	118	Silphie	143
Portulack	200	Rosenwurz	195	Schlangen-		Simse	124
Preißelbeere	141	Rosmarin	163	fraut	108	Sinngrün	180
Puffbohne	193	Roskastanien-		Schlehen	209	Smyrnium	181
Pycreus	121	baum	226	Schlutte	175	Sockenblume	217
		Roskümmel	183	Schlüßelblume	176	Sommerwurz	169
Q ueckengras	110	Ruchgras	118	Schmeerwurz	126	Sonnenblume	143
Quellriet	121	Rübe	215	Schmiele	117	Sonnengold	145

Sonnenthau	218	Strohblume	157	Tulpenbaum	224	Weißdorn	206
Sonnenröschen	218	Sturmie	130	Turbankürbis	158	Weißtanne	133
Sonnenwende	168	Süßgras	116	Uniform	190	Weizen	110
Spargel	128	Süßholz	190	Unterohrabi	215	Wermuth	144
Spargelerbse	190	Süßkirchbaum	209	Weilchen	217	Wicke	192
Sparf	198	Süßklee	195	Venuspiegel	160	Wiesenknopf	204
Specklie	140	Süßkerbel	182	Vergiftmei- nicht	167	Wiesenraute	220
Sperberkraut	152	Sumach	188	Vexierneffe	233	Windblume	221
Sperrkraut	168	Sumpfdöbchen	185	Vogelbeer- baum	206	Winde	168
Sperrschwengel	115	Sumpfwurz	130	Vogelkopf	133	Windfahne	111
Spierstaude	206	Swertie	180	Vogelmilch	127	Winterblume	201
Spilling	209	T abak	175	Vogelstern	127	Winterling	223
Spinat	200	Taglilie	128	Vulpie	114	Wirbelborste	165
Spindelbaum	234	Täschelkraut	210	W achholder	133	Wollgras	122
Spizkiel	190	Tanne	133	Waid	110	Wolfsfuß	160
Spizklette	158	Tannenwedel	207	Wachsbume	167	Wolfsbohne	194
Spornhülle	144	Taubenkropf	233	Wachtelweizen	169	Wollkraut	174
Springkraut	217	Tausenblatt	207	Walch	109	Wolfswurz	221
Spure	229	Tausendgul- denkraut	178	Waldberbe	194	Wolfsmilch	224
Stabwurz	144	Teichriet	122	Waldmeister	141	Wollriet	122
Stachelbeere	197	Teichrose	109	Waldnessel	164	Wolverley	147
Stachelbolde	181	Terpentin- baum	188	Waldrebe	221	Wucherblume	146
Stachelgras	111	Teesdalie	211	Wallnußbaum	187	Wunderbaum	225
Stendelwurz	130	Thalstern	186	Wanzenblume	150	Wunderblume	138
Stechapfel	175	Thurmkraut	213	Wasserbost	155	Wundklee	190
Stechdorn	187	Thymian	161	Wasserfeder	176	Wulfenie	172
Stechmiere	232	Thymotheus- gras	113	Wassermerk	186	B ackenschote	210
Stechpalme	180	Tosfelde	125	Wassernabel	186	Zahnwurz	213
Stechwinde	126	Tollkirsche	175	Wasserriet	121	Zart-Orche	130
Stechkraut	184	Tommasinie	183	Wasserscheere	109	Zarriet	121
Steifhalm	116	Torfheide	177	Wasserschieer- ling	185	Zannichellie	107
Stellere	133	Tormentille	202	Wasserschlauch	174	Zaunlilie	128
Steinbrech	196	Tradeskantie	222	Wasserstern	224	Zaunrebe	187
Steinkraut	212	Tragant	190	Wasserviole	125	Zaunrübe	158
Steinlinde	180	Trompeten- baum	173	Wau	215	Zeitlose	125
Steinsame	166	Trompeten- blume	173	Weidenröschen	208	Ziest	163
Steinmispel	207	Tropfen- baum	173	Weiderich	209	Zinnie	146
Steintäschel	211	Tropfen- blume	173	Wegdorn	187	Zittrgras	117
Steinschmückel	212	Tropfen- blume	173	Wegerich	175	Zottenblume	178
Stendelwurz	130	Tropfen- blume	173	Weichkraut	230	Zürgel-Orch	130
Sternblume	149	Tropfen- blume	173	Weide	134	Zürgelbaum	137
Sternkraut	229	Tropfen- blume	173	Weinstock	187	Zuckererbse	193
Sternlieb	147	Tropfen- blume	173			Zwenke	110
Sternmiere	229	Tropfen- blume	173			Zwiebel	127
Storchschnabel	228	Tropfen- blume	173			Zweizahn	150
Straußgras	111	Trollblume	222			Zwetschen- baum	209
Striemen- same	182	Türkenbund	158				
		Tulpe	126				

3
4
5



LAIBACH.

Druck von Ignaz Edl. v. Kleinmayr.
